

Anhang

A Allgemeine Angaben

» 01 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK) für das Geschäftsjahr 2021 ist gemäß der *Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002* nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Des Weiteren werden die in § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) genannten Vorschriften für kapitalmarkt-orientierte Unternehmen im Konzernabschluss der DZ BANK angewendet. Daneben werden grundsätzlich weitere vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. verabschiedete Standards beachtet, sofern sie vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gemäß § 342 Abs. 2 HGB im Bundesanzeiger bekannt gemacht wurden.

Die DZ BANK ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 45651 eingetragen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind bestimmte Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und durch zusätzliche Angaben im Anhang ergänzt. Sofern nicht abweichend gekennzeichnet, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) dargestellt. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses der DZ BANK erfolgt durch den Vorstand nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat am 24. März 2022.

» 02 Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2021 erstmals berücksichtigte Änderungen der IFRS

Im Konzernabschluss der DZ BANK für das Geschäftsjahr 2021 werden die folgenden Änderungen an den IFRS erstmals berücksichtigt:

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – *Reform der Referenzzinssätze – Phase 2*,
- Änderungen an IFRS 4 *Versicherungsverträge – Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9*,
- Änderungen an IFRS 16 *Leasingverhältnisse – COVID-19-bezogene Mietkonzessionen*.

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 *Reform der Referenzzinssätze – Phase 2* schließen an die Änderungen aus dem Jahr 2019 an und greifen, wenn ein berichtendes Unternehmen einen Referenzzinssatz aufgrund der Reform durch einen alternativen, nahezu risikofreien Zinssatz ersetzt. Die Änderungen sehen eine praktische Erleichterung bei Vertragsänderungen oder Änderungen der Cashflows vor, die direkt durch die

IBOR-Reform erforderlich sind und auf einer wirtschaftlich äquivalenten Basis erfolgen. Unter diesen Voraussetzungen ist die durch die IBOR-Reform bedingte Änderung als Änderung eines variablen Zinssatzes entsprechend IFRS 9.B5.4.5 zu bilanzieren und nicht im Modifikationsergebnis abzubilden. Stattdessen erlaubt die Anwendung des IFRS 9.B5.4.5 eine Folgebewertung auf Basis des aktualisierten Effektivzinssatzes und somit eine Erfassung des Effekts aus der wirtschaftlich äquivalenten Anpassung über die Restlaufzeit. Für alle anderen Änderungen, die zur gleichen Zeit vorgenommen werden und nicht direkt durch die IBOR-Reform bedingt sind, ist eine Analyse hinsichtlich der Ausbuchungswirkung der Änderungen erforderlich. Bei substantiellen Modifikationen erfolgt eine Ausbuchung. Bei nicht substantiellen Modifikationen wird der aktualisierte Effektivzinssatz zur Neuberechnung des Buchwerts des Finanzinstruments verwendet und die Änderung im Modifikationsergebnis abgebildet.

Weiterhin sind temporäre Erleichterungen vorgesehen, die die Fortführung bilanzieller Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nach Übergang auf die neuen Referenzzinssätze ermöglichen, wenn die Änderungen allein aus der Reform des Referenzzinssatzes resultieren. Erleichterungen wurden auch für den Fall separat identifizierbarer Risikokomponenten aufgenommen. Für durch die IBOR-Reform bedingte Ineffektivitäten der bilanziellen Sicherungsbeziehungen sehen die Änderungen keine Erleichterungen vor. Sie sind nach IFRS 9 in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Ferner beinhalten die Änderungen geringfügige Anpassungen an IFRS 16 und IFRS 4 sowie zusätzliche Angabepflichten nach IFRS 7.

Im DZ BANK Konzern werden ausschließlich Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken (Absicherungen der beizulegenden Zeitwerte) bilanziert. Dabei werden auf Sicherungsbeziehungen auf Portfolio-basis die Regelungen des IAS 39 angewandt. Die Sicherungsinstrumente referenzieren auf Zinssätze der EURIBOR- und LIBOR-Gruppe. Der EURIBOR bleibt in seiner derzeitigen Form auf absehbare Zeit als Referenzzinssatz bestehen und der LIBOR wurde zum 1. Januar 2022 grundsätzlich ersetzt. Erwartungsgemäß werden USD LIBOR Tenors Overnight sowie 1, 3, 6 und 12 Monate erst bis Juni 2023 ersetzt. Weitere Angaben zur IBOR-Reform erfolgen in Abschnitt 87.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, verpflichtend rückwirkend anzuwenden. Eine Sicherungsbeziehung muss wieder aufgenommen werden, wenn sie allein aufgrund von Änderungen, die durch die Reform der Referenzzinssätze erforderlich wurden, eingestellt wurde und nicht eingestellt worden wäre, wenn zu diesem Zeitpunkt die Änderungen der Phase 2 angewandt worden wären. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Mit den Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge – *Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9* sollen die durch den unterschiedlichen Geltungsbeginn des IFRS 9 Finanzinstrumente und des künftigen IFRS 17 Versicherungsverträge bedingten, vorübergehend auftretenden Bilanzierungsfragen geregelt werden.

Nach der für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2021 geltenden Übernahmeverordnung der EU können Unternehmen, die vorwiegend im Versicherungsgeschäft tätig sind, einschließlich der Versicherungssparte eines Finanzkonglomerats, die optionale Befreiung von IFRS 9 bis zum 1. Januar 2023 in Anspruch nehmen. Die Versicherungsunternehmen des DZ BANK Konzerns machen von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch.

Das IASB veröffentlichte am 31. März 2021 einen Änderungsstandard, der die COVID-19-Pandemie-bezogenen Erleichterungen für Leasingnehmer bei der Anwendung des IFRS 16 um ein Jahr verlängert. Die Unternehmen sollen die Änderungen ab dem 1. April 2021 rückwirkend für Geschäftsjahre anwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Im DZ BANK Konzern wird von den Erleichterungen kein Gebrauch gemacht.

Nicht vorzeitig angewendete von der EU übernommene Änderungen der IFRS

Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung des folgenden neuen Rechnungslegungsstandards, sowie der aufgeführten Änderungen mehrerer Rechnungslegungsstandards und Verbesserungen der IFRS wird abgesehen:

- IFRS 17 *Versicherungsverträge*,
- Änderungen an IFRS 17 *Versicherungsverträge*,

- Änderungen an IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse*,
- Änderungen an IAS 16 *Sachanlagen*,
- Änderungen an IAS 37 *Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen*,
- *Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2018-2020.*

Das IASB hat am 18. Mai 2017 IFRS 17 *Versicherungsverträge* veröffentlicht. Der neue Standard verfolgt das Ziel einer konsistenten, prinzipienbasierten Bilanzierung von Versicherungsverträgen und erfordert eine Bewertung von Versicherungsverbindlichkeiten mit einem aktuellen Erfüllungswert. Dies führt zu einer einheitlicheren Bewertung und Darstellung aller Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4 *Versicherungsverträge*.

Nach IFRS 17 werden Versicherungsverträge entweder nach dem allgemeinen Modell oder nach einer vereinfachten Methode, dem Premium Allocation Approach (PAA), bewertet. Das allgemeine Modell legt fest, dass ein Unternehmen eine Gruppe von Versicherungsverträgen bei erstmaligem Ansatz als die Summe aus (a) dem Betrag des Erfüllungswerts (Fulfillment Cashflows, FCF) und (b) der vertraglichen Servicemarge (Contractual Service Margin, CSM) zu ermitteln hat. Die FCF setzen sich zusammen aus der wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme, einer Anpassung hinsichtlich des Zeitwerts des Geldes und den finanziellen Risiken, die mit den zukünftigen Zahlungsströmen verbunden sind, sowie einer risikobedingten Anpassung in Bezug auf die nichtfinanziellen Risiken.

Bei der Folgebewertung ergibt sich der Buchwert einer Gruppe von Versicherungsverträgen zum Ende einer Berichtsperiode als Summe aus der Verbindlichkeit für zukünftigen Versicherungsschutz und der Verbindlichkeit für eingetretene Schäden. Die Verbindlichkeit für zukünftigen Versicherungsschutz bilden die FCF, die sich auf zukünftige Leistungen beziehen, und die CSM der Gruppe zu diesem Zeitpunkt ab. Die Verbindlichkeit für eingetretene Schäden umfasst die FCF, die sich auf vergangene Leistungen beziehen und der Gruppe zu diesem Zeitpunkt zugeordnet wurden.

Die Bewertung einer Gruppe von Versicherungsverträgen kann bei Erfüllung bestimmter Kriterien durch die Anwendung des PAA vereinfacht werden. Diese Vereinfachung kann bei erstmaligem Ansatz einer Gruppe in Anspruch genommen werden, wenn ein Unternehmen vernünftigerweise davon ausgehen kann, dass die Anwendung des PAA zu einer Bewertung der Verbindlichkeit für zukünftigen Versicherungsschutz führt, die sich nicht wesentlich von derjenigen unterscheidet, die aus dem allgemeinen Modell hervorgehen würde, oder wenn der Deckungszeitraum jedes Vertrags in der Gruppe nicht mehr als ein Jahr beträgt.

IFRS 17 ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung von IFRS 17 ist gestattet, sofern IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 9 Finanzinstrumente ebenfalls angewendet werden. Am 23. November 2021 wurde die Verordnung zur Übernahme des IFRS 17 verkündet und damit das Indossierungsverfahren der EU finalisiert.

Für die Umsetzung der Anforderungen aus IFRS 17 wurde im R+V Teilkonzern ein Projekt aufgesetzt. Die Auswirkungen des IFRS 17 auf den Konzernabschluss der DZ BANK werden gegenwärtig von den Konzernunternehmen untersucht.

Aus den weiteren oben aufgeführten Änderungen beziehungsweise Verbesserungen der IFRS sind keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DZ BANK zu erwarten.

Bislang von der EU nicht übernommene verabschiedete Änderungen der IFRS

Für die folgenden Änderungen mehrerer Rechnungslegungsstandards ist eine Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:

- Amendments to IAS 1 *Presentation of Financial Statements – Classification of Liabilities as Current or Non-Current*,
- Amendments to IAS 1 *Presentation of Financial Statements* and IFRS Practice Statement 2 – *Disclosure of Accounting Policies*,
- Amendments to IAS 8 *Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors – Definition of Accounting Estimates*,
- Amendments to IAS 12 *Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction*,
- Amendments to IFRS 17 *Insurance contracts – Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9: Comparative Information*.

Die Änderung des IFRS 17 erlaubt es Erstanwendern des Standards, finanzielle Vermögenswerte in der Vergleichsperiode so darzustellen, als ob die Klassifizierungs- und Bewertungsregelungen des IFRS 9 auf diese finanziellen Vermögenswerte angewendet worden wären (Klassifizierungsüberlagerung). Außerdem kann die Änderung auch von solchen Bilanzierenden angewendet werden, die IFRS 9 bereits vor dem Übergang auf IFRS 17 umgesetzt haben. Diese Unternehmen können die Klassifizierungsüberlagerung auf in der Vergleichsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte anwenden, soweit sie die in IFRS 17 vorgesehenen Regelungen zur Neubeurteilung der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten beim Übergang auf IFRS 17 nutzen. Die Auswirkungen der Änderungen an IFRS 17 auf den Konzernabschluss der DZ BANK werden gegenwärtig von den Konzernunternehmen untersucht.

Derzeit werden auch die Auswirkungen aus den übrigen oben genannten Änderungen der IFRS auf den Konzernabschluss der DZ BANK geprüft.

Die Erstanwendungszeitpunkte der verabschiedeten Änderungen der IFRS gelten vorbehaltlich ihrer Übernahme in das EU-Recht.

Änderung der Darstellung

Zur Bereitstellung von zuverlässigen und relevanteren Informationen werden ab dem Geschäftsjahr 2021 in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz bisher als unwesentlich eingestufte Beträge aus beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten identifizierten Differenzen zwischen dem Transaktionspreis und dem Fair Value (Day-One Profit or Loss), die aus nicht beobachtbaren Bewertungsparametern resultieren, über die Restlaufzeit des zugrundeliegenden Geschäfts abgegrenzt und nicht mehr sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Aus der retrospektiven Änderung ergeben sich folgende Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung. Des Weiteren wird innerhalb der Eigenkapitalveränderungsrechnung das Konzernergebnis im erwirtschafteten Eigenkapital um -7 Mio. € angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	2020 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	2020 nach Anpassung
(...)			
Handelsergebnis	552	-10	542
(...)			
Konzernergebnis vor Steuern	1.455	-10	1.445
Ertragsteuern	-475	3	-472
Konzernergebnis	980	-7	973

Bilanz zum 1. Januar 2020

AKTIVA

in Mio. €	01.01.2020 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	01.01.2020 nach Anpassung
(...)			
Handelsaktiva	44.771	-49	44.722
(...)			
Ertragsteueransprüche	1.018	16	1.034
(...)			
Summe der Aktiva	559.472	-33	559.439

PASSIVA

in Mio. €	01.01.2020 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	01.01.2020 nach Anpassung
(...)			
Handelspassiva	51.050	3	51.053
(...)			
Eigenkapital	27.796	-36	27.760
Eigenkapital der Anteilseigner	24.787	-36	24.751
(...)			
Gewinnrücklagen	10.055	-36	10.019
(...)			
Summe der Passiva	559.472	-33	559.439

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

in Mio. €	31.12.2020 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	31.12.2020 nach Anpassung
(...)			
Handelsaktiva	42.846	-57	42.788
(...)			
Ertragsteueransprüche	879	19	898
(...)			
Summe der Aktiva	594.573	-38	594.535

PASSIVA

in Mio. €	31.12.2020 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	31.12.2020 nach Anpassung
(...)			
Handelsspassiva	50.404	5	50.409
(...)			
Eigenkapital	29.159	-43	29.116
Eigenkapital der Anteilseigner	26.066	-43	26.023
(...)			
Gewinnrücklagen	10.553	-36	10.517
(...)			
Konzerngewinn	579	-7	572
(...)			
Summe der Passiva	594.573	-38	594.535

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	2020 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	2020 nach Anpassung
Konzernergebnis	980	-7	973
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten sowie sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	879	10	889
(...)			
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	837	-19	818
(...)			
Zwischensumme	6.933	-16	6.917
Zahlungswirksame Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden aus der operativen Geschäftstätigkeit			
(...)			
Handelsaktiva und -passiva	1.763	52	1.815
(...)			
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	26.902	36	26.938
(...)			
Saldo Mittelveränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit (inklusive Nachrangkapital)	784	-36	748
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	651	-36	615

in Mio. €	2020 Anpassung vor	Anpassungs- betrag	2020 nach Anpassung
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	52.545	-	52.545
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	26.902	36	26.938
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.744	-	-11.744
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	651	-36	615
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	68.354	-	68.354

Zur Bereitstellung von zuverlässigen und relevanteren Informationen im Zusammenhang mit der Beseitigung oder erheblichen Verringerung von Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) durch die Anwendung der Fair Value Option werden ab dem Geschäftsjahr 2021 in der Gewinn- und Verlustrechnung bisher innerhalb des Postens Handelsergebnis ausgewiesene Bonitätseffekte aus der Bewertung von FVO-Grundgeschäften künftig im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen, da den Bonitätseffekten aus den FVO-Grundgeschäften keine korrespondierenden Effekte aus den Sicherungsgeschäften gegenüberstehen. Aus der retrospektiven Änderung ergeben sich folgende Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	2020 Anpassung vor	Anpassungs- betrag	2020 nach Anpassung
(...)			
Handelsergebnis	552	40	592
(...)			
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	-22	-40	-62
(...)			
Konzernergebnis vor Steuern	1.455	-	1.455
Ertragsteuern	-475	-	-475
Konzernergebnis	980	-	980

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	2020 Anpassung vor	Anpassungs- betrag	2020 nach Anpassung
Konzernergebnis	980	-	980
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit			
(...)			
Zwischensumme	6.933	-	6.933
Zahlungswirksame Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden aus der operativen Geschäftstätigkeit			
Forderungen an Kreditinstitute	-5.389	-99	-5.488
Forderungen an Kunden	-4.637	-37	-4.674
(...)			
Handelsaktiva und -passiva	1.763	204	1.967
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.739	38	36.777
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.617	-106	2.511
Verbriefte Verbindlichkeiten	-14.732	2	-14.730
(...)			
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	26.902	2	26.904
(...)			
Saldo Mittelveränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit (inklusive Nachrangkapital)	784	-2	782
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	651	-2	649

in Mio. €	2020 Anpassung	Anpassungs- vor betrag	2020 nach Anpassung
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	52.545	-	52.545
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	26.902	2	26.904
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.744	-	-11.744
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	651	-2	649
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	68.354	-	68.354

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. wird ab dem Geschäftsjahr 2021 innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung die Ermittlung von Umgliederungsbeträgen aus dem Posten Handelsergebnis in den Posten Zinsüberschuss angepasst. Aus der retrospektiven Änderung ergeben sich folgende Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	2020 Anpassung	Anpassungs- vor betrag	2020 nach Anpassung
Zinsüberschuss	2.797	-111	2.686
Zinserträge	5.111	-133	4.978
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	5.087	-292	4.795
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet	24	159	183
(...)			
Zinsaufwendungen	-2.396	23	-2.373
(...)			
Handelsergebnis	552	111	663
(...)			
Konzernergebnis vor Steuern	1.455	-	1.455
Ertragsteuern	-475	-	-475
Konzernergebnis	980	-	980

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	2020 Anpassung	Anpassungs- vor betrag	2020 nach Anpassung
Konzernergebnis	980	-	980
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten sowie sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	879	-66	813
(...)			
Saldo sonstige Anpassungen	-2.686	66	-2.620
Zwischensumme	6.933	-	6.933
Zahlungswirksame Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden aus der operativen Geschäftstätigkeit			
(...)			
Handelsaktiva und -passiva	1.763	66	1.829
(...)			
Erhaltene Zinsen, Dividenden und Einzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	5.864	-89	5.775
Gezahlte Zinsen	-2.578	23	-2.555
(...)			
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	26.902	-	26.902

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. werden in der Kapitalflussrechnung bisher als zahlungswirksame Veränderungen erfasste Beträge künftig in die zahlungsunwirksamen Veränderungen umgegliedert. Die angepassten Beträge sind in der folgenden Tabelle ersichtlich.

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	2020 Anpassung	Anpassungs- vor betrag	2020 nach Anpassung
Konzernergebnis	980	-	980
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit			
(...)			
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen	730	-97	633
(...)			
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	837	-34	803
Saldo sonstige Anpassungen	-2.686	581	-2.105
(...)			
Zwischensumme	6.933	450	7.383
Zahlungswirksame Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden aus der operativen Geschäftstätigkeit			
Forderungen an Kreditinstitute	-5.389	1	-5.388
Forderungen an Kunden	-4.637	-3	-4.640
(...)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.739	-9	36.730
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.617	14	2.631
Verbriefte Verbindlichkeiten	-14.732	29	-14.703
(...)			
Gezahlte Zinsen	-2.578	111	-2.467
(...)			
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	26.902	593	27.495
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	10.483	-534	9.949
Einzahlungen aus Abgängen von Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	21.454	-157	21.297
(...)			
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.744	-691	-12.435
(...)			
Saldo Mittelveränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit (inklusive Nachrangkapital)	784	98	882
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	651	98	749

in Mio. €	2020 Anpassung	Anpassungs- vor betrag	2020 nach Anpassung
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	52.545	-	52.545
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	26.902	593	27.495
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.744	-691	-12.435
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	651	98	749
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	68.354	-	68.354

Aus den voranstehenden Änderungen der Darstellung ergeben sich entsprechende Anpassungen bei den dazugehörigen Angaben in Abschnitt 33 Segmentberichterstattung, Abschnitt 34 Zinsüberschuss, Abschnitt 36 Handelsergebnis, Abschnitt 38 Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten, Abschnitt 48 Ertragsteuern, Abschnitt 55 Handelsaktiva, Abschnitt 59 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen, Abschnitt 68 Handelspassiva, Abschnitt 74 Klassen, Kategorien und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten, Abschnitt 81 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, Abschnitt 84 Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten, Abschnitt 85 Derivative Finanzinstrumente, Abschnitt 88 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen ergeben und dort innerhalb der Angaben zum maximalen Ausfallrisiko und Abschnitt 89 Fälligkeitsanalyse.

Zur Bereitstellung von zuverlässigen und relevanteren Informationen werden in Abschnitt 92 Finanzgarantien und Kreditzusagen die Beträge innerhalb der Aufgliederung der Kreditzusagen nach Produktarten angepasst.

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. ergeben sich zudem Änderungen der Darstellung in den folgenden Abschnitten.

In Abschnitt 29 Anteile an Tochterunternehmen und dort in der Tabelle, die Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen zeigt, werden die Beträge aus Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen angepasst. Des Weiteren wird in Abschnitt 57 Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen der Betrag der bestehenden Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen bei Investment Property angepasst sowie in Abschnitt 60 Sonstige Aktiva und dort bei den sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen der Betrag der in Sachanlagen enthaltenen Grundstücke und Gebäude der Personenversicherungsgesellschaften, die gemäß IAS 16.74 (a) beschränkt verfügbar sind, erstmalig angegeben.

In Abschnitt 65 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden die Beträge innerhalb der Geschäftsartenaufgliederung bei den Geldmarktgeschäften sowie den übrigen Verbindlichkeiten angepasst.

In Abschnitt 77 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden und dort innerhalb der Ausführungen zu Umgruppierungen wurden sowohl die Umgruppierungen der Kapitalanlagen von Level 1 nach Level 2 als auch von Level 2 nach Level 1 angepasst. Außerdem wurden in der Tabelle mit den Beizulegenden Zeitwerten in Level 3 der Bemessungshierarchie die Beträge bei der Darstellung der Entwicklung der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen angepasst.

In Abschnitt 87 Reform der Referenzzinssätze werden in der Tabelle, die das Risiko in Bezug auf den LIBOR, dem die Sicherungsbeziehungen unterliegen, zeigt, die Beträge der Nominalwerte der Sicherungsinstrumente und die gewichtete durchschnittliche Laufzeit in Jahren angepasst.

In Abschnitt 88 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen ergeben und dort innerhalb der Angaben zum maximalen Ausfallrisiko wurden bei zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten die im Geschäftsjahr bzw. kumuliert angefallenen Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte, die auf die Änderung des Ausfallrisikos entfallen, angepasst.

In Abschnitt 88 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen ergeben und dort innerhalb der Angaben zu Ausfallrisikokonzentrationen wurden die Bruttobuchwerte und Nominalbeträge für die Corporates, Emerging Markets und den Finanzsektor sowie der geografischen Aufgliederung angepasst.

In Abschnitt 102 Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen werden Ausführungen zur DVB aufgenommen.

Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Für die Ermittlung der Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen sind in Übereinstimmung mit den betreffenden Rechnungslegungsstandards teilweise Annahmen und Schätzungen vorzunehmen. Diese beruhen auf historischen Erfahrungen, Planungen und Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

Annahmen und Schätzungen kommen vor allem bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Annahmen und Schätzungen

wirken sich des Weiteren auf die Bewertung von Nutzungsrechten, von versicherungstechnischen Rückstellungen, von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, von Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen, von bausparspezifischen Rückstellungen und von anderen Rückstellungen sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteueransprüchen und Ertragsteuerverpflichtungen aus.

Beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ist mit Schätzungsunsicherheiten verbunden, wenn für die jeweiligen Finanzinstrumente keine Kurse aktiver Märkte verfügbar sind. Schätzungsunsicherheiten treten vor allem dann auf, wenn die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels Bewertungstechniken erfolgt, in die wesentliche nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter einfließen. Dies betrifft sowohl Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als auch Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und deren beizulegende Zeitwerte im Anhang angegeben werden. Die der Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten zugrundeliegenden Annahmen zu verwendeten Bewertungsparametern und Bewertungsmethoden sind in den Angaben zu Finanzinstrumenten in den Abschnitten 77 und 78 dargestellt.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei der in Abschnitt 5 dargestellten Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte, die Fremdkapitalinstrumente darstellen, sowie bei Kreditzusagen und Finanzgarantien sind die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie aus der Verwertung von Sicherheiten zu ermitteln. Unsicherheiten ergeben sich aus den hierfür erforderlichen Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Höhe sowie des zeitlichen Anfalls der künftigen Zahlungsströme. Zu den Einflussfaktoren auf den Wertberichtigungsbedarf, die durch Ermessensentscheidungen festgelegt werden, gehören beispielsweise wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Performance des Kontrahenten sowie der Wert gehaltener Sicherheiten. Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Portfolios werden zudem mithilfe statistischer Modelle ermittelte Parameter, wie zum Beispiel die Ausfallwahrscheinlichkeit, in die Einschätzungen und Annahmen einbezogen.

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert im Wesentlichen auf zukünftig erwarteten positiven Erträgen und Synergieeffekten sowie nicht ansetzbaren immateriellen Vermögenswerten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben beziehungsweise im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden. Die Werthaltigkeit wird mittels Planungsrechnungen überprüft, die im Wesentlichen auf Schätzungen beruhen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden auf Basis ihres künftigen wirtschaftlichen Nutzens angesetzt. Dieser wird aufgrund angemessener und begründeter Annahmen durch das Management beurteilt. Die für Unternehmenszusammenschlüsse angewendeten Schätzungen sind in Abschnitt 94 dargestellt.

Nutzungsrechte

Bei der in Abschnitt 12 dargestellten Bewertung von Nutzungsrechten kommen Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme, die Laufzeit und den Diskontierungssatz zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Nutzungsrechten.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf Sterblichkeit, Kapitalanlageverzinsung, Storno sowie Kosten vorgenommen. Es kommen aktuarielle Verfahren, statistische Schätzverfahren, Pauschalierungen und Bewertungen

anhand von Erfahrungswerten der Vergangenheit zum Einsatz. Die Bewertungsgrundlagen sind in den Angaben zum Versicherungsgeschäft in Abschnitt 11 dargestellt.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen und andere Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich vor allem aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, auf deren Bewertung versicherungsmathematische Annahmen wesentlichen Einfluss haben. Die versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten zahlreiche langfristige, zukunftsorientierte Faktoren wie Gehalts- und Rententrends oder durchschnittliche künftige Lebenserwartungen.

Bei den Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen ergeben sich Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Dieser berücksichtigt Annahmen zur Auszahlungshöhe in Abhängigkeit von der Entwicklung der in den zugrunde liegenden Vereinbarungen festgelegten Variablen.

Für die Bewertung der baupartechnischen Rückstellung werden baupartechnische Simulationsrechnungen (Kollektivsimulationen) eingesetzt, die zur Bewertung der Optionen zur Verfügung stehen und das künftige Verhalten der Bausparer prognostizieren. Zu diesen Optionen, die dem Bausparer zustehen, zählen zum Beispiel die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens, ein Darlehensverzicht nach der Zuteilung oder die Fortführung des Bausparvertrags. Unsicherheiten bei der Bewertung der Rückstellungen können daraus resultieren, inwieweit die durch die Kollektivsimulation prognostizierten Annahmen über das künftige Kundenverhalten unter Berücksichtigung von Zinsszenarien und Managementmaßnahmen in der Zukunft zutreffen werden. Die wesentlichen Inputparameter der Kollektivsimulationen werden in Abschnitt 26 dargestellt.

Zukünftig tatsächlich eintretende Mittelabflüsse aufgrund von Sachverhalten, für die andere Rückstellungen erfasst wurden, können von der erwarteten Inanspruchnahme abweichen.

Die Bewertungsgrundlagen sowie die der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen werden in Abschnitt 26 dargestellt.

Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Der Ermittlung der in Abschnitt 59 dargestellten latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen liegen Schätzungen zukünftiger zu versteuernder Einkommen der Steuersubjekte zugrunde, welche sich insbesondere auf die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auswirken. Weiterhin erfordert die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zum Zeitpunkt der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse Einschätzungen ertragsteuerrelevanter Sachverhalte.

COVID-19 Pandemie

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie treten keine zusätzlichen Schätzungsunsicherheiten bei der Ermittlung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen auf. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wirken insbesondere auf die bekannten Annahmen und Schätzungen, welche für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Forderungen an Kunden, Finanzanlagen, Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, Handelsaktiva und Handelspassiva sowie für die Ermittlung der Risikovorsorge und Rückstellungen genutzt werden. Die Auswirkungen von COVID-19 auf die Ermittlung der Risikovorsorge und die dafür genutzten Annahmen und Schätzungen sind in Abschnitt 88 dargestellt.

Klimabezogene Sachverhalte

Klimabezogene Sachverhalte wirken auf die bekannten Annahmen und Schätzungen. Es treten keine zusätzlichen Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen auf. Schätzunsicherheiten sowie damit einhergehende Ermessensentscheidungen bei klimabezogenen Sachverhalten ergeben sich grundsätzlich bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sowie der Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie für Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr keine expliziten Anpassungen aufgrund von klimabezogenen Sachverhalten erfolgt. Teilweise werden klimabezogene Sachverhalte jedoch implizit in den einschlägigen Modellen berücksichtigt. Bei der Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen werden klimabezogene Sachverhalte durch eine vorsichtige Dotierung der Schadenrückstellungen und ein umfangreiches Rückversicherungsprogramm, das bei Überschreitung einer definierten Schadenhöhe greift und die finanziellen Risiken limitiert, berücksichtigt.

» 03 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sind neben der DZ BANK als Mutterunternehmen 17 Tochterunternehmen (Vorjahr: 26) und 6 Teilkonzerne (Vorjahr: 6) mit insgesamt 128 Tochterunternehmen (Vorjahr: 151) einbezogen.

Im Geschäftsjahr veränderte sich der Konsolidierungskreis im Wesentlichen durch den Abgang der zum Zwecke der Erhöhung der Eigenmittel gemäß § 10a des Kreditwesengesetzes gegründeten Gesellschaften. Die von der DZ BANK Perpetual Funding Issuer (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey, begebenen Schuldverschreibungen beziehungsweise die von der DZ BANK Capital Funding Trust I, DZ BANK Capital Funding Trust II und DZ BANK Capital Funding Trust III, jeweils Delaware, USA, begebenen nichtkumulativen Trust-Vorzugsanteile waren am 12. Januar 2021 gekündigt und im Laufe des Geschäftsjahres vollständig zurückbezahlt worden. Zum Zeitpunkt der vollständigen Rückzahlung der begebenen Schuldverschreibungen beziehungsweise der begebenen nichtkumulativen Trust-Vorzugsanteile wurden die genannten Gesellschaften sowie die damit verbundenen Gesellschaften DZ BANK Capital Funding LLC I, DZ BANK Capital Funding LLC II und DZ BANK Capital Funding LLC III, jeweils Wilmington, Delaware, und die DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey, entkonsolidiert.

Im Konzernabschluss werden 5 unter gemeinschaftlicher Führung mit mindestens einem konzernfremden Unternehmen stehende gemeinschaftliche Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: 6) und 24 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 25), auf die die DZ BANK maßgeblichen Einfluss ausübt, nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die als gemeinschaftliche Tätigkeiten zu klassifizieren sind, liegen derzeit nicht vor.

Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des DZ BANK Konzerns ist in Abschnitt 107 dargestellt.

» 04 Konsolidierungsgrundsätze

Finanzinformationen im Konzernabschluss enthalten Daten des Mutterunternehmens inklusive dessen konsolidierter Tochterunternehmen, dargestellt als wirtschaftliche Einheit.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis als Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich ab dem Zeitpunkt, zu dem die DZ BANK die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen erlangt. Die DZ BANK beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie direkt oder indirekt die Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen besitzt, hierdurch erheblich schwankenden Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist

und mittels dieser Verfügungsgewalt die Höhe der schwankenden Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen beeinflussen kann. Beherrschung an einem Unternehmen liegt vor, soweit durch vertragliche Abreden nichts anderes vereinbart wurde, wenn die DZ BANK mehr als die Hälfte der direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechte besitzt. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden ebenfalls potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden.

Ebenfalls beurteilt die DZ BANK das Vorliegen einer Beherrschung von Unternehmen als gegeben, an denen nicht die Mehrheit der Stimmrechte gehalten wird, aber die Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der relevanten Unternehmenstätigkeit besteht. Dabei sind teilweise Ermessensausübungen erforderlich, wobei alle relevanten Sachverhalte und Umstände berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Berücksichtigung von Prinzipal-Agenten-Beziehungen, die eine Einschätzung erfordern, ob die DZ BANK oder andere Parteien mit Entscheidungsrechten als Prinzipal oder als Agent einzustufen sind. Maßgebliche Ermessensausübungen im Zusammenhang mit Prinzipal-Agenten-Beziehungen umfassen die Beurteilung der Angemessenheit von vertraglich vereinbarten Vergütungen sowie den Umfang der damit erhaltenen variablen Rückflüsse.

Der Umfang der einzubeziehenden Tochterunternehmen wird mindestens halbjährlich geprüft.

Die Abschlüsse der in den DZ BANK Konzern einbezogenen Unternehmen (DZ BANK Gruppe) werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden für gleichartige Geschäftsvorfälle einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet.

Die konsolidierten Tochterunternehmen stellen ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf. Die Abschlüsse der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind mit 18 (Vorjahr: 20) Ausnahmen zum Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Da die Auswirkungen bei den Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen jeweils unwesentlich sind, wird auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen verzichtet.

Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Umsätze werden eliminiert.

Bei der Konsolidierung von Tochterunternehmen im Konzernabschluss wird der Buchwert von Anteilen an Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Nicht dem Mutterunternehmen zuzurechnende Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Aktivische Unterschiedsbeträge aus erstmaliger Verrechnung der Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt neu bewerteten Eigenkapital werden im Rahmen der Anwendung der Erwerbsmethode als Geschäfts- oder Firmenwerte angesetzt. Der Ausweis erfolgt in den Sonstigen Aktiva. Mindestens einmal jährlich werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Passivische Unterschiedsbeträge werden zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst.

Zu dem Zeitpunkt, an dem die DZ BANK die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, werden die Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen Tochterunternehmens sowie der Buchwert eventueller nicht beherrschender Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen ausgebucht. Gleichzeitig wird der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung entsteht, wird erfolgswirksam erfasst.

Im Konzernabschluss werden Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung mit mindestens einem konzernfremden Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Die DZ BANK ist an der gemeinschaftlichen Führung über eine Vereinbarung beteiligt, wenn vertraglich festgelegt ist, dass Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten der Vereinbarung die einstimmige Zustimmung aller an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Einen maßgeblichen Einfluss übt die DZ BANK auf ein Beteiligungsunternehmen aus, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne die Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung zu besitzen. Dies wird bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent widerlegbar vermutet.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert und in den Bilanzposten Finanzanlagen beziehungsweise Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen.

Nach der Equity-Methode werden die im DZ BANK Konzern gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und nachfolgend um den Anteil des Konzerns an dem nach Akquisition anfallenden Jahresergebnis oder an sonstigen Reinvermögensänderungen des betreffenden assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens erhöht oder vermindert.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes oder gemeinschaftlich geführtes Unternehmen wird der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung erfolgswirksam erfasst.

» 05 Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value PL) („Financial assets measured at fair value through profit or loss“)

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte („Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss“)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen oder mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Vermögenswerte Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen („Contingent considerations“)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert hat.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte („Fair Value Option“)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden. Die Fair Value Option wird zur Beseitigung oder erheblichen Verringerung von Rechnungslegungsanomalien eingesetzt, die aus der abweichenden Bewertung von nicht derivativen Finanzinstrumenten und zu deren Absicherung abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultieren. Derivative Finanzinstrumente sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, während bei nicht derivativen Finanzinstrumenten die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt oder Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden können. Erfolgt keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, führt dies zu Rechnungslegungsanomalien, die durch die Ausübung der Fair Value Option in erheblichem Umfang vermindert werden. Im Zusammenhang mit der Vermeidung von Rechnungslegungsanomalien erfolgt die Ausübung der Fair Value Option bei finanziellen Vermögenswerten für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie für auf den Inhaber lautende Anleihen und Schuldverschreibungen.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI) („Financial assets measured at fair value through other comprehensive income“)

Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte („Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income“)

Eine Klassifizierung in diese Unterkategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (sogenannte Zahlungsstrombedingung).

Diese finanziellen Vermögenswerte bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sowohl Zinserträge und Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Unterschiede zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert werden im erfolgsneutralen Konzernergebnis berücksichtigt. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge sind bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (sogenanntes Recycling).

Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte („Fair Value OCI Option“)

Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Zugang das unwiderrufliche Wahlrecht der Designation als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI Option). Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, bis auf nicht kapitalrückführende Dividenden, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung (Recycling) des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung – etwa aufgrund des Abgangs des Instruments – erfolgt nicht. Nach Abgang dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Umbuchung des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinnrücklagen. Das generelle Wahlrecht zur Ausübung

der Fair Value OCI Option gilt nur für Eigenkapitalinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt wird, darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC) („Financial assets measured at amortised cost“)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen an festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Fremdkapitalinstrumenten. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode zu bewerten. Sowohl Zinserträge und Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value PL) („Financial liabilities measured at fair value through profit or loss“)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten („Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss“)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die mit der Absicht zur kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Verbindlichkeiten Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestanden, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen („Contingent considerations“)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert hat.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten („Fair Value Option“)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option zur Beseitigung oder erheblichen Verminderung von Rechnungslegungsanomalien ausgeübt wird, handelt es sich um Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, auf den Namen oder den Inhaber lautende emittierte Pfandbriefe, sonstige Schuldverschreibungen und

Geldmarktpapiere sowie auf den Namen oder den Inhaber lautende nachrangige Verbindlichkeiten. Bei den emittierten Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen handelt es sich teilweise um strukturierte Finanzinstrumente, die nicht trennungspflichtige derivative Finanzinstrumente in Form von Caps, Floors, Collars und Kündigungsrechten enthalten. Die derivativen Komponenten dieser Finanzinstrumente unterliegen einer wirtschaftlichen Absicherung, die für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht geeignet ist.

Darüber hinaus kommt die Fair Value Option bei strukturierten finanziellen Verbindlichkeiten mit trennungspflichtigen eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten zur Anwendung, sofern eine gesonderte Bewertung der eingebetteten derivativen Finanzinstrumente nicht möglich ist und die finanziellen Verbindlichkeiten nicht als zu Handelszwecken gehalten eingestuft sind. Bei den emittierten Finanzinstrumenten handelt es sich vor allem um Garantie-, Discount- und Partizipationszertifikate, Vario-Zins-Anleihen, Inflation-linked Notes, Collateralized Loan Obligations sowie Credit-linked Notes.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft sind, ist ein Ergebnis, resultierend aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeit, das auf Änderungen des Ausfallrisikos dieser Verbindlichkeit zurückzuführen ist, im erfolgsneutralen Konzernergebnis zu erfassen. Der verbleibende Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts dieser Verbindlichkeit ist erfolgswirksam zu erfassen. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge werden bei Abgang der relevanten finanziellen Verbindlichkeiten in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) („Financial liabilities measured at amortised cost“)

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung grundsätzlich als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins und bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

Gemäß den Vorschriften des IAS 32 sind Anteile an Personengesellschaften in der Regel als Fremdkapitalinstrumente zu kategorisieren. Aufgrund ihres nachrangigen Charakters gegenüber den Verbindlichkeiten der jeweiligen Personengesellschaften werden nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften als Nachrangkapital ausgewiesen. Auf nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften entfallende noch nicht ausgeschüttete Ergebnisse werden grundsätzlich in den Sonstigen Passiva erfasst, sofern das hieraus resultierende Passivum keinen nachrangigen Charakter aufweist. Das auf nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften entfallende Kapital und Ergebnis von Personengesellschaften wird im Nachrangkapital beziehungsweise in den Sonstigen Passiva als „Auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital“ bezeichnet und der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungsverpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen dieser Kategorie zugeordnet. Diese Verbindlichkeiten entstehen, wenn die DZ BANK oder ein anderes von der DZ BANK beherrschtes Unternehmen einen Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) mit einem Tochterunternehmen geschlossen hat, bei welchem nicht beherrschende Anteile existieren. Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungsverpflichtungen werden in Höhe des auf den Abschlussstichtag diskontierten Betrags der Verpflichtung bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Kapitalisierungsgeschäften, die nicht den fondsgebundenen Versicherungen zuzuordnen sind, sind ebenfalls der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

ten“ zugeordnet. Mangels Übernahme eines signifikanten Versicherungsrisikos erfüllen diese Kapitalisierungsverträge nicht die Kriterien eines Versicherungsvertrags nach IFRS 4 und sind infolgedessen als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 zu bilanzieren.

Weitere Finanzinstrumente

Sicherungsinstrumente

Die Designation von derivativen und nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente wird durch IFRS 9 geregelt. Bilanzierung und Bewertung dieser Sicherungsinstrumente werden im Abschnitt 16 dargestellt.

Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien

Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien, die nach den Vorschriften des IFRS 9 bewertet werden, sind beim Garantiegeber zum Zeitpunkt der Zusage bilanziell in Höhe des beizulegenden Zeitwerts als Verbindlichkeit zu erfassen. Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel dem Barwert der für die Übernahme der Finanzgarantie erhaltenen Gegenleistung. Im Rahmen der Folgebewertung ist die Verpflichtung mit dem höheren Betrag aus Wertberichtigung und dem ursprünglich erfassten Betrag gegebenenfalls abzüglich der nach den Grundsätzen von IFRS 15 erfassten kumulierten Erträge zu bewerten. Für den Ausweis von Finanzgarantien werden die Forderungen auf die vom Garantiennehmer an den DZ BANK Konzern als Garantiegeber zu zahlenden Avalprovisionen mit den resultierenden Garantieverpflichtungen saldiert (Nettomethode).

Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 16.

Versicherungsspezifische finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Neben Finanzinstrumenten im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten im Rahmen des Versicherungsgeschäfts gehalten, die in Übereinstimmung mit IFRS 4.25(c) entsprechend den nationalen Vorschriften des HGB sowie anderen zusätzlich für Versicherungsunternehmen geltenden nationalen Rechnungslegungsvorschriften bilanziert und bewertet werden.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten ausgewiesen. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten abzüglich geleisteter Zahlungen bilanziert. Wertberichtigungen von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und von Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden direkt im Buchwert erfasst. Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice wird erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert auf Basis der zugrunde liegenden Kapitalanlagen bewertet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten angesetzt.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sowie Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice werden in der Bilanz unter den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen. Der Ausweis von Depot-

verbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft erfolgt unter den Sonstigen Aktiva beziehungsweise den Sonstigen Passiva.

Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz und der Abgang von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen am Handelstag. Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. Bei konsolidierten Investmentfonds und Emissionen von bestimmten Wertpapieren erfolgt die Bilanzierung ebenfalls am Handelstag. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zwischen Handelstag und Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte erfasst.

Grundsätzlich werden alle Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die bei der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der Ansatz zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Unterschiedsbeträge zwischen Transaktionspreisen und beizulegenden Zeitwerten werden beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die beizulegenden Zeitwerte dem in einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert beziehungsweise für eine identische Schuld entsprechen oder auf einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Soweit der beizulegende Zeitwert zum Zugangszeitpunkt aus Transaktionspreisen abgeleitet wird und dieser darüber hinaus als Bewertungsmaßstab im Rahmen der Folgebewertung zur Anwendung kommt, werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nur dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie auf die Veränderung von beobachtbaren Marktdaten zurückgeführt werden können. Beim erstmaligen Ansatz nicht erfasste Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der betreffenden Finanzinstrumente verteilt und entsprechend vereinnahmt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine substantiellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten verbleiben. Werden Chancen und Risiken nur teilweise übertragen und ein Teil der Verfügungsmacht zurückbehalten, wird der finanzielle Vermögenswert nur bis zur Höhe seines anhaltenden Engagements ausgebucht. Sind die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte nicht erfüllt, wird die Übertragung an Dritte als besicherte Kreditaufnahme bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben wurden oder ausgelaufen sind.

Das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten

Wertberichtigungen nach IFRS 9 fallen bei finanziellen Vermögenswerten an, die Fremdkapitalinstrumente darstellen, sowie bei Kreditzusagen und Finanzgarantien. Eigenkapitalinstrumente fallen dagegen nicht in den Anwendungsbereich von Wertberichtigungen nach IFRS 9. Wertberichtigungen sind für die folgenden finanziellen Vermögenswerte zu bilden:

- Finanzielle Vermögenswerte der IFRS 9-Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Finanzielle Vermögenswerte (nur Schuldinstrumente) der IFRS 9-Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Offene Kreditzusagen bei einer aktuell bestehenden rechtlichen Verpflichtung zur Kreditgewährung (unwiderrufliche Kreditzusagen), soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Finanzgarantien, soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Forderungen aus Leasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen.

Bei Zugang werden alle finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme bilden lediglich finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, sogenannte „purchased or originated credit-impaired assets“ (POCI). Der erwartete 12-Monats-Kreditverlust stellt für Vermögenswerte der Stufe 1 die Bemessungsgröße für die Risikovorsorge dar. Die Risikovorsorge wird für „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ in der Bilanz auf der Aktivseite im Posten Risikovorsorge ausgewiesen. Für „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ erfolgt die Erfassung auf der Passivseite in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis.

Zu jedem Abschlussstichtag werden diejenigen Vermögenswerte der Stufe 2 zugeordnet, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, jedoch keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen, sind direkt der Stufe 2 zuzuordnen (sogenannter simplified approach).

Vereinfachend kann davon ausgegangen werden, dass sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wenn ermittelt wird, dass bei dem betreffenden Finanzinstrument zum Abschlussstichtag aufgrund von Investment Grade Ratings ein niedriges Ausfallrisiko besteht (sogenannte low credit risk exemption). Die low credit risk exemption findet für Wertpapiere und Forderungen sowie für offene Kreditzusagen und Finanzgarantien Anwendung.

Finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund objektiver Hinweise als wertgemindert eingestuft werden, sind entsprechend der Stufe 3 zuzuordnen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte, die den Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 unterliegen, sind an jedem Abschlussstichtag daraufhin zu überprüfen, ob ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte eingetreten sind.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) sind bei Zugang mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind nur die kumulierten Änderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen. Ein Stufentransfer ist für diese Vermögenswerte nicht vorgesehen. Weitergehende Ausführungen zur Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten finden sich in Abschnitt 88.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht derivatives Finanzinstrument (Basisvertrag) enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Zahlungsströme des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen unterliegt wie ein alleinstehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden, aber unabhängig von diesem vertraglich übertragbar ist oder mit einer anderen Vertragspartei geschlossen wurde, ist kein eingebettetes Derivat, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um einen finanziellen Vermögenswert handelt, sind die Vorschriften der Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte auf den gesamten hybriden Vertrag anzuwenden.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um eine finanzielle Verbindlichkeit handelt, ist ein eingebettetes Derivat dann vom Basisvertrag zu trennen und separat zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind,
- ein eigenständiges Instrument mit gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Sind diese Voraussetzungen nicht kumulativ erfüllt, darf das eingebettete Derivat nicht vom Basisvertrag getrennt werden. Wird ein eingebettetes Derivat getrennt, so ist der Basisvertrag nach den einschlägigen Standards zu bilanzieren.

Sofern ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält und der Basisvertrag kein finanzieller Vermögenswert ist, kann der gesamte hybride Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen eingebettete Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nur insignifikant verändern oder bei erstmaliger Beurteilung mit vergleichbaren hybriden Instrumenten ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig ist.

Klassen von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IFRS 7 werden für Angaben zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den im Folgenden dargestellten 7 Klassen von Finanzinstrumenten zugeordnet.

Klassen finanzieller Vermögenswerte

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält finanzielle Vermögenswerte der folgenden Kategorien des IFRS 9:

- „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets measured at fair value through profit or loss“) mit ihren Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets mandatorily measured at fair value through

- profit or loss“), „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ („Contingent considerations“) und „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ („Fair Value Option“) und
- „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets measured at fair value through other comprehensive income“) mit ihren Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income“) und „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ („Fair Value OCI Option“).

Neben den finanziellen Vermögenswerten der genannten Kategorien umfasst die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte auch die Positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Zur Klasse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte zählen insbesondere die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die Klasse der Finanzierungs-Leasingverhältnisse besteht ausschließlich aus Forderungen im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

Klassen finanzieller Verbindlichkeiten

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ („Financial liabilities measured at fair value through profit or loss“) mit den Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ („Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss“), „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ („Contingent considerations“), „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ („Fair Value Option“) sowie Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten bilden die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Klasse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ist identisch mit der gleichnamigen Kategorie finanzieller Verbindlichkeiten.

Leasingverhältnisse

Die Klasse der Leasingverhältnisse besteht ausschließlich aus Verbindlichkeiten im Rahmen von Leasingverhältnissen.

Finanzgarantien und Kreditzusagen

In der Klasse der Finanzgarantien und Kreditzusagen werden Rückstellungen für Finanzgarantien und Rückstellungen für Kreditzusagen im Anwendungsbereich von IAS 37 zusammengefasst.

» 06 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im Rahmen der Risikomanagementstrategie werden Absicherungen gegen Risiken aus Finanzinstrumenten vorgenommen.

Soweit sich aus der Absicherung von Risiken aus Finanzinstrumenten bei der Bilanzierung Rechnungslegungsanomalien zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den eingesetzten Sicherungsinstrumenten ergeben, werden zu deren Beseitigung oder Verminderung im Rahmen der Regelungen des IFRS 9 grundsätzlich Sicherungsbeziehungen designiert. Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis werden gemäß dem Wahlrecht des IFRS 9.6.1.3 weiterhin unter Anwendung der Regelungen des IAS 39 bilanziert.

Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts sollen Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der gesicherten Grundgeschäfte durch gegenläufige Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente ausgeglichen werden. Hierzu werden die auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Grundgeschäfte sowie die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern Eigenkapitalinstrumente abgesichert werden, bei welchen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente ebenfalls im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Die Absicherungen erfolgen sowohl durch Designation individueller Sicherungsbeziehungen als auch durch Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis.

Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden entsprechend den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen für diese Finanzinstrumente bewertet und jeweils um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts angepasst. Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei nur über die gesicherten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hinausgehende Änderungen im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden. Aus gesicherten Grundgeschäften sowie aus Sicherungsinstrumenten resultierende Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss erfasst.

Soweit Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts gegen Zinsrisiken auf Portfoliobasis erfolgen, werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts für Portfolios finanzieller Vermögenswerte im Bilanzposten Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten und für Portfolios finanzieller Verbindlichkeiten im Bilanzposten Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei vollständig effektiven Sicherungsbeziehungen gleichen sich die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen vollständig aus. Die im Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden spätestens nach Beendigung der Sicherungsbeziehung erfolgswirksam amortisiert.

Absicherungen von Zahlungsströmen

Durch Absicherungen von Zahlungsströmen sollen Änderungen ungewisser künftiger Zahlungsströme aus den gesicherten Grundgeschäften durch gegenläufige Änderungen von Zahlungsströmen aus den Sicherungsinstrumenten ausgeglichen werden.

Die Bewertung der Sicherungsinstrumente erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden erfolgsneutral erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf den unwirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden erfolgswirksam erfasst. Die Bilanzierung und Bewertung der gesicherten Grundgeschäfte erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen der zugeordneten Bewertungskategorie. Nach der Beendigung einer Sicherungsbeziehung werden die erfolgsneutral gebuchten Wertänderungen zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam, zu dem die gesicherten Grundgeschäfte oder Transaktionen die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen der Kompensation von Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus Nettoinvestitionen in fremder Währung resultieren.

Die Bilanzierung von Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entspricht der Bilanzierung von Absicherungen von Zahlungsströmen.

» 07 Währungsumrechnung

Sämtliche monetären Vermögenswerte und Schulden sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte werden mit dem Stichtagskurs in die jeweilige funktionale Währung der Unternehmen des DZ BANK Konzerns umgerechnet. Sorten werden mit dem Sortenankaufskurs am Abschlussstichtag bewertet. Die Umrechnung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden richtet sich nach den für sie angewendeten Bewertungsmaßstäben. Soweit nicht monetäre Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist die Umrechnung mit dem historischen Kurs vorzunehmen. Mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Vermögenswerte werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt ihrer erfolgswirksamen oder erfolgsneutralen Erfassung umgerechnet.

Falls die funktionale Währung der in den Abschluss des DZ BANK Konzerns einbezogenen Tochterunternehmen von der Konzernberichtswährung Euro abweicht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals (mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage) erfolgt mit historischen Kursen. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum jeweiligen Kassakurs am Tag der Transaktion oder vereinfachend mit dem Durchschnittskurs. Sofern sich keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber der Anwendung von Durchschnittskursen ergeben, kann auch der Kurs am Abschlussstichtag verwendet werden. Aus dieser Vorgehensweise resultierende Unterschiedsbeträge werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht überwiegend der Konzernberichtswährung Euro.

» 08 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch darauf hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Der Rechtsanspruch auf Saldierung darf nicht von einem künftigen Ereignis abhängen und muss im normalen Geschäftsverlauf, im Falle eines Ausfalls sowie im Falle einer Insolvenz des Unternehmens und sämtlicher Gegenparteien durchsetzbar sein.

» 09 Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäfte

Wertpapierpensionsgeschäfte sind Transaktionen, bei denen Pensionsgeber und -nehmer einen Verkauf und einen späteren Rückkauf von Wertpapieren zu einem festgelegten Preis und Zeitpunkt vereinbaren. Die Chancen und Risiken aus in Pension gegebenen Wertpapieren verbleiben vollständig beim Pensionsgeber, sofern es sich um echte Pensionsgeschäfte handelt. Im Rahmen von Geschäften als Pensionsgeber (Repo-Geschäfte) bleiben veräußerte Wertpapiere aufgrund der Nichterfüllung der Ausbuchungskriterien des IFRS 9.3 ff. in der Konzernbilanz erfasst. In Höhe des erhaltenen Kaufpreises wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt. Im Rahmen von Geschäften als Pensionsnehmer (Reverse-Repo-Geschäfte) erworbene Wertpapiere dürfen in der Konzernbilanz nicht angesetzt werden. In Höhe des gezahlten Kaufpreises wird eine Forderung erfasst.

Wertpapierleihegeschäfte sind Transaktionen, bei denen der Verleiher dem Entleiher Wertpapiere für eine bestimmte Zeit zur Nutzung überlässt. Im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften verliehene Wertpapiere bleiben bilanziell angesetzt. Für in diesem Zusammenhang erhaltene Barsicherheiten werden Verbindlichkeiten erfasst. Entliehene Wertpapiere erfüllen nicht die Ansatzkriterien des IFRS 9.1 ff. und dürfen somit nicht bilanziell erfasst werden. Im Rahmen der Wertpapierentleihe gestellte Barsicherheiten werden als Forderungen ausgewiesen.

Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäfte führen zu Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte in ihrer Gesamtheit bilanziert bleiben. Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte nach der Maßgabe ihres anhaltenden Engagements bilanziert werden, oder Übertragungen finanzieller Vermögenswerte mit anhaltendem Engagement, die in ihrer Gesamtheit ausgebucht sind, liegen im DZ BANK Konzern nicht vor.

» 10 Sicherheiten

Als Sicherheiten gestellte Vermögenswerte in Form von Barsicherheiten führen zum Ansatz von Forderungen. Sonstige als Sicherheiten gestellte Vermögenswerte bleiben unverändert bilanziell erfasst. Für erhaltene Barsicherheiten werden in entsprechender Höhe Verbindlichkeiten angesetzt. Sonstige als Sicherheiten erhaltene finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte werden nicht in der Bilanz erfasst, soweit sie nicht in Zusammenhang mit der Verwertung der Sicherheiten oder im Rahmen von Rettungserwerben übernommen werden.

» 11 Versicherungsgeschäft

Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung des Versicherungsgeschäfts

Im Rahmen des Versicherungsgeschäfts des DZ BANK Konzerns werden Versicherungsverträge, Kapitalisierungsgeschäfte (Versicherungsverträge ohne wesentliche Risikoübernahme) und Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Darüber hinaus werden Finanzgarantien an Versicherungsnehmer gestellt.

Versicherungsverträge regeln die Übernahme signifikanter Versicherungsrisiken von einem Versicherungsnehmer durch Vereinbarung der Zahlung einer Entschädigung für den Fall, dass ein ungewisses zukünftiges Ereignis den Versicherungsnehmer nachteilig betrifft. Versicherungsverträge werden gemäß den Vorschriften des IFRS 4 bilanziert. Bei Kapitalisierungsgeschäften handelt es sich insbesondere um Verträge der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ohne Überschussbeteiligung, Pensionsfondsverträge auf der Basis leistungsbezogener Pensionspläne und Verträge zur Absicherung von Altersteilzeitmodellen. Kapitalisierungsgeschäfte werden als Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IFRS 9 eingestuft. Dienstleistungsverträge sind insbesondere separierbare Bestandteile für die Übernahme der Verwaltung von Versicherungs- und Kapitalisierungsverträgen. Für diese gelten die Vorschriften des IFRS 15 zur Ertragsvereinnahmung. Im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossene Verträge über Finanzgarantien werden nach den für Versicherungsverträge geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Versicherungsgeschäft des DZ BANK Konzerns wird grundsätzlich in den versicherungsspezifischen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz ausgewiesen. Wesentliche Bestandteile der versicherungsspezifischen Posten werden im Folgenden beschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die im Rahmen des Versicherungsgeschäfts gehalten oder eingegangen werden, erfolgt nach den in Abschnitt 5 dargestellten Rechnungslegungsmethoden für Finanzinstrumente. Der Ausweis der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, den Sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen und den Sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen. Wertberichtigungen von in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und den Sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen erfassten finanziellen Vermögenswerten werden für die Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ gebildet und sind aktivisch abgesetzt. Innerhalb der Bilanzposten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen gilt die Nettodarstellung, im Anhang zu den Bilanzposten erfolgt der Ausweis der Risikovorsorge separat (Bruttodarstellung).

In den Sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen sind die Leistungsverpflichtungen aus Kapitalisierungsverträgen enthalten, bei denen im Rahmen des Versicherungsabschlusses kein wesentliches Versicherungsrisiko übernommen wird. Sie sind unter den Verbindlichkeiten aus Kapitalisierungsgeschäften ausgewiesen. Die diesen Verträgen zugrundeliegenden Finanzinstrumente sind im Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolicen unter den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen.

Investment Property

Das in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthaltene Investment Property wird nach dem Anschaffungskostenmodell zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In den folgenden Geschäftsjahren erfolgt die Abschreibung auf Basis der Anschaffungskosten linear über die Nutzungsdauer.

Werterhöhende Ausgaben, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer oder zu einer erheblichen Verbesserung der Gebäudesubstanz führen, werden aktiviert. Instandhaltungsaufwendungen und Reparaturen werden als Aufwendungen erfasst.

Die erzielbaren Werte von Immobilien werden im Rahmen von Werthaltigkeitstests sowie für die erforderlichen Anhangangaben gemäß den Regelungen des IFRS 13 ermittelt. Hierzu werden in der Regel normierte Bewertungsverfahren angewendet, die auf den Vorschriften der Wertermittlungsrichtlinie und des Baugesetzbuchs basieren. Demgemäß werden die Verkehrswerte der Immobilien mittels Vergleichswert-, Ertragswert- oder Sachwertverfahren sowie anhand der Bestimmungen der abgeschlossenen Verträge ermittelt.

Vorteile aus niedrigverzinslichen, nichtverzinslichen und erlassbaren Darlehen sowie Förderdarlehen werden wie Zuwendungen der öffentlichen Hand bilanziert. Der Umfang der Förderung beziehungsweise die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgezogen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Dauer der Förderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungsunternehmen können während einer Übergangsphase die versicherungstechnischen Posten nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsvorschriften bilanzieren und bewerten. Demgemäß werden die Versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechend den nationalen Vorschriften des HGB sowie anderen zusätzlich für Versicherungsunternehmen geltenden nationalen Rechnungslegungsvorschriften bilanziert und bewertet. Der Ansatz der Versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt vor Abzug des als Vermögenswert ausgewiesenen Anteils der Rückversicherer.

Beitragsüberträge

Die Rückstellung für Beitragsüberträge repräsentiert bereits vereinnahmte Beiträge, die auf zukünftige Perioden entfallen.

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der Schaden- und Unfallversicherung werden grundsätzlich aus den gebuchten Bruttobeiträgen nach dem 360stel-System berechnet. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile werden angemessen berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge in der Lebensversicherung werden unter Berücksichtigung der Beginn- und Fälligkeitstermine jeder einzelnen Versicherung und nach Abzug von nicht übertragungsfähigen Beitragsteilen ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile werden angemessen berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge der Krankenversicherung betreffen überwiegend das Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft.

Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird gemäß den vertraglichen Vereinbarungen der einzelnen Rückversicherungsverträge ermittelt.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung dient der dauernden Erfüllbarkeit der garantierten Ansprüche auf künftige Versicherungsleistungen. Hier werden garantierte Ansprüche der Versicherten in der Lebensversicherung und in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr sowie die Alterungsrückstellung in der Krankenversicherung ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung und in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird in Deutschland gemäß genehmigten Geschäftsplänen beziehungsweise den Grundsätzen, die den zuständigen Aufsichtsbehörden dargelegt wurden, generell einzelvertraglich unter Berücksichtigung der Beginntermine ermittelt. Dabei kommt in der Lebensversicherung mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen und der Kontoführungstarife sowie in der Unfallversicherung mit Ausnahme der beitragspflichtigen Verträge mit Beginn vor 1982 die prospektive Methode zur Anwendung, in den übrigen Tarifen die retrospektive Methode. Einzelvertraglich negative Deckungsrückstellungen werden in der Regel bilanziell mit null Euro angesetzt.

Die Rechnungsgrundlagen bestimmen sich nach den aktuellen Empfehlungen der Deutschen Aktuarvereinigung e.V., Köln, (DAV) und der Aufsichtsbehörde sowie anderen nationalen Rechtsvorschriften und Regelungen. Der Berechnung der Deckungsrückstellung liegen wie im Vorjahr im Allgemeinen Zinssätze zwischen 0,0 Prozent und 4,0 Prozent zugrunde. Die Zinssätze richten sich in der Regel nach den gesetzlich vorgeschriebenen Höchstrechnungszinsen. Die Rechnungsgrundlagen gelten grundsätzlich vom Vertragsabschluss bis zum Ablauf des Vertrags.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung kam für Vertragsabschlüsse bis einschließlich 2014 im Allgemeinen das Zillmerverfahren zur Anwendung. Seit dem Lebensversicherungsreformgesetz wird im Neugeschäft seit dem Geschäftsjahr 2015 größtenteils auf das Zillmerverfahren verzichtet. Insbesondere werden nach dem Altersvermögensgesetz förderfähige Rentenversicherungen und Rentenversicherungen zu in Rückdeckung übernommenen Pensionsplänen nicht gezillmert.

Aufwendungen für die Verwaltung werden in der Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Beitragszahlung implizit berücksichtigt. Bei Versicherungen mit tariflich beitragsfreien Jahren, bei beitragsfrei gestellten Versicherungen und bei einem Teil des Altbestands wird eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Deckungsrückstellungen in der Krankenversicherung werden einzelvertraglich und prospektiv auf Basis der technischen Rechnungsgrundlagen der Tarife berechnet. Negative Deckungsrückstellungen werden gegen positive Deckungsrückstellungen aufgerechnet. In die Berechnung gehen als Rechnungsgrundlagen insbesondere Annahmen in Bezug auf Kapitalanlageverzinsung, Sterblichkeit, Storno und sonstige Kosten ein. Bei der Festlegung des Rechnungszinses in der Krankenversicherung wird der actuarielle Unternehmenszins verwendet, der gemäß dem von der DAV entwickelten Verfahren berechnet wird. Darauf aufbauend wird ein anzusetzender Rechnungszins abgeleitet, wobei sich das dabei angewandte Vorgehen an einem Fachgrundsatz der DAV zur Festlegung eines angemessenen Rechnungszinses orientiert. Für Beobachtungseinheiten mit einer Beitragsanpassung zum 1. Januar 2020 erfolgt eine Absenkung des Rechnungszinses. Der Grund für die Maßnahme ist das weiterhin anhaltende Niedrigzinsniveau. Es werden die Sterbetafeln des Verbands der Privaten Krankenversicherung e.V., Köln, (PKV) sowie unternehmensindividuelle Stornowahrscheinlichkeiten und Kopfschadenprofile verwendet. Diese Annahmen werden in regelmäßigen Abständen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Im Allgemeinen werden bei der Berechnung der prospektiv ermittelten Deckungsrückstellungen die Rechnungsgrundlagen über die gesamte Vertragslaufzeit beibehalten. Falls die jährlich durchgeführten actuariellen Analysen ein zu geringes Sicherheitsniveau bezüglich Biometrie oder Zins offenlegen, werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen orientieren sich vor allem an den von der DAV veröffentlichten Sterbe- und Invalidisierungstafeln.

Gemäß der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen (DeckRV) wurden für Verträge des Neubestands mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinssatzes Zinszusatzrückstellungen gebildet. Für Verträge des Altbestands wird mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, (BaFin) eine Zinsverstärkung vorgenommen. Dabei werden sowohl für den Neu- als auch für den Altbestand unternehmensindividuelle Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle repräsentiert Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe und/oder der Zeitpunkt der Zahlung noch nicht verlässlich ermittelt werden können. Die Rückstellung wird für gemeldete, aber auch für bereits eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle gebildet. Einbezogen werden sowohl interne als auch externe Aufwendungen sowie Schadenregulierungskosten.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts wird für bekannte Schadenfälle grundsätzlich individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden verrechnet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Abschlussstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist basierend auf den in Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Bei der Ermittlung kommen statistische Schätzverfahren zur Anwendung. Abgesehen von der Rentendeckungsrückstellung findet keine Abzinsung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle statt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen werden unter Einbezug von Spätschäden angemessen ermittelt.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds erfolgt individuell. Sie wird für bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretene und gemeldete, aber noch nicht regulierte Versicherungsfälle gebildet.

In der Krankenversicherung wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Basis der im Geschäftsjahr gezahlten Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres ermittelt. Dabei werden Erfahrungswerte der 3 vorangegangenen Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Forderungen aus Regressen sowie anstehende Erstattungen gemäß Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz werden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. In der bilanzierten Rückstellung sind Schadenregulierungskosten enthalten. Der Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung wird gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt. Für rückversicherungsrelevante Versicherungsfälle werden gegebenenfalls fallbezogene Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) repräsentiert am Abschlussstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen für Beitragsrückerstattungen an die Versicherten. Sie enthält Beträge, die den Versicherungsnehmern gemäß gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen für die erfolgsabhängige oder erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung zugewiesen wurden. Zusätzlich enthält die RfB die aus zeitlich begrenzten kumulierten Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den Abschlussposten nach IFRS und HGB resultierende latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung (latente RfB). Für erfolgsneutrale Bewertungsunterschiede, wie zum Beispiel unrealisierte Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, wird die korrespondierende latente RfB erfolgsneutral gebildet, andernfalls werden die Veränderungen der Rückstellung erfolgswirksam berücksichtigt.

Die latente RfB im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird in Höhe von 90 Prozent des Differenzbetrags zwischen den Abschlussposten nach HGB und IFRS nach Abzug latenter Steuern gebildet.

Die RfB in den Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds wird für Ansprüche der Versicherungsnehmer auf erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung gebildet. Die dadurch gebundenen Mittel stehen also grundsätzlich für eine künftige einzelvertragliche Zuteilung von Überschüssen an die Versicherungsnehmer zur Verfügung. Innerhalb der RfB wird zwischen Rückstellungen, die auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile (einschließlich der Beteiligung an Bewertungsreserven nach HGB) entfallen, dem Fonds, durch den künftige Schlusszahlungen finanziert werden, und der freien RfB unterschieden. Nach § 140 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) kann die RfB, soweit sie nicht auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile entfällt, zur Abwendung eines drohenden Notstands herangezogen werden und hat somit risikomindernden Charakter. Die latente RfB wird in Höhe von 90 Prozent des Differenzbetrags zwischen den Abschlussposten nach HGB und IFRS nach Abzug latenter Steuern gebildet.

Die RfB in der Krankenversicherung enthält Beträge, die den Versicherungsnehmern gemäß gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen für die erfolgsabhängige oder erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung zugewiesen wurden. Die latente RfB wird in Höhe von 80 Prozent des Differenzbetrags zwischen den Abschlussposten nach HGB und IFRS nach Abzug latenter Steuern gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung werden die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V., Berlin, entsprechend der Aufgabe des Vereins angesetzt und die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen einzelvertraglich ermittelt. Die Stornorückstellung wird aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der Drohverlustrückstellung erfolgt aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Restlaufzeiten.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen werden im Bereich der Lebensversicherung einzelvertraglich aus schon fälligen, aber noch nicht gezahlten Beiträgen ermittelt, die noch nicht in die versicherungstechnische Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung eingeflossen sind, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen der Krankenversicherung ist eine Stornorückstellung enthalten. Sie beinhaltet unter anderem die erwarteten Verluste aus dem überrechnungsmäßigen vorzeitigen Abgang der negativen Teile der Alterungsrückstellung.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft werden die versicherungstechnischen Rückstellungen grundsätzlich nach den Angaben der Zedenten bilanziert. Sofern zum Abschlussstichtag keine Angaben vorliegen, wird die Rückstellung für das Geschäftsjahr geschätzt. Maßgebend hierfür sind die vertraglichen Bedingungen und der bisherige Geschäftsverlauf. Bei einigen erfahrungsgemäß zu niedrig angesetzten Schadenrückstellungen der Zedenten werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, nach aktuariellen Verfahren und nach Erfahrungswerten der Vergangenheit angemessene Erhöhungen vorgenommen.

Pensionsfondstechnische und versicherungstechnische Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice getragen wird

Die pensionsfondstechnischen und versicherungstechnischen Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice getragen wird, repräsentieren einen weitgehend mit dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice korrespondierenden Posten. Hier sind die Ansprüche der Versicherungsnehmer an

ihren jeweiligen Fondsanteilen ausgewiesen, sofern es sich um Kapitalanlagen aus Verträgen handelt, die gemäß IFRS 4 zu bilanzieren sind. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert auf Basis der zugrundeliegenden Finanzanlagen bewertet. Gewinne und Verluste des Fondsvermögens ziehen entsprechende Veränderungen der Passivseite nach sich.

Angemessenheitstest für versicherungstechnische Verbindlichkeiten

Versicherungstechnische Verpflichtungen müssen regelmäßig mithilfe eines Angemessenheitstests für Verbindlichkeiten überprüft werden. Der Angemessenheitstest ermittelt, ob der Buchwert der versicherungstechnischen Rückstellungen aufgrund eines Vergleichs mit den erwarteten künftigen Zahlungsströmen erhöht werden muss.

Im Hinblick auf die versicherungstechnischen Rückstellungen der Krankenversicherungsunternehmen werden regelmäßig die Barwerte erwarteter künftiger Versicherungsleistungen und Kosten den Barwerten erwarteter künftiger Beitragszahlungen gegenübergestellt. Sollten sich Defizite ergeben, hat das Versicherungsunternehmen die Möglichkeit zur Beitragsanpassung.

» 12 Leasingverhältnisse

DZ BANK Konzern als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungs-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen sämtliche mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen werden. Verbleiben die Chancen und Risiken im Wesentlichen beim Leasinggeber, liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor.

Bei einer Klassifizierung als Finanzierungs-Leasingverhältnis ist eine Forderung gegenüber dem Leasingnehmer anzusetzen. Die Forderung wird mit dem Nettoinvestitionswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bewertet. Die vereinnahmten Leasingraten sind in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen. Während der Zinsanteil auf Basis des internen Zinssatzes des Leasingvertrags bei periodisch gleichbleibender Rendite als Zinsertrag vereinnahmt wird, mindert der Tilgungsanteil die angesetzte Forderung.

Soweit ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert wird, verbleibt das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand bei den Gesellschaften des DZ BANK Konzerns. Leasinggegenstände werden als Vermögenswerte ausgewiesen. Die Bewertung von Leasinggegenständen erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Leasingraten werden – sofern nicht eine andere Art der Verteilung den Verlauf des Ertragsprozesses besser abbildet – gleichmäßig über die Vertragslaufzeit vereinnahmt und gehen in die im Zinsüberschuss ausgewiesenen laufenden Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen ein. Darüber hinaus werden in den laufenden Erträgen aus Operating-Leasingverhältnissen Veräußerungsgewinne, Wertaufholungen, Abschreibungen, Veräußerungsverluste und Wertberichtigungen der zugrunde liegenden verleasten Vermögenswerte erfasst.

DZ BANK Konzern als Leasingnehmer

Der Leasingnehmer setzt für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit an. Ausnahmen hiervon bestehen lediglich für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit ab Bereitstellungsdatum von weniger als einem Jahr sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte mit einem Neuanschaffungswert von bis zu 5.000 € netto, bei denen die Leasingzahlungen als Aufwand erfasst werden.

Die Höhe des Nutzungsrechts entspricht im Zugangszeitpunkt grundsätzlich der Höhe der Leasingverbindlichkeit. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear über die gesamte Laufzeit und wird in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen und wird in den Sonstigen Passiva ausgewiesen. Die Leasingraten sind in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen. Während der Zinsanteil auf Basis des internen Zinssatzes oder des Grenzfremdkapitalzinssatzes als Zinsaufwand erfasst wird, mindert der Tilgungsanteil die Verbindlichkeit.

Von der Möglichkeit der Erleichterung, auf die Aufteilung zwischen den einzelnen Leasing- und Nichtleasingkomponenten zu verzichten und den Vertrag insgesamt als ein Leasingverhältnis zu bilanzieren, wird Gebrauch gemacht.

» 13 Erträge

Zinsen und Dividenden

Zinsen werden abgegrenzt und periodengerecht erfasst. Soweit für die Abgrenzung von Zinserträgen die Effektivzinsmethode angewandt wird, werden diese unter den nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinserträgen ausgewiesen.

Die zur Berechnung des Effektivzinses herangezogenen Zahlungsströme berücksichtigen vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Agien und Disagien werden über die Laufzeit der Finanzinstrumente effektivzinskonstant aufgelöst. Zusätzlich anfallende, direkt zurechenbare Transaktionskosten werden in die Berechnung des Effektivzinses einbezogen, wenn diese unmittelbar mit dem Erwerb oder der Veräußerung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen. Hierzu zählen unter anderem vereinnahmte Abschlussgebühren, die direkt mit der Anbahnung von Bausparverträgen zusammenhängen, sowie Bereitstellungsprovisionen für Kredite.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Zinserträge aus und Zinsaufwendungen für derivative Finanzinstrumente, die ohne Handelsabsicht abgeschlossen wurden, werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Zinserträge aus und Zinsaufwendungen für derivative Finanzinstrumente, die mit Handelsabsicht abgeschlossen wurden, werden im Handelsergebnis ausgewiesen.

Ausweis von Bewertungsergebnissen bei Anwendung der Fair Value Option

Werden Grundgeschäfte zur Vermeidung von Rechnungslegungsanomalien der Kategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet (FVO-Grundgeschäfte), werden die Marktpreisänderungseffekte grundsätzlich im Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen, es sei denn, die Marktpreisänderungseffekte stehen in Beziehung zu Derivaten, deren Ergebnisse im Posten Handelsergebnis ausgewiesen werden. In diesem Fall erfolgt der Ausweis der Marktpreisänderungseffekte der betroffenen Finanzinstrumente im Posten Handelsergebnis. Bonitätseffekte aus FVO-Grundgeschäften werden generell im Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die Bewertungsergebnisse von FVO-Grundgeschäften zugeordneten Derivaten, die nicht im Handelsergebnis ausgewiesen werden, sind grundsätzlich im Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten erfasst. Ansonsten werden die Bewertungsergebnisse von FVO-Grundgeschäften zugeordneten Derivaten im Handelsergebnis ausgewiesen.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden berücksichtigt, wenn die zugrundeliegende Dienstleistung erbracht wurde, es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der ökonomische Nutzen zufließen wird, und der Ertrag zuverlässig bestimmt werden kann.

Im Wesentlichen handelt es sich im DZ BANK Konzern bei den Erlösen aus Verträgen mit Kunden um Provisionserträge. Außerdem werden Erlöse aus Verträgen mit Kunden noch im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen sowie im Sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt. Zu den wesentlichen Provisionserträgen zählen Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft, Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft, Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäft sowie Provisionserträge aus Vermögensverwaltung.

Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft fallen im Fondsgeschäft sowie im Kommissionsgeschäft an und enthalten darüber hinaus Depotgebühren. Die Vereinnahmung erfolgt in der Regel sofort nach Erbringung der Dienstleistung. Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft sowie Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäft werden sofort nach Erbringung der Dienstleistung vereinnahmt.

Zu den Provisionen, die über den Zeitraum der Leistungserbringung verdient werden, gehören bestimmte Entgelte für Verwaltung und Verwahrung im Rahmen des Wertpapiergeschäfts und der Vermögensverwaltung sowie für die Bereitstellung von Finanzgarantien. Im Falle von erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die vertraglich vereinbarten leistungsabhängigen Kriterien erfüllt sind. Dies ist entweder bei Abschluss der Dienstleistung (Vermittlung von Lebensversicherungen beziehungsweise Fondsverträgen sowie Vermittlung von Bauspardarlehen) oder bei Erbringung der Dienstleistung (Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft) gegeben.

Gebühren und Entgelte, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinses darstellen, sind vom Anwendungsbereich des IFRS 15 ausgenommen und werden unabhängig davon, ob die finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, nach IFRS 9 bilanziert.

Die praktischen Behelfe Portfoliobildung, Verzicht auf Anpassung der Gegenleistung um Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente, Erfassung von Vertragsanbahnungskosten als Aufwand und Verzicht auf Angaben zu Leistungsverpflichtungen werden angewendet.

Versicherungsgeschäft

Gebuchte Bruttobeiträge werden für jeden Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung des Versicherungsbeginns zeitanteilig taggenau berechnet. Hierbei handelt es sich um im Geschäftsjahr fällig gewordene Beiträge und Beitragsraten sowie Einmalbeiträge für das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Beiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen, soweit es sich nicht um Kapitalisierungsverträge ohne Überschussbeteiligung handelt, werden ebenfalls als gebuchte Bruttobeiträge erfasst.

Die Beitragsanteile für Verwaltungsleistungen werden zeitanteilig als Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Für indexgebundene Policen und Dienstleistungsverträge werden Kostenzuschläge für Verwaltungsleistungen und Provisionen aus dem Dienstleistungs- und Vermittlungsgeschäft gemäß IFRS 15 abgegrenzt und periodengerecht entsprechend der Leistungserbringung realisiert.

» 14 Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen.

Der Kassenbestand umfasst auf Euro und Fremdwährung lautende Bargeldbestände, die mit dem Nominalwert bewertet beziehungsweise zum Sortenankaufkurs umgerechnet werden. Guthaben bei Zentralnotenbanken werden der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Barreserve werden als Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst.

» 15 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Als Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind sämtliche auf den Namen lautende Forderungen erfasst, die als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind. Zur Beseitigung oder signifikanten Verringerung von Rechnungslegungsanomalien erfolgt für bestimmte Forderungen eine Designation als „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“. Neben täglich fälligen und befristeten Forderungen aus dem Kredit-, Leasing- und Geldmarktgeschäft werden unter den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden auch Schuld-scheindarlehen und Namensschuldverschreibungen bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Im Rahmen der Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts werden die Buchwerte gesicherter Forderungen um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts adjustiert. Die daraus resultierenden Buchwertanpassungen werden als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst. Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden nach den Vorschriften für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen angesetzt und bewertet.

Wertberichtigungen von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden nach den für die jeweilige Kategorie der finanziellen Vermögenswerte geltenden Vorschriften des IFRS 9 ermittelt und abhängig davon als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt oder in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen. Für Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen gelten ebenfalls die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden unter den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst. Diese umfassen auch die Amortisation von Buchwertanpassungen bei der Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts. Realisierte Gewinne und Verluste von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet werden, sind im Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

» 16 Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Als positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten werden die Buchwerte der Finanzinstrumente ausgewiesen, die im Rahmen von effektiven und dokumentierten Sicherungsbeziehungen als Sicherungsinstrumente designiert sind.

Die Bewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ausgewiesen. Handelt es sich bei dem gesicherten Grundgeschäft um ein Eigenkapitalinstrument, bei dem die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen werden, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente ebenfalls im erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

Bei Finanzinstrumenten, die den Absicherungen von Zahlungsströmen beziehungsweise Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen, werden die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis erfolgt im Eigenkapital in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis. Die auf den unwirksamen Teil der Sicherungsbeziehungen entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen enthalten.

» 17 Handelsaktiva und -passiva

Handelsaktiva und -passiva umfassen ausschließlich finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden.

Derivative Finanzinstrumente mit positiven beizulegenden Zeitwerten werden den Handelsaktiva zugeordnet, wenn diese mit Handelsabsicht abgeschlossen wurden oder trotz Sicherungsabsicht die Voraussetzungen zu einer Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht erfüllen. Weiterhin beinhalten die Handelsaktiva Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Forderungen, die mit Handelsabsicht gehalten werden.

Die Handelspassiva umfassen Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen, begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten sowie mit Handelsabsicht eingegangene Verbindlichkeiten. Die Zuordnung von derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten zu den Handelspassiva entspricht der Vorgehensweise bei den Handelsaktiva.

In den Handelsaktiva und Handelspassiva ausgewiesene Finanzinstrumente werden stets erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ergebnisse aus der Bewertung, Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividenden aus Handelsaktiva und -passiva werden im Handelsergebnis erfasst, sofern bei den jeweiligen Instrumenten eine tatsächliche Handelsabsicht besteht.

» 18 Finanzanlagen

Als Finanzanlagen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie auf den Inhaber oder den Namen lautender sonstiger Anteilsbesitz an Unternehmen, bei denen kein maßgeblicher Einfluss besteht, ausgewiesen, sofern diese Wertpapiere beziehungsweise Unternehmensanteile nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Darüber hinaus umfassen die Finanzanlagen Anteile an Tochterunternehmen sowie Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Der erstmalige Ansatz der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden beim Zugang mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung der Finanzanlagen erfolgt entsprechend den Grundsätzen der Bewertungskategorie, der sie zugeordnet sind. Bei Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird die Folgebewertung grundsätzlich nach der Equity-Methode vorgenommen.

Wertberichtigungen von Finanzanlagen werden nach den für die jeweilige Kategorie der finanziellen Vermögenswerte geltenden Vorschriften des IFRS 9 beziehungsweise nach den für die finanziellen Vermögenswerte einschlägigen Rechnungslegungsstandards ermittelt und werden grundsätzlich als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt beziehungsweise in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

Zinsen sowie über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisierte Agien und Disagien aus Finanzanlagen werden im Zinsüberschuss erfasst. Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten gehen in die laufenden Erträge im Zinsüberschuss ein. Laufende Ergebnisse aus der Anwendung der Equity-Methode werden ebenfalls im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bei Veräußerungen realisierte Gewinne und Verluste von Finanzanlagen, die nicht der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ angehören, sowie Wertberichtigungen und Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden im Ergebnis aus Finanzanlagen berücksichtigt. Realisierte Gewinne und Verluste von Finanzanlagen, die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet werden, sind im Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Bewertungsergebnisse von Finanzanlagen, die verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisiert wurden, sind im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

» 19 Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte

Im Bilanzposten Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte werden durch die Unternehmen des DZ BANK Konzerns genutzte Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einer erwarteten Nutzungsdauer von mehr als einem Jahr erfasst. Darüber hinaus werden Vermögenswerte als Leasinggegenstände ausgewiesen, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen gehalten werden, sowie Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen. Das Investment Property umfasst Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen dienen oder mit der Absicht der Wertsteigerung gehalten werden.

Sachanlagen und Investment Property werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die nachfolgend um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertberichtigungen reduziert werden. Die Abschreibungen erfolgen im Wesentlichen linear über die Nutzungsdauer. Die Bewertung der Werthaltigkeit erfolgt überwiegend durch externe Wertgutachten.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden nach den Vorschriften für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen angesetzt und in den folgenden Geschäftsjahren um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertberichtigungen reduziert. Die Abschreibungen erfolgen im Wesentlichen linear über die Nutzungsdauer.

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten für Sachanlagen und Investment Property, bei denen es sich um qualifizierte Vermögenswerte handelt, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Abschreibungen auf Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte werden als Verwaltungsaufwendungen erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis ein.

» 20 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche werden im Posten Ertragsteueransprüche, tatsächliche und latente Ertragsteuerverpflichtungen im Posten Ertragsteuerverpflichtungen ausgewiesen. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden in der Höhe angesetzt, in der eine Erstattung oder eine künftige Zahlung erwartet wird.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden für temporäre Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt mit dem landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird. Für Konzerngesellschaften, die in einem ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnis zur DZ BANK stehen, kommt ein einheitlicher Organschaftsteuersatz zur Anwendung.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden nicht diskontiert. Soweit temporäre Differenzen erfolgsneutral entstanden sind, werden die daraus resultierenden latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ebenfalls erfolgsneutral erfasst. Erfolgswirksame Erträge aus und Aufwendungen für tatsächliche und latente Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Ertragsteuern berücksichtigt.

» 21 Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva

Unter den Sonstigen Aktiva und Sonstigen Passiva werden jeweils Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die nicht einem der übrigen Aktiv- beziehungsweise Passivposten zuzuordnen sind.

Die Sonstigen Aktiva beinhalten auch immaterielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte. Die immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Software, erworbene Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei der Folgebewertung um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertberichtigungen reduziert. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern mindestens einmal innerhalb des Geschäftsjahres auf Wertminderungen überprüft.

Hat der Konzern seine Leistungsverpflichtung gegenüber einem Kunden erfüllt, der Kunde aber seine Gegenleistung noch nicht erbracht, dann weist der Konzern anstelle einer Forderung einen Vertragsvermögenswert in der Bilanz aus, sofern die Erfüllung der Gegenleistung noch von einer anderen Bedingung als der Fälligkeit abhängig ist. Im Zeitpunkt des Eintretens eines unbedingten Anspruchs erfolgt eine Umbuchung in die Position Forderungen. Vertragsvermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern in die Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS 9 einbezogen.

Die Sonstigen Passiva umfassen unter anderem die Sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen, abgegrenzte Schulden und Leasingverbindlichkeiten.

» 22 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Sonstige Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert beziehungsweise als Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft werden, wird als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

Die Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisierte Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen wird innerhalb der Bilanzposten Kapitalanlagen der Versicherung und Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen mit den Buchwerten dieser Vermögenswerte verrechnet. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen erfasst.

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, welche zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, wird nicht aktivisch abgesetzt, sondern in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

Darüber hinaus werden die Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien und sonstigen Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

» 23 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, deren Veräußerung geplant ist, realisieren ihren Buchwert überwiegend durch das Veräußerungsgeschäft und nicht durch ihre fortgesetzte Nutzung. Sie sind daher bei Erfüllung der nachfolgend genannten Bedingungen als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren.

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten setzt voraus, dass die Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden im gegenwärtigen Zustand zu gängigen Bedingungen sofort veräußerbar sind und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine höchstwahrscheinliche Veräußerung liegt vor, wenn der Plan für den Verkauf beschlossen wurde und die Suche nach einem Käufer und die Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe zu einem Preis aktiv angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum derzeitigen beizulegenden Zeitwert steht. Der Vorgang der Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen werden.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten wird die planmäßige Abschreibung der Vermögenswerte eingestellt.

Der Ausweis der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte beziehungsweise Veräußerungsgruppen erfolgt gesondert in den Bilanzposten Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Zur Veräußerung gehaltene Schulden. Das Ergebnis aus der Bewertung sowie das Ergebnis aus der Veräußerung

dieser Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nicht zu einem aufgegebenen Geschäftsbereich gehören, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten. Sofern es sich um Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen aufgebener Geschäftsbereiche handelt, ist das gesamte Ergebnis aus diesen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen separat in einem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu zeigen.

» 24 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden sämtliche auf den Namen lautende Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht als „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft werden. Neben täglich fälligen und befristeten Verbindlichkeiten aus dem Einlagen-, Bauspar- und Geldmarktgeschäft zählen hierzu insbesondere emittierte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden als gesichertes Grundgeschäft in einer effektiven Absicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert sind, wird ihr Buchwert um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts angepasst. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, für die zur Beseitigung oder signifikanten Verringerung von Rechnungslegungsanomalien die Fair Value Option ausgeübt wird, werden am Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden gesondert im Zinsüberschuss erfasst. Zu den Zinsaufwendungen zählen auch Ergebnisse aus der vorzeitigen Tilgung sowie die Amortisation von Buchwertanpassungen bei der Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts. Aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts resultierende Anpassungen des Buchwerts werden innerhalb des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfasst.

» 25 Verbriefte Verbindlichkeiten

In den Verbrieften Verbindlichkeiten werden Pfandbriefe, sonstige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere ausgewiesen, für die auf den Inhaber lautende übertragbare Urkunden ausgestellt sind.

Die Bewertung verbriefter Verbindlichkeiten erfolgt analog zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

» 26 Rückstellungen

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die mit den Arbeitnehmern der Unternehmen des DZ BANK Konzerns vereinbarte betriebliche Altersvorsorge beruht auf verschiedenen Arten von Versorgungssystemen, die von den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes abhängen und sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungspläne umfassen.

Bei Zusage von beitragsorientierten Versorgungsplänen werden festgelegte Beiträge an externe Versorgungsträger geleistet. Die Höhe der Beiträge sowie die daraus erwirtschafteten Vermögenserträge bestimmen die

Höhe der künftigen Pensionsleistungen. Die Risiken aus der Verpflichtung zur Zahlung entsprechender Leistungen in der Zukunft liegen beim Versorgungsträger. Für diese beitragsorientierten Versorgungszusagen werden keine Rückstellungen gebildet. Die geleisteten Beiträge werden in den Verwaltungsaufwendungen als Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Bei leistungsorientierten Plänen sagt der Arbeitgeber eine Leistung zu und trägt sämtliche Risiken aus der Zusage. Die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Bewertung liegen verschiedene versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Dabei werden insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung getroffen. Die Annahme zum Gehaltstrend stützt sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen und berücksichtigt Erwartungen zur künftigen Entwicklung des Arbeitsmarkts; die Annahme zum Rententrend orientiert sich an der Entwicklung der Inflationsrate. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen (Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck). Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist ein adäquater Marktzinssatz für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen mit einer den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entsprechenden Laufzeit. Die Ableitung des Zinssatzes erfolgt entsprechend der Verpflichtungsstruktur (Duration) anhand eines Portfolios hochwertiger Unternehmensanleihen, die festgelegte Qualitätsmerkmale erfüllen müssen. Als Qualitätsmerkmal gilt insbesondere ein AA-Rating von mindestens einer der beiden Ratingagenturen mit der größten Abdeckung je Währungszone. Dies sind für die Eurozone Moody's Investors Service und Standard & Poor's, beide New York. Anleihen mit bestehenden Kündigungsrechten in Form eingebetteter Derivate werden hierbei nicht berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Planvermögen und Erstattungsansprüchen werden in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst.

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer enthalten neben den Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne außerdem Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rückstellungen für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer.

Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden insbesondere für Altersteilzeitregelungen sowie für Zuwendungen anlässlich Dienstjubiläen gebildet. Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen werden den Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugeordnet.

Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen werden getrennt von den übrigen Restrukturierungsrückstellungen ausgewiesen. Die den Rückstellungen für Leistungen an die Arbeitnehmer zugeordneten Restrukturierungsrückstellungen basieren unter anderem auf der Zukunftsagenda Verbund First 4.0 der DZ BANK, auf dem Transformationsprogramm der VR Smart Finanz hin zum „Digitalen Gewerbekundenfinanzierer“ sowie auf der im April 2021 verkündeten Verschmelzung der DVB auf die DZ BANK AG.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden grundsätzlich zulasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet und zugunsten des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses aufgelöst. Abweichend davon erfolgt die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns haben mit Vorstandsmitgliedern sowie ausgewählten Angestellten verschiedene Vereinbarungen über variable Vergütungsbestandteile getroffen, deren Höhe und Auszahlung

unter anderem von der Entwicklung des Werts des jeweiligen Unternehmens abhängen. Diese Vereinbarungen werden als anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich klassifiziert.

Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen werden angesetzt und mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine künftige Auszahlung der Vergütung hinreichend wahrscheinlich ist. Somit liegt der Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung vor dem Zeitpunkt der Gewährung sowie der Auszahlung in den Folgejahren. Hieraus resultieren entsprechende Abweichungen zu den in Höhe ihrer Nominalbeträge in Abschnitt 102 angegebenen gewährten, nicht ausbezahlten anteilsbasierten Vergütungen.

Die Folgebewertung der Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen erfolgt ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen stellen Schulden dar, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden für gegenwärtige Verpflichtungen angesetzt, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung mit dem Barwert der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt und bewertet. Dabei werden die mit dem jeweiligen Sachverhalt verbundenen Risiken und Unsicherheiten sowie künftige Ereignisse berücksichtigt. In die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen fließen neben Erfahrungswerten aus der Vergangenheit auch Erwartungen und Prognosen hinsichtlich der künftigen Entwicklung ein.

Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen und Rückstellungen für Finanzgarantien werden in Höhe der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Basis des gleichen Modells wie bei den finanziellen Vermögenswerten gebildet.

Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft berücksichtigen in branchenüblichem Umfang vorliegende Unsicherheiten.

Die Tarifbedingungen der Bausparkasse sehen bei Vorliegen verschiedener Voraussetzungen Bonifikationen für den Bausparer in Form der Rückgewähr von Teilen der Abschlussgebühr oder in Form von Bonuszinsen auf die Einlagen vor. Die Bonifikationen stellen eigenständige Zahlungsverpflichtungen dar und werden in Anwendung von IAS 37 bewertet und bilanziert. Die Gewährung der Bonifikationen an die Bausparer ist nach den Tarifbedingungen der Bausparkasse an den Eintritt verschiedener Bedingungen geknüpft, wie zum Beispiel die Wahl der Option auf die Zinsbonifikation durch den Bausparer, die Einhaltung einer Wartezeit, die nach Wahl der Option an dem Bewertungsstichtag beginnt, an dem die Zielbewertungszahl und ein bestimmtes Mindestbausparguthaben erreicht sind, das Erreichen einer Mindestlaufzeit des Bausparvertrags und der Verzicht auf die Inanspruchnahme des zugeteilten Bauspardarlehens. Für die Bewertung der bauspartechnischen Rückstellung werden zur Bewertung dieser Optionen bauspartechnische Simulationsrechnungen (Kollektivsimulationen) eingesetzt, die das künftige Verhalten der Bausparer prognostizieren. Die Parametrisierung der Kollektivsimulation, unter anderem der Ausübungswahrscheinlichkeiten der Optionen der Bausparer, erfolgt anhand der Ausübungsquote aus bereits beobachtetem Kundenverhalten. Als Ergebnis der Kollektivsimulationen ergeben sich Cashflow-Projektionen, die zur Bewertung der bauspartechnischen Rückstellungen herangezogen werden. Diese Cashflow-Projektionen werden für einen Projektionszeitraum von 15 Jahren auf Portfolioebene vorgenommen. Zur Plausibilisierung wird ein zusätzliches Verfahren verwendet und dem Bewertungsverfahren gegenübergestellt. Unsicherheiten bei der Bewertung der Rückstellungen können daraus resultieren, inwieweit die durch die Kollektivsimulation prognostizierten Annahmen über das künftige Kundenverhalten unter Berücksichtigung von Zinsszenarien und Managementmaßnahmen in der Zukunft zutreffen werden. Unbedingte

Bonifikationen in Form von zusätzlichen Zinsgutschriften werden als Bestandteil der fortgeführten Anschaffungskosten der Bauspareinlagen gemäß IFRS 9.5.3.1 in Verbindung mit IFRS 9.4.2.1 bilanziert.

Für Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten werden Rückstellungen gebildet, die mögliche daraus resultierende Verluste decken. Diese Rückstellungen werden gebildet, wenn mehr Gründe dafür als dagegen sprechen, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des DZ BANK Konzerns ergibt. Etwaige Konzentrationsrisiken aufgrund der Vergleichbarkeit von Einzelfällen werden dabei berücksichtigt.

Die Höhe der gebildeten Rückstellungen für Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten basiert jeweils auf den verfügbaren Informationen und ist Gegenstand von Beurteilungsspielräumen und Annahmen. Diese können zum Beispiel darin begründet sein, dass insbesondere in einem frühen Verfahrensstadium den Unternehmen des DZ BANK Konzerns noch nicht sämtliche Informationen zur abschließenden Beurteilung des Rechtsrisikos zur Verfügung stehen. Zudem können sich Prognosen der Unternehmen des DZ BANK Konzerns zu Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen und Veränderungen behördlicher Auslegungen sowie – im Rahmen von Gerichtsverfahren – zu verfahrensleitenden Verfügungen oder Entscheidungen der Gerichte oder dem zu erwartenden prozessualen Vortrag der Prozessgegner später als unzutreffend herausstellen.

Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen werden als Zinsaufwendungen im Zinsüberschuss erfasst.

» 27 Nachrangkapital

Als Nachrangkapital werden sämtliche auf den Namen oder den Inhaber lautende Fremdkapitalinstrumente erfasst, die im Insolvenz- oder Liquidationsfall erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Verbindlichkeiten, jedoch vor Verteilung des Insolvenz- oder Liquidationserlöses an die Gesellschafter zurückgezahlt werden.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen nachrangige Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Das Genussrechtskapital setzt sich aus begebenen Inhaber- und Namensgenussscheinen zusammen. Als sonstiges Hybridkapital wird aufsichtsrechtliches Kernkapital erfasst, welches die Eigenkapitalkriterien der IFRS nicht erfüllt. Das auf Verlangen rückzahlbare Anteilskapital umfasst als nachrangig einzustufende nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften, die durch Unternehmen des DZ BANK Konzerns beherrscht werden.

Die Bewertung des Nachrangkapitals erfolgt analog zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

» 28 Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch zukünftige Ereignisse noch bestätigt wird, die nicht unter der Kontrolle der Unternehmen des DZ BANK Konzerns stehen. Darüber hinaus stellen gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch aufgrund eines unwahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht als Rückstellungen erfasst werden oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, ebenfalls Eventualschulden dar.

Die Angabe der Höhe der Eventualschulden erfolgt im Anhang, es sei denn, die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist äußerst gering. Eventualschulden werden mit der bestmöglichen Schätzung der möglichen künftigen Inanspruchnahme bewertet.

Eventualschulden für Prozessrisiken werden ausgewiesen, wenn mehr Gründe dafür als dagegen sprechen, dass keine gegenwärtige Verpflichtung besteht, jedoch die Möglichkeit, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des DZ BANK Konzerns ergibt, nicht unwahrscheinlich ist. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

B Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

» 29 Anteile an Tochterunternehmen

Anteil, den nicht beherrschende Anteile an den Tätigkeiten des DZ BANK Konzerns und den Cashflows ausmachen

Bei den folgenden Tochterunternehmen bestehen im DZ BANK Konzern wesentliche nicht beherrschende Anteile am Kapital und am Ergebnis:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Teilkonzern Bausparkasse Schwäbisch Hall	204	239
DZ PRIVATBANK	66	64
Teilkonzern R+V Versicherung	1.304	1.237
Teilkonzern Union Asset Management Holding	90	62
DZ BANK Capital Funding Trust I	-	285
DZ BANK Capital Funding Trust II	-	490
DZ BANK Capital Funding Trust III	-	348
DZ BANK Perpetual Funding Issuer (Jersey) Limited	-	240
Sonstige	137	128
Insgesamt	1.801	3.093

Bausparkasse Schwäbisch Hall

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG – Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken, Schwäbisch Hall, (BSH) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns BSH. Die Hauptniederlassung der BSH ist in Schwäbisch Hall. Die DZ BANK hält direkt 97,6 Prozent (Vorjahr: 97,1 Prozent) der Anteile an der BSH. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Auf nicht beherrschende Anteile entfallen 2,4 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent) der Stimmrechts- und Beteiligungsquote. Diese werden wie im Vorjahr im Wesentlichen von Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten.

Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile beträgt 10 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Dieser enthält den anteiligen Jahresüberschuss der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern BSH in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im DZ BANK Konzern beläuft sich auf 204 Mio. € (Vorjahr: 239 Mio. €). Davon entfallen 81 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €) auf nicht beherrschende Anteile des Teilkonzerns BSH. Die DZ BANK hat mit der BSH einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser garantiert den außenstehenden Aktionären der BSH bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 6,97 € (nach Körperschaftsteuerbelastung und Nebensteuern) je Stückaktie. Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2025 verlängert sich der Gewinnabführungsvertrag automatisch unverändert um jeweils ein Jahr bis längstens 31. Dezember 2030, wenn der Vertrag nicht spätestens 6 Monate vor Ablauf gekündigt wird. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020 galt ein Gewinnabführungsvertrag, der außenstehenden Aktionären der BSH eine Ausgleichszahlung in Höhe von 6,97 € (nach Körperschaftsteuerbelastung und Nebensteuern) je Stückaktie garantierte. Im Geschäftsjahr wurden an außenstehende Aktionäre der BSH Garantiedividenden in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) ausgeschüttet. Im Teilkonzern BSH wurden Dividenden in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) an nicht beherrschende Anteile ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern BSH:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte	85.371	81.673
Schulden	79.653	75.608

in Mio. €	2021	2020
Zins- und Provisionserträge	1.530	1.606
Erfolgswirksames Ergebnis	78	51
Erfolgsneutrales Ergebnis	-425	318
Gesamtergebnis	-347	369
Cashflow	455	405

DZ PRIVATBANK

Die DZ PRIVATBANK S.A., Strassen, Luxemburg, (DZ PRIVATBANK S.A.) ist mit ihrer Hauptniederlassung in Luxemburg sowie ihren 100-prozentigen Tochterunternehmen DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, IPConcept (Luxemburg) S.A., Strassen, Luxemburg, und IPConcept (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, das genossenschaftliche Kompetenzzentrum für Private Banking der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland.

Die DZ BANK hält direkt 91,8 Prozent (Vorjahr: 91,7 Prozent) der Anteile an der DZ PRIVATBANK S.A. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die übrigen Anteile werden durch Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie durch genossenschaftliche Beteiligungsgesellschaften gehalten.

Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile beträgt 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile beträgt 66 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €). Die Dividendenausschüttung an die nicht beherrschenden Anteile beläuft sich im Geschäftsjahr auf 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Zusammengefasste Finanzinformationen über die DZ PRIVATBANK:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte	21.611	17.691
Schulden	20.718	16.836

in Mio. €	2021	2020
Zins- und Provisionserträge	609	519
Erfolgswirksames Ergebnis	32	28
Erfolgsneutrales Ergebnis	17	-4
Gesamtergebnis	49	24
Cashflow	4.038	-1.914

R+V Versicherung

Der R+V Konzern ist als Teilkonzern des DZ BANK Konzerns mit seinen Einzelgesellschaften in allen Versicherungsarten und -sparten des Schaden-, Unfall-, Lebens- sowie Krankenversicherungsgeschäfts tätig. Darüber hinaus wird auch übernommenes Rückversicherungsgeschäft am internationalen Markt gezeichnet.

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, (R+V) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns R+V. Die Hauptniederlassung der R+V ist in Wiesbaden. Die DZ BANK hält direkt 92,2 Prozent (Vorjahr: 92,2 Prozent) der Anteile

an der R+V. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Auf nicht beherrschende Anteile entfallen 7,8 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent) der Stimmrechts- und Beteiligungsquote. Diese werden zu 6,0 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent) durch Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten. Die übrigen Anteile von 1,8 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent) liegen bei sonstigen Unternehmen der Genossenschaftsorganisation.

Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile beträgt 106 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €). Dieser enthält den anteiligen Jahresüberschuss der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern R+V in Höhe von 66 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im DZ BANK Konzern beläuft sich auf 1.304 Mio. € (Vorjahr: 1.237 Mio. €). Davon entfallen 673 Mio. € (Vorjahr: 631 Mio. €) auf die nicht beherrschenden Anteile des Teilkonzerns R+V. Die DZ BANK hat mit der R+V einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser garantiert den außenstehenden Aktionären der R+V bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 6,30 € (nach Körperschaftsteuerbelastung und Nebensteuern) je Stückaktie. Im Geschäftsjahr wurden an außenstehende Aktionäre der R+V Garantiedividenden in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) ausgeschüttet. Im Teilkonzern R+V wurden Dividenden in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) an nicht beherrschende Anteile ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern R+V:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte	137.390	130.027
Schulden	128.571	121.539

in Mio. €	2021	2020
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	18.994	18.741
Erfolgswirksames Ergebnis	497	43
Erfolgsneutrales Ergebnis	-143	241
Gesamtergebnis	354	284

Union Asset Management Holding

Die Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, (UMH) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns UMH. Die Hauptniederlassung der UMH ist in Frankfurt am Main. Weitere wesentliche Standorte befinden sich in Hamburg und in Luxemburg. Die additive Beteiligungsquote der DZ BANK beträgt 96,6 Prozent (Vorjahr: 96,6 Prozent) der Anteile an der UMH. Die Stimmrechtsquote entspricht der additiven Beteiligungsquote. Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallen 3,4 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent). Diese werden im Wesentlichen von Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten. Der durchgerechnete Anteil der DZ BANK beläuft sich auf 95,8 Prozent (Vorjahr: 95,8 Prozent).

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im DZ BANK Konzern beläuft sich auf 90 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €) und bezieht sich auf den multiplikativen Anteil am Kapital der UMH. Davon entfallen 34 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) auf nicht beherrschende Anteile im Teilkonzern UMH. Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile beträgt 41 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €). Dieser enthält den anteiligen Jahresüberschuss der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern UMH in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Die Dividendenausschüttung an die nicht beherrschenden Anteile beläuft sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 13 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €). Im Teilkonzern UMH wurden davon Dividenden in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) an nicht beherrschende Anteile ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern UMH:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte	4.665	3.561
Schulden	2.181	1.721

in Mio. €	2021	2020
Zins- und Provisionserträge	3.809	2.791
Erfolgswirksames Ergebnis	859	460
Erfolgsneutrales Ergebnis	26	-22
Gesamtergebnis	884	438

DZ BANK Capital Funding Trust I, II und III und DZ BANK Perpetual Funding Issuer (Jersey) Limited

Die DZ BANK hatte zum Zwecke der Erhöhung der Eigenmittel gemäß § 10a des Kreditwesengesetzes (KWG) Gesellschaften in Delaware, USA, und Jersey, Kanalinseln, gegründet, deren Geschäftstätigkeit sich auf die Ausgabe von Eigenmittelinstrumenten, die unbefristet und ohne Tilgungsanreize zur Verfügung stehen, beschränkte. Diese begebenen Eigenmittelinstrumente wurden durch stimmrechtslose nicht beherrschende Anteile am DZ BANK Konzern gehalten. Hierbei handelte es sich um die folgenden Gesellschaften:

- DZ BANK Capital Funding Trust I, Wilmington, Delaware,
- DZ BANK Capital Funding Trust II, Wilmington, Delaware,
- DZ BANK Capital Funding Trust III, Wilmington, Delaware,
- DZ BANK Perpetual Funding Issuer (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey.

Die von der DZ BANK Perpetual Funding Issuer (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey, begebenen Schuldverschreibungen beziehungsweise die von der DZ BANK Capital Funding Trust I, DZ BANK Capital Funding Trust II und DZ BANK Capital Funding Trust III, jeweils Delaware, USA, begebenen nicht kumulativen Trust-Vorzugsanteile sind am 12. Januar 2021 gekündigt und im Laufe des Geschäftsjahres vollständig zurückbezahlt worden.

Die Gesellschaften wurden an ihrem rechtlichen Sitz gegründet. Die Hauptniederlassung der Gesellschaften in Delaware war in New York, USA. Die Hauptniederlassung der auf den Kanalinseln beheimateten Gesellschaft lag in Frankfurt am Main. Auf die stimmrechtslosen nicht beherrschenden Anteile entfielen bei sämtlichen Gesellschaften nahezu 100 Prozent des begebenen Gesellschaftskapitals, während die Stimmrechte bei den Gesellschaften nur durch unwesentliche Kapitalanteile verbrieft waren. Somit entfielen nahezu sämtliche Gewinne und Verluste der Gesellschaften auf die nicht beherrschenden Anteile.

Die Jahresüberschüsse der Gesellschaften sind in folgender Übersicht dargestellt:

in Mio. €	2021	2020
DZ BANK Capital Funding Trust I	3	6
DZ BANK Capital Funding Trust II	1	6
DZ BANK Capital Funding Trust III	1	4
DZ BANK Perpetual Funding Issuer (Jersey) Limited	-	1

Dividendenausschüttungen an die nicht beherrschenden Anteile erfolgten grundsätzlich in Form einer variablen beziehungsweise festen Verzinsung, deren tatsächliche Auszahlung keiner vertraglichen Verpflichtung unterlag.

Die im Geschäftsjahr an die nicht beherrschenden Anteile ausbezahlten Dividenden sind im Folgenden dargestellt:

in Mio. €	2021	2020
DZ BANK Capital Funding Trust I	-	6
DZ BANK Capital Funding Trust II	-	6
DZ BANK Capital Funding Trust III	-	4
DZ BANK Perpetual Funding Issuer (Jersey) Limited	-	1

Zusammengefasste Finanzinformationen über die DZ BANK Capital Funding Trust Gesellschaften und die DZ BANK Perpetual Funding Issuer Gesellschaft:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	-	1.410
Schulden	-	-

in Mio. €	2021	2020
Zins- und Provisionserträge	6	17
Erfolgswirksames Ergebnis	6	17
Gesamtergebnis	6	17

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Nationale regulatorische Anforderungen sowie vertragliche und gesellschaftsrechtliche Bestimmungen schränken die Fähigkeit des DZ BANK Konzerns ein, Vermögenswerte innerhalb des Konzerns zu transferieren. Sofern Beschränkungen konkret einzelnen Bilanzposten zuordenbar sind, können die Buchwerte der am Abschlussstichtag Beschränkungen unterliegenden Vermögenswerte und Schulden folgender Tabelle entnommen werden:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte	108.619	100.934
Forderungen an Kreditinstitute	1.870	2.490
Forderungen an Kunden	5.327	2.717
Finanzanlagen	1.882	2.014
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	99.074	93.204
Sonstige Aktiva	467	509
Schulden	162.897	156.385
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.755	1.799
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	66.222	64.709
Rückstellungen	1.398	1.443
Versicherungstechnische Rückstellungen	93.522	88.434

Wesensart der Risiken, die mit Anteilen an konsolidierten strukturierten Unternehmen einhergehen

Risiken aus Anteilen an konsolidierten strukturierten Unternehmen ergeben sich im Wesentlichen aus Krediten an vollkonsolidierte Fonds, die teilweise in Form von Nachrangdarlehen (Junior Loans) vergeben werden.

» 30 Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen

Prvá stavebná sporiteľňa

Die Prvá stavebná sporiteľňa a.s., Bratislava, Slowakei, (PSS) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BSH mit den Partnern Raiffeisen Bausparkassen Holding GmbH, Wien, Österreich, Slovenská sporiteľňa a.s., Bratislava, Slowakei, und der Erste Group Bank AG, Wien, Österreich. Die Hauptniederlassung der PSS ist in Bratislava, Slowakei. Die PSS ist Marktführer im Bauspargeschäft in der Slowakei. Die Beteiligungsquote der BSH an der PSS beläuft sich am Abschlussstichtag wie im Vorjahr auf 32,5 Prozent. Die Anteile an der PSS werden im DZ BANK Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr hat die PSS keine Dividende (Vorjahr: keine Dividende) an die BSH ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die PSS:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Vermögenswerte	549	570
davon Barreserve	22	76
Langfristige Vermögenswerte	2.399	2.413
Kurzfristige Schulden	652	664
davon finanzielle Verbindlichkeiten	637	650
Langfristige Schulden	2.011	2.053
davon finanzielle Verbindlichkeiten	1.985	2.042

in Mio. €	2021	2020
Zinserträge	92	95
Zinsaufwendungen	-28	-33
Provisionserträge	12	13
Provisionsaufwendungen	-1	-1
Verwaltungsaufwendungen	-40	-36
Ertragsteuern	-5	-3
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	17	8
Gesamtergebnis	17	8

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der PSS:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzielles Nettovermögen	284	266
Anteiliges Nettovermögen	92	87
Kumulierte Wertberichtigungen des Beteiligungsbuchwerts	-20	-11
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	72	76

Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse)

Die Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse), Tianjin, China, (SGB) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BSH mit der China Construction Bank Corporation, Beijing, China. Die Hauptniederlassung der SGB ist in Tianjin, China. Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der SGB liegen in den Regionen

Tianjin mit rund 13 Millionen Einwohnern und Chongqing mit rund 30 Millionen Einwohnern. Die Beteiligungsquote der BSH an der chinesischen Bausparkasse beläuft sich wie im Vorjahr auf 24,9 Prozent. Die Anteile an der SGB werden im DZ BANK Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat die SGB keine Dividende ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die SGB:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Vermögenswerte	1.596	1.105
davon Barreserve	574	417
Langfristige Vermögenswerte	2.747	2.017
Kurzfristige Schulden	2.986	2.062
davon finanzielle Verbindlichkeiten	2.775	1.883
Langfristige Schulden	954	685
davon finanzielle Verbindlichkeiten	954	680

in Mio. €	2021	2020
Zinserträge	137	107
Zinsaufwendungen	-67	-44
Provisionserträge	8	5
Provisionsaufwendungen	-17	-14
Verwaltungsaufwendungen	-43	-34
Ertragsteuern	-4	-3
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	13	8
Erfolgsneutrales Ergebnis	42	-10
Gesamtergebnis	55	-2

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der SGB:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzielles Nettovermögen	404	375
Anteiliges Nettovermögen	101	93
Kumulierte Wertberichtigungen des Beteiligungsbuchwerts	-59	-63
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	42	30

Deutsche WertpapierService Bank

Die Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main, (dwpbank) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der DZ BANK mit dem Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband, Münster, dem Rheinischen Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf, sowie weiteren 3 Banken und wird nach der Equity-Methode in den DZ BANK Konzern einbezogen. Die Hauptniederlassung der dwpbank ist in Frankfurt am Main. Das Kapital der dwpbank ist eingeteilt in 20.000.000 Stück stimmberechtigte vinkulierte Namensaktien. Die DZ BANK hält an der dwpbank wie im Vorjahr 50,0 Prozent. Grundlage der Anwendung der Equity-Methode bei der dwpbank ist ein nach HGB erstellter Abschluss, da die Abweichung zu einem Abschluss, der nach IFRS erstellt wird, von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Anteile der dwpbank werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Im Geschäftsjahr hat die dwpbank keine Dividende an die DZ BANK ausbezahlt (Vorjahr: keine Dividende).

Zusammengefasste Finanzinformationen über die dwpbank:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte	682	693
Schulden	392	423
davon finanzielle Verbindlichkeiten	186	208

Über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verfügt die dwpbank in nur geringfügigem Umfang.

in Mio. €	2021	2020
Zinserträge	3	3
Zinsaufwendungen	-3	-3
Provisionserträge	416	400
Provisionsaufwendungen	-101	-90
Verwaltungsaufwendungen	-252	-228
Ertragsteuern	-28	-11
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	20	60
Gesamtergebnis	20	60

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der dwpbank:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzielles Nettovermögen	290	270
Anteiliges Nettovermögen	145	135
Aktivierung von Geschäfts- oder Firmenwerten	29	29
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	174	164

Sonstige Gemeinschaftsunternehmen

Der Buchwert der einzeln nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, beträgt am Abschlussstichtag 61 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €).

Zusammengefasste Finanzinformationen über einzeln nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden:

in Mio. €	2021	2020
Anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	4	5
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis	-	8
Anteiliges Gesamtergebnis	4	13

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an assoziierten Unternehmen

Sonstige assoziierte Unternehmen

Der Buchwert der einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, beträgt am Abschlussstichtag 72 Mio. € (Vorjahr: 112 Mio. €).

Zusammengefasste Finanzinformationen über einzeln nicht wesentliche assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden:

in Mio. €	2021	2020
Anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-3	-2
Anteiliges Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	1
Anteiliges Gesamtergebnis	-3	-1

» 31 Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder diesen vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für die Frage der Beherrschung über das Unternehmen sind. Im DZ BANK Konzern werden ausgehend von deren Ausgestaltung sowie den damit verbundenen Risiken die folgenden Arten von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen unterschieden:

- Anteile an vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen,
- Anteile an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen,
- Anteile an Verbriefungsvehikeln.

Anteile an vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen

Die Anteile an vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen umfassen im Wesentlichen Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe nach dem Vertragsform-Modell ohne Stimmrechte und in geringerem Umfang in Gesellschaftsstrukturen mit eigener Rechtspersönlichkeit aufgelegt wurden. Die Anzahl der Anteilsscheingattungen und das Volumen der vom Teilkonzern UMH aufgelegten und verwalteten Investmentvermögen verteilen sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2021		31.12.2020	
	Volumen	Anzahl	Volumen	Anzahl
Publikumsfonds	238.934	339	198.732	341
davon Garantiefonds	361	9	790	14
Spezialfonds	144.554	494	125.070	426
Insgesamt	383.488	833	323.802	767

Zur Finanzierung von Transportmitteln stellt die DVB Bank SE, Frankfurt am Main, (DVB) darüber hinaus voll-konsolidierten Fonds Nachrangdarlehen zur Verfügung, die wiederum Nachrangdarlehen oder direkte Eigenkapitalbeteiligungen an nicht konsolidierte Unternehmen zur Verfügung stellen.

Die Höchstexponierung der vom DZ BANK Konzern aufgelegten und verwalteten Investmentvermögen ergibt sich als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten aus den folgenden Tabellen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Vermögenswerte	2.448	-	5.778	8.226
Forderungen an Kunden	4	-	11	14
Finanzanlagen	2.019	-	7	2.026
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	162	-	5.726	5.887
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	61	-	-	61
Sonstige Aktiva	203	-	26	229
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	8	8
Schulden	73	11	-	73
Handelspassiva	11	11	-	11
Sonstige Passiva	62	-	-	62
Bilanzielle Nettoexponierung	2.375	-11	5.778	8.153
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	352	352	-	352
Sonstige Verpflichtungen	352	352	-	352
Tatsächliche Höchstexponierung	2.727	340	5.778	8.505

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Vermögenswerte	2.077	-	5.241	7.318
Forderungen an Kunden	3	-	5	8
Finanzanlagen	1.673	-	6	1.679
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	136	-	5.128	5.264
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	71	-	-	71
Sonstige Aktiva	155	-	22	177
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39	-	80	119
Schulden	84	12	-	84
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	12	12	-	12
Sonstige Passiva	72	-	-	72
Bilanzielle Nettoexponierung	1.993	-12	5.241	7.234
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	745	745	-	745
Sonstige Verpflichtungen	745	745	-	745
Tatsächliche Höchstexponierung	2.738	733	5.241	7.979

In Bezug auf die Angabe der Höchstexponierung ist zu berücksichtigen, dass in oben stehender Tabelle unter den sonstigen Verpflichtungen Marktpreisgarantien in Höhe der Nominalwerte der Garantiezusagen für Garantiefonds von 363 Mio. € (Vorjahr: 757 Mio. €) abzüglich 11 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) passivierter negativer Marktwerte für die in diesen Produkten eingebetteten Put-Optionen enthalten sind. Die Höchstexponierung für die Marktpreisgarantien der Garantiefonds stellt nicht das ökonomische Risiko dieser Produktgattung dar, da bei diesem auch das zum Abschlussstichtag vorhandene Nettovermögen (Net Asset Value) dieser Garantiefonds in Höhe von 361 Mio. € (Vorjahr: 790 Mio. €) sowie das zur Sicherung der Mindestzahlungszusagen verwendete Steuerungsmodell dieser Produkte zu berücksichtigen sind. Die Leistung unter einer Marktpreisgarantie wird ausgelöst, wenn der Marktwert der betroffenen Anteilsscheine die garantierten Vorgaben an bestimmten Terminen nicht erreicht. Die in den Garantiefonds eingebetteten Put-Optionen wurden als negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Aus Anteilen an vom DZ BANK Konzern aufgelegten und verwalteten Investmentvermögen sind im Geschäftsjahr Verluste in Höhe von -24 Mio. € (Vorjahr: -66 Mio. €) entstanden. Bei der Ermittlung der erlittenen Verluste pro Investmentvermögen wurden im Geschäftsjahr für dieses Investmentvermögen bezogene Ausschüttungen abgesetzt.

Es wurden die folgenden Erträge aus vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen erzielt:

GESCHÄFTSJAHR 2021

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Zinserträge und laufendes Ergebnis	3	-	1	4
Provisionserträge	3.231	3	252	3.483
Ergebnis aus Finanzanlagen	2	-	-	2
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	7	-	-3	4
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	-	34	34
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	14	14
Insgesamt	3.243	2	298	3.541

GESCHÄFTSJAHR 2020

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Zinserträge und laufendes Ergebnis	7	-	2	9
Provisionserträge	2.309	7	199	2.508
Ergebnis aus Finanzanlagen	-5	-	-	-5
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	16	-	2	18
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	-	29	29
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	2	2
Insgesamt	2.327	7	234	2.561

Im Geschäftsjahr wurden Erträge in Höhe von 5 Mio. € erzielt, die sich im Erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewirkt haben (Vorjahr: 0 Mio. €).

Anteile an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen

Die Anteile an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen umfassen insbesondere von Unternehmen der Union Investment Gruppe im Rahmen eigener Entscheidungskompetenz verwaltete und von konzernfremden Unternehmen aufgelegte Investmentvermögen beziehungsweise Teile von Investmentvermögen mit einem Volumen von 44.013 Mio. € (Vorjahr: 39.836 Mio. €). Darüber hinaus werden im DZ BANK Konzern Darlehen an Investmentvermögen vergeben, um Zinserträge zu generieren.

Zusätzlich bestehen von Konzernfremden aufgelegte Investmentvermögen im Zusammenhang mit der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 13.678 Mio. € (Vorjahr: 10.056 Mio. €), aus denen jedoch keine Höchstexponierung resultiert.

Die Höchstexponierung aus den vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen ergibt sich als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten. Im Zusammenhang mit Anteilen an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen werden in der Bilanz des DZ BANK Konzerns folgende Vermögenswerte und Schulden erfasst:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte	7.358	7.051
Forderungen an Kunden	7.358	7.051
Bilanzielle Nettoexponierung	7.358	7.051
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	488	267
Finanzgarantien	37	37
Kreditzusagen	451	230
Höchstexponierung	7.846	7.318

Es wurden die folgenden Erträge aus Anteilen an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen erzielt:

in Mio. €	2021	2020
Zinserträge und laufende Erträge	110	117
Provisionserträge	85	78
Insgesamt	195	195

Anteile an Verbriefungsvehikeln

Bei den Anteilen an Verbriefungsvehikeln handelt es sich um Anteile an Vehikeln, an denen der DZ BANK Konzern über die Investorenposition hinausgehend beteiligt ist. Im Zusammenhang mit diesen Anteilen werden in der Bilanz des DZ BANK Konzerns die unten aufgeführten Vermögenswerte und Schulden erfasst. Überdies ergibt sich eine sonstige Exponierung aus Eventualschulden sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstigen Verpflichtungen, die mit ihren Nominalwerten angegeben werden. Dabei werden nur Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen berücksichtigt, für die keine Schulden oder Eventualschulden erfasst sind. Die Höchstexponierung wird als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten ermittelt.

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte	1.316	1.658
Forderungen an Kunden	1.208	1.498
Handelsaktiva	23	86
Finanzanlagen	85	74
Schulden	16	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5	4
Handelspassiva	8	1
Rückstellungen	4	2
Bilanzielle Nettoexponierung	1.300	1.651
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	3.609	2.932
Finanzgarantien	20	-
Kreditzusagen	3.590	2.932
Höchstexponierung	4.909	4.583

Es wurden die folgenden Erträge aus Anteilen an Verbriefungsvehikeln erzielt:

in Mio. €	2021	2020
Zinserträge	5	6
Provisionserträge	62	45
Handelsergebnis	-7	8
Insgesamt	60	59

Die wesentlichen Anteile an Verbriefungsvehikeln erstrecken sich auf die beiden Multiseller Asset-Backed-Commercial-Paper-Programme (ABCP-Programme) CORAL und AUTOBAHN.

Die DZ BANK tritt bei beiden Programmen als Sponsor und Programm Agent auf. Bei AUTOBAHN übt sie zusätzlich die Funktion des Programm Administrators aus. Als Sponsor war die DZ BANK an der Errichtung der strukturierten Einheiten beteiligt und erbringt unterschiedliche Dienstleistungen für diese. Im Rahmen des CORAL-Programms verkaufen Kunden der Bank Forderungen an separate Zweckgesellschaften. Der Forderungsankauf umfasst im Wesentlichen Handels-, Kredit- und Leasingforderungen. Bei AUTOBAHN werden Forderungen nordamerikanischer Kunden an eigens gegründete Zweckgesellschaften verkauft und über die Emissionsgesellschaft durch die Emission von ABCP refinanziert.

Bei den Zweckgesellschaften handelt es sich um nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen. Aufgrund der zellularen Struktur der Transaktionen liegen keine zu beurteilenden Beteiligungsunternehmen vor. Die DZ BANK verfügt bei den einzelnen Silos über keine Beherrschung, da sie die Agentenfunktion einnimmt und keine Prinzipalstellung ausübt.

Die Refinanzierung des Forderungsankaufs erfolgt über Liquiditätslinien und durch die Emission von geldmarktnahen ABCP. Die DZ BANK ist Liquidity Agent des Programms und stellt in diesem Zusammenhang Liquiditätsfazilitäten zur Verfügung.

Die DZ BANK stellte beiden Programmen im Geschäftsjahr keine nicht vertragliche Unterstützung zur Verfügung. Des Weiteren verfolgt sie derzeit auch nicht die Absicht, eine finanzielle oder sonstige Unterstützung zu gewähren. Da die ABCP-Programme als Fully Supported Program ausgestattet sind, trägt die DZ BANK das gesamte Ausfallrisiko.

» 32 Förderung von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Der DZ BANK Konzern fördert ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen im Sinne des IFRS 12, wenn eine Beteiligung an der Gründung des strukturierten Unternehmens vorliegt oder eine namentliche Verbundenheit des strukturierten Unternehmens mit der DZ BANK oder einem Tochterunternehmen des DZ BANK Konzerns existiert und keine Anteile im Sinne des IFRS 12 an dem strukturierten Unternehmen bestehen.

Der DZ BANK Konzern trat bis zur Übernahme der Mehrheit der Anteile im Oktober 2020 für ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen als Sponsor auf, da eine namentliche Verbundenheit und kein Anteil im Sinne des IFRS 12 vorlag. Hierbei handelte es sich um einen offenen Immobilienfonds, für den der DZ BANK Konzern eine Vergütung für den Vertrieb und für Dienstleistungen erhielt. Die Vergütung belief sich im Vorjahr auf 24 Mio. € im Provisionsergebnis und auf 1 Mio. € im Sonstigen betrieblichen Ergebnis.

C Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Gesamtergebnisrechnung

» 33 Segmentberichterstattung

Angaben zu Geschäftssegmenten

GESCHÄFTSJAHR 2021

	BSH	R+V	TeamBank	UMH
in Mio. €				
Zinsüberschuss	581	-	492	17
Provisionsüberschuss	12	-	-1	2.293
Handelsergebnis	-	-	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	22	-	-	2
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	-	-	1	40
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2	-	-	-
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	-	18.994	-	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	5.280	-	-
Versicherungsleistungen	-	-20.356	-	-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-	-3.183	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	-	-	-
Risikovorsorge	-14	-	-57	-
Verwaltungsaufwendungen	-515	-	-289	-1.118
Sonstiges betriebliches Ergebnis	42	37	5	-
Konzernergebnis vor Steuern	130	772	151	1.233
Aufwand-Ertrags-Relation in %	78,1	-	58,1	47,5
RORAC regulatorisch in %	10,0	7,7	26,1	>100,0
Durchschnittliche Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung	1.298	9.978	581	547
Bilanzsumme 31.12.2021	85.371	137.390	10.022	4.665

	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DVB	DZ BANK – Holding- funktion	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	1.026	721	59	125	-21	-32	-183	2.785
	471	18	212	-30	9	-	-49	2.935
	67	-6	21	-	5	-	65	152
	75	42	-	-	-	-	104	245
	58	63	-3	-	44	-	39	242
	29	-	-	-	-	-	-31	-
	-	-	-	-	-	-	-	18.994
	-	-	-	-	-	-	-29	5.251
	-	-	-	-	-	-	-	-20.356
	-	-	-	-	-	-	136	-3.047
	-	-	-	-	-	-	-	-
	89	-24	-	-14	140	-	-	120
	-1.292	-247	-251	-80	-118	-208	-147	-4.265
	-58	21	4	-9	-36	-	35	41
	465	588	41	-9	23	-240	-58	3.096
	77,5	28,8	85,7	93,0	>100,0	-	-	58,9
	8,8	41,6	12,1	-5,2	25,3	-	-	15,7
	5.287	1.412	341	181	93	-	-	19.716
	335.254	91.362	21.611	3.352	7.097	19.675	-88.526	627.273

GESCHÄFTSJAHR 2020

	BSH	R+V	TeamBank	UMH
in Mio. €				
Zinsüberschuss	531	-	492	10
Provisionsüberschuss	-9	-	-30	1.566
Handelsergebnis	-	-	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	56	-	-	44
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	5	-	-1	-83
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	15	-	-	-
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	-	18.741	-	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	2.091	-	-
Versicherungsleistungen	-	-17.499	-	-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-	-3.046	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	-19	-	-
Risikovorsorge	-29	-	-59	-
Verwaltungsaufwendungen	-526	-	-256	-919
Sonstiges betriebliches Ergebnis	38	9	8	31
Konzernergebnis vor Steuern	81	277	154	649
Aufwand-Ertrags-Relation in %	82,7	-	54,6	58,6
RORAC regulatorisch in %	6,6	2,6	27,0	>100,0
Durchschnittliche Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung	1.216	10.473	569	432
Bilanzsumme 31.12.2020	81.673	130.027	9.285	3.561

	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DVB	DZ BANK – Holding- funktion	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	832	714	69	138	30	-50	-80	2.686
	441	6	188	-24	25	-	-42	2.121
	518	9	17	-	26	-	123	693
	15	1	-	-	-1	-	51	166
	1	118	-2	-	-81	-	-19	-62
	-3	-	-	-	-	-	-14	-2
	-	-	-	-	-	-	-	18.741
	-	-	-	-	-	-	-44	2.047
	-	-	-	-	-	-	-	-17.499
	-	-	-	-	-	-	124	-2.922
	-	-	-	-	-	-	-1	-20
	-337	-47	-1	-49	-153	-	-3	-678
	-1.272	-237	-235	-102	-154	-188	-147	-4.036
	39	18	2	-8	23	-	50	210
	234	582	38	-45	-285	-238	-2	1.445
	69,0	27,4	85,8	96,2	>100,0	-	-	65,5
	4,4	36,7	10,8	-17,5	>-100,0	-	-	7,1
	5.298	1.586	352	255	154	-	-	20.336
	314.574	94.486	17.691	3.684	10.247	21.264	-91.957	594.535

Allgemeine Angaben zu Geschäftssegmenten

Die Angaben zu Geschäftssegmenten werden gemäß IFRS 8 entsprechend dem Management Approach erstellt. Danach sind in der externen Berichterstattung diejenigen Segmentinformationen zu berichten, die intern für die Steuerung des Unternehmens und die quantitative Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger des Unternehmens verwendet werden. Die Angaben zu Geschäftssegmenten werden somit auf der Grundlage des internen Managementberichtssystems erstellt.

Abgrenzung der Geschäftssegmente

Die Segmentierung orientiert sich grundsätzlich an der Integrierten Risiko- und Kapitalsteuerung, welche die Funktion hat, Transparenz unter anderem über die Risikostruktur sowie die Risikotragfähigkeit der einzelnen Steuerungseinheiten herzustellen. In der Segmentberichterstattung werden die Steuerungseinheiten DZ HYP AG, Hamburg/Münster, (DZ HYP), TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, (TeamBank), DZ PRIVATBANK sowie die Teilkonzerne BSH, DVB, R+V, UMH und VR Smart Finanz separat dargestellt. Die DZ BANK wird entsprechend der internen Finanzberichterstattung in die Verbund- und Geschäftsbank (DZ BANK - VuGB) sowie die Konzernsteuerungsfunktion (DZ BANK - Holdingfunktion) aufgeteilt. Das Segment DZ BANK - VuGB beinhaltet die Verbund-/Zentralbankfunktion zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit der Volks- und Raiffeisenbanken als genossenschaftliche Zentralbank sowie die Funktion der Geschäftsbank. Die DZ BANK - Holdingfunktion bildet im Wesentlichen aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche und steuerrechtliche Aufgaben für den DZ BANK Konzern ab. Die Bilanzsumme der DZ BANK - Holdingfunktion beinhaltet neben dem Eigenkapital unter anderem einen fiktiven Beteiligungsbuchwert an der DZ BANK - VuGB sowie die Beteiligungsbuchwerte der weiteren Steuerungseinheiten. Die Bewertung der fiktiven Beteiligung an der DZ BANK - VuGB entspricht 11 Prozent der risikogewichteten Aktiva der DZ BANK - VuGB. Die DZ BANK - Holdingfunktion stellt kein eigenständiges Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8.5 dar, wird aber entsprechend der internen Berichterstattung separat abgebildet. Alle weiteren Gesellschaften des DZ BANK Konzerns, die keiner regelmäßigen quantitativen Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger unterliegen, sowie die Konsolidierungen werden als „Sonstige/Konsolidierung“ zusammengefasst berichtet.

Darstellung der Geschäftssegmente

Die von den Geschäftssegmenten erwirtschafteten Zinserträge und die damit in Zusammenhang stehenden Zinsaufwendungen werden in den Angaben zu Geschäftssegmenten saldiert als Zinsüberschuss ausgewiesen, da die Steuerung der Geschäftssegmente aus Konzernsicht ausschließlich auf dieser Nettogröße basiert.

Bewertungsmaßstäbe

Die interne Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger basiert im Wesentlichen auf den für den DZ BANK Konzern geltenden handelsrechtlichen Rechnungslegungsmethoden.

Geschäftssegmentübergreifende konzerninterne Transaktionen sowie unternehmensinterne Transaktionen im Geschäftssegment DZ BANK - VuGB werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Ihre Abbildung in der internen Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen ebenfalls auf Basis der Rechnungslegungsmethoden der externen Rechnungslegung.

Der wesentliche Maßstab für die Beurteilung des Erfolgs der Geschäftssegmente sind das Konzernergebnis vor Steuern, die Aufwand-Ertrags-Relation sowie der Return On Risk-Adjusted Capital (RORAC regulatorisch).

Die Aufwand-Ertrags-Relation zeigt das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwendungen und operativen Erträgen und spiegelt die wirtschaftliche Effizienz der Segmente wider.

Die operativen Erträge beinhalten den Zins- und Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis, das Ergebnis aus Finanzanlagen, das Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten, das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft und das Sonstige betriebliche Ergebnis.

Der regulatorische RORAC ist ein risikoadjustiertes Performance-Maß. Er spiegelt das Verhältnis von Ergebnis vor Steuern zu dem auf Quartalsbasis ermittelten Durchschnittswert eines Jahres für die Eigenmittel gemäß Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung des Finanzkonglomerats wider. Damit bringt der regulatorische RORAC die Verzinsung des eingesetzten aufsichtsrechtlichen Risikokapitals zum Ausdruck.

Sonstige/Konsolidierung

Die unter Sonstige/Konsolidierung ausgewiesenen konsolidierungsbedingten Anpassungen der Geschäftsergebnisse vor Steuern auf das Konzernergebnis vor Steuern resultieren aus der Konsolidierung konzerninterner Transaktionen sowie aus der Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode. Darüber hinaus werden Ausweisunterschiede zwischen der internen Managementberichterstattung und der Konzernberichterstattung eliminiert, welche sich aus der Berücksichtigung von unternehmensinternen Transaktionen im Geschäftssegment DZ BANK - VuGB ergeben.

Die auf den Zinsüberschuss entfallenden Anpassungen resultieren im Wesentlichen aus der Konsolidierung konzerninterner Dividendenzahlungen und Ausschüttungen auf konzerninterne Anteile stiller Gesellschafter sowie der vorzeitigen Tilgung von ausgegebenen Schuldverschreibungen und Geldmarktpapieren, die durch vom Emittenten abweichende Unternehmen des DZ BANK Konzerns erworben wurden. Darüber hinaus werden im Zinsüberschuss und gegenläufig im Handelsergebnis unternehmensinterne Transaktionen des Geschäftssegments DZ BANK - VuGB eliminiert.

Die Konsolidierungen im Provisionsüberschuss betreffen insbesondere das Provisionsgeschäft der TeamBank und des Teilkonzerns BSH mit dem Teilkonzern R+V.

Die übrigen Anpassungen sind im Wesentlichen ebenfalls auf die Aufwands- und Ertragskonsolidierung zurückzuführen.

Angaben auf Ebene des DZ BANK Konzerns

Informationen über geografische Bereiche

Die operativen Erträge entfallen auf die folgenden geografischen Bereiche:

in Mio. €	2021	2020
Deutschland	6.394	5.320
Übriges Europa	837	786
Übrige Welt	192	206
Konsolidierung/Überleitung	-182	-153
Insgesamt	7.241	6.159

Die Darstellung der Informationen über geografische Bereiche basiert auf dem Sitzlandprinzip der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Auf die gesonderte Angabe bestimmter langfristiger – im Wesentlichen materieller – Vermögenswerte wird aufgrund deren untergeordneter Bedeutung für das Geschäftsmodell des DZ BANK Konzerns verzichtet.

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Die Informationen über Produkte und Dienstleistungen sind in den nachfolgenden Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

» 34 Zinsüberschuss

in Mio. €	2021	2020
ZINSERTRÄGE UND LAUFENDES ERGEBNIS	4.236	5.059
Zinserträge aus	4.174	4.978
Kredit- und Geldmarktgeschäften	4.523	5.067
davon aus Hypothekendarlehen	950	975
davon aus Baudarlehen der Bausparkasse	1.064	1.067
davon aus Durchleitungskrediten	565	608
davon aus Namenspapieren	254	310
davon aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	33	47
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	341	519
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	-381	-414
finanziellen Vermögenswerten mit negativer Effektivverzinsung	-308	-188
Sonstigen Aktiva	-1	-7
Laufendes Ergebnis aus	62	82
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Finanzanlagen	26	22
davon Erträge aus sonstigem Anteilsbesitz	16	13
Anteilen an Tochterunternehmen	8	7
Anteilen an assoziierten Unternehmen	1	1
Operating-Leasingverhältnissen	-	-3
Bilanzierung nach der Equity-Methode	19	49
davon aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	28	39
davon aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-9	10
Erträgen aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	7	6
ZINSAUFWENDUNGEN FÜR	-1.451	-2.373
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-1.934	-2.251
davon für Bauspareinlagen	-846	-984
Verbriefte Verbindlichkeiten	-209	-453
Nachrangkapital	-71	-62
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	50	45
finanzielle Verbindlichkeiten mit positiver Effektivverzinsung	717	357
Rückstellungen und Sonstige Passiva	-5	-9
Insgesamt	2.785	2.686

In den Zinserträgen aus Sonstigen Aktiva sind Gewinne aus nicht bonitätsinduzierten Modifikationen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und Verluste aus nicht bonitätsinduzierten Modifikationen in Höhe von -4 Mio. € (Vorjahr: -7 Mio. €) enthalten, die sich aus finanziellen Vermögenswerten ergeben. In den Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Sonstige Passiva sind -3 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €) Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten enthalten.

» 35 Provisionsüberschuss

in Mio. €	2021	2020
Provisionserträge	5.521	4.267
Wertpapiergeschäft	4.410	3.307
Vermögensverwaltung	394	287
Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	295	281
Kredit- und Treuhandgeschäft	128	125
Finanzgarantien und Kreditzusagen	67	60
Auslandsgeschäft	12	12
Bauspargeschäft	43	39
Sonstiges	171	156
Provisionsaufwendungen	-2.586	-2.146
Wertpapiergeschäft	-1.798	-1.456
Vermögensverwaltung	-280	-194
Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-144	-134
Kreditgeschäft	-74	-85
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-10	-10
Bauspargeschäft	-66	-72
Sonstiges	-212	-195
Insgesamt	2.935	2.121

In den Provisionserträgen sind im Berichtszeitraum Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 in Höhe von 5.512 Mio. € enthalten (Vorjahr: 4.258 Mio. €), siehe Abschnitt 96.

» 36 Handelsergebnis

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis aus nicht derivativen und eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten	-298	116
davon Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten, die mit Derivaten aus dem Handelsbestand in Beziehung stehen	326	204
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	310	592
Devisenergebnis	141	-15
Insgesamt	152	693

Im Devisenergebnis sind Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 44 Mio. € (Vorjahr: -44 Mio. €) enthalten.

» 37 Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis aus der Veräußerung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	139	71
Ergebnis aus der Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	-2
Ergebnis aus der Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	-	6
Ergebnis aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	-5	6
Veräußerungen	-	-1
Übergangsbilanzierung	-	7
Wertberichtigungen	-9	-33
Wertaufholungen	4	33
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	109	85
Veräußerungen	128	37
Übergangsbilanzierung	-	48
Wertberichtigungen	-20	-4
Wertaufholungen	-	4
Insgesamt	245	166

Im Vorjahr wurden im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses weitere Anteile an dem damals nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen ZBI GmbH, Erlangen, ehemals ZBI Partnerschaftsholding GmbH, Erlangen, erworben. Seit Erlangung der Beherrschung wird die Gesellschaft vollkonsolidiert. Das aus der Übergangsbilanzierung resultierende Ergebnis betrug 48 Mio. €. Darüber hinaus wurden im Vorjahr weitere Anteile an der GMS Holding GmbH, Paderborn, erworben. Die damals nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden seit Erlangung der Beherrschung erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierte ein Ergebnis aus der Übergangsbilanzierung in Höhe von 7 Mio. €.

» 38 Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	20	41
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	58	-173
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten	111	70
Ergebnis aus nicht derivativen und eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in Beziehung mit Handelsderivaten stehen	136	30
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-25	40
Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	52	-
Insgesamt	242	-62

Das Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultiert aus der Bewertung und Realisierung derivativer Finanzinstrumente, die in ökonomischen Sicherungsbeziehungen stehen, jedoch nicht in die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften einbezogen sind beziehungsweise nicht im Zusammenhang mit zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten stehen.

» 39 Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten

in Mio. €	2021	2020
Gewinne aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	16	12
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	4	5
Finanzanlagen	11	7
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	1	-
Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-16	-14
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-2	-
Finanzanlagen	-2	-2
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	-12	-12
Insgesamt	-	-2

Die Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist überwiegend auf die Veräußerung wertberichteter Kundenforderungen sowie vorzeitige Rückzahlungen auf Kundenwunsch zurückzuführen.

» 40 Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft

in Mio. €	2021	2020
Gebuchte Nettobeiträge	18.982	18.754
Gebuchte Bruttobeiträge	19.184	18.952
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-202	-198
Veränderung der Beitragsüberträge	11	-13
Bruttobeträge	21	-14
Anteil der Rückversicherer	-10	1
Insgesamt	18.994	18.741

» 41 Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen

in Mio. €	2021	2020
Erträge aus Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	8.471	8.691
Zinserträge und laufende Erträge	2.266	2.270
Erträge aus Wertaufholungen und aus Auflösungen von Risikovorsorge sowie nicht realisierte Gewinne	1.133	346
Bewertungsgewinne aus erfolgswirksamer Bewertung	4.389	4.857
Gewinne aus Veräußerungen	683	1.218
Aufwendungen für Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	-3.035	-6.962
Aufwendungen für Verwaltung	-203	-179
Aufwendungen für Abschreibungen, Zuführung zur Risikovorsorge sowie Verluste aus Wertberichtigungen und nicht realisierte Verluste	-448	-1.252
Bewertungsverluste aus erfolgswirksamer Bewertung	-1.768	-4.310
Verluste aus Veräußerungen	-617	-1.220
Aufwendungen für Verlustübernahmen	-	-1
Sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-184	318
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	355	296
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-539	22
Insgesamt	5.251	2.047

Im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis sind Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -1 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €) enthalten.

In den Erträgen aus und den Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie im sonstigen Ergebnis sind Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von -206 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €) enthalten.

In den Erträgen aus und den Aufwendungen für Kapitalanlagen sind Zuführungen zur Risikovorsorge in Höhe von -69 Mio. € (Vorjahr: -82 Mio. €) und Auflösungen in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) enthalten.

Rund 8 Mio. € (Vorjahr: Zuführung von -46 Mio. €) der Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge resultieren aus den im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie berücksichtigten erwarteten makroökonomischen Entwicklungen, welche insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile (sogenannte Shift-Faktoren) abgebildet werden und damit bei der Ermittlung der erwarteten Verluste einfließen. Bei einer Extremgewichtung von jeweils 100 Prozent des für die Berechnung der Risikovorsorge zugrundeliegenden Basis- beziehungsweise Risikoszenarios würde sich der Auflösungsbedarf von Risikovorsorge aufgrund der COVID-19-Pandemie um circa 5 Prozent erhöhen (Vorjahr: Reduzierung des Zuführungsbedarfs um 0 Prozent) beziehungsweise um circa 26 Prozent reduzieren (Vorjahr: Erhöhung des Zuführungsbedarfs um 2 Prozent).

» 42 Versicherungsleistungen

in Mio. €	2021	2020
AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE	-12.412	-12.122
Zahlungen für Versicherungsfälle	-11.481	-10.745
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-11.679	-10.807
Anteil der Rückversicherer	198	62
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-931	-1.377
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto	-1.576	-1.394
Anteil der Rückversicherer	645	17
VERÄNDERUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG UND DER SONSTIGEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN	-7.291	-5.107
Veränderung der Deckungsrückstellung	-7.282	-5.116
Veränderung der Deckungsrückstellung brutto	-7.290	-5.130
Anteil der Rückversicherer	8	14
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-9	9
AUFWENDUNGEN FÜR BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG	-653	-270
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung brutto	-588	-503
Latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-64	233
Insgesamt	-20.356	-17.499

Das Rückversicherungsergebnis beträgt 670 Mio. € (Vorjahr: -78 Mio. €).

Schadenentwicklung für das selbst abgeschlossene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft inklusive Schadenregulierungskosten

Brutto-Schadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft zuzüglich der bislang geleisteten Zahlungen auf die ursprünglichen Rückstellungen:

in Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
am Ende des Jahres	5.782	4.845	4.716	4.551	4.276	4.173	3.856	3.634	3.901	3.345	3.341
1 Jahr später		4.507	4.606	4.471	4.142	4.103	3.767	3.523	3.847	3.336	3.359
2 Jahre später			4.519	4.405	4.067	4.046	3.682	3.457	3.769	3.247	3.279
3 Jahre später				4.409	4.021	4.020	3.647	3.389	3.731	3.220	3.254
4 Jahre später					4.017	3.980	3.625	3.382	3.696	3.189	3.241
5 Jahre später						3.980	3.624	3.389	3.691	3.198	3.250
6 Jahre später							3.549	3.329	3.626	3.126	3.183
7 Jahre später								3.310	3.616	3.118	3.172
8 Jahre später									3.603	3.108	3.165
9 Jahre später										3.098	3.153
10 Jahre später											3.144
Abwicklungsergebnis	-	338	197	142	259	193	307	324	298	247	197

Netto-Schadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft zuzüglich der bislang geleisteten Zahlungen auf die ursprünglichen Rückstellungen:

in Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
am Ende des Jahres	5.750	4.787	4.702	4.518	4.255	4.110	3.827	3.574	3.669	3.313	3.298
1 Jahr später		4.455	4.589	4.438	4.118	4.050	3.736	3.460	3.613	3.300	3.317
2 Jahre später			4.502	4.373	4.044	3.994	3.655	3.393	3.533	3.211	3.236
3 Jahre später				4.376	3.999	3.965	3.624	3.331	3.490	3.180	3.208
4 Jahre später					3.995	3.928	3.601	3.361	3.465	3.139	3.194
5 Jahre später						3.929	3.602	3.369	3.670	3.166	3.191
6 Jahre später							3.526	3.309	3.605	3.095	3.144
7 Jahre später								3.290	3.594	3.087	3.134
8 Jahre später									3.581	3.076	3.127
9 Jahre später										3.066	3.115
10 Jahre später											3.106
Abwicklungsergebnis	-	332	200	142	260	181	301	284	88	247	192

Schadenentwicklung für das übernommene Rückversicherungsgeschäft

Brutto-Schadenrückstellungen im übernommenen Geschäft zuzüglich der bislang geleisteten Zahlungen auf die ursprünglichen Rückstellungen:

in Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Brutto-Schadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.704	5.009	4.411	3.642	3.197	2.718	2.433	1.976	1.710	1.506	1.409
Kumulierte Zahlungen für das betreffende Jahr und für Vorjahre											
1 Jahr später		1.240	1.082	955	852	569	622	464	481	385	463
2 Jahre später			1.627	1.396	1.237	852	867	783	685	630	640
3 Jahre später				1.674	1.482	1.062	1.022	919	897	764	345
4 Jahre später					1.660	1.189	1.154	1.026	987	930	891
5 Jahre später						1.294	1.249	1.117	1.051	996	1.029
6 Jahre später							1.315	1.171	1.114	1.035	1.072
7 Jahre später								1.214	1.155	1.085	1.103
8 Jahre später									1.185	1.117	1.140
9 Jahre später										1.139	1.161
10 Jahre später											1.177
Brutto-Schadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zuzüglich der bislang geleisteten Zahlungen auf die ursprüngliche Rückstellung											
am Ende des Jahres	5.704	5.009	4.411	3.642	3.197	2.718	2.433	1.976	1.710	1.506	1.409
1 Jahr später		5.373	4.313	3.951	3.392	2.654	2.434	2.157	1.840	1.593	1.536
2 Jahre später			4.373	3.651	3.315	2.561	2.271	2.004	1.859	1.569	1.472
3 Jahre später				3.733	3.131	2.486	2.224	1.915	1.779	1.628	1.014
4 Jahre später					3.166	2.361	2.179	1.887	1.720	1.580	1.528
5 Jahre später						2.363	2.088	1.848	1.699	1.550	1.501
6 Jahre später							2.096	1.779	1.677	1.536	1.486
7 Jahre später								1.794	1.627	1.526	1.481
8 Jahre später									1.636	1.490	1.468
9 Jahre später										1.499	1.444
10 Jahre später											1.452
Abwicklungsergebnis	-	-364	38	-91	31	355	337	182	74	7	-43

Netto-Schadenrückstellungen im übernommenen Geschäft zuzüglich der bislang geleisteten Zahlungen auf die ursprünglichen Rückstellungen:

in Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Netto-Schadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.587	5.001	4.408	3.639	3.193	2.710	2.428	1.970	1.695	1.491	1.389
Kumulierte Zahlungen für das betreffende Jahr und für Vorjahre											
1 Jahr später		1.235	1.082	955	851	567	622	464	473	383	461
2 Jahre später			1.626	1.396	1.236	849	866	782	677	620	636
3 Jahre später				1.674	1.480	1.058	1.020	918	888	754	333
4 Jahre später					1.658	1.186	1.153	1.025	978	919	878
5 Jahre später						1.290	1.247	1.115	1.042	985	1.016
6 Jahre später							1.313	1.170	1.105	1.024	1.059
7 Jahre später								1.212	1.146	1.074	1.090
8 Jahre später									1.175	1.105	1.126
9 Jahre später										1.128	1.147
10 Jahre später											1.163
Netto-Schadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zuzüglich der bislang geleisteten Zahlungen auf die ursprüngliche Rückstellung am Ende des Jahres	5.587	5.001	4.408	3.639	3.193	2.710	2.428	1.970	1.695	1.491	1.389
1 Jahr später		5.365	4.310	3.950	3.388	2.648	2.429	2.152	1.827	1.576	1.519
2 Jahre später			4.370	3.649	3.312	2.555	2.267	1.999	1.845	1.554	1.454
3 Jahre später				3.732	3.129	2.482	2.219	1.911	1.766	1.612	997
4 Jahre später					3.163	2.356	2.176	1.883	1.708	1.566	1.510
5 Jahre später						2.358	2.086	1.845	1.687	1.536	1.484
6 Jahre später							2.093	1.777	1.666	1.522	1.470
7 Jahre später								1.791	1.616	1.513	1.464
8 Jahre später									1.625	1.477	1.453
9 Jahre später										1.486	1.429
10 Jahre später											1.437
Abwicklungsergebnis	-	-364	38	-93	30	352	335	179	70	5	-48

» 43 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Mio. €	2021	2020
Aufwendungen brutto	-3.079	-2.945
Anteil der Rückversicherer	32	23
Insgesamt	-3.047	-2.922

» 44 Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und ausgebucht wurden, ergeben sich Gewinne in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) und Verluste in Höhe von -2 Mio. € (Vorjahr: -28 Mio. €).

» 45 Risikovorsorge

in Mio. €	2021	2020
Risikovorsorge für Barreserve	-	1
Zuführungen	-	-8
Auflösungen	-	9
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	22	-12
Zuführungen	-32	-30
Auflösungen	31	18
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen an Kreditinstitute	23	-
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	71	-610
Zuführungen	-2.110	-2.419
Auflösungen	2.087	1.756
Direkte Wertberichtigungen	-38	-41
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen an Kunden	83	68
Sonstiges	49	26
Risikovorsorge für Finanzanlagen	25	-2
Zuführungen	-26	-38
Auflösungen	50	36
Risikovorsorge für Sonstige Aktiva	1	-2
Zuführungen	-	-1
Direkte Wertberichtigungen	-	-1
Eingänge auf direkt wertberichtigte Sonstige Aktiva	1	-
Sonstige Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	-53
Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen	-18	-36
Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Finanzgarantien	19	-4
Zuführungen zu und Auflösungen von sonstigen Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-13
Insgesamt	120	-678

Das Ergebnis aus bonitätsinduzierten Modifikationen sowie das sonstige Ergebnis aus POCI werden unter Sonstiges ausgewiesen. Das sonstige Ergebnis aus POCI umfasst dabei die Veränderung der Risikovorsorge innerhalb des Berichtszeitraums.

Durch die Anpassung des quantitativen Transferkriteriums auf einen Maximalwert von 200 Prozent für Vermögenswerte, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2), jedoch keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, erfolgt eine Zuführung zur Risikovorsorge in Höhe von 25 Mio. €.

Innerhalb der Risikovorsorge für Forderungen an Kunden ergibt sich eine Zuführung in Höhe von 19 Mio. € aufgrund von Schätzungsänderungen bei den Risikoparametern für die Bemessung der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Verlustquote bei den Darlehen im Bauspargeschäft.

Des Weiteren erfolgt innerhalb der Risikovorsorge für Forderungen an Kunden in Bezug auf das Ratenkreditgeschäft eine Auflösung in Höhe von 105 Mio. € aufgrund von Schätzungsänderungen bei der Ausfallverlustquote.

Von der Nettoauflösung an Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen sowie das sonstige Kreditgeschäft in Höhe von 120 Mio. € (Vorjahr: Nettozuführung von -678 Mio. €) resultieren 10 Mio. € (Vorjahr: Zuführung von -220 Mio. €) aus den im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie berücksichtigten erwarteten makroökonomischen Entwicklungen, welche insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile (sogenannte Shift-Faktoren) abgebildet werden und damit bei der Ermittlung der erwarteten Verluste einfließen. Bei einer Extremgewichtung von jeweils 100 Prozent des für die Berechnung der Risikovorsorge zugrundeliegenden Basis- beziehungsweise Risikoszenarios würde sich der Auflösungsbedarf der Risikovorsorge aufgrund der COVID-19-Pandemie um circa 2 Prozent erhöhen (Vorjahr: Reduzierung des Zuführungsbedarfs um circa 3 Prozent) beziehungsweise um circa 7 Prozent reduzieren (Vorjahr: Erhöhung des Zuführungsbedarfs um circa 11 Prozent).

» 46 Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	2021	2020
Personalaufwendungen	-2.021	-1.910
Löhne und Gehälter	-1.692	-1.590
Soziale Abgaben	-217	-201
Aufwendungen für Altersversorgung	-101	-108
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	-10	-11
Sachaufwendungen	-1.941	-1.838
Aufwendungen für Mietpersonal	-24	-22
Beiträge und Gebühren	-288	-212
davon Beiträge an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute	-134	-68
Beratung	-439	-465
Bürobetrieb	-163	-166
IT-Kosten	-552	-523
Grundstücks- und Raumkosten	-103	-113
Informationsbeschaffung	-88	-85
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	-165	-143
Sonstige sachliche Aufwendungen	-115	-104
Verwaltungsorgane	-5	-5
Abschreibungen	-303	-288
Sachanlagen und Investment Property	-86	-85
Nutzungsrechte	-84	-76
Sonstige Aktiva	-134	-127
Insgesamt	-4.265	-4.036

» 47 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Mio. €	2021	2020
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	86	116
Aufwendungen für Restrukturierungen	-78	-27
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	70	49
Aufwendungen für sonstige Steuern	-20	-5
Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	-2	-
Übriges sonstiges betriebliches Ergebnis	-15	77
Insgesamt	42	210

Das Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthält realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 83 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €), Wertberichtigungen in Höhe von -14 Mio. € (Vorjahr: -81 Mio. €) und keine Wertaufholungen (Vorjahr: 26 Mio. €).

Die Aufwendungen für Restrukturierungen enthalten Zuführungen zu Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen in Höhe von -36 Mio. € (Vorjahr: -13 Mio. €).

Im übrigen sonstigen betrieblichen Ergebnis sind Mieteinnahmen aus Investment Property in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) und direkt zurechenbare Aufwendungen für die Verwaltung von Investment Property in Höhe von -3 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €) enthalten.

» 48 Ertragsteuern

in Mio. €	2021	2020
Aufwendungen für tatsächliche Ertragsteuern	-894	-529
Aufwendungen für/Erträge aus latenten Ertragsteuern	-26	57
Insgesamt	-920	-472

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind Erträge in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) enthalten, die Vorjahre betreffen. In den latenten Ertragsteuern sind Aufwendungen in Höhe von -29 Mio. € (Vorjahr: Erträge in Höhe von 86 Mio. €) auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen zurückzuführen.

Unverändert gegenüber dem Vorjahr wird ausgehend von einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags für die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern bei inländischen Kapitalgesellschaften ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,825 Prozent angewendet. Der zugrunde gelegte effektive Gewerbesteuersatz beträgt bei der DZ BANK und ihren Organgesellschaften unverändert 15,435 Prozent.

Für die Berechnung der latenten Ertragsteuern ist auf die Steuersätze abzustellen, die voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in Kraft getreten sind. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Abschlussstichtag für diesen Zeitpunkt gültig sind oder angekündigt wurden.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den – unter Anwendung des in Deutschland geltenden Steuerrechts – erwarteten und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Mio. €	2021	2020
Konzernergebnis vor Steuern	3.096	1.445
Konzernertragsteuersatz	31,260%	31,260%
Erwartete Ertragsteuern	-968	-452
Ertragsteuereffekte	48	-20
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	4	-6
Abweichungen aufgrund anderer Ertragsteuerarten oder Gewerbesteuerhebesätze sowie Steuersatzänderungen	11	20
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnisbestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	13	-1
Tatsächliche und latente Ertragsteuern, die Vorjahre betreffen	-6	19
Veränderung der Wertberichtigungen von latenten Ertragsteueransprüchen	42	-30
Sonstige Effekte	-17	-22
Ausgewiesene Ertragsteuern	-920	-472

» 49 Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

Folgende Beträge wurden im Berichtszeitraum im Erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst oder aus dem Erfolgsneutralen Konzernergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert:

in Mio. €	2021	2020
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-1.389	1.143
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	-1.175	1.391
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	-213	-248
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-16	-32
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	15	-32
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	-30	-
Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	5	3
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	-	3
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	5	-
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	15	-6
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	15	-6

» 50 Erfolgsneutrale Ertragsteuern

Auf die Bestandteile des Erfolgsneutralen Konzernergebnisses entfallen die folgenden Ertragsteuern:

in Mio. €	2021			2020		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-1.385	445	-941	1.108	-360	748
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-1.389	448	-941	1.143	-362	781
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-16	-3	-19	-32	3	-29
Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	5	-	5	3	-1	2
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	15	-	15	-6	-	-6
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	603	-62	541	-276	49	-227
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	473	-33	440	-97	9	-88
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	39	-12	27	-60	18	-42
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	90	-17	73	-119	22	-97
Insgesamt	-782	382	-400	832	-311	521

D Angaben zur Bilanz

» 51 Barreserve

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestand	266	206
Guthaben bei Zentralnotenbanken	85.763	68.148
Insgesamt	86.029	68.354

Das durchschnittliche Mindestreserve-Soll des Geschäftsjahres betrug 3.869 Mio. € (Vorjahr: 3.829 Mio. €).

» 52 Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	Täglich fällig		Andere Forderungen		Insgesamt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Inländische Kreditinstitute	3.310	4.488	96.627	89.789	99.937	94.277
Angeschlossene Kreditinstitute	1.506	1.667	92.528	84.711	94.034	86.378
Andere Kreditinstitute	1.804	2.821	4.099	5.078	5.903	7.899
Ausländische Kreditinstitute	3.973	5.290	3.750	3.453	7.723	8.743
Insgesamt	7.284	9.778	100.375	93.242	107.659	103.020

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Hypothekendarlehen	126	131
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	1	-
Namenspapiere	9.649	9.094
Durchleitungskredite	65.690	58.733
Sonstige Bankkredite	17.450	16.103
Geldmarktgeschäfte	11.156	15.413
Kontokorrentforderungen	2.905	2.896
Übrige Forderungen	684	650
Insgesamt	107.659	103.020

» 53 Forderungen an Kunden

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen an inländische Kunden	169.717	164.071
Forderungen an ausländische Kunden	25.948	26.223
Insgesamt	195.665	190.294

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Hypothekendarlehen	56.192	53.784
Schiffshypothekendarlehen	54	341
Baudarlehen der Bausparkasse	60.439	55.698
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	751	1.096
Namenspapiere	8.319	9.604
Durchleitungskredite	7.532	7.147
Sonstige Bankkredite	43.032	43.307
Geldmarktgeschäfte	4.431	3.439
Kontokorrentforderungen	5.259	4.703
Übrige Forderungen	9.655	11.175
Insgesamt	195.665	190.294

» 54 Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Die Positiven Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten betragen 389 Mio. € (Vorjahr: 161 Mio. €) und resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus derivativen Sicherungsinstrumenten für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts.

» 55 Handelsaktiva

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
POSITIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN	16.188	22.246
Zinsbezogene Geschäfte	13.478	19.431
Währungsbezogene Geschäfte	1.481	1.758
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	847	719
Sonstige Geschäfte	2	1
Kreditderivate	380	337
SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	10.964	10.488
Geldmarktpapiere	140	373
Anleihen und Schuldverschreibungen	10.824	10.115
AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	1.752	1.444
Aktien	1.750	1.444
Investmentanteile	2	-
FORDERUNGEN	18.417	8.611
davon an angeschlossene Kreditinstitute	24	152
davon an andere Kreditinstitute	17.325	7.821
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	17.127	7.412
an Kreditinstitute	16.575	7.197
an Kunden	553	215
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1.290	1.199
an Kreditinstitute	774	776
an Kunden	516	423
Insgesamt	47.321	42.788

» 56 Finanzanlagen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.125	57.423
Geldmarktpapiere	488	519
Anleihen und Schuldverschreibungen	48.637	56.904
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.587	2.071
Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	494	324
Investmentanteile	2.080	1.735
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13	12
Anteile an Tochterunternehmen	305	297
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	349	329
Anteile an assoziierten Unternehmen	75	112
Insgesamt	52.440	60.232

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen beträgt 349 Mio. € (Vorjahr: 329 Mio. €). Von den Anteilen an assoziierten Unternehmen sind 72 Mio. € (Vorjahr: 112 Mio. €) nach der Equity-Methode bilanziert.

» 57 Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Investment Property	3.813	3.835
Anteile an Tochterunternehmen	901	831
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	21	19
Anteile an assoziierten Unternehmen	1	-
Hypothekendarlehen	13.005	10.882
Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.202	7.050
Namensschuldverschreibungen	8.510	9.081
Sonstige Darlehen	968	863
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.742	11.639
Festverzinsliche Wertpapiere	61.445	61.540
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	199	553
Risikovorsorge	-	-23
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft und sonstige Kapitalanlagen	594	578
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice	18.730	14.820
Insgesamt	129.131	121.668

Der beizulegende Zeitwert des Investment Property beträgt 5.342 Mio. € (Vorjahr: 5.178 Mio. €).

Hinsichtlich der Bereitstellung von Investment Property als dingliche Sicherheiten bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen in Höhe von 1.397 Mio. € (Vorjahr: 1.438 Mio. €). Es bestehen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 87 Mio. € (Vorjahr: 119 Mio. €). Für Reparaturen und Instandhaltungen von Investment Property wurden im Geschäftsjahr -35 Mio. € (Vorjahr: -38 Mio. €) aufgewendet. Aus Leerständen resultieren Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von -3 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €).

Im Geschäftsjahr entwickelt sich die Risikovorsorge für Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen wie folgt:

in Mio. €	Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen			Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Stand zum 01.01.2020	2	-	1	3
Zuführungen	19	4	-	23
Auflösungen	-3	-	-	-3
Sonstige Veränderungen	1	-1	-	-
Stand zum 31.12.2020	19	3	1	23
Auflösungen	-20	-3	-	-23
Stand zum 31.12.2021	-	-	-	-

» 58 Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Grundstücke und Gebäude	888	884
Betriebs- und Geschäftsausstattung	178	179
Investment Property	279	235
Nutzungsrechte	537	446
Insgesamt	1.881	1.744

Der beizulegende Zeitwert des Investment Property beträgt 346 Mio. € (Vorjahr: 302 Mio. €). Geleistete Anzahlungen sind den betreffenden Sachanlagen zugeordnet.

» 59 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Ertragsteueransprüche	1.141	898
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	361	368
Latente Ertragsteueransprüche	780	531
Ertragsteuerverpflichtungen	1.456	1.229
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	645	308
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	811	921

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden für temporäre Differenzen der folgenden Sachverhalte sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet:

in Mio. €	Latente Ertragsteuer- ansprüche		Latente Ertragsteuer- verpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Steuerliche Verlustvorträge	17	14		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	74	86	816	965
Handelsaktiva/-passiva sowie positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	719	809	4	89
Finanzanlagen	12	15	666	1.150
Risikovorsorge	205	229	-	2
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	140	109	1.086	1.248
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	14	24	213	197
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	669	917	136	158
Verbriefte Verbindlichkeiten	80	210	23	-
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und für anteilsbasierte Vergütungs-transaktionen	722	727	61	70
Andere Rückstellungen	220	202	31	29
Versicherungstechnische Rückstellungen	83	74	52	49
Sonstige Bilanzposten	271	291	167	140
Insgesamt (Bruttowert)	3.224	3.707	3.255	4.098
Saldierung von latenten Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen	-2.444	-3.177	-2.444	-3.177
Insgesamt (Nettowert)	780	531	811	921

Latente Ertragsteueransprüche für temporäre Differenzen und für steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, sofern ihre Realisierung in der Zukunft hinreichend wahrscheinlich ist. Für zeitlich unbegrenzt vortragbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 261 Mio. € (Vorjahr: 332 Mio. €) und für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 211 Mio. € (Vorjahr: 211 Mio. €) werden keine latenten Ertragsteueransprüche angesetzt. Weiterhin bestehen ausländische Verlustvorträge in Höhe von 672 Mio. € (Vorjahr: 1.043 Mio. €), für die keine latenten Ertragsteueransprüche angesetzt werden. Bis zum Jahr 2031 verfallen davon 320 Mio. €, unbegrenzt nutzbar sind 352 Mio. €.

Insgesamt besteht ein passiver latenter Steuerüberhang in Höhe von 337 Mio. € (Vorjahr: 717 Mio. €), der erfolgsneutral gebildet wurde.

Latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 243 Mio. € (Vorjahr: 254 Mio. €) und latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 254 Mio. € (Vorjahr: 487 Mio. €) werden erwartungsgemäß erst nach Ablauf von 12 Monaten realisiert.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen wurden zum 31. Dezember 2021 auf temporäre Differenzen in Höhe von 243 Mio. € (Vorjahr: 307 Mio. €) keine latenten Ertragsteuerverpflichtungen gebildet.

» 60 Sonstige Aktiva

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen	4.481	3.416
Geschäfts- oder Firmenwerte	155	140
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	522	546
davon Software	419	442
davon erworbene Kundenbeziehungen	63	65
Sonstige Forderungen	459	360
Übrige sonstige Aktiva	874	1.054
Insgesamt	6.490	5.516

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten selbst geschaffene Vermögenswerte in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €).

Die Sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	151	157
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	782	149
Beitragsüberträge	2	12
Deckungsrückstellung	37	39
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	743	98
Forderungen	1.703	1.604
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	467	428
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	384	294
Sonstige Forderungen	851	882
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	702	357
Sachanlagen	408	427
Grundstücke und Gebäude	277	297
Betriebs- und Geschäftsausstattung	62	64
Nutzungsrechte der Versicherungsunternehmen	69	66
Übrige sonstige Aktiva	736	724
Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	64	82
Andere Aktiva der Versicherungsunternehmen	673	642
Risikovorsorge	-2	-2
Insgesamt	4.481	3.416

Die immateriellen Vermögenswerte in den Sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen enthalten selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

Für Grundstücke und Gebäude der Personenversicherungsgesellschaften in Höhe von 153 Mio. € (Vorjahr: 165 Mio. €) sind Treuhändersperrvermerke im Grundbuch eingetragen.

Der jeweilige Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen hat sich wie folgt entwickelt:

ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN DER ENTWICKLUNG DER BEITRAGSÜBERTRÄGE

in Mio. €	2021	2020
Stand zum 01.01.	12	11
Zuführungen	9	18
Entnahmen/Auflösungen	-19	-17
Stand zum 31.12.	2	12

ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN DER ENTWICKLUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

in Mio. €	2021	2020
Stand zum 01.01.	39	38
Zuführungen	2	2
Entnahmen/Auflösungen	-4	-1
Stand zum 31.12.	37	39

ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN DER ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

in Mio. €	2021	2020
Stand zum 01.01.	98	81
Schadenaufwendungen	833	72
Abzüglich Zahlungen	-188	-55
Stand zum 31.12.	743	98

Die Fälligkeiten der Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

in Mio. €	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr - 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Beitragsüberträge	1	-	1	-
Deckungsrückstellung	-	2	15	20
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	156	478	109	-
Insgesamt	157	480	125	20

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

in Mio. €	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr - 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Beitragsüberträge	8	2	2	-
Deckungsrückstellung	-	2	13	24
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	40	28	30	-
Insgesamt	48	32	45	24

» 61 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden umfasst auch die Risikovorsorge, welche auf Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen gebildet wird.

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge, verteilt auf die einzelnen Bilanzposten, entwickelt sich wie folgt:

	Barreserve	Forderungen an Kreditinstitute				Forderungen an Kunden			
in Mio. €	Stufe 1	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	
Stand zum 01.01.2020	1	7	-	5	202	203	1.807	1	
Zuführungen	8	22	5	3	314	732	1.355	16	
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-1	-604	-1	
Auflösungen	-9	-15	-1	-2	-412	-350	-977	-16	
Sonstige Veränderungen	-	-	-1	-	142	-248	80	7	
Stand zum 31.12.2020	-	14	3	6	246	336	1.661	7	
Zuführungen	-	24	1	7	281	697	1.113	19	
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-1	-438	-	
Auflösungen	-	-24	-3	-5	-455	-413	-1.202	-16	
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	192	-254	134	3	
Stand zum 31.12.2021	-	14	2	8	264	364	1.267	13	

in Mio. €	Finanzanlagen			Sonstige Aktiva	Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	
Stand zum 01.01.2020	6	26	18	1	2.277
Zuführungen	4	21	4	1	2.485
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-606
Auflösungen	-15	-12	-5	-	-1.814
Sonstige Veränderungen	11	-13	-	-	-22
Stand zum 31.12.2020	6	22	17	2	2.320
Zuführungen	6	14	-	-	2.162
Inanspruchnahmen	-	-	-1	-	-440
Auflösungen	-24	-8	-12	-	-2.162
Sonstige Veränderungen	14	-14	1	-	76
Stand zum 31.12.2021	4	13	5	2	1.956

» 62 Anlagespiegel

Die Entwicklung des in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthaltenen Investment Property, der Sachanlagen und des Investment Property sowie der in den Sonstigen Aktiva enthaltenen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	
	Investment Property	
Buchwerte zum 01.01.2020	3.558	
Anschaffungskosten zum 01.01.2020	4.124	
Zugänge	393	
Zugänge aus kapitalisierten Fremdkapitalkosten	1	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-9	
Abgänge	-3	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	4.506	
Wertaufholungen zum 01.01.2020	26	
Zugänge	1	
Abgänge	-	
Wertaufholungen zum 31.12.2020	27	
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2020	-592	
Zugänge aus Abschreibungen	-78	
Zugänge aus Wertberichtigungen	-29	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	
Abgänge	1	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2020	-698	
Buchwerte zum 31.12.2020	3.835	
Anschaffungskosten zum 01.01.2021	4.506	
Zugänge	63	
Zugänge aus kapitalisierten Fremdkapitalkosten	1	
Umbuchungen	4	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	
Abgänge	-3	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	4.571	
Wertaufholungen zum 01.01.2021	27	
Zugänge	-	
Abgänge	-	
Wertaufholungen zum 31.12.2021	27	
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2021	-698	
Zugänge aus Abschreibungen	-85	
Zugänge aus Wertberichtigungen	-	
Umbuchungen	-3	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	
Abgänge	1	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2021	-785	
Buchwerte zum 31.12.2021	3.813	

Sachanlagen und Investment Property				Sonstige Aktiva	
Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Leasing- gegenstände	Investment Property	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
917	182	17	238	41	462
1.326	539	74	266	269	1.811
31	56	-	2	-	151
-	-	-	-	-	-
1	-	-	-1	-	-
-72	-3	-	-	-	-
-6	-46	-61	-	-	-15
-	-2	3	-	-	-3
-	4	-	-	99	66
1.280	548	16	267	368	2.010
13	-	81	5	-	5
-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-5
13	-	81	5	-	1
-422	-357	-138	-33	-228	-1.354
-24	-56	-5	-4	-	-127
-	-	-1	-	-	-
-	-	-	-	-	-
31	2	-	-	-	-
6	43	49	-	-	16
-	1	-2	-	-	1
-	-2	-	-	-	-1
-409	-369	-97	-37	-228	-1.465
884	179	-	235	140	546
1.280	548	16	267	368	2.010
27	57	-	52	-	112
-	-	-	-	-	-
1	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-3	-33	-	-	-	-46
-	-	-	-	-	-
-	-1	-	-	17	2
1.305	571	16	319	385	2.078
13	-	81	5	-	1
-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-
13	-	81	5	-	4
-409	-369	-97	-37	-228	-1.465
-25	-56	-	-5	-	-137
-	-	-	-2	-2	-1
1	-	-	-1	-	-
-	-	-	-	-	-
3	31	-	-	-	44
-	-	-	-	-	-1
-	1	-	-	-	-
-430	-393	-97	-45	-230	-1.560
888	178	-	279	155	522

in Mio. €	Sonstige Aktiva		
	davon sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen		
	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	immaterielle Vermögenswerte
Buchwerte zum 01.01.2020	308	61	157
Anschaffungskosten zum 01.01.2020	523	183	675
Zugänge	1	24	45
Zugänge aus kapitalisierten Fremdkapitalkosten	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-
Abgänge	-	-10	-3
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	523	196	717
Wertaufholungen zum 01.01.2020	10	-	-
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Wertaufholungen zum 31.12.2020	10	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2020	-225	-122	-518
Zugänge aus Abschreibungen	-11	-20	-44
Zugänge aus Wertberichtigungen	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-
Abgänge	-	10	2
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2020	-236	-132	-560
Buchwerte zum 31.12.2020	297	64	157
Anschaffungskosten zum 01.01.2021	523	196	717
Zugänge	3	19	38
Zugänge aus kapitalisierten Fremdkapitalkosten	-	-	-
Umbuchungen	-4	-	-
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-22	-	-
Abgänge	-	-6	-21
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	500	209	734
Wertaufholungen zum 01.01.2021	10	-	-
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Wertaufholungen zum 31.12.2021	10	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2021	-236	-132	-560
Zugänge aus Abschreibungen	-11	-21	-44
Zugänge aus Wertberichtigungen	-	-	-
Umbuchungen	3	-	-
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12	-	-
Abgänge	-	5	21
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2021	-233	-148	-583
Buchwerte zum 31.12.2021	277	62	151

Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 4 bis 59 Jahre (Vorjahr: 2 bis 60 Jahre), bei Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 25 Jahre (Vorjahr: 1 bis 25 Jahre). Bei Investment Property beträgt die Nutzungsdauer 2 bis 80 Jahre (Vorjahr: 3 bis 80 Jahre). Die Abschreibung der in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Software erfolgt über eine Nutzungsdauer von 1 bis 12 Jahre (Vorjahr: 1 bis 12 Jahre) und die der erworbenen Kundenbeziehungen über 10 bis 20 Jahre (Vorjahr: 10 bis 20 Jahre). Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Bei den Leasinggegenständen handelt es sich um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geleistete Anzahlungen sind den betreffenden Sachanlagen zugeordnet.

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten bei Investment Property der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen in Höhe von 1 Mio. € aktiviert (Vorjahr: 1 Mio. €). Der für die Fremdkapitalkosten zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz bei Investment Property der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen beträgt 1,06 Prozent (Vorjahr: 1,33 Prozent).

In Abschnitt 94 werden die Veränderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte erläutert.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind erworbene Kundenbeziehungen in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) enthalten. Darauf entfallen Abschreibungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Die Entwicklung der Nutzungsrechte wird in Abschnitt 95 gezeigt.

» 63 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden beinhalten Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität, die im Folgenden dargestellt werden. Auftretende Gewinne und Verluste aus der Einstufung von Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Auf Ebene des DVB Teilkonzerns wurden im Geschäftsjahr geringfügige Teile des Kreditportfolios des bereits bisher als Veräußerungsgruppe ohne Geschäftsfeldqualität eingestuftten Aviation Finance-Geschäfts verkauft. Aus der Veräußerung entstand ein Ergebnis in Höhe von 15 Mio. €, das im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen ist. Der in dieser Veräußerungsgruppe entstandene Wertberichtigungsbedarf in Höhe von -5 Mio. € wurde ebenfalls im Sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2021 werden in dieser Veräußerungsgruppe noch Vermögenswerte in Höhe von 8 Mio. € ausgewiesen. Der Abgang der verbleibenden Vermögenswerte soll innerhalb des Geschäftsjahres 2022 erfolgen.

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr 2021 ein bisher vollkonsolidiertes Tochterunternehmen als Veräußerungsgruppe ohne Geschäftsfeldqualität eingestuft. In dieser Veräußerungsgruppe werden Vermögenswerte in Höhe von 131 Mio. € sowie Schulden in Höhe von 2 Mio. € ausgewiesen. Der Verkauf dieser Veräußerungsgruppe soll im Geschäftsjahr 2022 erfolgen.

Die seit dem Geschäftsjahr 2019 klassifizierte Veräußerungsgruppe ohne Geschäftsfeldqualität, bestehend aus assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und vollkonsolidierten Tochterunternehmen des DVB Teilkonzerns, ist im Geschäftsjahr veräußert worden. Aus der Veräußerung entstand ein Ergebnis in Höhe von 13 Mio. €, das im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen ist.

Außerdem wurde die zum 31. Dezember 2020 im DVB Teilkonzern als einzeln zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesene Forderung veräußert. Der Ertrag aus dem Verkauf in Höhe von 6 Mio. € wird im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Eine weitere Veräußerungsgruppe ohne Geschäftsfeldqualität beinhaltet Forderungen und ein assoziiertes Unternehmen. Der Verkauf dieser Veräußerungsgruppe soll im Geschäftsjahr 2022 erfolgen.

Die zum 31. Dezember 2020 einzelnen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr veräußert. Der daraus entstandene Ertrag in Höhe von 49 Mio. € wird im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

» 64 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		Insgesamt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Inländische Kreditinstitute	56.372	59.958	131.426	109.573	187.798	169.531
Angeschlossene Kreditinstitute	52.196	56.001	22.254	21.285	74.450	77.286
Andere Kreditinstitute	4.176	3.957	109.172	88.288	113.348	92.245
Ausländische Kreditinstitute	3.290	2.974	5.474	5.347	8.764	8.321
Insgesamt	59.662	62.932	136.900	114.920	196.562	177.852

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Bauspareinlagen	1.567	1.576
Geldmarktgeschäfte	49.072	34.140
Übrige Verbindlichkeiten	145.923	142.136
Insgesamt	196.562	177.852

» 65 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		Insgesamt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Inländische Kunden	24.628	21.522	91.030	94.680	115.658	116.202
Ausländische Kunden	13.262	11.563	10.055	6.160	23.317	17.723
Insgesamt	37.889	33.085	101.086	100.840	138.975	133.925

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Bauspareinlagen	66.194	64.673
Geldmarktgeschäfte	14.886	13.407
Übrige Verbindlichkeiten	57.895	55.845
Insgesamt	138.975	133.925

» 66 Verbriefte Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Begebene Schuldverschreibungen	67.086	62.838
Hypothekendarlehen	27.472	25.364
Öffentliche Pfandbriefe	1.657	1.764
Sonstige Schuldverschreibungen	37.957	35.710
Andere verbiefte Verbindlichkeiten	12.566	7.662
Insgesamt	79.652	70.500

Die anderen verbiefte Verbindlichkeiten entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf Geldmarktpapiere.

» 67 Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Die Negativen Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten betragen 1.678 Mio. € (Vorjahr: 2.638 Mio. €) und resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus derivativen Sicherungsinstrumenten für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts.

» 68 Handelspassiva

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
NEGATIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN	15.402	20.144
Zinsbezogene Geschäfte	11.911	16.506
Währungsbezogene Geschäfte	1.682	1.806
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	1.577	1.550
Sonstige Geschäfte	150	188
Kreditderivate	82	94
LIEFERVERBINDLICHKEITEN AUS WERTPAPIERLEERVERKÄUFEN	1.548	604
BEGEBENE SCHULDVERSCHREIBUNGEN	22.245	22.224
VERBINDLICHKEITEN	4.216	7.438
davon gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten	3.412	3.660
davon gegenüber anderen Kreditinstituten	613	3.516
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	4.031	7.279
gegenüber Kreditinstituten	3.934	7.078
gegenüber Kunden	97	201
Begebene Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	185	159
gegenüber Kreditinstituten	91	98
gegenüber Kunden	94	61
Insgesamt	43.411	50.410

Die begebenen Schuldverschreibungen umfassen wie im Vorjahr im Wesentlichen Aktien- und Indexzertifikate.

» 69 Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	1.772	1.835
Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne	1.251	1.321
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	206	186
davon für Altersteilzeitregelungen	59	43
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	276	295
davon für Vorruhestandsregelungen	27	19
davon im Rahmen von Restrukturierungen	201	224
Rückstellungen für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	38	33
Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	42	46
Andere Rückstellungen	2.178	2.122
Rückstellungen für belastende Verträge	25	10
Rückstellungen für Restrukturierungen	41	14
Rückstellungen für Kreditzusagen	125	107
Rückstellungen für Finanzgarantien	88	123
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	38	37
Bausparspezifische Rückstellungen	1.398	1.444
Übrige Rückstellungen	462	387
Insgesamt	3.992	4.003

Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne resultieren überwiegend aus Plänen mit Versorgungszusagen, in die keine weiteren Mitarbeitenden mehr aufgenommen werden (geschlossene Pläne). Darüber hinaus bestehen leistungsorientierte Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführer. Neu eintretenden Mitarbeitenden in Deutschland wurden bisher überwiegend beitragsorientierte Versorgungspläne angeboten, für die eine Rückstellung generell nicht anzusetzen ist. Nach dem 31. Dezember 2021 werden es mehrheitlich leistungsorientierte Pensionspläne sein, für die eine Rückstellung anzusetzen ist. Im Ausland bestehen unverändert sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne für Neuzugänge. Der Anteil der ausländischen Zusagen am Verpflichtungsumfang ist von untergeordneter Bedeutung. Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Geschäftsjahr -21 Mio. € (Vorjahr: -20 Mio. €).

Als Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe führen auch Gesellschaften des Konzerns Versorgungszusagen aus dem Bereich der betrieblichen Altersversorgung unter anderem über die R+V Pensionsversicherung a.G. durch. Gemäß IAS 24.9.b.v. handelt es sich bei der R+V Pensionsversicherung a.G., die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird, um ein nahestehendes Unternehmen.

Im Zuge der andauernden Niedrigzinsphase hat die R+V Pensionsversicherung a.G. einen erweiterten Gründungsstock nach § 178 Abs. 5 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) eingerichtet, an dem sich auch Gesellschaften des DZ BANK Konzerns beteiligt haben. Für die bislang nach IAS 19.46 als beitragsorientierter Plan behandelte Versorgungszusage (treat as a defined contribution plan) hat sich im Zusammenhang mit der Niedrigzinsphase und der damit verbundenen Gewährung des Gründungsstockdarlehens eine Neueinschätzung der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der Versorgungsträger aus deren Subsidiärhaftung ergeben. Aufgrund der Neueinschätzung der Wahrscheinlichkeit als nicht mehr nur „remote“ (gering) werden die Versorgungszusagen nun als leistungsorientierte Pläne bilanziert und in Übereinstimmung mit IDW RS HFA 50 - IAS 19 - M1 erfolgsneutral im Geschäftsjahr zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2021 eingebucht.

Die R+V Pensionsversicherung a.G. verfügt zudem über Planvermögen, das nach IAS 19.57 (a) (iii) mit dem Barwert der Pensionsverpflichtungen saldiert wird. Im Planvermögen sind Vermögenswerte mit einem Zeitwert in Höhe von insgesamt 2.136 Mio. € enthalten, die den Barwert der Pensionsverpflichtungen um 141 Mio. € übersteigen. Da das Planvermögen grundsätzlich nicht an die Trägergesellschaften des erweiterten Gründungsstocks zurückfließen kann und die Bilanzierung der Leistungsverpflichtung mit Unsicherheiten verbun-

den ist, wird der rechnerische Überschuss nicht aktiviert, sondern im Rahmen des Asset Ceiling (Vermögensobergrenze) auf 0 € begrenzt. Aus der erstmaligen Erfassung als leistungsorientierter Plan resultieren somit keine Auswirkungen auf das bilanzielle Eigenkapital.

Auf die Gesellschaften des Konzerns ohne R+V entfällt ein anteiliger Barwert der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 325 Mio. € und Planvermögen in Höhe von 348 Mio. €, das in Höhe von 23 Mio. € begrenzt ist. Auf die Gesellschaften des R+V-Teilkonzerns entfällt ein anteiliger Barwert der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.670 Mio. € und Planvermögen in Höhe von 1.788 Mio. €, das in Höhe von 118 Mio. € begrenzt ist.

Für Angaben zu den Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne der Gesellschaften des R+V-Teilkonzerns siehe Abschnitt 71.

Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen lässt sich in folgende Risikoklassen einteilen:

in Mio. €	Deutschland		Ausland		Insgesamt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Endgehaltsabhängige Pläne	2.676	2.792	136	129	2.812	2.921
Leistungsorientierte Beitragspläne	966	605	262	256	1.228	861
Akzessorische Pläne	77	74	-	-	77	74
Insgesamt	3.719	3.471	398	385	4.117	3.856

Die Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in der Risikoklasse der leistungsorientierten Beitragspläne in Deutschland resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen als leistungsorientierte Pensionspläne.

Einen für alle Pläne der Konzernunternehmen bedeutenden Risikofaktor stellt das Marktzinsniveau für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen dar, da der daraus abgeleitete Zins die Höhe der Verpflichtungen maßgeblich beeinflusst.

Bei den endgehaltsabhängigen Plänen handelt es sich um Rentenzusagen an Arbeitnehmer, deren Höhe vom letzten Entgelt vor Eintritt des Versorgungsfalls abhängt und bei denen überwiegend von einer lebenslangen Zahlungsverpflichtung auszugehen ist. Gemäß § 16 Absatz 1 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) sind Arbeitgeber in Deutschland verpflichtet, alle 3 Jahre zu prüfen, ob die Höhe der Rente an die Entwicklung der Verbraucherpreise oder der Nettolöhne anzupassen ist (Anpassungsprüfungspflicht). Wesentliche Risikofaktoren bei der Bewertung von endgehaltsabhängigen Versorgungsplänen stellen die Langlebigkeit, die Gehaltsdynamik, das Inflationsrisiko sowie der Abzinsungssatz dar. Langlebigkeit, Gehaltsdynamik und Inflationsrisiko wirken sich auf die Höhe der Leistungen aus.

Bei den leistungsorientierten Beitragsplänen handelt es sich mehrheitlich um Zusagen auf feste Kapitalbeiträge oder festverzinsten Beiträge. Bei rund der Hälfte der Zusagen besteht eine Verrentungsoption. Somit können neben Einmalbeiträgen und Ratenzahlungen auch lebenslange Zahlungsverpflichtungen bestehen. Bei den meisten Verpflichtungen sind die Beiträge bezügedynamisch. Der überwiegende Teil dieser Pläne ist geschlossen.

Bei akzessorischen Plänen sagt der Arbeitgeber eine Leistung zu, die im Wesentlichen derjenigen Leistung entspricht, die sich bei einer Investition der Beiträge in ein Finanzprodukt eines externen Versorgungsträgers oder Versicherers im Versorgungsfall ergibt. Die Höhe der Versorgungsleistungen hängt somit von der Zusage des

externen Versorgungsträgers ab, der direkt den Risikofaktoren Langlebigkeit, Gehaltsdynamik und Marktzinsrisiko ausgesetzt ist. Unter günstig verlaufenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind akzessorische Pläne für den Arbeitgeber nahezu risikofrei.

Die in Deutschland vereinbarten Versorgungszusagen unterliegen keinen Mindestfinanzierungsanforderungen. Bei einem Teil der im Ausland vereinbarten Versorgungszusagen ist eine Mindestdotierung aufgrund nationaler Bestimmungen erforderlich.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	2021	2020
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum 01.01.	3.856	3.663
Laufender Dienstzeitaufwand	65	63
Zinsaufwendungen	29	37
Beiträge der Arbeitnehmer	6	6
Erbrachte Pensionsleistungen einschließlich der Planabgeltungen	-123	-123
davon im Rahmen von Planabgeltungen	-4	-7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	2
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	268	207
davon aus Veränderungen von demographischen Annahmen	-3	40
davon aus Veränderungen von finanziellen Annahmen	205	153
davon erfahrungsbedingt	66	14
Planübernahmen	4	6
Veränderungen aus Währungsumrechnung	12	-5
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	4.117	3.856

Die versicherungsmathematischen Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen resultieren in Höhe von 325 Mio. € aus der erstmaligen Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen als leistungsorientierte Pensionspläne sowie in Höhe von rund 69 Mio. € aus der Anpassung des Rententrends. Dem stehen versicherungsmathematische Gewinne aus der Erhöhung des zugrunde gelegten Abzinsungssatzes von 0,75 Prozent zum 31. Dezember 2020 auf 1,10 Prozent zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 190 Mio. € gegenüber.

Seit 30. Juni 2021 erfolgt bei der Festlegung des für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendeten Abzinsungssatzes eine Rundung auf 10 Basispunkte anstatt wie bisher auf 25 Basispunkte. Bei Beibehaltung der ursprünglichen Rundungsmethode ergäbe sich ein um 0,1 Prozent niedrigerer Abzinsungssatz von 1,00 Prozent. Dadurch würden die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne zum 31. Dezember 2021 um rund 62 Mio. € höher ausfallen. Darüber hinaus haben alle deutschen Gesellschaften des Konzerns, welche nicht in eigener Verantwortung einen abweichenden Rententrend ermitteln, eine Anpassung des Rententrends von 1,60 Prozent zum 31. Dezember 2020 auf 1,80 Prozent zum 31. Dezember 2021 vorgenommen.

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden neben den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung folgende versicherungsmathematische Annahmen angewendet:

in %	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz	1,10	0,75
Gewichtete Gehaltssteigerung	2,03	1,98
Gewichtete Rentenerhöhung	1,84	1,67

Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter. Die dargestellten Effekte beruhen auf einer isolierten Betrachtung der Veränderung eines Parameters, während die übrigen Parameter konstant bleiben. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern werden nicht berücksichtigt.

	31.12.2021		31.12.2020	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag, wenn				
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte höher wäre	-278	-6,75	-270	-7,00
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte niedriger wäre	319	7,75	305	7,91
die künftige Gehaltssteigerung um 50 Basispunkte höher wäre	35	0,85	39	1,01
die künftige Gehaltssteigerung um 50 Basispunkte niedriger wäre	-33	-0,80	-38	-0,99
die künftige Rentensteigerung um 25 Basispunkte höher wäre	88	2,14	89	2,31
die künftige Rentensteigerung um 25 Basispunkte niedriger wäre	-84	-2,04	-87	-2,26
die Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes um 1 Jahr höher wäre	152	3,69	158	4,10
die Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes um 1 Jahr geringer wäre	-147	-3,57	-150	-3,89

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 15,11 Jahre (Vorjahr: 15,50 Jahre).

Planvermögen

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen steht Planvermögen gegenüber. Davon entfallen 1.886 Mio. € (Vorjahr: 1.952 Mio. €) auf die Contractual Trust Arrangements (CTAs) der DZ BANK und der BSH, welche als Treuhandvermögen durch den DZ BANK Pension Trust e.V., Frankfurt am Main, verwaltet werden. Die Anlagerichtlinie und -strategie wird der Kapitalanlagegesellschaft von den jeweiligen CTA-Anlageausschüssen vorgegeben. Für Verpflichtungen in den USA und Großbritannien wird Planvermögen ebenfalls in unabhängigen Trusts verwaltet. In Luxemburg wurden die Mittel auf einen Pensionsfonds, in der Schweiz auf eine Stiftung übertragen. Treuhänder beziehungsweise Verwalter sind für Verwaltung und Steuerung der Pensionspläne sowie die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen zuständig.

Der Anstieg der Planvermögen hängt im Wesentlichen mit der erstmaligen Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen als leistungsorientierte Pensionspläne zusammen. Im Planvermögen sind Vermögenswerte mit einem Zeitwert von 348 Mio. € enthalten, die den Barwert der Pensionsverpflichtungen um 23 Mio. € übersteigen. Der rechnerische Überschuss wird nicht aktiviert, sondern im Rahmen des Asset Ceiling auf 0 € begrenzt.

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der über Planvermögen finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	3.469	3.188
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	647	668
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	4.117	3.856
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-2.891	-2.535
Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	23	-
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)	1.248	1.321
Aktivierte Überdeckung	3	-
Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne	1.251	1.321
Als Vermögenswerte angesetzte Erstattungsansprüche	4	3

Die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) betrifft das Planvermögen, das in Zusammenhang mit der erstmaligen Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen als leistungsorientierte Pensionspläne steht. Bei Berücksichtigung der Vermögensobergrenze sind versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 23 Mio. € angefallen.

Das Planvermögen entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	2021	2020
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	2.535	2.466
Zinserträge	19	25
Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	369	95
Beiträge zu Planvermögen	30	23
davon Beiträge der Arbeitgeber	24	17
davon Beiträge der Arbeitnehmer	6	6
Gezahlte Pensionsleistungen	-75	-73
Veränderungen aus der Übernahme von leistungsorientierten Verpflichtungen	3	6
Veränderungen aus Währungsumrechnung	10	-7
Umbuchungen	1	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	2.891	2.535

Unter den Erträgen/Aufwendungen aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge) werden die auf Planvermögen entfallenden erfolgsneutralen Neubewertungseffekte ausgewiesen. Diese betreffen in Höhe von 348 Mio. € erfolgsneutral zu berücksichtigende Gewinne aus der erstmaligen Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen als leistungsorientierte Pensionspläne.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von 72 Mio. € (Geschäftsjahr 2021: 21 Mio. €) geplant.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

	31.12.2021			31.12.2020		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Insgesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Insgesamt
in Mio. €						
Zahlungsmittel und Geldmarktanlagen	-	46	46	-	47	47
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.466	-	1.466	1.563	-	1.563
Aktien	183	-	183	158	-	158
Investmentanteile	237	291	528	210	250	460
Sonstiger Anteilsbesitz	-	28	28	-	29	29
Derivative Finanzinstrumente	-1	-	-1	1	-	1
Grundstücke und Gebäude	-	5	5	-	5	5
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	-	162	162	-	160	160
Sonstige Vermögenswerte	-	474	474	-	112	112
Insgesamt	1.885	1.006	2.891	1.932	603	2.535

Die aus der erstmaligen Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. resultierenden Zugänge zum Planvermögen in Höhe von 348 Mio. € werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Es handelt sich überwiegend um festverzinsliche Vermögenswerte.

Auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfallen 51 Prozent (Vorjahr: 62 Prozent) des Planvermögens. Steigen die Zinsen am Markt an, so fallen die Kurse der festverzinslichen Vermögenswerte, fallen die Zinsen, so steigen die Kurse der festverzinslichen Vermögenswerte. Damit wird der Richtung der jeweiligen Zinssensitivität der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entsprochen und das Risiko in gewissen Teilen verringert. Die festverzinslichen Anlagen in Form von Pfandbriefen, Staats- und Unternehmensanleihen sind generell von hoher Qualität. Zu einem geringen Teil werden Unternehmensanleihen unterhalb des Investment-Grade-Bereiches gehalten. Der Großteil der Anlagen (insbesondere Pfandbriefe und Staatsanleihen) weist eine erstklassige Qualität auf (AAA bis AA). Im Wesentlichen bestehen die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen in den Währungsräumen des Euro, US-Dollar und britischen Pfund. Soweit keine Währungskongruenz zwischen den Pensionsverpflichtungen und den Vermögenswerten des Planvermögens besteht, werden zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos derivative Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Das Planvermögen umfasst zum Ende des Geschäftsjahres eigene, übertragbare Finanzinstrumente in Höhe von 227 Mio. € (Vorjahr: 248 Mio. €). Bei den im Planvermögen enthaltenen Immobilien sowie anderen Vermögenswerten handelt es sich nicht um von den Unternehmen selbst genutzte Werte. Die übrigen Anlagen entfallen überwiegend auf weltweit gestreute nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktien und Investmentanteile) sowie Ansprüche aus Versicherungsverträgen, kurzfristige Geldanlagen und Immobilienvermögen.

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (netto)

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (netto) bestehend aus dem Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, Planvermögen und den Veränderungen der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	2021	2020
Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (netto) zum 01.01.	1.321	1.197
Laufender Dienstzeitaufwand	65	63
Nettozinsaufwendungen	10	12
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	2
abzüglich Erträge/Aufwendungen aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-369	-95
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	268	207
Veränderungen der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	23	-
Beiträge von Arbeitnehmern	6	6
Beiträge zu Planvermögen	-30	-23
Gezahlte Pensionsleistungen	-48	-50
Planübernahmen	1	-
Veränderungen aus Währungsumrechnung	2	2
Umbuchungen	-1	-
Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (netto) zum 31.12.	1.248	1.321

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Unternehmen des Konzerns sind zudem mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, (BVV), der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, (BVVeV) sowie der Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen VGU e.V., Wiesbaden, (VGUEV). Diese Versorgungsträger erbringen Altersversorgungsleistungen an berechnigte Mitarbeitende in Deutschland. Darunter sind Pläne, bei denen sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer regelmäßige Beiträge leisten, die sich im Regelfall aus der Anwendung eines prozentualen Beitragssatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven Mitarbeitenden ergeben. Die Tarife der Versorgungsträger sehen sowohl feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen als auch Kapitalzahlungen vor. Entsprechende Vermögenswerte beziehungsweise die auf die gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden bezogenen Pensionsverpflichtungen werden dabei nicht den einzelnen Mitgliedsunternehmen zugeordnet. Dies liegt maßgeblich in der Tatsache begründet, dass die Versorgungsträger ihre Vermögensanlagen weder den Leistungsberechtigten noch den Mitgliedsunternehmen vollständig zuordnen. Daher klassifizieren die Konzernunternehmen die aufgeführten Pläne als leistungsorientierte gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber und behandeln diese in der Rechnungslegung als beitragsorientierte Pläne.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen entwickeln sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Rückstellungen für belastende Verträge	Rückstellungen für Restrukturierungen	Rückstellungen für Kreditzusagen	Rückstellungen für Finanzgarantien	Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	Bauspar-spezifische Rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Insgesamt
in Mio. €								
Stand zum 01.01.2021	10	14	107	123	37	1.444	387	2.122
Zuführungen	18	43	414	79	26	210	382	1.173
Inanspruchnahmen	-	-14	-	-	-	-254	-277	-546
Auflösungen	-2	-4	-396	-98	-26	-1	-35	-563
Zinsaufwendungen/ Änderungen des Abzinsungssatzes	-	-	-	1	1	-	-	1
Sonstige Veränderungen	-	1	-	-16	-	-	4	-11
Stand zum 31.12.2021	25	41	125	88	38	1.398	462	2.178

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen in Höhe von insgesamt 71 Mio. € für Prozessrisiken (Vorjahr: 28 Mio. €). Diese stehen im Zusammenhang mit Kapitalmarkt- und Kreditprodukten sowie dem allgemeinen Bankbetrieb. Hierzu zählen auch Klagen im Zusammenhang mit Dienstleistungen aus vorgenannten Geschäftsfeldern (Streitwerte insgesamt unter 0,3 Mrd. €). Die Kläger behaupten, dass obliegende Pflichten aus den zugrundeliegenden Rechtsbeziehungen pflichtwidrig nicht erfüllt wurden. Es wird davon ausgegangen, geltend gemachte Ansprüche weitgehend abwehren zu können. Die weiteren normalerweise nach IAS 37 erforderlichen Angaben werden nicht gemacht, da damit gerechnet werden kann, dass sie den Ausgang der Rechtsstreite ernsthaft beeinträchtigen würden.

Die erwarteten Fälligkeiten der anderen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

	≤ 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
in Mio. €					
Rückstellungen für belastende Verträge	-	-	-	25	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	5	37	-	-
Rückstellungen für Kreditzusagen	13	14	69	24	6
Rückstellungen für Finanzgarantien	10	15	53	10	-
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	31	5	1	-
Bausparspezifische Rückstellungen	6	331	551	510	-
Übrige Rückstellungen	78	205	102	68	9
Insgesamt	107	601	816	639	15

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

	≤ 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
in Mio. €					
Rückstellungen für belastende Verträge	-	-	-	10	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	5	9	-	-
Rückstellungen für Kreditzusagen	5	14	63	22	3
Rückstellungen für Finanzgarantien	24	7	80	12	-
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	34	1	2	-
Bausparspezifische Rückstellungen	5	950	426	63	-
Übrige Rückstellungen	51	150	65	108	13
Insgesamt	85	1.160	644	217	16

Die unter den Rückstellungen für Kreditzusagen und den Rückstellungen für Finanzgarantien ausgewiesene Risikovorsorge entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Risikovorsorge für Kreditzusagen				Risikovorsorge für Finanzgarantien			Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Stand zum 01.01.2020	40	8	23	-	5	2	117	195
Zuführungen	119	68	66	4	15	11	61	344
Auflösungen	-105	-48	-65	-3	-9	-3	-71	-304
Sonstige Veränderungen	-	-2	2	-	-2	1	-4	-5
Stand zum 31.12.2020	54	26	26	1	9	11	103	230
Zuführungen	159	201	52	2	10	11	57	492
Auflösungen	-179	-173	-41	-3	-12	-12	-74	-494
Sonstige Veränderungen	23	-24	1	-	-	-2	-14	-16
Stand zum 31.12.2021	56	31	38	1	7	9	72	213

» 70 Versicherungstechnische Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Beitragsüberträge	1.179	1.194
Deckungsrückstellung	74.167	70.470
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16.429	14.627
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	11.237	12.569
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	53	50
Pensionsfondstechnische und versicherungstechnische Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice getragen wird	15.799	12.303
Insgesamt	118.863	111.213

ENTWICKLUNG DER BEITRAGSÜBERTRÄGE

in Mio. €	2021	2020
Stand zum 01.01.	1.194	1.188
Zuführungen	1.238	1.253
Entnahmen/Auflösungen	-1.259	-1.239
Veränderungen aus Währungsumrechnung	6	-8
Stand zum 31.12.	1.179	1.194

ENTWICKLUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

in Mio. €	2021	2020
Stand zum 01.01.	70.470	65.502
Zuführungen	7.268	8.093
Zinsanteil	918	982
Entnahmen/Auflösungen	-4.516	-4.106
Sonstige Bewertungsänderungen	6	-
Veränderungen aus Währungsumrechnung	1	-1
Veränderungen des Konsolidierungskreises	20	-
Stand zum 31.12.	74.167	70.470

Für Verträge mit einem Rechnungszins oberhalb des in der DeckRV definierten Referenzzinssatzes wurden Zinszusatzrückstellungen in Höhe von insgesamt 5.451 Mio. € gebildet (Vorjahr: 4.698 Mio. €).

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

in Mio. €	2021	2020
Stand zum 01.01.	14.627	13.415
Schadenaufwendungen	8.424	7.821
Abzüglich Zahlungen	-6.847	-6.427
Veränderungen aus Währungsumrechnung	225	-182
Stand zum 31.12.	16.429	14.627

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

in Mio. €	2021	2020
Stand zum 01.01.	12.569	12.149
Zuführungen	599	516
Entnahmen/Auflösungen	-820	-759
Sonstige Bewertungsänderungen	1.767	-
Veränderungen aufgrund unrealisierter Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen (erfolgsneutral)	-2.947	919
Veränderungen aufgrund sonstiger Umbewertungen (erfolgswirksam)	49	-233
Veränderungen aus Währungsumrechnung	20	-23
Stand zum 31.12.	11.237	12.569

Die Fälligkeiten der Versicherungstechnischen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

in Mio. €	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr - 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbe- stimmte Laufzeit
Beitragsüberträge	967	164	48	-
Deckungsrückstellung	1.624	5.144	13.366	54.033
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.986	6.378	4.065	-
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	911	686	637	9.003
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	26	10	14	3
Insgesamt	9.514	12.382	18.130	63.039

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

in Mio. €	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr - 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbe- stimmte Laufzeit
Beitragsüberträge	967	182	45	-
Deckungsrückstellung	2.040	5.205	13.917	49.308
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.262	5.437	3.928	-
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	857	664	649	10.399
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	29	6	11	4
Insgesamt	9.155	11.494	18.550	59.711

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie erfolgte für die Erstversicherungsunternehmen im Geschäftsbereich Schaden/Unfall eine Zuführung zu den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 215 Mio. €). Diese entfallen vollständig auf bereits gemeldete Schäden (Vorjahr: 52 Mio. €). Von der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Spätschäden, sogenannte IBNR (incurred but not reported), in Höhe von 163 Mio. € wurden zum Bilanzstichtag noch 50 Mio. € als Risikovorsorge beibehalten. Zusätzlich bestehen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle in Höhe von 20 Mio. €.

Im Rückversicherungsgeschäft entstanden im Geschäftsjahr keine Ergebnisauswirkungen durch COVID-19, da die im laufenden Geschäftsjahr anfallenden COVID-19-Aufwendungen durch die im Vorjahr gestellte Rückstel-

lung ausreichend gedeckt waren. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 beträgt der Anteil an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der auf Schadenbelastungen im Kontext der COVID-19-Pandemie entfällt, insgesamt noch 270 Mio. €.

» 71 Sonstige Passiva

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Passiva der Versicherungsunternehmen	7.796	7.472
Abgegrenzte Schulden	1.526	1.279
Sonstige Verbindlichkeiten	170	226
Leasingverbindlichkeiten	547	454
Übrige sonstige Passiva	758	812
Insgesamt	10.797	10.243

Die Sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Rückstellungen	426	436
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	391	403
davon Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne	203	226
Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	3	3
Andere Rückstellungen	31	30
Verbindlichkeiten und übrige sonstige Passiva	7.371	7.036
Nachrangkapital	80	75
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	36	41
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1.398	1.525
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	597	566
Verbriefte Verbindlichkeiten	31	31
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	563	606
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	103	23
Verbindlichkeiten aus Kapitalisierungsgeschäften	3.592	3.053
Leasingverbindlichkeiten der Versicherung	86	68
Sonstige Verbindlichkeiten	318	293
Übrige sonstige Passiva	567	755
Insgesamt	7.796	7.472

Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne

Im Folgenden werden in den sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen enthaltene Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne dargestellt.

Entwicklung der Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne

in Mio. €	2021	2020
Stand zum 01.01.	226	231
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-13	7
davon Ertrag aus Planvermögen	-2	-1
davon aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-	10
davon aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-11	-2
Zinsaufwendungen (+) und -erträge (-)	2	2
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen abzüglich Zuführungen zum Planvermögen	-3	-5
Aus dem Plan geleistete Zahlungen	-9	-9
Stand zum 31.12.	203	226

Barwert der erdienten Ansprüche der leistungsorientierten Pensionspläne

in Mio. €	2021	2020
Stand zum 01.01.	443	444
Übergang bei Neueinschätzung eines leistungsorientierten Plans, der bisher als beitragsorientiert behandelt wurde	1.670	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-11	8
davon aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-	10
davon aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-11	-2
Laufender Dienstzeitaufwand	6	6
Zinsaufwendungen	3	5
Beiträge zum Pensionsplan - Arbeitnehmer	1	1
Aus dem Plan geleistete Zahlungen	-21	-21
Stand zum 31.12.	2.091	443

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt 14 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre).

Fälligkeiten der erdienten Ansprüche der leistungsorientierten Pensionspläne

in Mio. €	2021	2020
Restlaufzeit 1 Jahr bis 5 Jahre	259	10
Restlaufzeit 5 Jahre und mehr	1.773	371
Insgesamt	2.032	381

Die Angabe der Fälligkeiten betrifft lediglich die arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen.

Sensitivitätsanalyse für leistungsorientierte Pensionspläne

in Mio. €	2021	2020
Rechnungszins - 0,50%	2.216	409
Rechnungszins + 0,50%	1.871	356
erwarteter Gehaltstrend - 0,25%	2.031	380
erwarteter Gehaltstrend + 0,25%	2.033	382
erwarteter Rententrend - 0,25%	2.022	370
erwarteter Rententrend + 0,25%	2.042	392

Die hier genannten Beträge zeigen jeweils die Gesamtsumme der Barwerte der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten, arbeitgeberfinanzierten Pensionsplänen und Pensionsplänen über die R+V Pensionsversicherung a.G.

Bei der Berechnung der Sensitivitäten werden grundsätzlich die gleichen Methoden und Annahmen verwendet, die auch der Berechnung des Barwerts der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen zugrunde liegen.

Bei der Festlegung des für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendeten Rechnungszinses erfolgt eine Rundung auf 10 Basispunkte anstatt wie bisher auf 25 Basispunkte. Bei einem Abzinsungssatz von 1,0 Prozent anstatt 1,1 Prozent würde die Rückstellung um 22 Mio. € höher ausfallen.

Planvermögen für leistungsorientierte Pensionspläne

in Mio. €	2021	2020
Stand zum 01.01.	217	213
Übergang bei Neueinschätzung eines leistungsorientierten Plans, der bisher als beitragsorientiert behandelt wurde	1.670*	-
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	2	2
Zinserträge	1	2
Beiträge zum Pensionsplan - Arbeitnehmer	10	12
Aus dem Plan geleistete Zahlungen	-12	-12
Stand zum 31.12.	1.888	217
Barwert der erdienten Ansprüche abzüglich Planvermögen	203	226
Bilanzwert der Pensionsrückstellungen zum 31.12.	203	226

* nach asset ceiling

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen ergeben sich als Saldo aus den Zinserträgen und den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten.

Die geplanten Einzahlungen in das Planvermögen innerhalb der folgenden Berichtsperiode betragen 6 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €).

Die Vermögenswerte des Planvermögens sind Vermögen bei Pensionsversicherungen und rückgedeckten Unterstützungskassen.

Das mit dem Barwert der Pensionsverpflichtungen zu saldierende Planvermögen der R+V Pensionsversicherung a.G. setzt sich insbesondere aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Pensionspläne bestehen unverändert zum Vorjahr in Höhe von 3 Mio. €.

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionspläne

in Mio. €	2021	2020
1. Über Planvermögen finanzierte Pensionszusagen		
Barwert der erdienten Pensionsansprüche	2.031	381
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.888	-217
Bilanzierte Nettoverbindlichkeit	143	164
2. Über Erstattungsansprüche finanzierte Pensionszusagen		
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche	3	3
Finanzierungsstatus	140	161
3. Nicht über externes Vermögen finanzierte Pensionszusagen		
Barwert der erdienten Pensionsansprüche	60	62
Bilanzierte Nettoverbindlichkeit	60	62
davon gesamte bilanzierte Nettoverbindlichkeit	203	226
Insgesamt	200	223

Im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasste Beträge aus leistungsorientierten Pensionsplänen

in Mio. €	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	-6	-6
Zinsaufwendungen	-3	-5
Zinserträge aus dem Planvermögen	1	2
Insgesamt	-8	-9

Die dargestellten ergebniswirksam erfassten Beträge sind Bestandteil des Personalaufwands und damit in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, in den Schadenaufwendungen, in den Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie in den Sonstigen Aufwendungen enthalten.

Versicherungsmathematische Annahmen

	2021	2020
Rechnungszinsfuß	1,10%	0,75%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	1,10%	0,75%
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	1,10%	0,75%
Erwartete Gehaltsdynamik	2,25%	2,50%
Erwartete Rentendynamik	1,80%	1,60%
Fluktuationswahrscheinlichkeit	0,00%	0,70%

Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen dienen für die Pensionsverpflichtungen der deutschen Konzerngesellschaften die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck.

Die zu erwartende Rendite der Vermögenswerte des Planvermögens sowie der Erstattungsansprüche wurde gemäß IAS 19.125 durch Multiplikation der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte mit dem verwendeten Diskontierungszinssatz ermittelt.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betrugen -151 Mio. € (Vorjahr: -164 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten des Geschäftsjahres.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Bei den beitragsorientierten Pensionsplänen zahlt R+V aufgrund vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. sowie die Condor Versorgungs- und Unterstützungskasse e.V. Im laufenden Geschäftsjahr wurde ein Aufwand in Höhe von -17 Mio. € (Vorjahr: -25 Mio. €) erfasst. Des Weiteren wurden im Laufe des Jahres 9 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) Beiträge an die R+V Pensionsversicherung a.G. entrichtet. Allerdings wurde dieser Plan aufgrund einer Neueinschätzung zum 31. Dezember 2021 als leistungsorientierter Plan eingebucht (siehe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Mit Zahlung der Beiträge an die Versorgungs- und Unterstützungskassen bestehen für R+V keine weiteren Verpflichtungen.

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung des Geschäftsjahres betrugen 88 Mio. € (Vorjahr: 85 Mio. €).

Für Angaben zu den Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne der übrigen Gesellschaften des DZ BANK Konzerns siehe Abschnitt 69.

» 72 Nachrangkapital

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.062	3.077
Auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital	12	13
Insgesamt	3.074	3.090

» 73 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DZ BANK besteht aus 1.791.344.757 auf den Namen lautenden Stückaktien ohne Nennwert mit einem rechnerischen Wert von jeweils 2,75 €. Alle ausgegebenen Aktien sind im Umlauf befindlich und voll einbezahlt.

Im Geschäftsjahr wurde für das Jahr 2020 durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2021 eine Dividende von 0,16 € je Aktie ausgeschüttet. Dieser Beschlussfassung lagen die zu diesem Zeitpunkt geltenden Empfehlungen der Europäischen Zentralbank zum restriktiven Umgang mit Dividendenausschüttungen während der COVID-19-Pandemie zugrunde. Mit einer Veröffentlichung vom 23. Juli 2021 ermöglichte die Europäische Zentralbank den von ihr beaufsichtigten Instituten, ab dem 1. Oktober 2021 ihre Ausschüttungspolitik unter Berücksichtigung der bankindividuellen Situation wieder eigenverantwortlich zu gestalten. Dementsprechend wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 4. November 2021 eine zusätzliche Dividendenausschüttung in Höhe von weiteren 0,16 € beschlossen. Im Vorjahr wurde keine Dividende ausgeschüttet. Für das Jahr 2021 wird der Hauptversammlung eine Dividende von 0,20 € je Aktie vorgeschlagen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der DZ BANK ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 30. Juni 2026 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 200 Mio. € zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre sowohl bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen als auch bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke

- der Ausgabe von neuen Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft (Belegschaftsaktien),
- des Erwerbs von Unternehmen, von Beteiligungen an Unternehmen oder zur Einräumung von Beteiligungen an der Gesellschaft zur Unterlegung strategischer Partnerschaften erfolgt.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen („Genehmigtes Kapital I“).

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 30. Juni 2026 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 600 Mio. € zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen („Genehmigtes Kapital II“).

Die neuen Aktien, die unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I oder des Genehmigten Kapitals II ausgegeben werden, können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Im Geschäftsjahr hat der Vorstand keinen Gebrauch von seinen Ermächtigungen gemacht.

Bedingtes Kapital

Die Satzung der DZ BANK AG sieht in § 5b vor, dass das Grundkapital um bis zu 52.859.413,75 € durch Ausgabe von bis zu 19.221.605 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht werden kann (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung diene der Gewährung von auf den Namen lautenden Stückaktien (Bezugsaktien) zur Erfüllung entsprechender Wandlungsrechte und/oder Wandlungspflichten der Gläubiger von Wandelanleihen beziehungsweise Teilschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank vom 24. Juni 2014 bis zum 24. Juni 2015 gegen Bareinlage ausgegeben wurden.

Die begebene Namensschuldverschreibung mit Wandlungsrecht über nominal 128 Mio. € wurde am 3. Dezember 2021 zurückgezahlt. Vom Wandlungsrecht wurde kein Gebrauch gemacht.

Angaben zum Aktionärskreis

Der Anteil der genossenschaftlichen Unternehmen am Grundkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 99,5 Prozent (Vorjahr: 99,5 Prozent). Zu den genossenschaftlichen Unternehmen zählen die Genossenschaften sowie andere juristische Personen und Handelsgesellschaften, die mit dem Genossenschaftswesen oder der genossenschaftlichen Wohnungswirtschaft wirtschaftlich verbunden sind.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind die Beträge enthalten, um die der rechnerische Wert der Aktien der DZ BANK bei deren Ausgabe überschritten wurde.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten das erwirtschaftete, nicht ausgeschüttete Kapital des Konzerns sowie die Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen nach Berücksichtigung latenter Steuern. Die kumulierten Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen belaufen sich auf -707 Mio. € (Vorjahr: -777 Mio. €).

Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis

Rücklage aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde

In der Rücklage aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde, sind die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Bei einer Veräußerung findet eine Umgliederung der Rücklage in die Gewinnrücklagen statt.

Zum Ende des Geschäftsjahres entfallen keine Beträge auf die Rücklage aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Vorjahr: 10 Mio. €).

Rücklage aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde

Der Anteil der Wertänderungen von als „Zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“, der auf Änderungen des eigenen Ausfallrisikos zurückzuführen ist, wird

ebenfalls in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Bei Abgang der Verbindlichkeiten erfolgt eine Umgliederung des kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisses in die Gewinnrücklagen.

Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten

In der Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten sind die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt bei Fremdkapitalinstrumenten erst, wenn der entsprechende Vermögenswert veräußert wird. Für diese Vermögenswerte wird eine Risikovorsorge entsprechend des IFRS 9 gebildet.

Rücklage aus der Währungsumrechnung

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung resultiert aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernberichtswährung Euro. Zudem enthält sie die Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe sowie die Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile

Additional Tier1-Notes

In den Vorjahren begab die DZ BANK in 2 Emissionen Tranchen von Additional Tier1-Notes (AT1-Anleihen) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von insgesamt 2.150 Mio. €. In beiden Emissionen sind die AT1-Anleihen in Abhängigkeit von der Zinsausgestaltung in 4 Typen unterteilt (Typ A bis Typ D). Alle Zinszahlungen sind jährlich zahlbar, der Zinszahlungszeitpunkt wurde für beide Emissionen auf den 1. August eines Jahres festgelegt. Gemäß den Anleihebedingungen liegen die Zinszahlungen im freien Ermessen des Emittenten. So können diese in Abhängigkeit von den ausschüttungsfähigen Posten oder durch Anordnung der zuständigen Aufsichtsbehörde ganz oder teilweise entfallen. Zinszahlungen sind nicht kumulativ und werden in Folgeperioden nicht nachgeholt, um ausgefallene oder reduzierte Zahlungen zu kompensieren.

Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum und unterliegen den im jeweiligen Prospekt aufgeführten Bedingungen, die unter anderem beinhalten, dass die DZ BANK die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. In jedem Fall erfordert eine Kündigung die Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde.

Die emittierten Tranchen an AT1-Anleihen werden im Unterposten zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen. Nach den Vorschriften des IAS 32 erfüllen die AT1-Anleihen den Charakter von Eigenkapital. Die AT1-Anleihen stellen unbesicherte und nachrangige Inhaberschuldverschreibungen der DZ BANK dar.

Sonstiges Hybridkapital

Durch die Verschmelzung der DZ BANK mit der WGZ BANK wurde die von der WGZ BANK ausgegebene Wandelanleihe von der DZ BANK als Rechtsnachfolger übernommen. Zum Zeitpunkt der Übernahme der Wandelanleihe waren die Bestandteile beim erstmaligen Ansatz der Wandelanleihe als finanzielle Verbindlichkeit oder als Eigenkapitalinstrument zu bestimmen. Der Teil der Wandelanleihe, der nicht als Eigenkapitalbestandteil zu klassifizieren war, wurde im Nachrangkapital ausgewiesen. Der Eigenkapitalbestandteil in Höhe von 95 Mio. € war in den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen im Eigenkapital des DZ BANK Konzerns enthalten und wurde am 3. Dezember 2021 zurückgezahlt, da vom Wandlungsrecht kein Gebrauch gemacht wurde.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht der DZ BANK zuzurechnenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr reduzierten sich die Nicht beherrschenden Anteile im Wesentlichen aufgrund der Kündigung und anschließenden vollständigen Kapitalrückzahlung der begebenen Schuldverschreibungen beziehungsweise der nichtkumulativen Trust-Vorzugsanteile der zum Zwecke der Erhöhung der Eigenmittel gemäß § 10a des Kreditwesengesetzes gegründeten Gesellschaften.

Veränderung des Eigenkapitals durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten

GESCHÄFTSJAHR 2021

in Mio. €	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis	Nicht beherrschende Anteile
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-	-863	-78
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	-19	-
Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-	5	-
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	-	398	42
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	-	27	-
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	70	-	3
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-	14	-
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	70	-438	-32

GESCHÄFTSJAHR 2020

in Mio. €	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis	Nicht beherrschende Anteile
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-	710	71
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	-22	-7
Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-	2	-
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	-	-73	-15
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	-	-42	-
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-95	-	-2
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-	-6	-
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	-95	569	47

Die Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis gliedert sich wie folgt auf:

	keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	
	Rücklage aus Eigenkapital- instrumen- ten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	Rücklage aus Verände- rungen des eigenen Ausfall- risikos von finanziellen Verbindlich- keiten, für die die Fair Value Option ausge- übt wurde	Rücklage aus zum beizu- legenden Zeitwert im erfolgs- neutralen Konzern- ergebnis bewerteten Fremdkapital- instrumenten	Rücklage aus der Währungs- umrechnung
in Mio. €				
Eigenkapital zum 01.01.2020	463	-42	1.180	85
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	-73	-42	710	-26
Gesamtkonzernergebnis	-73	-42	710	-26
Erwerb/Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-1	-
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	-50	8	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2020	340	-76	1.889	59
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	398	27	-863	-
Gesamtkonzernergebnis	398	27	-863	-
Erwerb/Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-1	-1
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	-117	-5	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2021	621	-54	1.025	58

Die in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis enthaltene Risikovorsorge, verteilt auf die einzelnen Bilanzposten, entwickelt sich wie folgt:

	Forderungen an Kunden			Finanzanlagen		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €						
Stand zum 01.01.2020	1	-	-	4	1	30
Zuführungen	1	1	-	9	-	-
Inanspruchnahmen	-	-	-	-1	-	-8
Auflösungen	-	-1	-	-3	-1	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-1	-	2
Stand zum 31.12.2020	2	-	-	8	-	24
Zuführungen	-	-	-	5	-	-
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-
Auflösungen	-1	-1	-	-6	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2021	-	-	-	7	-	24

	Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen			Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Mio. €				
Stand zum 01.01.2020	4	-	-	40
Zuführungen	9	3	-	23
Inanspruchnahmen	-	-	-	-9
Auflösungen	-4	-	-	-9
Sonstige Veränderungen	1	-1	-	1
Stand zum 31.12.2020	10	2	-	46
Zuführungen	57	7	2	71
Inanspruchnahmen	-	-	-1	-1
Auflösungen	-50	-2	-	-60
Sonstige Veränderungen	1	-5	-	-4
Stand zum 31.12.2021	19	2	1	53

Informationen zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital

Die Informationen zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital sowie Kapitalmanagement gemäß IAS 1.134-136, die gleichzeitig Bestandteil dieses IFRS-Konzernabschlusses sind, befinden sich im Konzernlagebericht unter VII Risikobericht der DZ BANK Gruppe und der DZ BANK im Kapitel 7 Kapitaladäquanz.

E Angaben zu Finanzinstrumenten und beizulegenden Zeitwerten

» 74 Klassen, Kategorien und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die Netto-Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen gemäß IFRS 7 und Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9:

in Mio. €	31.12.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	218.618	218.674	196.447	196.505
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	89.650	89.706	83.415	83.473
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	80.935	80.991	73.945	74.003
Forderungen an Kunden	168	168	241	241
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	389	389	161	161
Handelsaktiva	47.321	47.378	42.788	42.846
Finanzanlagen	3.129	3.129	2.720	2.720
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	29.928	29.928	28.035	28.035
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	8.715	8.715	9.470	9.470
Forderungen an Kreditinstitute	1.854	1.854	1.967	1.967
Forderungen an Kunden	1.033	1.033	1.213	1.213
Finanzanlagen	5.829	5.829	6.290	6.290
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	128.805	128.805	112.857	112.857
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	122.068	122.068	106.935	106.935
Forderungen an Kreditinstitute	68	68	116	116
Forderungen an Kunden	2.781	2.781	3.436	3.436
Finanzanlagen	30.779	30.779	35.450	35.450
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	88.439	88.439	67.933	67.933
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	6.737	6.737	5.922	5.922
Finanzanlagen	528	528	393	393
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	6.209	6.209	5.529	5.529
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	163	163	175	175
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	395.328	398.831	385.370	394.481
Barreserve	85.763	85.763	68.148	68.148
Forderungen an Kreditinstitute	105.713	107.307	100.913	104.646
Forderungen an Kunden	189.044	191.230	182.079	185.968
Finanzanlagen	11.733	12.387	14.894	15.838
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	147	135	15.757	18.282
Sonstige Aktiva	2.009	2.009	1.595	1.595
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	920	-	1.980	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	4	4
FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE	731	736	1.076	1.091
Forderungen an Kreditinstitute	1	1	-	-
Forderungen an Kunden	730	735	1.076	1.091

in Mio. €	31.12.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	74.519	74.505	84.974	84.968
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten	45.192	45.178	53.071	53.065
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	1.678	1.678	2.638	2.638
Handelspassiva	43.411	43.397	50.410	50.404
Sonstige Passiva	103	103	23	23
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten	29.327	29.327	31.903	31.903
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.953	3.953	4.564	4.564
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.259	8.259	9.511	9.511
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.975	16.975	17.589	17.589
Nachrangkapital	140	140	239	239
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	391.013	394.457	355.644	363.304
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.609	194.467	173.288	177.515
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	130.716	132.062	124.413	126.803
Verbriefte Verbindlichkeiten	62.677	62.995	52.911	54.117
Sonstige Passiva	1.926	1.927	1.865	1.867
Nachrangkapital	2.934	3.006	2.851	3.001
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	150		315	
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	-	-	1	1
LEASINGVERHÄLTNISSE	632	632	522	522
Sonstige Passiva	632	632	522	522
FINANZGARANTIE UND KREDITZUSAGEN	213	213	230	230
Finanzgarantien	88	88	123	123
Rückstellungen	88	88	123	123
Kreditzusagen	125	125	107	107
Rückstellungen	125	125	107	107

Aufgrund der komplexen Struktur eines Bausparvertrags und der Vielzahl der Tarifkonstruktionen gibt es derzeit keine geeigneten Verfahren zur Berechnung eines beizulegenden Zeitwerts auf Einzelvertragsbasis entsprechend dem Abschlussstichtagsprinzip. Folglich können beizulegende Zeitwerte gemäß IFRS 7.25 weder unter Zuhilfenahme von Vergleichsmarktwerten noch durch Anwendung von geeigneten Optionspreismodellen ermittelt werden. Für aus dem Bauspargeschäft resultierende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfolgt die Angabe der beizulegenden Zeitwerte daher vereinfacht mit den Buchwerten. Auf Basis der Gesamtbanksteuerungsmodelle der Bausparkasse, die sowohl das kollektive als auch das außerkollektive Geschäft einschließlich Geldanlagen umfassen, ergab sich aus dem Bauspargeschäft im Berichtszeitraum insgesamt ein positiver Gesamtbetrag.

Die beizulegenden Zeitwerte der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen umfassen sowohl den Anteil der beizulegenden Zeitwerte, der den Versicherungsnehmern zuzurechnen ist, als auch den Anteil, der den Anteilseignern des DZ BANK Konzerns zufällt. Der den Anteilseignern des DZ BANK Konzerns zuzurechnende beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen beträgt 105 Mio. € (Vorjahr: 16.505 Mio. €).

Die Abweichungen zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert bei den Handelsaktiva sowie Handelspassiva innerhalb der Klasse Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten resultieren aus der Abgrenzung von Day-One Profit or Loss, der auf nicht beobachtbaren Bewertungsparametern beruht.

Aufgrund einer Schätzungsänderung durch eine Modellanpassung ändert sich der beizulegende Zeitwert für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden um -416 Mio. €.

» 75 Nicht erfasste Unterschiedsbeträge bei erstmaligem Ansatz

Nicht erfasste Unterschiedsbeträge beim erstmaligen Ansatz von Finanzinstrumenten (Day-One Profit or Loss) entstehen im DZ BANK Konzern, sofern der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments im Zugangszeitpunkt von seinem Transaktionspreis abweicht und die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht durch den in einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert beziehungsweise eine identische Schuld belegt wird oder nicht auf einer Bewertungstechnik, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, basiert. Der Ansatz solcher Transaktionen erfolgt in der Bilanz zum Fair Value mit einer Anpassung um den abzugrenzenden Unterschiedsbetrag zwischen Fair Value im Zugangszeitpunkt und dem Transaktionspreis. Der nicht erfasste Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit der Transaktion erfolgswirksam erfasst. Die im DZ BANK Konzern abgegrenzten nicht erfassten Unterschiedsbeträge sind in der folgenden Tabelle nach Klassen gemäß IFRS 7 aufgegliedert.

in Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete	
	finanzielle Vermögenswerte	finanzielle Verbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2020	-	-
Anpassungen gemäß IAS 8	49	3
Zugänge durch Transaktionen	13	2
Erfolgswirksam aufgelöste Differenzen	-5	-
Stand zum 31.12.2020	57	5
Zugänge durch Transaktionen	12	4
Erfolgswirksam aufgelöste Differenzen	-6	-1
Umbuchungen	-7	7
Stand zum 31.12.2021	57	14

» 76 Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente

Die Finanzanlagen und die Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthalten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt wurde. Diese Finanzanlagen und Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen werden ohne Handelsabsicht und ohne Gewinnerzielungsabsicht gehalten. Ein erfolgswirksamer Ausweis von Gewinnen und Verlusten wird als unangemessen erachtet.

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Finanzanlagen	528	393
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	409	262
Anteile an Tochterunternehmen	116	131
Anteile an assoziierten Unternehmen	3	-
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	6.209	5.529
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.779	5.109
Anteile an Tochterunternehmen	408	402
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	21	18
Anteile an assoziierten Unternehmen	1	-
Insgesamt	6.737	5.922

Für am Abschlussstichtag gehaltene Finanzanlagen und Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, für die das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt wurde, wurden im Geschäftsjahr Dividenden in Höhe von 83 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €) vereinnahmt.

Im Geschäftsjahr sind Finanzanlagen und Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, für die das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt wurde, mit einem Buchwert in Höhe von 1.538 Mio. € (Vorjahr: 576 Mio. €) abgegangen. Die Abgänge sind auf Kapitalrückzahlungen, Liquidationen und Verkäufe zurückzuführen. Es werden keine laufenden Gewinne und Verluste aus diesen Vermögenswerten mehr erwartet. Aus diesen Abgängen resultieren kumulierte Gewinne und Verluste in Höhe von 248 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €), welche im Geschäftsjahr in die Gewinnrücklagen beziehungsweise in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umgegliedert wurden. Für veräußerte Finanzanlagen und Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen sind im Geschäftsjahr Dividenden in Höhe von 109 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €) vereinnahmt worden.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, die zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft waren, mit einem Buchwert in Höhe von 60 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) veräußert. Kumulierte Gewinne und Verluste in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) wurden in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

» 77 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts werden wie folgt in die Level der Bemessungshierarchie eingeordnet:

in Mio. €	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte	92.040	89.438	101.882	97.616	24.753	9.451
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	1.922	2.083	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	3.303	4.029	679	861
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	-	-	389	161	-	-
Handelsaktiva	2.477	2.032	44.256	40.045	645	769
Finanzanlagen	19.466	20.421	18.898	22.726	1.900	1.705
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	70.097	66.935	33.114	28.532	21.365	6.030
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	50	-	39	163	86
davon nicht wiederkehrende Bemessung	-	50	-	-	7	2
Schulden	4.510	4.451	88.027	94.466	595	774
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	3.953	4.564	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	8.259	9.511	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.331	3.416	13.218	13.691	427	482
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	-	-	1.678	2.638	-	-
Handelspassiva	1.178	1.032	42.071	49.101	148	271
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen	-	-	18.627	14.722	-	-
Sonstige Passiva	2	3	101	20	-	-
Nachrangkapital	-	-	120	219	20	20

In den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ist Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice enthalten. Diesem stehen auf der Passivseite die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzpassiva aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen gegenüber, die sich aus pensionsfondstechnischen und versicherungstechnischen Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice getragen wird, sowie Verbindlichkeiten aus Kapitalisierungsgeschäften, die der fondsgebundenen Lebensversicherung zuzuordnen sind, zusammensetzen.

Umgruppierungen

Bei am Abschlussstichtag gehaltenen Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird, wurden die folgenden Umgruppierungen zwischen Level 1 und 2 der Bemessungshierarchie vorgenommen:

in Mio. €	Umgruppierungen von Level 1 nach Level 2		Umgruppierungen von Level 2 nach Level 1	
	2021	2020	2021	2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.000	603	922	1.947
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	1.000	603	922	1.947

Die Umgruppierungen von Level 1 nach Level 2 resultieren aus dem Wegfall von in aktiven Märkten notierten Preisen für identische Vermögenswerte beziehungsweise Schulden. Die Umgruppierungen von Level 2 nach Level 1 ergeben sich aus dem Auftreten von in aktiven Märkten notierten Preisen, die zuvor nicht vorlagen.

Umgruppierungen zwischen Level 1 und Level 2 finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist.

Bemessungen der beizulegenden Zeitwerte der Level 2 und 3

Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 2 der Bemessungshierarchie werden entweder anhand von Kursen aktiver Märkte für vergleichbare, aber nicht identische Finanzinstrumente ermittelt oder anhand von Bewertungstechniken bestimmt, die überwiegend auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Bei Anwendung von Bewertungstechniken, in die ein wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter einfließt, erfolgt die Zuordnung der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zu Level 3 der Bemessungshierarchie.

Im Allgemeinen erfolgt die modellhafte Bemessung des beizulegenden Zeitwerts bei Finanzinstrumenten ohne Optionalitäten durch die Verwendung von Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren). Die Modellierung der Zinskurven erfolgt in einem sogenannten Multikurven-Ansatz mit besicherungsabhängiger Diskontierung. Einfache optionsbehaftete Produkte werden unter Anwendung marktüblicher Standardmodelle bewertet, bei denen die Inputparameter an aktiven Märkten quotiert werden. Für strukturierte optionsbehaftete Produkte werden differenzierte marktgängige Bewertungstechniken verwendet. Bewertungsmodelle werden an verfügbare Marktpreise kalibriert und regelmäßig validiert. Beizulegende Zeitwerte strukturierter Produkte können durch Zerlegung dieser Produkte in ihre Bestandteile bemessen werden und folgen in ihrer Bewertungslogik den nachfolgend aufgeführten Bewertungsansätzen.

Die Basis der Bewertung bildet die Auswahl adäquater Zinskurven, welche instrumentenspezifisch vorgenommen wird. Dabei erfolgt die Bewertung grundsätzlich über eine differenzierte Auswahl an tenorspezifischen Forwardkurven zur Projektion variabler Zahlungsströme. Die Diskontierung erfolgt abhängig von der Art und Besicherung des Geschäfts über Zinskurven, die unter Verwendung relevanter Spreads adjustiert werden können.

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Forderungen sowie nicht strukturierten Anleihen erfolgen im DZ BANK Konzern anhand von Kursen aktiver Märkte, soweit diese Kurse vorhanden sind. Ansonsten kommen im Wesentlichen DCF-Verfahren zum Einsatz. Die Diskontierung erfolgt über Zinskurven, die um die relevanten liquiditäts- beziehungsweise bonitätskosteninduzierten Komponenten durch die Verwendung von Spreads adjustiert werden. Für auf den Namen lautende Verbindlichkeiten, Verbriefte Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapital werden produktabhängige Fundingspreads auf die Zinskurve aufgeschlagen. Bei gehaltenen

Schuldtiteln erfolgt eine Adjustierung mit emittentenspezifischen Spreads oder abgeleiteten Spreads, resultierend aus internen und externen Ratings pro Sektor und Risikoklasse des Emittenten. Bei Darlehen werden im Rahmen der Anwendung des DCF-Verfahrens kundenadäquate Spreads sowie Besicherungsquoten berücksichtigt. Sollten im Rahmen der Bewertung wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden und keine Hinweise vorliegen, dass der Transaktionspreis nicht mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung identisch ist, wird das Bewertungsverfahren so kalibriert, dass der Modellpreis bei Zugang dem Transaktionspreis entspricht. In Ausnahmefällen stellt der Nominalbetrag des betreffenden Fremdkapitalinstruments den besten Hinweis auf den beizulegenden Zeitwert dar.

Bei Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie von nach IFRS 9 bilanzierten Beteiligungen kommen sowohl Ertragswertverfahren als auch die Beobachtung von Transaktionspreisen zur Anwendung. Der beste Hinweis auf den beizulegenden Zeitwert sind die Transaktionspreise für Geschäftsvorfälle der jeweiligen Finanzinstrumente in der jüngeren Vergangenheit, sofern diese vorliegen. Ansonsten erfolgt die Bewertung anhand von Ertragswertverfahren, bei denen auf Planwerten und Schätzungen basierende künftige Erträge beziehungsweise Dividenden unter Anwendung von Risikoparametern diskontiert werden.

Bei Investmentanteilen erfolgen Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts mit dem anteiligen Nettovermögen (Net Asset Value). Dieses wird um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagements bereinigt, zusätzlich werden Risikoabschläge berücksichtigt. Einige Beteiligungen an Immobiliengesellschaften werden ebenfalls mit dem Net Asset Value bewertet. Hierbei werden von den beizulegenden Zeitwerten der in der Gesellschaft gebundenen Immobilien die Schulden subtrahiert und das Ergebnis mit der Beteiligungsquote multipliziert. Die Preise von Anteilen an konzernextern verwalteten Immobilienfonds werden von der betreffenden Kapitalanlagegesellschaft übernommen. Als Bewertungsgrundlage dient bei diesen regelmäßig der Net Asset Value. Darüber hinaus werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts Wertgutachten, Verkehrswerte und Preise von Transaktionen der jüngeren Vergangenheit herangezogen.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts standardisierter und an liquiden Märkten gehandelter Derivate erfolgt auf Basis beobachtbarer Börsenpreise beziehungsweise über branchenübliche Standardmodelle unter Verwendung beobachtbarer Inputparameter. Zur Diskontierung der Cashflows der derivativen Finanzinstrumente wird bei Verwendung der Zinskurven zwischen unbesicherten und besicherten Geschäften differenziert, um den spezifischen Fundingkosten Rechnung zu tragen. Weiterhin erfordert die Ermittlung der Modellpreise für optionsbehaftete Produkte meist den Input von weiteren Marktdaten (zum Beispiel Volatilitäten, Korrelationen, Repo-Raten). Diese werden so weit wie möglich implizit aus verfügbaren Marktquotierungen abgeleitet. Sind keine oder nur in geringem Umfang beobachtbare Marktquotierungen verfügbar, werden marktübliche Inter- und Extrapolationsmechanismen, historische Zeitreihenanalysen sowie Fundamentaldatenanalysen wirtschaftlicher Einflussgrößen beziehungsweise in geringem Umfang Expertenschätzungen zur Generierung der benötigten Inputfaktoren genutzt.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts derivativer OTC-Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung des Wahlrechts in IFRS 13.48, welches eine Bemessung des Nettogesamt Betrags ermöglicht. Im ersten Schritt wird das Ausfallrisiko nicht berücksichtigt. Kontrahentenspezifische Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden nach Feststellung des Nettogesamt Betrags erfasst. Dabei werden zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos der Gegenparteien Credit Valuation Adjustments (CVA) und zur Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos Debt Valuation Adjustments (DVA) gebildet. Diese werden unter zusätzlicher Berücksichtigung von Sicherheiten unter Verwendung von laufzeitadäquaten marktimpliziten beziehungsweise internen Parametern für die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Verlustquote errechnet.

Zusätzlich werden bei der Bewertung von Finanzinstrumenten in geeignetem Umfang Bewertungsanpassungen vorgenommen. Diese beinhalten unter anderem Modellreserven, durch welche Unsicherheiten in Bezug auf Modellwahl, Modellparameter und Modellkonfiguration berücksichtigt werden. Finanzinstrumente werden grundsätzlich zu dem Preis bewertet, zu dem diese Finanzinstrumente am Markt realisiert werden können.

Sollte die Bewertung der Einzelinstrumente hiervon abweichen (zum Beispiel bei einer Bewertung zu Mittelkursen), so werden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß IFRS 13.48 Geld-Brief-Anpassungen (sogenannte Closeout-Reserven) auf Nettobasis ermittelt. Eine Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Refinanzierungsstruktur des Konzerns.

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechniken, die nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie deren Spannen zum 31. Dezember 2021 dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Spanne der nicht beobachtbaren Inputfaktoren in Prozent
Forderungen an Kunden		455	DCF-Verfahren	BVAL-Preis-Adjustment	-4,0 bis 5,3
	Darlehen	56	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,0 bis 0,2
	Genussscheine	26	DCF-Verfahren	Interne Ratings	3,8 bis 11,6
	Gesellschafterdarlehen	81	DCF-Verfahren	Interne Ratings	3,8 bis 11,6
	Gründungsstockdarlehen	13	DCF-Verfahren	Ausfallwahrscheinlichkeit	0,8
	Forderungen aus stillen Beteiligungen	48	DCF-Verfahren	Interne Ratings	3,8 bis 11,6
	ABS	3	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	6,7
Handelsaktiva				Korrelation der berücksichtigten Risikofaktoren	17,3 bis 91,0
	Aktien-/Commodity-Basketprodukte	2	Local Volatility Model		
	Forderungen an ausgefallene Emittenten	3	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	-
	Collateralized Loan Obligations	104	Gauss Copula Model	Liquiditäts-Spread	1,3 bis 3,7
	Inhaberwertpapiere	315	DCF-Verfahren	BVAL-Preis-Adjustment	0,2 bis 1,5
	Namenspapiere	217	DCF-Verfahren	BVAL-Preis-Adjustment	-4,0 bis 5,3
	Option in Zusammenhang mit Beteiligungserwerb	1	Black Scholes Model	Ertragskennziffern	-
Finanzanlagen	ABS	67	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,5 bis 7,9
	Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	DCF-Verfahren	Prämissen für Bemessung von Risikoparametern	10,0 bis 12,5
	Anteile an assoziierten Unternehmen	3	Ertragswertverfahren	Künftige Erträge	-
		83	DCF-Verfahren	Prämissen für Bemessung von Risikoparametern	10,0 bis 12,5
	Anteile an Tochterunternehmen	221	Ertragswertverfahren, Substanzwertverfahren	Künftige Erträge	-
	Collateralized Loan Obligations	1	Gauss Copula Model	Liquiditäts-Spread	1,7 bis 2,4
	Forderungen an ausgefallene Emittenten	6	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	-
	Inhaberwertpapiere	308	DCF-Verfahren	BVAL-Preis-Adjustment	-0,5 bis 134,1
	Investmentanteile	15	Net Asset Value	-	-
		251	DCF-Verfahren	Duration	-
	Mortgage-backed Securities	16	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	0,0 bis 73,0
		249	DCF-Verfahren	Kapitalisierungszins, Wachstumsfaktor	1,5 bis 12,5
	Sonstiger Anteilsbesitz	243	Ertragswertverfahren, Substanzwertverfahren	Künftige Erträge	-
	VR Circle	427	DCF-Verfahren	Mehrjährige Ausfallwahrscheinlichkeiten	0,0 bis 100,0

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Spanne der nicht beobachtbaren Inputfaktoren in Prozent
Kapitalanlagen der Versiche- rungsunternehmen	ABS	1.533	Preisbildungs- information Dritter	-	-
	Anteile an Tochterunter- nehmen, assoziierten Un- ternehmen und Gemein- schaftsunternehmen, Im- mobilienfonds, Genuss- scheine und				
	sonstige Beteiligungen	3.975	Net Asset Value	-	-
	Anteile an Tochterunter- nehmen, assoziierten Un- ternehmen und Gemein- schaftsunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genossenschaftsan- teile	312	Ertragswert- verfahren	Künftige Erträge	7,6 bis 7,8
	Festverzinsliche Wertpa- piere, Wandelanleihen, Aktien, Investment- und Genossenschaftsanteile	755	Preisbildungs- information Dritter	-	-
	Genussscheine und Schuldscheindarlehen	14.708	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,6 bis 11,4
	Gründungsstockdarlehen	69	DCF-Verfahren	Ausfallwahrscheinlich- keit	0,8
	Sonstiger Anteilsbesitz	13	Approximation	-	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Darlehen	163	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,0 bis 23,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	VR Circle	427	DCF-Verfahren	Mehrjährige Ausfall- wahrscheinlichkeiten	0,0 bis 100,0
Handelsspassiva	Aktien-/Commodity- Basketprodukte	139	Local Volatility Model	Korrelation der be- rücksichtigten Risiko- faktoren	15,9 bis 91,0
	Produkte mit Commodity- Volatilität abgeleitet aus Vergleichsinstrumenten	9	Local Volatility Model	Volatilität	7,0 bis 73,6
Nachrangkapital	Darlehen	20	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,3 bis 0,6

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechniken, die nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie deren Spannen zum 31. Dezember 2020 dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizulegender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Spanne der nicht beobachtbaren Inputfaktoren in Prozent
Forderungen an Kunden		580	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	-4,0 bis 4,9
	Darlehen	79	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,1 bis 8,3
	Genussscheine	28	DCF-Verfahren	Interne Ratings	4,0 bis 24,2
	Gesellschafterdarlehen	112	DCF-Verfahren	Interne Ratings	4,0 bis 24,2
	Forderungen aus stillen Beteiligungen	62	DCF-Verfahren	Interne Ratings	4,0 bis 24,2
	ABS	4	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	7,7
Handelsaktiva				Korrelation der berücksichtigten Risikofaktoren	9,9 bis 85,3
	Aktien-/Commodity- Basketprodukte	3	Local Volatility Model		
	Forderungen an aus- gefallene Emittenten	6	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	-
	Collateralized Loan Obligations	121	Gauss Copula Model	Liquiditäts-Spread	1,6 bis 3,3
	Inhaberwertpapiere	235	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	0,2 bis 2,6
Finanzanlagen	Namenspapiere	400	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	-4,0 bis 4,9
	ABS	93	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,6 bis 7,0
	Andere nicht festverzins- liche Wertpapiere	10	DCF-Verfahren	Prämissen für Bemessung von Risikoparametern	11,4 bis 14,5
		66	DCF-Verfahren	Prämissen für Bemessung von Risikoparametern	11,4 bis 14,5
	Anteile an Tochterunternehmen	231	Ertragswertverfahren, Substanzwert- verfahren	Künftige Erträge	-
	Collateralized Loan Obligations	3	Gauss Copula Model	Liquiditäts-Spread	0,0 bis 2,1
	Forderungen an aus- gefallene Emittenten	6	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	-
	Inhaberwertpapiere	164	DCF-Verfahren	BVAL-Preis- Adjustment	0,2 bis 132,7
	Investmentanteile	13	Net Asset Value	-	-
		276	DCF-Verfahren	Duration	-
	Mortgage-backed Securities	37	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	0,0 bis 94,3
		88	DCF-Verfahren	Kapitalisierungszins, Wachstumsfaktor	1,0 bis 10,3
	Sonstiger Anteilsbesitz	235	Ertragswertverfahren, Substanzwert- verfahren	Künftige Erträge	-
	VR Circle	483	DCF-Verfahren	Mehrjährige Ausfall- wahrscheinlichkeiten	0,0 bis 100,0

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Spanne der nicht beobachtbaren Inputfaktoren in Prozent
Kapitalanlagen der Versiche- rungsunternehmen	ABS	1.379	Preisbildungs- information Dritter	-	-
	Anteile an Tochterunter- nehmen, assoziierten Un- ternehmen und Gemein- schaftsunternehmen, Im- mobiliensfonds, Genuss- scheine und				
	sonstige Beteiligungen	2.923	Net Asset Value	-	-
	Anteile an Tochterunter- nehmen, assoziierten Un- ternehmen und Gemein- schaftsunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genossenschaftsan- teile	309	Ertragswert- verfahren	Künftige Erträge	6,5 bis 9,4
	Festverzinsliche Wertpa- piere, Wandelanleihen, Aktien, Investment- und Genossenschaftsanteile	959	Preisbildungs- information Dritter	-	-
	Genussscheine und Schuldscheindarlehen	451	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	5,0 bis 6,8
	Sonstiger Anteilsbesitz	9	Approximation	-	-
	Anteile an Kapitalgesell- schaften	29	Ertragswertverfahren	Künftige Erträge	0,0 bis 10,8
	Darlehen	57	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,1 bis 8,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	VR Circle	482	DCF-Verfahren	Mehrjährige Ausfall- wahrscheinlichkeiten Korrelation der be- rücksichtigten Risiko- faktoren	0,0 bis 100,0
Handelsspassiva	Aktien-/Commodity- Basketprodukte	254	Local Volatility Model		9,9 bis 85,3
	Produkte mit Commodity- Volatilität abgeleitet aus Vergleichsinstrumenten	17	Local Volatility Model	Volatilität	7,0 bis 72,1
Nachrangkapital	Darlehen	20	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,3 bis 3,2

Beizulegende Zeitwerte in Level 3 der Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten in Level 3 der Bemessungshierarchie entwickeln sich wie folgt:

	Forderungen an Kunden	Handels- aktiva	Finanz- anlagen	Kapital- anlagen der Versiche- rungsunter- nehmen	Zur Veräußerung gehaltene Vermögens- werte
in Mio. €					
Stand zum 01.01.2020	907	791	1.969	5.091	175
Zugänge (Käufe)	71	762	101	1.216	-
Umgruppierungen	-	376	-150	85	-
von Level 3 nach Level 1 und 2	-	-106	-442	-201	-
von Level 1 und 2 nach Level 3	-	482	292	286	-
Abgänge (Verkäufe)	-102	-1.155	-296	-292	-141
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	-25	-7	32	-44	-27
erfolgswirksam	-29	-7	-10	-131	-27
erfolgsneutral	4	-	42	87	-
Sonstige Veränderungen	9	2	49	-26	79
Stand zum 31.12.2020	861	769	1.705	6.030	86
Zugänge (Käufe)	67	288	99	4.343	-
Umgruppierungen	-11	445	128	-177	-
von Level 3 nach Level 1 und 2	-11	-67	-150	-264	-
von Level 1 und 2 nach Level 3	-	512	278	87	-
Abgänge (Verkäufe)	-176	-845	-251	-2.157	-123
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	-32	-14	207	-539	40
erfolgswirksam	-24	-14	52	276	40
erfolgsneutral	-8	-	155	-815	-
Sonstige Veränderungen	-30	2	13	13.865	160
Stand zum 31.12.2021	679	645	1.900	21.365	163

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Schulden in Level 3 der Bemessungshierarchie entwickeln sich wie folgt:

	Verbriefte Verbindlich- keiten	Handels- passiva	Sonstige Passiva	Nachrang- kapital
in Mio. €				
Stand zum 01.01.2020	608	515	5	44
Zugänge (Emissionen)	-	86	-	-
Umgruppierungen	-101	-192	-	-
von Level 3 nach Level 2	-101	-396	-	-
von Level 2 nach Level 3	-	204	-	-
Abgänge (Rückzahlungen)	-18	-140	-5	-21
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	-6	3	-	-2
erfolgswirksam	-5	3	-	-2
erfolgsneutral	-1	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-1
Stand zum 31.12.2020	482	271	-	20
Zugänge (Emissionen)	-	86	-	-
Umgruppierungen	-	-109	-	-
von Level 3 nach Level 2	-	-164	-	-
von Level 2 nach Level 3	-	55	-	-
Abgänge (Rückzahlungen)	-55	-104	-	-4
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	-1	3	-	4
erfolgswirksam	-1	3	-	5
erfolgsneutral	-	-	-	-1
Stand zum 31.12.2021	427	148	-	20

Im Rahmen der Prozesse zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird zu jedem Abschlussstichtag und somit mindestens halbjährlich überprüft, inwieweit die für die Bewertung eingesetzten Bewertungsmethoden

üblich und die in die Bewertungsmethoden eingehenden Bewertungsparameter am Markt beobachtbar sind. Auf Grundlage dieser Prüfung wird eine Zuordnung der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zu den Levels der Bemessungshierarchie vorgenommen. Umgruppierungen zwischen den Levels finden im DZ BANK Konzern grundsätzlich statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist.

Bei allen Schritten dieser Prozesse werden sowohl die Besonderheiten der jeweiligen Produktart als auch die Besonderheiten in den Geschäftsmodellen der Konzernunternehmen berücksichtigt.

Umgruppierungen von Level 1 und 2 in Level 3 der Bemessungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte resultieren im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus einer geänderten Einschätzung der Marktbeobachtbarkeit der in die Bewertungsverfahren eingehenden Bewertungsparameter. Umgruppierungen von Level 3 nach Level 1 und 2 beruhen grundsätzlich auf dem Vorliegen eines an einem aktiven Markt notierten Preises beziehungsweise auf dem Einbezug von wesentlichen am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern in das Bewertungsverfahren.

Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus wiederkehrenden Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 von am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Vermögenswerten und Schulden beträgt im Geschäftsjahr 555 Mio. € (Vorjahr: -149 Mio. €). Die Gewinne und Verluste sind in den Posten Zinsüberschuss, Handelsergebnis, Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen, Risikovorsorge sowie im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Bei in Level 3 ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerten von Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen würde ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozent zu einem erfolgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -34 Mio. € (Vorjahr: -37 Mio. €) und zu einem erfolgsneutral zu erfassenden Verlust in Höhe von -1.409 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €) führen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf Reklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten und einem damit verbundenen Anstieg der in Level 3 ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte zurückzuführen.

Zum Abschlussstichtag wurden erstmals Bonitätssensitivitäten für beizulegende Zeitwerte der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen separat ermittelt. Eine Verschlechterung der Bonität um 1 Prozent würde bei diesen beizulegenden Zeitwerten zu einem erfolgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -40 Mio. € und zu einem erfolgsneutral zu erfassenden Verlust in Höhe von -1.438 Mio. € führen.

Eine Verschlechterung der Bonität beziehungsweise ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozent würde bei den beizulegenden Zeitwerten von Forderungen an Kunden zu einem erfolgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -6 Mio. € (Vorjahr: -11 Mio. €) führen. Bei beizulegenden Zeitwerten von Finanzanlagen würde sich ein erfolgsneutral zu erfassender Verlust in Höhe von -56 Mio. € (Vorjahr: -19 Mio. €) und ein erfolgswirksam zu erfassender Verlust in Höhe von -31 Mio. € (Vorjahr: -20 Mio. €) ergeben. Beizulegende Zeitwerte des Bilanzpostens Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte würden sich erfolgswirksam um -1 Mio. € verändern. Im Vorjahr hätte sich keine Veränderung ergeben.

Die beizulegenden Zeitwerte von in den Handelsaktiva, Finanzanlagen und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Schuldverschreibungen ohne liquide Märkte werden mit einem individuellen Adjustment Spread versehen oder mit am Markt beobachtbaren Bloomberg-Valuation-Service-Preisen bewertet. Eine Erhöhung der jeweiligen Bewertungsannahmen um 1 Prozent würde ceteris paribus zu einem erfolgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -13 Mio. € (Vorjahr: -24 Mio. €) und zu einem erfolgsneutral zu erfassenden Verlust in Höhe von -12 Mio. € (Vorjahr: -16 Mio. €) führen. Für im Nachrangkapital ausgewiesene Anleihen, deren Spread-Komponenten nicht mehr am Markt beobachtbar sind, werden historische Spreads verwendet. Die Erhöhung des Spreads um 1 Prozent würde ceteris paribus zu keiner wesentlichen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts führen. Im Vorjahr hätte sich eine erfolgswirksame Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 1 Mio. € ergeben.

Für einen Teil der in den Handelsaktiva und in den Finanzanlagen ausgewiesenen ABS könnte sich eine signifikante Veränderung der beizulegenden Zeitwerte aus einer alternativen Annahme für die verwendeten Bonitäts-Spreads ergeben. Eine Erhöhung dieser Spreads um 1 Prozent würde ceteris paribus zu einem erfolgsneutral zu erfassenden Verlust in Höhe von -1 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €) führen. Im Vorjahr hätte sich zudem ein erfolgswirksam zu erfassender Verlust in Höhe von -1 Mio. € ergeben.

Für in den Finanzanlagen und den Handelsaktiva ausgewiesene Collateralized Loan Obligations könnte sich eine signifikante Veränderung aus einer alternativen Annahme für die verwendeten Liquiditäts-Spreads ergeben. Die Erhöhung der Annahmen für Liquiditäts-Spreads um 1 Prozent würde ceteris paribus zu einer erfolgswirksamen Reduzierung der beizulegenden Zeitwerte dieser finanziellen Vermögenswerte um -4 Mio. € führen (Vorjahr: -4 Mio. €).

Die genannten Veränderungen der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts werden durch eine Sensitivitätsanalyse ermittelt. Notleidende Engagements, strategisch gehaltene Anteile an Tochterunternehmen und sonstiger Anteilsbesitz, Beteiligungen an Immobilienfonds, deren beizulegender Zeitwert anhand von Ertragswertverfahren beziehungsweise des Net Asset Values ermittelt wird, werden nicht in die Sensitivitätsbetrachtung einbezogen.

Ausübung des Wahlrechts gemäß IFRS 13.48

Von der gemäß IFRS 13.48 bestehenden Möglichkeit zur Bewertung einer Nettorisikoposition für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird für Portfolios Gebrauch gemacht, deren Komponenten in den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Handelsaktiva, Finanzanlagen und Handelspassiva ausgewiesen werden. Die gegebenenfalls erforderliche Allokation der portfoliobasierten Bewertungsanpassungen auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich proportional zu den Nominalbeträgen der jeweiligen Finanzinstrumente.

» 78 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, aber für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird, werden wie folgt in die Level der Bemessungshierarchie eingeordnet:

in Mio. €	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte	280	486	240.953	226.890	163.286	172.600
Barreserve	-	-	85.763	68.148	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	103.797	100.553	3.510	4.093
Forderungen an Kunden	-	-	38.943	38.347	152.287	147.620
Finanzanlagen	279	486	11.781	14.959	327	393
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	-	-	60	4.369	5.416	19.091
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	-	-	152	154	194	148
Sonstige Aktiva	-	-	458	359	1.552	1.236
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	19
Schulden	22.129	20.443	299.580	271.567	72.961	71.523
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	192.871	175.854	1.596	1.661
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	65.535	61.727	66.527	65.076
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.129	20.443	40.866	33.674	-	-
Rückstellungen	-	-	37	39	177	191
Sonstige Passiva	-	-	226	215	1.702	1.652
Nachrangkapital	-	-	46	58	2.960	2.943
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	-	-	-	1	-	-

Bemessungen der beizulegenden Zeitwerte der Level 2 und 3

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts für Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entsprechen im Wesentlichen den Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts für Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechniken sowie die in diese einfließenden nicht beobachtbaren Inputfaktoren zum 31. Dezember 2021 dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
Forderungen an Kreditinstitute	Darlehen	3.510	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread, Recovery-Quote
	Baudarlehen	60.412	Fortgeführte Anschaffungskosten	-
Forderungen an Kunden	Darlehen	91.875	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread, Recovery-Quote, interner Spread
	ABS	45	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
Finanzanlagen	Bonds mit Adjustment Spread	282	DCF-Verfahren	BVAL-Preis-Adjust- ment
		73	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	Investment Property	5.269	DCF-Verfahren	Zukünftige Mieten, Vergleichspreise am Markt
	Darlehen und Bankkonten	6	DCF-Verfahren	Zinsstrukturkurven, Bonitäts-Spread
	Darlehen	68	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Sachanlagen	Investment Property	194	Gutachten	-
Sonstige Aktiva	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	702	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Sonstige Forderungen	850	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Bauspareinlagen	1.567	Anschaffungskosten	-
	Darlehen	29	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Bauspareinlagen	66.184	Anschaffungskosten	-
	Darlehen	321	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
	Überzahlungen zu Ratenkrediten	22	Anschaffungskosten	-
Rückstellungen	Rückstellungen für Kreditzusagen	177	Erfüllungsbetrag	-
	Darlehen	564	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Fremdanteile Spezialfonds	178	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Nachrangige Verbindlichkeiten	22	DCF-Verfahren	Zinsstrukturkurven, Bonitäts-Spread
	Namenspapiere	31	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Sonstige Passiva	Sonstige Verbindlichkeiten	140	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Verbindlichkeiten aus aktivierter Mietsoftware	4	Buchwert	Annahmen zur Aus- übung der Verlänge- rungs- und Kündi- gungsoptionen
	Verbindlichkeiten aus Kapitalisierungsgeschäften	763	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Nachrangkapital	Bonds mit Adjustment Spread	2.960	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechniken sowie die in diese einfließenden nicht beobachtbaren Inputfaktoren zum 31. Dezember 2020 dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
Forderungen an Kreditinstitute	Darlehen	4.093	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread, Recovery-Quote
	Baudarlehen	55.517	Fortgeführte Anschaffungskosten	-
Forderungen an Kunden	Darlehen	92.103	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread, Recovery-Quote, interner Spread
	ABS	94	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
Finanzanlagen	Bonds mit Adjustment Spread	299	DCF-Verfahren	BVAL-Preis-Adjust- ment
		160	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	Investment Property	5.018	DCF-Verfahren	Zukünftige Mieten, Vergleichspreise am Markt
	Darlehen und Bankkonten	13.848	DCF-Verfahren	Zinsstrukturkurven, Bonitäts-Spread
	Darlehen	65	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Sachanlagen	Investment Property	148	Gutachten	-
Sonstige Aktiva	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	356	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Sonstige Forderungen	880	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Darlehen	4	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
	Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	15	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Bauspareinlagen	1.576	Anschaffungskosten	-
	Darlehen	85	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
	Bauspareinlagen	64.673	Anschaffungskosten	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Darlehen	365	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
	Überzahlungen zu Ratenkrediten	15	Anschaffungskosten	-
	Übrige Verbindlichkeiten	23	Anschaffungskosten	-
Rückstellungen	Rückstellungen für Kreditzusagen	191	Erfüllungsbetrag	-
	Bonds mit Adjustment Spread	68	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
	Darlehen	605	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Fremdanteile Spezialfonds	153	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Nachrangige Verbindlichkeiten	14	DCF-Verfahren	Zinsstrukturkurven, Bonitäts-Spread
Sonstige Passiva	Namenspapiere	31	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Sonstige Verbindlichkeiten	141	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Verbindlichkeiten aus aktivierter Mietsoftware	6	Buchwert	Annahmen zur Aus- übung der Verlänge- rungs- und Kündi- gungsoptionen
	Verbindlichkeiten aus Kapitalisierungsgeschäften	634	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Nachrangkapital	Bonds mit Adjustment Spread	2.943	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread

» 79 Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten

Zur Ermittlung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Änderungen des eigenen Ausfallrisikos zurückzuführen sind, wird eine Residualwertmethode angewandt. Dabei wird der eigenbonitätsinduzierte Bewertungseffekt aus der gesamten Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich des Bewertungseffektes aufgrund von anderen Faktoren als Änderung des eigenen Ausfallrisikos abgeleitet. Die kumulierte, aus dem eigenen Ausfallrisiko resultierende Änderung des beizulegenden Zeitwerts beträgt im Geschäftsjahr -73 Mio. € (Vorjahr: -109 Mio. €). Durch die gewählte Vorgehensweise ist gewährleistet, dass die auf Veränderungen des

eigenen Ausfallrisikos zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht durch andere marktpreisrisikoinduzierte Effekte verzerrt werden.

Für zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Verbindlichkeiten, deren auf das eigene Ausfallrisiko zurückzuführende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral ausgewiesen werden, stellt folgende Übersicht die beizulegenden Zeitwerte den Beträgen, die vertragsgemäß bei Fälligkeit an die Gläubiger zu zahlen sind, gegenüber:

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert		Rückzahlungsbetrag	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.953	4.564	3.891	4.441
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.259	9.511	7.892	8.965
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.975	17.589	16.912	17.161
Nachrangkapital	140	239	134	230
Insgesamt	29.327	31.903	28.829	30.797

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde bei der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten ein Gewinn im Zusammenhang mit Bewertungseffekten aufgrund der Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos in Höhe von 5 Mio. € realisiert, welcher zuvor im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst wurde (Vorjahr: Verlust in Höhe von -3 Mio. €). Dieser Betrag wurde nach Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Im Vorjahr wurde ein Betrag in Höhe von -8 Mio. € in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

» 80 Reklassifizierungen

Am 1. Januar 2021 wurden prospektiv finanzielle Vermögenswerte aufgrund einer Änderung des Geschäftsmodells aus den Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ in die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ reklassifiziert.

Die Änderung des Geschäftsmodells beruht auf dem R+V-weiten Strategieprogramm Wachstum durch Wandel und fußt unter anderem auf der Säule eines ertragreichen Wachstums. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde eine Neuausrichtung und Optimierung der strategischen Asset Allokation beschlossen, die eine umfassende Änderung der Kapitalanlagesteuerung nach sich zog. Die beschlossenen Änderungen führen zu einer Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie und -steuerung von Finanzinstrumenten, so dass diese künftig dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ und nicht mehr dem Geschäftsmodell „Halten“ beziehungsweise dem Geschäftsmodell „Andere“ zugeordnet sind.

Bei der Reklassifizierung der bisher „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten“ in Höhe von 15.606 Mio. € werden stille Reserven in Höhe von 2.524 Mio. € erstmalig aufgedeckt und in der Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten erfasst. Die bisher für diese Bestände gebildete Risikovorsorge in Höhe von 23 Mio. € wurde ebenfalls in diese Rücklage umgegliedert.

Des Weiteren werden Vermögenswerte, die bisher in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ ausgewiesen wurden, in Höhe von 3.139 Mio. € in die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ reklassifiziert. In diesem Zuge wird erstmalig für die betroffenen Vermögenswerte eine Risikovorsorge in Höhe von 26 Mio. € in der Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalin-

strumenten erfasst. Zum Reklassifizierungszeitpunkt weisen die reklassifizierten Vermögenswerte einen durchschnittlichen Effektivzinssatz von 2,25 Prozent aus. Per 31. Dezember 2021 beträgt der Marktwert der sich noch im Bestand befindlichen reklassifizierten Vermögenswerte 2.079 Mio. €. Im Geschäftsjahr entfallen auf diese Vermögenswerte Zinserträge in Höhe von 91 Mio. €. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von -116 Mio. € wären ohne die Reklassifizierung erfolgswirksam erfasst worden.

» 81 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten referenzieren grundsätzlich auf Standardrahmenverträge (wie beispielsweise ISDA-Master-Agreements und Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte), wobei diese Standardrahmenverträge die Saldierungskriterien des IAS 32.42 in der Regel nicht erfüllen, da der Rechtsanspruch auf Saldierung nach diesen Vereinbarungen vom Eintritt eines in der Zukunft liegenden Ereignisses abhängig ist.

Die folgenden Tabellen zeigen finanzielle Vermögenswerte, die saldiert werden beziehungsweise einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

	Brutto- betrag finanzieller Vermö- genswerte vor Saldie- rung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Verbind- lichkeiten	Netto- betrag finanzieller Vermögens- werte (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
in Mio. €				Finanz- instru- mente	Erhaltene Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	35.047	17.788	17.259	11.859	2.992	2.408
Wertpapierpensionsnehmergeschäfte/ Wertpapierentleihengeschäfte	18.191	-	18.191	18.104	-	87
Insgesamt	53.238	17.788	35.450	29.963	2.992	2.495

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

	Brutto- betrag finanzieller Vermö- genswerte vor Saldie- rung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Verbind- lichkeiten	Netto- betrag finanzieller Vermögens- werte (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
in Mio. €	Vermögens- werte vor Saldierung	finanzieller Verbind- lichkeiten	Vermögens- werte (Bilanzwert)	Finanz- instru- mente	Erhaltene Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	49.889	26.358	23.531	15.617	4.267	3.647
Wertpapierpensionsnehmergeschäfte/ Wertpapierentleihengeschäfte	8.453	-	8.453	8.424	-	29
Insgesamt	58.342	26.358	31.984	24.041	4.267	3.676

Die folgenden Tabellen zeigen finanzielle Verbindlichkeiten, die saldiert werden beziehungsweise einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

	Brutto- betrag finanzieller Verbind- lichkeiten vor Saldierung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Vermögens- werte	Netto- betrag finanzieller Verbindlich- keiten (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
in Mio. €				Finanz- instru- mente	Gestellte Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	36.123	19.389	16.734	11.478	4.786	470
Wertpapierpensionsgebergeschäfte/ Wertpapierverleihegeschäfte	977	-	977	795	28	154
Sonstige Finanzinstrumente	209	209	-	-	-	-
Insgesamt	37.309	19.598	17.711	12.273	4.814	624

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

	Brutto- betrag finanzieller Verbind- lichkeiten vor Saldierung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Vermögens- werte	Netto- betrag finanzieller Verbindlich- keiten (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
in Mio. €				Finanz- instru- mente	Gestellte Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	51.897	29.906	21.991	14.633	7.045	313
Wertpapierpensionsgebergeschäfte/ Wertpapierverleihegeschäfte	4.198	-	4.198	4.176	8	14
Sonstige Finanzinstrumente	143	143	-	-	-	-
Insgesamt	56.238	30.049	26.189	18.809	7.053	327

» 82 Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäfte

Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte in ihrer Gesamtheit bilanziert bleiben, wurden im DZ BANK Konzern im Geschäftsjahr ausschließlich im Rahmen von Wertpapierpensionsgeber- und Wertpapierverleihegeschäften durchgeführt.

Wertpapierpensionsgeschäfte

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns schließen Wertpapierpensionsgeschäfte auf Grundlage branchenüblicher Rahmenverträge ab. Hier handelt es sich insbesondere um das Global Master Repurchase Agreement (GMRA) und den Rahmenvertrag der International Securities Market Association (ISMA). Diese sehen für den Pensionsnehmer die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Wertpapiere ohne Vorliegen eines Zahlungsverzugs des Kontrahenten sowie eine gattungsgleiche Rückgabe vor. Erhöht oder vermindert sich der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Wertpapierpensionsgeschäfte erhaltenen oder übertragenen Wertpapiere, kann das betreffende Unternehmen zur Stellung weiterer Sicherheiten verpflichtet werden oder die Stellung weiterer Sicherheiten verlangen.

Bei den am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Geschäften handelt es sich ausschließlich um echte Wertpapierpensionsgeschäfte.

Wertpapierpensionsgebergeschäfte (Repo-Geschäfte)

Im Rahmen von Wertpapierpensionsgebergeschäften werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere übertragen, die der Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte angehören. Zum Abschlussstichtag betragen die Buchwerte der in Pension gegebenen Wertpapiere:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	100	544
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	100	400
<i>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>100</i>	<i>400</i>
Handelsaktiva	100	400
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	144
<i>Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>-</i>	<i>52</i>
Finanzanlagen	-	52
<i>Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>-</i>	<i>92</i>
Finanzanlagen	-	92
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	772	1.266
Finanzanlagen	772	1.266
Insgesamt	872	1.810

Im Rahmen der Wertpapierpensionsgebergeschäfte wurden am Abschlussstichtag zusätzliche Sicherheiten mit einem Buchwert in Höhe von 262 Mio. € gestellt, die in den Handelsaktiva erfasst sind und die ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können (Vorjahr: 70 Mio. €).

Die Buchwerte der mit in Pension gegebenen Wertpapieren verbundenen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
MIT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN VERBUNDENE VERBINDLICHKEITEN	100	538
Mit zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten	100	400
<i>Mit verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten</i>	<i>100</i>	<i>400</i>
Mit Handelsaktiva verbundene Verbindlichkeiten	100	400
Mit zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten	-	138
<i>Mit verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten</i>	<i>-</i>	<i>45</i>
Mit Finanzanlagen verbundene Verbindlichkeiten	-	45
<i>Mit zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten</i>	<i>-</i>	<i>93</i>
Mit Finanzanlagen verbundene Verbindlichkeiten	-	93
MIT ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN VERBUNDENE VERBINDLICHKEITEN	791	1.273
Mit Finanzanlagen verbundene Verbindlichkeiten	791	1.273
Insgesamt	891	1.811

Wertpapierpensionsnehmergeschäfte (Reverse-Repo-Geschäfte)

Im Rahmen von Wertpapierpensionsgeschäften werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Pension genommen. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere beträgt am Abschlussstichtag 18.165 Mio. € (Vorjahr: 8.585 Mio. €).

Die in den Handelsaktiva und in den Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesenen Forderungen aus diesen Wertpapierpensionsnehmergeschäften betragen am Abschlussstichtag 18.028 Mio. € (Vorjahr: 8.580 Mio. €). Für Wertpapierpensionsgeschäfte, bei denen der beizulegende Zeitwert der in Pension genommenen Wertpapiere die Forderungen an den Wertpapierpensionsgeber unterschreitet, werden im Rahmen des Collateral Managements durch den Pensionsgeber zusätzliche Sicherheiten gestellt.

Wertpapierleihegeschäfte

Wertpapierleihegeschäfte werden auf der Grundlage des Global Master Securities Lending Agreement (GMSLA) sowie auf Basis von individuellen vertraglichen Regelungen durchgeführt. Diese sehen jeweils für den Entleiher die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Wertpapiere und eine gattungsgleiche Rückgabe vor. Erhöht oder vermindert sich der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Wertpapierleihegeschäfte erhaltenen oder übertragenen Wertpapiere, kann das betreffende Unternehmen zur Stellung weiterer Sicherheiten verpflichtet werden oder die Stellung weiterer Sicherheiten verlangen.

Wertpapierverleihegeschäfte

Im Rahmen von Wertpapierverleihegeschäften werden Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere übertragen, die der Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte angehören. Am Abschlussstichtag betragen die Buchwerte der im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften verliehenen Wertpapiere:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	3.812	2.336
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.178	897
<i>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>1.178</i>	<i>897</i>
Handelsaktiva	1.178	897
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.634	1.439
<i>Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>2.634</i>	<i>1.439</i>
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	2.634	1.439
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	-	3
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	-	3
Insgesamt	3.812	2.339

Verleihe Wertpapiere der Handelsaktiva und der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen werden im Rahmen des Collateral Managements besichert. Hierbei werden sämtliche Positionen mit dem jeweiligen Kontrahenten saldiert und hieraus wird die zu stellende oder zu erhaltende Sicherheit ermittelt.

Im Rahmen der Wertpapierverleihegeschäfte wurden am Abschlussstichtag zusätzliche Sicherheiten mit einem Buchwert in Höhe von 24 Mio. € gestellt, die in den Handelsaktiva erfasst sind und die ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können (Vorjahr: 19 Mio. €).

Wertpapierentleihegeschäfte

Der beizulegende Zeitwert der entliehenen Wertpapiere beträgt:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.305	1.916
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26	27
Insgesamt	2.331	1.943

Neben den in Pension genommenen oder entliehenen Wertpapieren werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere als zusätzliche Sicherheiten angenommen. Diese dürfen ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden. Der beizulegende Zeitwert der zusätzlich erhaltenen Sicherheiten beträgt 65 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €).

In Pension gegebene oder verliehene Wertpapiere, die ohne Zahlungsverzug durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können

Sämtliche durch die Unternehmen des DZ BANK Konzerns in Pension gegebene oder verliehene Wertpapiere dürfen durch den Empfänger uneingeschränkt verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden.

Die Buchwerte in den einzelnen Bilanzposten betragen:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Handelsaktiva	1.278	1.297
Finanzanlagen	772	1.410
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	2.634	1.442
Insgesamt	4.684	4.149

» 83 Sicherheiten

Die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellten finanziellen Vermögenswerte weisen folgende Buchwerte auf:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen an Kreditinstitute	73.156	65.692
Forderungen an Kunden	189	247
Handelsaktiva	9.543	14.811
Finanzanlagen	29.175	14.851
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	1.290	1.311
Insgesamt	113.354	96.912

Von den als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellten finanziellen Vermögenswerten dürfen Handelsaktiva und Finanzanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 4.999 Mio. € (Vorjahr: 5.229 Mio. €) durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden, ohne dass ein Zahlungsverzug vorliegt.

Von den Förderbanken des Bundes und der Länder für Fördermittel- und Programmkredite erhaltene zweckgebundene Mittel werden insbesondere an angeschlossene Kreditinstitute weitergereicht. Die entsprechenden

Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute dienen als Sicherheit gegenüber den Förderbanken des Bundes und der Länder.

Bei den als Sicherheit gestellten Forderungen an Kunden handelt es sich überwiegend um im Rahmen von Fördermittel- und Programmkrediten der KfW ausgegebene Baudarlehen. Die Sicherung der Forderungen der KfW erfolgt durch die Abtretung der aus der Weiterleitung der zweckgebundenen Kredite entstandenen Forderungen sowie der hierfür gestellten Sicherheiten.

Für börsengehandelte Termingeschäfte sowie nicht börsengehandelte derivative Finanzinstrumente und Devisentermingeschäfte werden in den Handelsaktiva erfasste Wertpapiere und Forderungen aus Geldmarktgeschäften als Sicherheiten hinterlegt. Dies erfolgt im Rahmen von marktüblichen Sicherheitenvereinbarungen.

Bei den als Sicherheit gestellten Finanzanlagen handelt es sich um hinterlegte Wertpapiere für Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank.

Bei den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen handelt es sich überwiegend um Wertpapiere, die im Rahmen des Rückversicherungsgeschäfts als Sicherheit zu stellen sind und die ohne Verzug des Sicherungsgebers vom Empfänger nicht veräußert oder verpfändet werden dürfen.

» 84 Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten

Nettogewinne und -verluste

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

in Mio. €	2021	2020
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Finanzinstrumente	492	1.571
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte Finanzinstrumente	195	1.520
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Finanzinstrumente	298	51
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.862	3.573
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	1.194	3.517
davon erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste	2.156	1.878
davon im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste Gewinne und Verluste	-1.175	1.391
davon erfolgswirksam aus dem kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnis bei Ausbuchung umgegliederte Gewinne und Verluste	213	248
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	668	56
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.287	4.432
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.331	-2.224

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung und vorzeitigen Tilgung der jeweiligen Finanzinstrumente. Darüber hinaus sind darin Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie laufende Erträge, Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen beziehungsweise Aufwendungen für Verlustübernahmen enthalten.

Bei „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Verbindlichkeiten“ wird ein Gewinn in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: Verlust von -60 Mio. €) im erfolgsneutralen Konzernergebnis und ein Gewinn in Höhe von 514 Mio. € (Vorjahr: Verlust von -475 Mio. €) im erfolgswirksamen Konzernergebnis ausgewiesen.

Zinserträge und -aufwendungen

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich folgende Gesamtzinserträge und -aufwendungen:

in Mio. €	2021	2020
Zinserträge	5.925	6.413
aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten inklusive Finanzierungs-Leasingverhältnissen	4.199	5.115
aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1.726	1.298
Zinsaufwendungen	-1.335	-2.228

Ertrags- und Aufwandsposten aus Provisionen

Die Ertrags- und Aufwandsposten aus Provisionen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2021	2020
Provisionserträge		
aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	172	169
aus Treuhändertätigkeit und anderen treuhänderischen Funktionen	4.834	3.618
Provisionsaufwendungen		
für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-219	-240
für Treuhändertätigkeit und andere treuhänderische Funktionen	-2.076	-1.647

» 85 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Sicherung von Marktpreisrisiken sowie zu Handelszwecken eingesetzt. Am Abschlussstichtag setzt sich der Bestand der derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

in Mio. €	Nominalbetrag					Marktwert			
	Restlaufzeit			Gesamtbetrag		Positiv		Negativ	
	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE	222.062	438.962	636.466	1.297.491	1.110.340	13.998	19.986	13.615	19.146
OTC-Produkte									
FRAs	31.006	-	-	31.006	22.515	-	-	-	-
Zinsswaps	169.302	394.824	609.751	1.173.877	998.500	12.777	17.916	11.710	15.853
Zinsoptionen – Käufe	6.504	17.708	11.333	35.546	38.758	844	1.462	86	77
Zinsoptionen – Verkäufe	6.455	24.502	15.383	46.339	45.170	251	234	1.794	3.214
Sonstige Zinskontrakte	647	270	-	917	1.291	126	374	24	1
Börsengehandelte Produkte									
Zinsfutures	8.141	1.658	-	9.800	4.105	-	-	-	-
Zinsoptionen	6	-	-	6	-	-	-	-	-
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE	106.680	27.461	7.952	142.093	126.597	1.495	1.891	1.757	1.823
OTC-Produkte									
Cross-Currency Swaps (außer Portfolio-Absicherung)	8.323	16.899	7.868	33.090	32.714	391	653	743	668
Devisentermingeschäfte	84.886	9.160	59	94.105	75.657	1.011	1.024	944	1.003
Devisenoptionen – Käufe	5.803	170	-	5.973	8.144	27	68	19	42
Devisenoptionen – Verkäufe	7.445	1.232	4	8.681	9.845	65	146	50	106
Börsengehandelte Produkte									
Devisenfutures	163	-	-	163	138	1	-	-	-
Devisenoptionen	60	-	22	81	100	-	-	1	4
AKTIEN-/INDEXBEZOGENE GESCHÄFTE	19.298	11.747	2.558	33.603	32.464	900	744	1.578	1.553
OTC-Produkte									
Aktien-/Indexoptionen – Käufe	2.983	26	-	3.009	3.309	44	29	-	-
Aktien-/Indexoptionen – Verkäufe	345	193	-	538	319	-	-	22	18
Sonstige Aktien-/Indexkontrakte	534	3.229	2.043	5.805	6.096	53	56	246	378
Börsengehandelte Produkte									
Aktien-/Indexfutures	1.164	92	1	1.257	2.016	-	-	-	-
Aktien-/Indexoptionen	14.272	8.208	514	22.994	20.724	802	660	1.311	1.157
SONSTIGE GESCHÄFTE	2.885	3.144	11.712	17.740	17.099	2	1	150	188
OTC-Produkte									
Edelmetallgeschäfte (außer Goldderivate)	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Rohstoff-/Warengeschäfte	-	-	-	-	9	-	-	-	1
Sonstige Kontrakte	2.704	3.136	11.681	17.521	16.870	1	-	141	180
Börsengehandelte Produkte									
Futures	80	1	-	81	108	1	-	1	-
Optionen	101	6	31	138	112	-	1	8	7
KREDITDERIVATE	2.399	10.442	4.774	17.614	17.474	380	337	82	94
Sicherungsnehmer									
Credit Default Swaps	581	1.919	370	2.870	3.366	4	6	58	63
Sicherungsgeber									
Credit Default Swaps	1.807	8.499	4.397	14.702	14.069	377	331	23	28
Total Return Swaps	11	24	7	42	38	-	-	-	3
Insgesamt	353.323	491.756	663.462	1.508.541	1.303.973	16.775	22.960	17.182	22.804

Die am Abschlussstichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente wurden mit folgenden Kontrahenten abgeschlossen:

in Mio. €	Marktwert			
	Positiv		Negativ	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
OECD-Zentralregierungen	45	60	106	13
OECD-Banken	13.753	19.282	14.480	18.900
OECD-Finanzdienstleistungsinstitute	228	392	237	917
Sonstige Unternehmen, Privatpersonen	2.715	3.170	2.256	2.864
Nicht-OECD-Banken	33	57	103	110
Insgesamt	16.775	22.960	17.182	22.804

In der Union Investment Gruppe bestehen Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (AltZertG) in Höhe von 17.157 Mio. € (Vorjahr: 16.113 Mio. €). Es handelt sich dabei um die Gesamtsumme der bisher von Anlegern in die einzelnen Produktvarianten *UniProfiRente* und *UniProfiRente Select* eingezahlten Altersvorsorgebeiträge, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu Beginn der Auszahlungsphase mindestens zur Verfügung gestellt werden müssen, sowie um die garantierten Auszahlungsbeträge für die Vertragsbestände, die sich bereits in der Depot-Auszahlungsphase befinden. Aus von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten echten Garantiefonds bestehen Mindestzahlungszusagen in Höhe von 363 Mio. € (Vorjahr: 757 Mio. €).

» 86 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Risikomanagementstrategie

Zur Beseitigung oder Verminderung von Rechnungslegungsanomalien werden im Rahmen der Risikomanagementstrategie Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen.

Gesicherte Grundgeschäfte

Die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Rahmen der Sicherung von Zinsänderungsrisiken. Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet in diesem Zusammenhang das Risiko einer durch Markt-zinsänderung induzierten nachteiligen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts festverzinslicher Finanzinstrumente. Bei den gesicherten finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie Finanzanlagen, die als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind. Gesicherte finanzielle Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, Verbriefte Verbindlichkeiten sowie nachrangige Verbindlichkeiten. Aktivische und passivische Zinsrisiko-Portfolios werden als gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Bilanzierung von Portfolio-Absicherungen identifiziert und designiert.

Sicherungsinstrumente

Für die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten werden Swaps und Swaptions als Sicherungsinstrumente designiert. Im DZ BANK Konzern werden Sicherungsinstrumente unter den Positiven Marktwerten aus Sicherungsinstrumenten und den Negativen Marktwerten aus Sicherungsinstrumenten ausgewiesen.

Effektivitätstest

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen setzt voraus, dass die Sicherungsbeziehung sowohl prospektiv als auch retrospektiv hocheffektiv ist. Hierfür müssen sich die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der gesicherten Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente nahezu ausgleichen. Für die im DZ BANK Konzern abgeschlossenen individuellen Sicherungsbeziehungen wird dies durch die Übereinstimmung der wesentlichen wertbeeinflussenden Ausstattungsmerkmale von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sowie eine Absicherungsquote von 100 Prozent (1:1-Absicherung) sichergestellt. Bei Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis besteht kein direkter wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrumenten. Der annähernde Ausgleich der jeweiligen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte wird gewährleistet, indem eine individuelle Absicherungsquote auf Basis der Sensitivitäten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrumenten ermittelt wird. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen ist mindestens zu jedem Abschlussstichtag zu prüfen und nachzuweisen.

Für die unter Anwendung der Regelungen des IFRS 9 bilanzierten individuellen Sicherungsbeziehungen werden Unwirksamkeiten retrospektiv quantifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter IFRS 9 ist dabei keine verpflichtende Effektivitätsbandbreite definiert. Falls eine Sicherungsbeziehung das Effektivitätskriterium in Bezug auf die Sicherungsquote nicht mehr erfüllt, ist eine Anpassung der Sicherungsquote erforderlich (Rekalibrierung). Falls eine Anpassung der Sicherungsquote nicht mehr möglich ist oder sich die Risikomanagementzielsetzung in Bezug auf die Sicherungsbeziehung verändert hat, muss die Sicherungsbeziehung dedesigniert werden.

Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis, die weiterhin unter Anwendung der Regelungen des IAS 39 bilanziert werden, gelten als hocheffektiv, wenn sich die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der gesicherten Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente innerhalb der durch IAS 39 definierten Grenzen von 80 bis 125 Prozent ausgleichen. Wird im Rahmen dieser Prüfung festgestellt, dass die Sicherungsbeziehung die geforderte Effektivität nicht erreicht, ist sie retrospektiv auf den Stichtag der letzten effektiven Überprüfung aufzulösen.

Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgt die Prüfung der prospektiven Effektivität durch Sensitivitätsanalysen auf Grundlage der Basis-Point-Value-Methode, durch Regressionsanalysen sowie qualitativ mittels der Critical-Terms-Match-Methode. Die Prüfung der retrospektiven Effektivität wird vor allem mittels der Dollar-Offset-Methode und eines Noise-Schwellenwerts sowie der Regressionsanalyse vorgenommen. Hierbei werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Grundgeschäfte den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente gegenübergestellt.

Ergebnis und Unwirksamkeiten aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Unwirksamkeiten aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen entstehen aus der gegenläufigen Wertentwicklung von Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften, welche sich nicht vollständig aufheben. Die Unwirksamkeiten werden erfolgswirksam im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten erfasst.

Bei der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts für Zinsänderungsrisiken können sich Unwirksamkeiten ergeben. Diese können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass sich die Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten aufgrund von Unterschieden in Laufzeiten, Zahlungsströmen und Diskontierungszinssätzen nicht vollständig ausgleichen.

Umfang der durch Sicherungsbeziehungen gesteuerten Risiken

Nachfolgend sind Informationen über das Volumen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten dargestellt, welche im Rahmen der Sicherung von Zinsänderungsrisiken in Sicherungsbeziehungen designiert wurden:

STAND ZUM 31.12.2021

	Buchwert	Nominalwert von Sicherungsinstrumenten	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Anpassungen aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts		Wertänderungen als Grundlage zur Messung der Unwirksamkeit für die Periode
			Bestehende Sicherungsbeziehungen	Aufgelöste Sicherungsbeziehungen	
in Mio. €					
Vermögenswerte	59.863	33.337	534	654	-1.139
Forderungen an Kreditinstitute	7		-	-	-
Forderungen an Kunden	1.579		70	72	-106
Finanzanlagen	2.521		12	18	-56
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	55.367		452	564	-1.299
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	389	33.337			322
Schulden	12.084	34.247	171	115	1.159
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	356		11	8	12
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.320		96	13	80
Verbriefte Verbindlichkeiten	251		3	4	10
Nachrangkapital	10		-	-	-
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	7.468		60	90	117
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	1.678	34.247			941

STAND ZUM 31.12.2020

	Buchwert	Nominalwert von Sicherungsinstrumenten	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Anpassungen aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts		Wertänderungen als Grundlage zur Messung der Unwirksamkeit für die Periode
			Bestehende Sicherungsbeziehungen	Aufgelöste Sicherungsbeziehungen	
in Mio. €					
Vermögenswerte	53.390	8.628	2.079	917	1.552
Forderungen an Kreditinstitute	41		-	-	-1
Forderungen an Kunden	1.855		176	80	105
Finanzanlagen	2.485		71	30	14
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4		-	-	-
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	48.844		1.832	807	1.429
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	161	8.628			5
Schulden	10.622	51.769	264	324	-1.511
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	509		22	10	-4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.351		171	14	31
Verbriefte Verbindlichkeiten	371		49	7	-10
Nachrangkapital	10		-	-	-
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	3.743		22	293	-122
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	2.638	51.769			-1.406

Auswirkungen der Sicherungsinstrumente auf die Zahlungsströme

Nachfolgend werden die Restlaufzeiten der zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Sicherungsinstrumente dargestellt:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre
Nominalbetrag in Mio. €	56	1.967	8.085	33.986	23.491
Durchschnittlich abgesicherter Zinssatz in %	0,62	-0,23	0,08	0,75	1,24

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre
Nominalbetrag in Mio. €	170	354	3.567	28.913	27.391
Durchschnittlich abgesicherter Zinssatz in %	1,42	1,48	1,48	0,81	1,24

Überleitung von Eigenkapitalbestandteilen je Risikoart

In der nachfolgenden Überleitung sind die Effekte aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen auf entsprechende Bestandteile des Eigenkapitals dargestellt. Relevant waren Effekte aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Diese Sicherungsbeziehungen wurden jeweils nur im Zusammenhang mit Währungsrisiken vorgenommen.

in Mio. €	2021	2020
Rücklage aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe zum 01.01.	-4	-7
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne	-	4
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne, da sich das Grundgeschäft auf die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewirkt hat	5	-
Ertragsteuern	-	-1
Rücklage aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe zum 31.12.	-	-4

Im Geschäftsjahr wurden die Anteile an ausländischen Geschäftsbetrieben, die ehemals in eine Sicherungsbeziehung zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe designiert waren, veräußert. Folglich wurde die nach Beendigung der Sicherungsbeziehung verbliebene Rücklage aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Bereits im Vorjahr resultierte die Rücklage ausschließlich aus ausgelaufenen Sicherungsbeziehungen.

» 87 Reform der Referenzzinssätze

Zur Umsetzung der EU-Benchmark-Verordnung und aufgrund internationaler Marktentwicklungen wird derzeit in der deutschen und europäischen Finanzwirtschaft die Ablösung der aktuellen Referenzzinssätze durch (nahezu) risikofreie Referenzzinssätze vorangetrieben. Der EURIBOR wurde reformiert und bleibt in seiner derzeitigen Form auf absehbare Zeit als Referenzzinssatz bestehen. EONIA sowie die LIBOR-Sätze in den Währungen Schweizer Franken, Britisches Pfund, Japanischer Yen und Euro wurden für den 31. Dezember 2021 letztmalig veröffentlicht. Im Falle des USD LIBORs ist die Umstellung zum 30. Juni 2023 geplant. Bis dahin ist eine Verwendung für das Bestandsgeschäft zulässig.

Analog zum Vorjahr werden im DZ BANK Konzern die vorübergehenden Erleichterungen aus den Vorschriften zur Reform der Referenzzinssätze - Phase 1 bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen angewandt. Im Rahmen von Projekten wurde zuerst beurteilt, inwiefern die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten aufgrund der Reform der Referenzzinssätze mit Unsicherheit behaftet waren. Ursache für diese Unsicherheiten waren Erwartungen der Marktteilnehmer bezüglich des Vollzugs des Wechsels auf die alternativen Referenzzinssätze. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde die Umstellung der Sicherungsinstrumente von den zum Jahresende 2021 letztmalig veröffentlichten Referenzzinssätzen auf nahezu risikofreie Referenzzinssätze realisiert. Bisher nicht umgestellte Sicherungsinstrumente sind fast ausschließlich an den USD LIBOR gekoppelt. Ihre Laufzeiten erstrecken sich über das voraussichtliche Ende der Anwendbarkeit des USD LIBORs hinaus, was zu einer Unsicherheit bei diesen Sicherungsbeziehungen führt. Die Umstellung dieser Finanzinstrumente ist analog der erfolgreichen Umstellung der vormals auf GBP LIBOR und CHF LIBOR referenzierten Finanzinstrumente geplant. Gegenwärtig wird davon ausgegangen, dass auch die Umstellung des USD LIBORs bei den Sicherungsinstrumenten nicht zu einer Dedesignation von bestehenden Sicherungsbeziehungen führen wird.

Das Risiko in Bezug auf den LIBOR, dem die Sicherungsbeziehungen unterliegen, zeigt sich anhand der nachfolgend angegebenen Nominalwerte der Sicherungsinstrumente:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

	CHF LIBOR 3M	CHF LIBOR 6M	USD LIBOR 3M	USD LIBOR 6M
Nominalbetrag in Mio. €	97	-	1.985	-
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit in Jahren	0,5	-	6,5	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

	CHF LIBOR 3M	CHF LIBOR 6M	USD LIBOR 3M	USD LIBOR 6M
Nominalbetrag in Mio. €	93	10	2.841	19
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit in Jahren	1,5	7,0	7,3	3,8

Neben den Erleichterungen aus Phase 1 werden ab dem Geschäftsjahr 2021 die Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2 angewandt (für Erläuterungen der Standardänderungen siehe Abschnitt 2). Im DZ BANK Konzern ist neben der erfolgten Umstellung der Referenzzinssätze EONIA und LIBOR insbesondere auch die noch ausstehende Umstellung des USD LIBORs auf SOFR von Bedeutung. Die Übergangsphase bis zur geplanten Ablösung des USD LIBORs ist von zahlreichen Unsicherheiten und Risiken geprägt. Dies betrifft neben den neuen und sich teilweise noch entwickelnden Marktusancen sowie der Etablierung der alternativen Referenzzinssätze an den Märkten auch die nachfolgend beschriebenen Risiken.

Sollten die bilateralen Verhandlungen mit den Vertragspartnern vor der Einstellung des USD LIBORs nicht erfolgreich abgeschlossen werden, kann ein Zinsbasisrisiko entstehen. Es können dann Unsicherheiten hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes bestehen, die bei Abschluss der Verträge nicht vorhersehbar waren. Ein Prozessrisiko kann auftreten, wenn keine Einigung über die Implementierung der IBOR-Reform in bestehenden Verträgen erzielt wird. Dies kann eventuell zu Rechtsstreitigkeiten führen.

Sollte die Umstellung der IT-Systeme und der betroffenen Verträge nicht zu den vorgegebenen Fristen abgeschlossen werden, besteht die Gefahr, dass die Handlungsfähigkeit bei den betroffenen Geschäften eingeschränkt ist. Dies könnte neben den Geschäftsrisiken, zum Beispiel Austritt aus profitablen Geschäftsfeldern, auch zu rechtlichen Risiken, zum Beispiel Schadensersatzforderungen, und zu Reputationsrisiken führen.

Weitere Risiken können sich ergeben, wenn der Übergang von USD LIBOR auf SOFR für bestimmte Kontrakte die Anwendung der in der Phase 2 eingeführten Erleichterungen nicht zulässt. Dies könnte zur Beendigung von Sicherungsbeziehungen führen sowie zu einer daraus resultierenden erhöhten Volatilität im Ergebnis.

Frühzeitige Kontaktaufnahme mit den Gegenparteien sowie eine gerechte Umstellungsökonomie in der Rolle als Emittent beziehungsweise Darlehensgeber – angelehnt an sich etablierende Marktstandards – sind Strategien zur Minimierung des Zinsbasis- und des Prozessrisikos. Externe juristische Unterstützung und das Bestreben, Vertragsänderungen im Einklang mit den Phase 2-Regelungen zu vereinbaren, sollen ebenfalls die genannten Risiken reduzieren.

Im Geschäftsjahr wurden große Fortschritte bei der Umstellung der Referenzzinssätze erzielt. Der Wechsel von EONIA auf €STR sowie die Umstellung der LIBOR-Referenzzinssätze (mit Ausnahme des USD LIBORs und ausgewählter Finanzinstrumente) wurden realisiert. Um den Umfang und die Komplexität des Übergangs sowie die daraus resultierenden Risiken zu bewältigen, wurden im DZ BANK Konzern bereichsübergreifende Projekte aufgesetzt, in welchen die technischen und prozessualen Voraussetzungen geschaffen sowie die konkreten Geschäftsumstellungen geplant und durchgeführt wurden. Diese Vorhaben folgten einem risikobasierten Ansatz, um die auftretenden Risiken so schnell wie möglich zu identifizieren und zu lösen. Dies geschah beispielsweise durch Tests in den betroffenen IT-Systemen, ein enges Monitoring des Umsetzungsfortschritts und konsequent verfolgte Mitigationsstrategien. Alle relevanten Stakeholder wurden regelmäßig über den Fortschritt informiert. Damit auch die Umstellung der USD LIBOR-Geschäfte in Übereinstimmung mit den offiziellen Erwartungen und für den Bankensektor vorgegebenen Meilensteinen sichergestellt ist, werden weiterhin detaillierte Pläne und Prozesse vorbereitet.

Darüber hinaus ist der DZ BANK Konzern in währungsraumspezifischen Arbeitsgruppen vertreten, um einen geordneten Übergang innerhalb der erforderlichen Fristen zu unterstützen. Weiterhin werden im Konzern das ISDA 2020 IBOR Fallbacks Protokoll oder der Deutsche Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte des Bundesverbandes deutscher Banken angewendet.

Die für die Umstellung des USD LIBORs genannten Risiken sowie Maßnahmen zur Reduzierung dieser galten bis zu ihrer Umstellung ebenfalls für die zwischenzeitlich erfolgreich umgestellten Finanzinstrumente.

Nachfolgend werden die Buchwerte der nicht-derivativen Finanzinstrumente sowie die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente gezeigt, bei denen die Umstellung auf alternative Referenzzinssätze zum Abschlussstichtag noch aussteht. Nicht enthalten sind Finanzinstrumente, die vor einer möglichen Umstellung bereits auslaufen werden.

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

in Mio. €	Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte	Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Derivative Finanzinstrumente
USD LIBOR	5.442	761	86.748
GBP LIBOR	822	23	265
CHF LIBOR	4	-	228
Sonstige LIBOR	60	-	-

Die nicht auf den USD LIBOR referenzierten Finanzinstrumente betreffen insbesondere schwer umzustellendes Bestandsgeschäft („Tough Legacy“). Als Übergangslösung für auf GBP LIBOR referenziertes Bestandsgeschäft hat die Financial Conduct Authority für das Jahr 2022 die Veröffentlichung eines synthetischen (nicht repräsentativen) GBP LIBORs beschlossen. Die EU hat für den CHF LIBOR eine Überleitungsverordnung erlassen, die den Compound SARON mit unterschiedlichen Spread-Anpassungen in den jeweiligen Laufzeiten als Ersatzzinssatz benennt. Für die meisten der zum Abschlussstichtag im DZ BANK Konzern gehaltenen derivativen Finanzinstrumente, die auf CHF LIBOR referenzieren, findet das ISDA 2020 IBOR Fallbacks Protokoll Anwendung.

» 88 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen ergeben

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten (IFRS 7.31-42) und Versicherungsverträgen (IFRS 4.38-39A) ergeben, sind mit Ausnahme der qualitativen und quantitativen Angaben gemäß IFRS 7.35F(a)-36(b) im Kapitel VII Risikobericht des Konzernlageberichts in den Abschnitten 5 Liquiditätsadäquanz und 7 Kreditrisiko sowie für den Sektor Bank in Abschnitt 9 Marktpreisrisiko und für den Sektor Versicherung in Abschnitt 15 Versicherungstechnisches Risiko und 16 Marktpreisrisiko enthalten. Die Angaben gemäß IFRS 7.35F(a)-36(b) werden im Anhang des Konzernabschlusses in diesem Abschnitt offengelegt. Angaben zur Fälligkeitsanalyse gemäß IFRS 7.39(a) und (b) beziehungsweise IFRS 4.39(d)(i), Angaben zur Schadenentwicklung für das selbst abgeschlossene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft sowie für das übernommene Rückversicherungsgeschäft gemäß IFRS 4.39(c)(iii) befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses in den Abschnitten 42 und 89.

Ausfallrisikosteuerungspraktiken

Die Vorschriften für die Erfassung von Wertberichtigungen basieren auf der Ermittlung erwarteter Verluste im Kreditgeschäft, bei Finanzanlagen, bei Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und bei den Sonstigen Aktiva. Die Anwendung der Wertberichtigungsvorschriften beschränkt sich auf finanzielle Vermögenswerte, welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierunter fallen:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und
- als finanzielle Vermögenswerte gehaltene Fremdkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden.

Darüber hinaus finden die Wertberichtigungsvorschriften Anwendung auf:

- Finanzgarantien und Kreditzusagen, die im Anwendungsbereich des IFRS 9 liegen und nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Forderungen aus Leasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15.

Gemäß IFRS 9 wird der dreistufige Ansatz unter zusätzlicher Berücksichtigung von POCI zur Ermittlung der erwarteten Verluste angewandt:

- Stufe 1: Für finanzielle Vermögenswerte ohne signifikant erhöhtes Ausfallrisiko gegenüber dem Zugangszeitpunkt, welche nicht bei Zugang einer Wertminderung unterlagen, wird der 12-Monats-Kreditverlust berücksichtigt. Zinsen werden auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt.
- Stufe 2: Für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat, erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste der Vermögenswerte. Zinsen werden auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt.
- Stufe 3: Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert und damit in Stufe 3 eingestuft, wenn diese gemäß Artikel 178 Kapitaladäquanzverordnung (CRR) operationalisiert in der Ausfalldefinition des DZ BANK Konzerns als ausgefallen gelten. Aufgrund der deckungsgleichen Indikatoren und Ereignisse, die nach IFRS 9 als Stufe 3-Kriterien gelten und gleichzeitig zum Ausfall nach Artikel 178 CRR führen, ist ein Gleichlauf zwischen diesen Klassifizierungen gegeben. Sofern daher ein Ausfall vorliegt, erfolgt auch eine Zuordnung als wertgemindert zu Stufe 3. Die Risikovorsorge wird ebenfalls in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. Daneben werden Zinseinnahmen mit Hilfe der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten nach Risikovorsorge ermittelt.
- POCI: Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Zugang als wertgemindert eingestuft sind, werden nicht dem 3-stufigen Wertberichtigungsmodell zugeordnet, sondern werden separat ausgewiesen. Bei Zugang wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte werden nicht mit ihrem Bruttobuchwert ausgewiesen,

sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dementsprechend erfolgt die Zinsvereinnahmung für bei Zugang wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte mit Hilfe eines risikoadjustierten Effektivzinssatzes.

Die Überprüfung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos finanzieller Vermögenswerte beziehungsweise der Finanzgarantien und Kreditzusagen gegenüber dem Ausfallrisiko zum Zugangszeitpunkt vorliegt, erfolgt laufend. Die Beurteilung erfolgt sowohl für einzelne finanzielle Vermögenswerte als auch für Portfolios von Vermögenswerten mit Hilfe quantitativer und qualitativer Analysen. Die quantitativen Analysen erfolgen in der Regel mit Hilfe des erwarteten Ausfallrisikos über die gesamte Restlaufzeit der betrachteten Finanzinstrumente. Hierbei werden auch makroökonomische Informationen berücksichtigt, indem diese Inputfaktoren in sogenannte Shift-Faktoren für die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit überführt werden. Grundsätzlich wird für das quantitative Transferkriterium das Ausfallrisiko am Abschlussstichtag für die Restlaufzeit mit dem bei Zugang geschätzten, laufzeitadäquaten Ausfallrisiko der Vermögenswerte verglichen. Die Schwellenwerte, welche dabei auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos hindeuten, werden für jedes Portfolio separat in Relation zu dessen historischen Migrationen der Ausfallwahrscheinlichkeit ermittelt. Hierzu kommen interne Risikomesssysteme, externe Kreditratings und Risikoprognosen zum Einsatz, um das Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten zu beurteilen. Im Berichtsjahr 2021 wurde das quantitative Transferkriterium dahingehend verändert, dass ein Maximalwert für diese Schwellenwerte in Höhe von 200 Prozent der Erhöhung des Ausfallrisikos aufgenommen wurde.

Zudem finden 3 qualitative Transferkriterien Anwendung. Vermögenswerte, zu denen Forbearance-Maßnahmen vereinbart wurden, Vermögenswerte mit Geschäftspartnern, die der Risikofrüherkennungsliste „Watch List“ zugeordnet sind, oder Vermögenswerte, bei denen ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen vorliegt, weisen ebenso eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos auf und werden der Stufe 2 zugeordnet. Der Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen gilt hierbei als ein Backstop-Kriterium, da in der Regel finanzielle Vermögenswerte aufgrund der anderen Transferkriterien deutlich vor einem mehr als 30-tägigen Zahlungsverzug in die Stufe 2 transferiert werden.

Für Vermögenswerte mit geringem Ausfallrisiko bzw. mit Investment Grade Rating findet ebenfalls die Messung der Erhöhung des Ausfallrisikos sowie die Überwachung von Ratingveränderungen statt. Das Überschreiten der quantitativen Transferschwelle führt jedoch im Rahmen der low credit risk exemption nicht zu einem Transfer in Stufe 2. Der Transfer in Stufe 2 erfolgt erst mit der Vergabe eines Ratings außerhalb des Investment-Grade-Bereiches oder sofern ein qualitatives Transferkriterium gegeben ist. Der Anwendungsbereich der low credit risk exemption wurde im Berichtsjahr 2021 von ausschließlich Wertpapiere um Kredite und Forderungen sowie offene Kreditzusagen und Finanzgarantien erweitert.

Wird am Abschlussstichtag festgestellt, dass gegenüber früheren Stichtagen keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt, werden die betroffenen finanziellen Vermögenswerte wieder in Stufe 1 transferiert und die Risikovorsorge wieder auf die Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts reduziert. Im Falle der Gesundung eines Finanzinstruments der Stufe 3 wird die Differenz zwischen den für den Zeitraum der Bonitätsbeeinträchtigung auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten ermittelten Zinserträgen und den tatsächlich für das Finanzinstrument für diesen Zeitraum erfassten Zinserträgen als Wertaufholung beziehungsweise Auflösung von Risikovorsorge ausgewiesen. Ein Rücktransfer aus Stufe 3 erfolgt sofern die Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität nicht mehr vorliegen. Dies erfolgt gleichzeitig mit der Aufhebung des aufsichtsrechtlichen Ausfallstatus sowie der Berücksichtigung von gegebenen Wohlverhaltensperioden.

Die Ermittlung erwarteter Verluste erfolgt als wahrscheinlichkeitsgewichteter Barwert der erwarteten Ausfälle über die erwartete Restlaufzeit aus Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate für Vermögenswerte, welche der Stufe 1 des Wertberichtigungsmodells zugeordnet werden, und aus Ausfallereignissen über die gesamte Restlaufzeit für Vermögenswerte, welche der Stufe 2 zugeordnet werden. Die erwarteten Verluste werden mit ihrem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontiert. Die Berechnung erfolgt hierzu grundsätzlich mit dem an die Anforderungen des IFRS 9 angepassten aufsichtsrechtlichen Modell aus Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und erwarteter Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt. Die geschätzte Ausfallwahrscheinlichkeit beinhaltet

hierzu nicht nur historische, sondern auch zukunftsorientierte Ausfallinformationen. Diese finden in der Risikovorsorgeermittlung in Form von Verschiebungen in den statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten Anwendung (sogenannte Shift-Faktoren). Für Einzelengagements der Stufe 3 wird der erwartete Verlust je nach Portfolio ebenfalls mittels dieser parameterbasierten Vorgehensweise oder auf Basis von individuellen Expertenschätzungen zu den erzielbaren Zahlungsströmen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien auf Einzelgeschäftsebene ermittelt.

Als Basis für die Ermittlung erwarteter Verluste dienen Verlusthistorien, welche für die Prognose zukünftiger Ausfälle adjustiert werden. Hierbei werden zum Abschlussstichtag 3 makroökonomische Szenarien auf Basis erfahrungsbasierter Schätzungen berücksichtigt. Diese Szenarien beinhalten insbesondere die zukünftigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt, die Zinsentwicklung am Geldmarkt, die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts, die Inflation und die Entwicklung der Preise für Immobilien. Zur Sicherstellung eines unverzerrten erwarteten Verlusts werden im DZ BANK Konzern mehrere Szenarien bei der Ermittlung von Risikoparametern gerechnet, welche anschließend wahrscheinlichkeitsgewichtet bei der Ermittlung der Risikovorsorgehöhe berücksichtigt werden. Die Methoden und Annahmen einschließlich der Prognosen werden regelmäßig validiert.

Für die Ermittlung von Wertberichtigungen für Portfolios werden diese anhand gemeinsamer Ausfallrisikocharakteristika, wie zum Beispiel nach dem Kreditrating, Zugangszeitpunkten, Restlaufzeiten, Branche und Herkunft der Kreditnehmer sowie der Art der Vermögenswerte, gruppiert.

Direkte Wertberichtigungen reduzieren die Buchwerte von Vermögenswerten unmittelbar. Im Gegensatz zur Risikovorsorge werden direkte Wertberichtigungen nicht geschätzt, sondern stehen in ihrer exakten Höhe fest, wenn dies durch die Uneinbringlichkeit der Forderung gerechtfertigt ist (beispielsweise durch Bekanntgabe einer Insolvenzquote). Abschreibungen können dabei als direkte Wertberichtigungen und/oder Verbrauch bestehender Risikovorsorge vorgenommen werden. Direkte Wertberichtigungen werden in der Regel nach Abschluss aller Verwertungs- und Vollstreckungsmaßnahmen vorgenommen. Darüber hinaus werden direkte Wertberichtigungen für unwesentliche Kleinstbeträge gebildet.

Da bei verschiedenen Eingangsparametern im Risikovorsorgemodell davon ausgegangen wird, dass die in der Vergangenheit beobachtbaren Entwicklungen nicht mehr vollumfänglich repräsentativ für deren künftige Entwicklung sind, werden im Ratenkreditgeschäft zusätzlich zu der Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile (sogenannte Shift-Faktoren) zum Berichtsstichtag Post-Model-Adjustments in Höhe von insgesamt 105 Mio. € vorgenommen. Diese dienen dazu, die noch nicht in den Modellen einschließlich der Shift-Faktoren berücksichtigten Erwartungen beim Kundenverhalten auf Grund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen, der anhaltenden COVID-19-bedingten Sondersituation und bei einigen weiteren Risikotreibern zu reflektieren. Es ist vorgesehen, die veränderten Entwicklungen unmittelbar in den Risikomodellen zu berücksichtigen, sobald entsprechend aussagekräftige Datenreihen vorliegen. Bis dahin werden die Post-Model-Adjustments regelmäßig validiert und gegebenenfalls an die sich verändernden Umstände angepasst.

Auswirkungen von COVID-19

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurden die etablierten Modelle und Prozesse zur Ermittlung der erwarteten Verluste nach IFRS 9 grundsätzlich beibehalten.

Der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung in Zeiten von COVID-19 wird im Wesentlichen durch die Aktualisierung der Shift-Faktoren Rechnung getragen. Aufgrund der unverändert bestehenden makroökonomischen Unsicherheiten, die in der Vergangenheit in diesem Ausmaß nicht beobachtet werden konnten, sowie der umfangreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen wurde für die von der Pandemie betroffenen Portfoliosegmente ein expertenbasierter Override der statistisch ermittelten Shift-Faktoren durchgeführt. Dadurch wird gewährleistet, dass die verwendeten Shift-Faktoren den fachlichen Erwartungen sowie den Prognoseverläufen der makroökonomischen Faktoren für die Berechnung der erwarteten Verluste entsprechen.

Die erwarteten makroökonomischen Entwicklungen werden somit insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile aus der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikosteuerung berücksichtigt (sogenannte Shift-Faktoren). Mittels der Shift-Faktoren werden aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen (sogenannte Point-in-Time-Ausrichtung) sowie Prognosen über die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Jahre innerhalb des makroökonomischen Prognosehorizonts in die Risikovorsorgeermittlung einbezogen. Diese Shift-Faktoren werden über für IFRS 9 entwickelte oder bestehende Modelle des Stresstestings aus makroökonomischen Inputfaktoren für verschiedene Niveaus der Ausfallwahrscheinlichkeiten abgeleitet. Grundlage für die zum Abschlussstichtag verwendeten Shift-Faktoren bilden die im November 2021 bereitgestellten makroökonomischen Prognosen des internen Volkswirtschaftlichen Round Tables. Zum Abschlussstichtag wurden 3 makroökonomische Szenarien (Basisszenario, Risikoszenario I und Risikoszenario II) in der Gewichtung 65 Prozent Basisszenario, 15 Prozent Risikoszenario I und 20 Prozent Risikoszenario II berücksichtigt.

Dem Basisszenario liegt die Annahme einer zunehmend dynamischen Erholung bei Konsum, Investitionen und Außenhandel zugrunde. In den Folgejahren kehren die Volkswirtschaften annahmegemäß zu ihrem Trendwachstum zurück.

Das Risikoszenario I („COVID-19-Pandemie spitzt sich erneut zu, globale Nachfrageschwäche“) unterliegt der Annahme, dass die COVID-19-Pandemie erneut aufflammt. Denkbar sind in diesem Zusammenhang neue aggressivere Virusmutationen, die nicht von den bestehenden Impfstoffen abgedeckt werden. In der Folge steigen sowohl die Inzidenzzahlen sowie die Auslastung der Krankbetten selbst in Ländern mit einer hohen Impfquote weltweit wieder stark an. Die Mitgliedsländer des Euro-Raums müssen in diesem Szenario die Restriktionen des öffentlichen Lebens wieder massiv verschärfen. Dadurch bricht die Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 temporär markant ein. Die Sorge vor dem wiederholten Auftreten neuer Virusvarianten verunsichert die Unternehmen und Verbraucher nachhaltig. Es kommt zu einer anhaltenden Nachfrageschwäche, wodurch die globale konjunkturelle Erholung in den Folgejahren merklich ausgebremst wird. Die Inflation notiert sichtbar niedriger als im Basisszenario.

Im Risikoszenario II („Konjunkturelle Überhitzung in den USA, Inflation verfestigt sich global“) geht die wirtschaftliche Erholung in den USA in eine konjunkturelle Überhitzung über. Ein unerwartet kräftiger und anhaltender Anstieg der Nachfrage wird durch die umfangreichen Fiskalprogramme oder durch das Auflösen der COVID-19-Ersparnisse der privaten Haushalte ausgelöst. Die Unternehmen versuchen, der starken Nachfrage durch eine Erhöhung der Kapazitäten gerecht zu werden, die der Arbeitsmarkt aber nicht bedienen kann. Es kommt zu einem ausgeprägten Fachkräftemangel, der mit einer starken Lohnsteigerung einhergeht. Eine Lohn-Preis-Spirale wird in Gang gesetzt. Die Inflationsrate steigt deutlich an. Der Überhitzungseffekt greift auch auf Europa über. Die Exportquote in die USA legt kräftig zu, die Rohstoffpreise steigen markant an und der Euro-Dollar-Wechselkurs schwächt sich deutlich ab. Der Inflationsdruck nimmt in der Folge auch in Europa merklich zu. Im Gegensatz zum Basisszenario ist der Inflationsanstieg im Risikoszenario II allerdings länger anhaltend. Die höhere Teuerungsrate verfestigt sich auch in den Folgejahren. Die Notenbanken gehen zunächst davon aus, dass der Inflationsanstieg temporär ist und reagieren auf die reale Entwicklung zu spät und in der Folge intensiver. Die Leitzinsen der US-Amerikanischen Notenbank Fed und der EZB werden in unerwartet großen Schritten angehoben, wobei die Geldmarktzinsen in den USA deutlich stärker steigen. Die Finanzmärkte sind auf diese Entwicklung nicht eingestellt und geraten in Turbulenzen. Es kommt zu adversen Finanzmarkteffekten. Die Renditen von Staatsanleihen in den USA und Europa verzeichnen einen markanten Anstieg und die Aktienmärkte brechen vorübergehend deutlich ein.

In die Ermittlung des erwarteten Verlusts zum Berichtsstichtag gehen insbesondere auch die folgenden makro-ökonomischen Prognosen der Geschäftsjahre 2022 bis 2025 ein:

		2022			2023			2024			2025		
		Basis	Risiko I	Risiko II	Basis	Risiko I	Risiko II	Basis	Risiko I	Risiko II	Basis	Risiko I	Risiko II
DAX 30, Deutschland	Index	16.540	12.720	15.900	17.370	13.990	14.310	18.240	14.550	15.740	18.970	15.130	16.530
EURO STOXX 50, EU	Index	4.370	3.360	4.200	4.550	3.700	3.780	4.730	3.850	4.160	4.870	4.000	4.370
Arbeitslosenquote, Deutschland	in %	5,25	6,50	4,50	5,00	6,25	4,25	4,75	6,00	4,00	4,50	5,75	3,75
Harmonisierte Arbeitslosenquoten, EU	in %	6,75	8,50	6,50	6,50	7,75	6,00	6,25	7,25	5,75	6,00	7,00	5,50
Reales BIP-Wachstum, Deutschland (saison- und kalenderbereinigt)	ggü. Vorjahr	4,50	0,00	5,00	1,75	1,50	3,00	1,25	2,00	2,50	1,00	1,50	1,00
Reales BIP-Wachstum, EU (saison- und kalenderbereinigt)	ggü. Vorjahr	4,75	0,00	5,00	2,25	1,50	3,00	1,50	2,50	2,00	1,25	2,00	1,25

Die Bedarfsevaluierung für einen Shift-Faktor-Override wurde unter Konsultation von Experten durchgeführt. Je nach Shift-Segment, das die Aggregation von Rating-Segmenten darstellt, sind für diese Aufgabe verschiedene Gruppenunternehmen zuständig. In konzernweiten Abstimmungsgesprächen konnte der Bedarf für einen Shift-Faktor-Override für die besonders von der COVID-19-Pandemie betroffenen Shift-Segmente festgestellt werden, da die Modelle weder die staatlichen Unterstützungsleistungen noch die aktuelle Marktsituation vollständig widerspiegeln können.

Die Methodik für den Override-Prozess der Modell-Shift-Faktoren auf Konzernebene ist unverändert zum 31. Dezember 2020.

Zur Abmilderung der Effekte aus COVID-19 wurden seit Beginn der Pandemie zwischen den Kreditnehmern und den Unternehmen des DZ BANK Konzerns individuelle Unterstützungsmaßnahmen vereinbart, die unter anderem eine zeitlich befristete Stundung von Tilgungszahlungen beinhalteten. Neben diesen individuellen Maßnahmen gab es auch Maßnahmen im Rahmen von allgemeinen Zahlungsmoratorien mit und ohne Gesetzesform. Im Wesentlichen sind diese Maßnahmen im Rahmen von Zahlungsmoratorien zum Berichtsstichtag ausgelaufen. Eine Ausnahme hiervon stellen die gesetzlichen Moratorien aus Ungarn dar, deren Geltungsdauer in kleinerem Umfang bis zum 30. Juni 2022 verlängert wurde. Die allgemeinen Zahlungsmoratorien mit und ohne Gesetzesform wurden entsprechend den „EBA-Richtlinien zu gesetzlichen Moratorien und Moratorien ohne Gesetzesform für Darlehenszahlungen vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise“ bei Vorliegen finanzieller Schwierigkeiten des Kreditnehmers in der Regel nicht als Forbearance-Maßnahmen gekennzeichnet und führten dann insofern zu keinem Forbearance-bedingten Stufentransfer innerhalb des Wertberichtigungsmodells. Bei Vorliegen anderer Transferkriterien erfolgte der Stufentransfer unverändert.

Bei den gehaltenen Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten an Immobilien ist durch die COVID-19-Pandemie gegenwärtig keine wesentliche Verschlechterung der Sicherheitenwerte zu beobachten. Die COVID-19-Pandemie wirkt sich insbesondere auf Immobilien der Bereiche Hotel und Non-Food des Einzelhandels, zum Beispiel Warenhäuser sowie Shoppingcenter, aus, da diese überproportional durch die COVID-19-Pandemie aufgrund von Schließungen infolge von Lockdowns betroffen sind. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Immobiliensicherheiten werden gegenwärtig zum Beispiel durch niedrige Zinsen, geringe Leerstände und eine konservative Finanzierungsstruktur abgefedert. Eventuelle Bewertungsabschläge von Immobilien, welche als Sicherheiten gehalten werden, werden unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung der COVID-19-Pandemie laufend überwacht. Die COVID-19-Pandemie hat auch Auswirkungen auf die Sicherheiten, welche im Rahmen von Schiffsfinanzierungen bereitgestellt wurden. Die COVID-19-Pandemie hat zu einer erheblichen Substitution der Nachfrage nach Dienstleistungen durch eine Nachfrage nach Gütern geführt. Die Güternachfrage wird durch die in Folge der Krise aufgelegten Konjunkturprogramme weiter getragen. Gleichzeitig sind die Logistikprozesse beispielsweise durch Anlegeverbote für Schiffe mit infiziertem Personal oder aufgrund von Infektionen bei Hafenpersonal

signifikant gestört. Infolgedessen sind die Schiffskapazitäten allgemein sehr hoch ausgelastet und Charrerraten auf sehr hohem Niveau. Die Wertansätze für die Sicherheiten werden regelmäßig mittels unabhängiger Marktdaten aktualisiert, um sicherzustellen, dass sie auch die Folgen der COVID-19-Pandemie berücksichtigen. Diese aktualisierten Sicherheitenwerte wurden bei der Ermittlung der Risikovorsorge für erwartete Verluste innerhalb der Berichtsperiode berücksichtigt.

Die COVID-19-Pandemie führt im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Geschäftsjahr 2020 bei den Bruttobuchwerten der Finanzinstrumente für die Klassen „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Finanzierungs-Leasingverhältnisse“ sowie den Nominalbeträgen der Klasse „Finanzgarantien und Kreditzusagen“ zu Transfers zwischen den Stufen des Wertberichtigungsmodells. Verursacht wurden diese im Wesentlichen durch die Berücksichtigung der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile. Zudem wurde ein qualitativer Stufe 2-Transfer auf Sektorebene vorgenommen. Davon betroffen waren gewerbliche Immobilienfinanzierungen mit Hauptobjekt im Sektor „Shoppingcenter“.

Die Auflösung der Risikovorsorge im aktuellen Geschäftsjahr, resultierend aus der COVID-19-Pandemie für die Klassen „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Finanzierungs-Leasingverhältnisse“ und „Finanzgarantien und Kreditzusagen“, ist auf die Berücksichtigung der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen, insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile, zurückzuführen. Diese Aktualisierung hat eine direkte Wirkung auf die Ausfallwahrscheinlichkeit der Finanzinstrumente, welche sich sowohl im Stufentransfer als auch in der Auflösung der Risikovorsorge innerhalb der Stufen auswirkt. Im Geschäftsjahr 2020 führte die Berücksichtigung von erwarteten makroökonomischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zu einer Zuführung zur Risikovorsorge.

Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Im DZ BANK Konzern wird eine Risikovorsorge für die Klassen „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Finanzierungs-Leasingverhältnisse“ sowie „Finanzgarantien und Kreditzusagen“ in Höhe der erwarteten Kreditverluste gebildet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen, sind Bestandteil der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risikovor- sorge	Beizule- gender Zeitwert	Risikovor- sorge	Beizule- gender Zeitwert	Risikovor- sorge	Beizule- gender Zeitwert
in Mio. €						
Stand zum 01.01.2020	9	95.779	1	59	30	19
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	4	21.832	-	32	-	-
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	1	-641	-1	641	-	-
Transfer aus Stufe 1	-	-759	-	759	-	-
Transfer aus Stufe 2	1	118	-1	-118	-	-
Verbrauch von Risikovor- sorge/Direkte Wertberichtigungen	-1	-	-	-	-8	-
Abgänge und Tilgungen	-2	-13.222	-	-45	-	-10
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	10	-	3	-	-	-
Zuführungen	15	-	5	-	-	-
Auflösungen	-5	-	-2	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	2.546	-	14	-	9
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-78	-	-	-1	-
Latente Steuern	-2	-	-	-	3	-
Stand zum 31.12.2020	19	106.216	3	701	24	18
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	42	44.214	1	171	-	15
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	5	53	-5	-68	-	15
Transfer aus Stufe 1	-	-404	-	401	-	3
Transfer aus Stufe 2	5	457	-5	-471	-	14
Transfer aus Stufe 3	-	-	-	2	-	-2
Verbrauch von Risikovor- sorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-	-	-1	-4
Abgänge und Tilgungen	-9	-23.324	-1	-120	-	-10
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	-27	-	5	-	2	-
Zuführungen	21	-	7	-	2	-
Auflösungen	-48	-	-2	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-5.937	-	-12	-	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	137	-	2	-	1
Latente Steuern	-4	-	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2021	26	121.359	3	674	25	34

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		POCI	
	Risikovor-sorge	Brutto-buchwert	Risikovor-sorge	Brutto-buchwert	Risikovor-sorge	Bruttobuch-wert	Risikovor-sorge	Brutto-buchwert
Stand zum 01.01.2020	218	348.217	224	8.229	1.823	3.885	1	31
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruch-nahme	180	7.541.364	92	14.385	618	1.989	7	70
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	155	-7.833	-254	6.588	103	1.239	-	-
Transfer aus Stufe 1	-71	-12.762	68	12.140	3	622	-	-
Transfer aus Stufe 2	211	4.810	-357	-5.707	146	891	-	-
Transfer aus Stufe 3	15	119	35	155	-46	-274	-	-
Verbrauch von Risikovor-sorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-1	-1	-	-604	-37	-1	-4
Umbuchungen nach Zur Veräußerung ge-haltene Vermögenswerte	-	-51	-	-	-	-	-	-
Abgänge und Tilgungen	-141	-7.511.144	-120	-15.324	-557	-3.013	-11	-56
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-122	-	423	-	309	-	4	-
Zuführungen	185	-	656	-	729	-	9	-
Auflösungen	-307	-	-233	-	-420	-	-5	-
Modifikationen	-	-6	-1	-2	-	-	-	-
Modifikationsverluste	-	-6	-1	-2	-	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-1.347	-	-92	-	-297	-	-
Positive Wertänderung von POCI	-	-	-	-	-	-	-	26
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-4	-1.559	-4	430	-20	-19	7	2
Veränderungen des Konsolidierungs-kreises	-	37	-	3	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	1	186	-	3	5	5	-	-
Abgang von Tochterunternehmen	-1	-149	-	-	-5	-5	-	-
Stand zum 31.12.2020	286	367.677	359	14.217	1.672	3.747	7	69
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruch-nahme	170	15.652.720	81	29.831	696	2.234	1	71
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	205	-3.371	-272	2.870	71	501	-	-
Transfer aus Stufe 1	-57	-10.526	55	10.450	2	76	-	-
Transfer aus Stufe 2	249	7.087	-359	-7.785	110	698	-	-
Transfer aus Stufe 3	13	68	32	205	-41	-273	-	-
Verbrauch von Risikovor-sorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-1	-	-440	-33	-	-5
Umbuchungen nach Zur Veräußerung ge-haltene Schulden	-	-124	-	-	-	-15	-	-
Abgänge und Tilgungen	-186	-15.641.523	-159	-29.961	-829	-3.478	-10	-96
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-193	-	363	-	27	-	12	-
Zuführungen	139	-	623	-	398	-	18	-
Auflösungen	-332	-	-260	-	-371	-	-6	-
Modifikationen	-	1	1	-1	-	-	-	-
Modifikationsgewinne	-	2	1	2	-	-	-	-
Modifikationsverluste	-	-1	-	-3	-	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	340	-	38	-	-100	-	-
Positive Wertänderung von POCI	-	-	-	-	-	-	-	49
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	489	2	-51	70	14	3	2
Veränderungen des Konsolidierungs-kreises	-	-	-	233	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	-	-	-	233	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2021	282	376.209	374	17.176	1.267	2.870	13	90

Die Summe der undiskontierten erwarteten Kreditverluste von Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, welche im Berichtszeitraum erstmals angesetzt werden, beträgt 120 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, die vormals unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wurden

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risikovor- sorge	Bruttobuch- wert	Risikovor- sorge	Bruttobuch- wert	Risikovor- sorge	Bruttobuch- wert
Stand zum 01.01.2020	-	194	-	-	3	7
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	-	24	-	-	-	16
Abgänge und Tilgungen	-	-215	-	-	-	-11
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	-	-	-	-	-	-
Zuführungen	-	-	-	-	1	-
Auflösungen	-	-	-	-	-1	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungs- änderungen	-	-	-	-	-	-204
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	1	-	-	-3	192
Stand zum 31.12.2020	-	4	-	-	-	-
Abgänge und Tilgungen	-	-4	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2021	-	-	-	-	-	-

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risikovor- sorge	Bruttobuch- wert	Risikovor- sorge	Bruttobuch- wert	Risikovor- sorge	Bruttobuch- wert
Stand zum 01.01.2020	3	1.374	5	148	8	25
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	2	133	13	6	15	2
Änderung von Finanzierungs-Leasingverhältnissen durch Stufen- transfer	3	-234	-3	204	-4	36
Transfer aus Stufe 1	-2	-398	2	382	-	16
Transfer aus Stufe 2	4	159	-9	-192	5	39
Transfer aus Stufe 3	1	5	4	14	-9	-19
Abgänge und Tilgungen	-6	-471	-10	-97	-7	-29
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	-	-	1	-	-	-
Zuführungen	-	-	1	-	-	-
Stand zum 31.12.2020	2	802	6	261	12	34
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	3	109	8	6	26	2
Änderung von Finanzierungs-Leasingverhältnissen durch Stufen- transfer	2	-16	-	3	-6	13
Transfer aus Stufe 1	-1	-162	1	157	-	5
Transfer aus Stufe 2	2	142	-4	-165	2	23
Transfer aus Stufe 3	1	4	3	11	-8	-15
Abgänge und Tilgungen	-5	-347	-8	-94	-18	-20
Stand zum 31.12.2021	2	548	6	176	14	29

Finanzgarantien und Kreditzusagen

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		POCI	
	Risikovor-sorge	Nominal-betrag	Risikovor-sorge	Nominal-betrag	Risikovor-sorge	Nominal-betrag	Risikovor-sorge	Nominal-betrag
Stand zum 01.01.2020	45	64.937	10	575	140	282	-	-
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	92	78.042	25	2.175	54	279	4	27
Änderung von Finanzgarantien und Kreditzusagen durch Stufentransfer	-2	-1.993	-	1.853	2	140	-	-
Transfer aus Stufe 1	-10	-2.257	10	2.139	-	118	-	-
Transfer aus Stufe 2	8	262	-11	-294	3	32	-	-
Transfer aus Stufe 3	-	2	1	8	-1	-10	-	-
Abgänge und Tilgungen	-65	-65.755	-30	-2.539	-73	-443	-3	-18
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-8	-	33	-	10	-	-	-
Zuführungen	42	-	54	-	73	-	-	-
Auflösungen	-50	-	-21	-	-63	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-179	-	-1	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-493	-	382	-4	2	-	-
Stand zum 31.12.2020	62	74.559	38	2.445	129	260	1	9
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	133	90.732	157	3.777	51	228	1	58
Änderung von Finanzgarantien und Kreditzusagen durch Stufentransfer	22	-930	-25	828	3	102	-	-
Transfer aus Stufe 1	-6	-1.742	6	1.738	-	4	-	-
Transfer aus Stufe 2	27	805	-32	-928	5	123	-	-
Transfer aus Stufe 3	1	7	1	18	-2	-25	-	-
Abgänge und Tilgungen	-88	-85.334	-49	-3.927	-72	-320	-1	-65
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-66	-	-82	-	15	-	-	-
Zuführungen	36	-	54	-	58	-	1	-
Auflösungen	-102	-	-136	-	-43	-	-1	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	176	-	8	-	1	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-27	-	24	-16	-	-	-
Stand zum 31.12.2021	63	79.176	39	3.155	110	271	1	2

Vertragliche Anpassungen und Ausbuchungen

Die Verhandlung beziehungsweise Anpassung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts führt zu einem modifizierten Vermögenswert. Die Anpassungen der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme können zur Ausbuchung des bestehenden und zum Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts führen. Bei Modifikationen, die nicht zur Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts führen (nicht-substanziale Vertragsanpassungen), werden die Anpassungen der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme als Modifikationsergebnis in Höhe der Differenz zwischen den ursprünglich vereinbarten Zahlungsströmen und den mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten modifizierten Zahlungsströmen erfasst. Werden bei finanziellen Vermögenswerten substanziale Vertragsanpassungen vorgenommen, werden diese ausgebucht und als Zugang eines neuen Vermögenswerts erfasst. Für wertgeminderte Vermögenswerte (Stufe 3) gelten die Regelungen für POCI. Haben Vertragsanpassungen von finanziellen Vermögenswerten keine substanzialen Auswirkungen, werden sie infolgedessen auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos gegenüber dem ursprünglichen Zugangszeitpunkt überprüft. Die signifikante Verschlechterung der Kreditqualität bei modifizierten Vermögenswerten wird ermittelt, indem die Ausfallwahrscheinlichkeit, bezogen auf die Restlaufzeit zum Stichtag auf Basis der angepassten Zahlungsströme, verglichen wird mit der Ausfallwahrscheinlichkeit, bezogen auf die Restlaufzeit auf Basis der ursprünglichen Zahlungsströme bei Erstansatz.

Im Geschäftsjahr wurden vertraglich vereinbarte Zahlungen von finanziellen Vermögenswerten, die der Stufe 2 und Stufe 3 des Risikovororgemodells zugeordnet sind, mit fortgeführten Anschaffungskosten von 636 Mio. €

(Vorjahr: 323 Mio. €) in laufender Rechnung angepasst. Aus den Anpassungen entstand ein Modifikationsverlust in Höhe von -2 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €).

Der Bruttobuchwert von finanziellen Vermögenswerten, bei denen Anpassungen an den Zahlungsströmen vorgenommen wurden, die seit dem erstmaligen Ansatz der Stufe 2 des Risikovorsorgemodells zugeordnet waren, aber während der Berichtsperiode in die Stufe 1 des Risikovorsorgemodells umgestellt wurden, beträgt 36 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Maximales Ausfallrisiko

Der DZ BANK Konzern ist einem Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko stellen beizulegende Zeitwerte, fortgeführte Anschaffungskosten oder Nominalbeträge von Finanzinstrumenten dar. Um das maximale Ausfallrisiko abzusichern, werden folgende Sicherheiten gehalten:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

in Mio. €	Maximales Kreditrisiko
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	189.490
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	67.422
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	58.707
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	8.715
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	122.068
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	122.068
davon mit beeinträchtigter Bonität	
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	395.328
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE	731
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZGARANTIE UND KREDITZUSAGEN	83.123
davon mit beeinträchtigter Bonität	

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

in Mio. €	Maximales Kreditrisiko
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	132

Davon besichert mit:					
Bürgschaften, Garantien, Risiko- unterbeteiligungen	Kreditversicherungen	Grundschulden, Hypotheken, Registerpfandrechten	Sicherungsüber- eignungen, Zessionen, Verpfändung von Forderungen	Finanziellen Sicherheiten	Sonstigen Sicherheiten
438	1	13.178	310	3.000	926
376	1	20	21	217	56
207	1	19	21	217	-
169	-	1	-	-	56
62	-	13.158	289	2.783	870
62	-	13.158	289	2.783	870
-	-	46	-	-	-
7.667	3.269	108.872	1.381	8.884	4.403
113	228	585	100	79	128
6	-	-	2	-	-
-	-	-	1	-	-
255	1.658	5.857	690	10	56
2	4	11	15	-	18

Davon besichert mit:					
Bürgschaften, Garantien, Risiko- unterbeteiligungen	Kreditversicherungen	Grundschulden, Hypotheken, Registerpfandrechten	Sicherungsüber- eignungen, Zessionen, Verpfändung von Forderungen	Finanziellen Sicherheiten	Sonstigen Sicherheiten
-	-	-	-	-	131

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

Maximales Kreditrisiko

in Mio. €

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	172.163	
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	65.228	
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	55.758	
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	9.470	
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	106.935	
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	106.935	
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	385.366	
davon mit beeinträchtigter Bonität		
FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE	1.076	
davon mit beeinträchtigter Bonität		
FINANZGARANTIE UND KREDITZUSAGEN	77.747	
davon mit beeinträchtigter Bonität		

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

Maximales Kreditrisiko

in Mio. €

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	95	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	4	

Davon besichert mit:					
Bürgschaften, Garantien, Risiko- unterbeteiligungen	Kreditversicherungen	Grundsschulden, Hypotheken, Registerpfandrechten	Sicherungsüber- eignungen, Zessionen, Verpfändung von Forderungen	Finanziellen Sicherheiten	Sonstigen Sicherheiten
834	2	206	331	2.756	825
566	2	24	26	1.297	79
364	2	23	26	1.296	39
202	-	1	-	1	40
268	-	182	305	1.459	746
268	-	182	305	1.459	746
6.894	2.729	113.950	2.343	8.265	6.283
71	265	1.344	126	151	398
10	-	-	5	-	1
-	-	-	4	-	1
389	1.450	5.972	786	2	56
3	6	2	11	-	12

Davon besichert mit:					
Bürgschaften, Garantien, Risiko- unterbeteiligungen	Kreditversicherungen	Grundsschulden, Hypotheken, Registerpfandrechten	Sicherungsüber- eignungen, Zessionen, Verpfändung von Forderungen	Finanziellen Sicherheiten	Sonstigen Sicherheiten
-	-	-	-	-	55
-	-	-	-	-	-

Im Rahmen des klassischen Kreditgeschäfts wird eine Vielzahl unterschiedlicher Sicherheiten gehalten, um das maximale Ausfallrisiko abzusichern. Diese Sicherheiten umfassen im Speziellen Grundpfandrechte auf Wohn- und Gewerbeimmobilien, Registerpfandrechte auf Schiffe und Flugzeuge, Garantien (einschließlich Bürgschaften und Kreditversicherungen), finanzielle Sicherheiten (zum Beispiel spezielle festverzinsliche Wertpapiere, Aktien oder Investmentanteile), Global- und Einzelzessionen aus Lieferungen und Leistungen sowie diverse Sach- und Objektsicherheiten. Im Handelsgeschäft werden entsprechend der Collateral Policy in der Regel Barsicherheiten, erstklassige Staatsanleihen sowie Pfandbriefe gehalten, um das Risiko aus OTC-Derivaten zu verringern. Teilweise werden Finanzinstrumente in Stufe 3 aufgrund vollständiger Besicherung nicht wertberichtigt.

Zur Ermittlung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Änderungen des Ausfallrisikos zurückzuführen sind, wird eine Residualwertmethode angewandt. Der beizulegende Zeitwert der zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerte hat sich aufgrund von Veränderungen des Ausfallrisikos im Geschäftsjahr um 137 Mio. € erhöht (Vorjahr: 47 Mio. €). Das kumulierte Ergebnis aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte, die auf Änderungen des Ausfallrisikos entfällt, beträgt am Abschlussstichtag 54 Mio. € (Vorjahr: -82 Mio. €).

Das Ausfallrisiko von zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten wird in Höhe von 139 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €) durch Finanzgarantien abgesichert, die durch angeschlossene Kreditinstitute gestellt werden.

Ausfallrisikokonzentrationen

Das Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten, welchem der DZ BANK Konzern ausgesetzt ist, wird nach Branchen der Wirtschaftszweigschlüssel der Deutschen Bundesbank und geografisch anhand der jährlich aktualisierten Ländergruppeneinteilung des Internationalen Währungsfonds (IWF) gegliedert. Das Volumen, gemessen anhand von beizulegenden Zeitwerten und Bruttobuchwerten finanzieller Vermögenswerte beziehungsweise des Ausfallrisikos aus Finanzgarantien und Kreditzusagen, wird basierend auf den folgenden Ratingklassen gegliedert:

- Investment Grade: entspricht den internen Ratingklassen 1A-3A
- Non-Investment Grade: entspricht den internen Ratingklassen 3B-4E
- Default: entspricht den internen Ratingklassen 5A-5E
- Nicht eingestuft: kein Rating notwendig oder nicht eingestuft

Die Rubrik „Nicht eingestuft“ setzt sich aus Geschäftspartnern zusammen, für die eine Ratingeinstufung nicht erforderlich ist.

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
in Mio. €							
Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	53.483	31.829	17.332	12.098	1.851	977
	Stufe 2	265	6	127	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	196.936	16.121	59.828	54.451	7.385	30
	Stufe 2	383	7	72	1.380	7.379	-
Nominalbetrag	Stufe 1	29.134	166	22.450	6.725	2.953	-
	Stufe 2	-	-	283	3	11	-
Non-Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	81	1.040	652	203	-	187
	Stufe 2	20	146	86	23	1	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	1.694	135	12.244	14.575	18	-
	Stufe 2	231	143	3.079	2.415	32	-
	Stufe 3	-	-	-	7	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	645	399	6.810	3.068	-	-
	Stufe 2	172	-	2.222	44	57	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
in Mio. €							
Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	52.952	33.115	15.413	-	1.682	267
	Stufe 2	169	-	423	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	178.638	19.976	60.614	36.695	7.188	480
	Stufe 2	105	13	282	467	3.744	-
Nominalbetrag	Stufe 1	27.499	186	21.971	8.133	2.501	-
	Stufe 2	5	-	331	-	100	-
Non-Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	176	262	94	-	-	-
	Stufe 2	18	73	17	-	1	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	1.517	120	12.203	36.190	57	-
	Stufe 2	298	139	3.361	3.830	22	-
	Stufe 3	-	-	1	5	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	447	255	7.840	176	-	-
	Stufe 2	95	-	1.749	2	53	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
in Mio. €							
Default							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	16	-	11	7	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 2	-	-	1	-	-	-
	Stufe 3	210	7	1.537	724	102	-
	POCI	-	-	30	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 2	-	-	3	-	-	-
	Stufe 3	15	-	240	15	-	-
	POCI	-	-	2	-	-	-
Nicht eingestuft							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	918	454	19	1	232	2
Bruttobuchwert	Stufe 1	1.639	325	2.085	8.136	1.155	-
	Stufe 2	829	42	240	832	258	28
	Stufe 3	-	-	7	305	-	-
	POCI	-	-	5	55	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	1.216	9	1.493	2.751	1.356	-
	Stufe 2	257	-	41	52	10	-
	Stufe 3	-	-	-	1	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
in Mio. €							
Default							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	17	-	-	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 2	-	-	1	-	-	-
	Stufe 3	265	7	2.228	737	119	-
	POCI	-	-	38	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	-	-	257	2	-	-
	POCI	-	-	8	-	-	-
Nicht eingestuft							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	850	1.117	70	-	217	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	2.051	619	2.533	8.090	1.508	-
	Stufe 2	447	42	738	713	245	30
	Stufe 3	1	-	99	319	-	-
	POCI	-	-	3	29	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	1.116	9	1.136	2.290	998	-
	Stufe 2	3	-	58	22	27	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
in Mio. €						
Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	44.314	62.837	1.480	3.943	4.996
	Stufe 2	69	110	219	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	299.115	32.459	944	1.531	702
	Stufe 2	8.748	407	62	4	-
Nominalbetrag	Stufe 1	54.283	6.511	115	519	-
	Stufe 2	297	-	-	-	-
Non-Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	329	724	15	1.095	-
	Stufe 2	69	144	-	63	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	23.084	1.493	152	3.937	-
	Stufe 2	4.427	904	99	470	-
	Stufe 3	-	7	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	8.826	535	242	1.319	-
	Stufe 2	1.518	799	38	140	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
in Mio. €						
Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	32.823	61.883	1.398	3.061	4.264
	Stufe 2	98	325	169	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	273.595	26.591	922	1.622	861
	Stufe 2	4.401	178	1	31	-
Nominalbetrag	Stufe 1	53.711	6.068	118	394	-
	Stufe 2	338	88	-	10	-
Non-Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	88	281	-	163	-
	Stufe 2	3	106	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	43.393	2.476	291	3.927	-
	Stufe 2	6.179	628	73	770	-
	Stufe 3	1	5	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	6.490	1.035	47	1.147	-
	Stufe 2	1.427	373	23	76	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
in Mio. €						
Default						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	7	27	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 2	1	-	-	-	-
	Stufe 3	1.678	415	75	412	-
	POCI	30	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 2	3	-	-	-	-
	Stufe 3	223	27	1	19	-
	POCI	2	-	-	-	-
Nicht eingestuft						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	431	1.195	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	10.863	2.007	3	432	35
	Stufe 2	1.598	527	1	103	-
	Stufe 3	273	39	-	-	-
	POCI	57	3	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	5.885	746	-	194	-
	Stufe 2	355	5	-	-	-
	Stufe 3	1	-	-	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
in Mio. €						
Default						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	-	17	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 2	1	-	-	-	-
	Stufe 3	1.882	703	147	623	-
	POCI	38	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	154	83	-	22	-
	POCI	8	-	-	-	-
Nicht eingestuft						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	736	1.235	2	-	281
Bruttobuchwert	Stufe 1	12.542	1.852	3	269	136
	Stufe 2	1.603	503	1	108	-
	Stufe 3	358	61	-	-	-
	POCI	30	2	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	4.598	772	-	179	-
	Stufe 2	99	11	-	-	-

» 89 Fälligkeitsanalyse

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2021

	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbe- stimmte Laufzeit
in Mio. €						
Finanzielle Vermögenswerte	124.578	23.023	40.711	162.820	252.739	26.074
Barreserve	85.763	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	9.818	4.338	12.259	42.689	41.453	-
Forderungen an Kunden	17.338	6.349	19.507	74.420	91.707	18
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1	11	75	182	201	-
Handelsaktiva	7.505	10.230	1.545	7.012	18.916	3.182
davon Nicht derivative Handelsaktiva	7.157	9.856	436	2.847	7.669	3.182
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	348	374	1.109	4.165	11.247	-
Finanzanlagen	887	1.043	4.345	19.798	26.115	2.866
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	625	1.027	2.868	18.654	74.346	19.979
davon Nicht derivative Kapitalanlagen der Versiche- rungsunternehmen	470	1.026	2.852	18.642	74.345	19.978
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	155	1	16	12	1	1
Sonstige Aktiva	2.641	25	112	65	1	29
Finanzielle Verbindlichkeiten	-122.045	-17.568	-20.955	-131.240	-114.949	-71.895
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-67.303	-9.350	-8.256	-73.503	-38.772	-1.567
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-45.293	-2.029	-2.443	-7.504	-19.429	-66.779
Verbriefte Verbindlichkeiten	-7.717	-4.269	-5.503	-28.975	-34.208	-
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-18	-30	-153	-637	-857	-
Handelspassiva	-561	-1.393	-4.145	-18.071	-18.772	-502
davon Nicht derivative Handelspassiva	-261	-919	-3.065	-13.115	-10.147	-502
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-300	-474	-1.080	-4.956	-8.625	-
Sonstige Passiva	-1.103	-437	-246	-1.483	-922	-3.022
davon Nicht derivative Sonstige Passiva	-1.079	-403	-213	-1.400	-846	-3.020
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-24	-34	-33	-83	-76	-2
Nachrangkapital	-50	-60	-209	-1.067	-1.989	-25
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-78.212	-124	-481	-253	-23	-3.510
Finanzgarantien	-9.548	-59	-9	-86	-21	-27
Kreditzusagen	-68.664	-65	-472	-167	-2	-3.483

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2020

in Mio. €	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbe- stimmte Laufzeit
Finanzielle Vermögenswerte	105.984	16.115	40.108	164.113	250.805	22.194
Barreserve	68.148	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	13.517	4.189	11.761	39.315	35.476	-
Forderungen an Kunden	16.018	6.675	17.796	73.898	92.052	18
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1	5	19	94	38	-
Handelsaktiva	4.564	2.833	3.203	9.092	22.819	1.964
davon Nicht derivative Handelsaktiva	4.258	2.247	1.808	3.626	6.644	1.964
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	306	586	1.395	5.466	16.175	-
Finanzanlagen	996	1.240	4.459	21.757	31.338	2.375
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	631	1.147	2.799	19.853	69.081	17.802
davon Nicht derivative Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen	350	1.070	2.791	19.829	69.068	17.787
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	281	77	8	24	13	15
Sonstige Aktiva	2.109	26	71	104	1	35
Finanzielle Verbindlichkeiten	-117.376	-11.869	-24.899	-114.000	-114.877	-69.878
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-72.724	-3.556	-9.824	-56.314	-35.823	-1.576
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-37.829	-2.172	-3.134	-7.523	-22.823	-64.761
Verbriefte Verbindlichkeiten	-2.524	-3.628	-6.753	-26.359	-32.180	-
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-10	-32	-152	-883	-1.542	-
Handelspassiva	-2.982	-1.926	-4.622	-19.010	-20.774	-931
davon Nicht derivative Handelspassiva	-2.801	-1.001	-2.413	-13.100	-10.020	-931
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	-181	-925	-2.209	-5.910	-10.754	-
Sonstige Passiva	-1.207	-530	-235	-1.402	-1.094	-2.585
davon Nicht derivative Sonstige Passiva	-1.188	-504	-230	-1.300	-953	-2.579
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	-19	-26	-5	-102	-141	-6
Nachrangkapital	-100	-25	-179	-2.509	-641	-25
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-74.528	-85	-333	-241	-35	-2.050
Finanzgarantien	-8.233	-53	-3	-146	-10	-52
Kreditzusagen	-66.295	-32	-330	-95	-25	-1.998

In der Fälligkeitsanalyse werden vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelzuflüsse mit positivem, vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse mit negativem Vorzeichen abgebildet. Für Finanzgarantien und Kreditzusagen wird der potenzielle Zahlungsmittelabfluss angegeben.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten entsprechen – insbesondere im Falle der Finanzgarantien und Kreditzusagen – nicht den tatsächlich erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Das Management des Liquiditätsrisikos, das auf den erwarteten und unerwarteten Zahlungsströmen basiert, wird im Risikobericht des Konzernlageberichts in Kapitel 5.2.5 dargestellt.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16.58 wird in Abschnitt 95 dargestellt.

» 90 Emissionstätigkeit

Die im Rahmen der Emissionstätigkeit durchgeführten Emissionen, vorzeitigen Rückkäufe und Rückzahlungen bei Fälligkeit werden je Bilanzposten für nicht auf den Namen lautende Papiere dargestellt.

in Mio. €	2021			2020		
	Emissionen	Rückkäufe	Rück- zahlungen	Emissionen	Rückkäufe	Rück- zahlungen
VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	37.340	-3.973	-24.570	31.738	-1.563	-45.970
Begebene Schuldverschreibungen	12.958	-3.331	-5.714	21.252	-859	-10.282
Hypothekenpfandbriefe	4.741	-1	-2.474	4.708	-12	-2.080
Öffentliche Pfandbriefe	-	-10	-197	252	-	-786
Sonstige Schuldverschreibungen	8.217	-3.320	-3.043	16.292	-847	-7.416
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	24.382	-642	-18.856	10.486	-704	-35.688
HANDELPASSIVA	9.690	-8.569	-1.178	7.014	-1.450	-5.544
NACHRANGKAPITAL	215	-353	-118	1.376	-22	-263
Insgesamt	47.245	-12.895	-25.866	40.128	-3.035	-51.777

Die Transaktionen unter den anderen verbrieften Verbindlichkeiten entfallen in voller Höhe auf Geldmarktpapiere. Die in den Handelspassiva gezeigten Transaktionen erfolgten mit begebenen Schuldverschreibungen einschließlich Aktien- und Indexzertifikaten und anderen verbrieften Verbindlichkeiten. Transaktionen innerhalb des Nachrangkapitals wurden mit nachrangigen Verbindlichkeiten durchgeführt.

F Sonstige Angaben

» 91 Eventualschulden

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Eventualschulden aus Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-	41
Eventualschulden aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute	111	88
Eventualschulden für Prozessrisiken	22	39
Insgesamt	134	168

Die Eventualschulden aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute beinhalten unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen (Irrevocable Payment Commitments, IPC), die das Single Resolution Board (SRB) aufgrund von Anträgen auf Leistung einer Besicherung zur teilweisen Begleichung des Beitrags der europäischen Bankenabgabe bewilligt hat.

Die Eventualschulden für Prozessrisiken bilden im Wesentlichen im Geschäftsbereich der selbst abgeschlossenen Krankenversicherung des Teilkonzerns R+V das nicht unwahrscheinliche Risiko ab, dass es aufgrund der möglichen Unwirksamkeit von bestimmten Beitragsanpassungen zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen kommt. Darüber hinaus setzen sich die Eventualschulden für Prozessrisiken aus einer geringen Anzahl von Gerichtsverfahren zusammen, die auf unterschiedlichen Prozesssachverhalten beruhen. Wenn für bestimmte Ansprüche Rückstellungen gebildet wurden, sind keine Eventualschulden erfasst worden.

Die zum 31. Dezember 2020 offengelegten Übernahmeverpflichtungen in Bezug auf eine Verpflichtungserklärung der DZ BANK AG im Zusammenhang mit der Teilnahme an einer Finanzierung eines Kraftwerkprojekts als Teil einer Initiative zur Förderung des Wirtschaftswachstums in weniger entwickelten Regionen Saudi-Arabiens sind ausgelaufen, so dass zum 31. Dezember 2021 keine Eventualschulden aus Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen mehr bestehen.

» 92 Finanzgarantien und Kreditzusagen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Finanzgarantien	9.750	8.497
Kreditbürgschaften und -garantien	4.776	4.681
Akkreditive	965	636
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	4.010	3.180
Kreditzusagen	72.854	68.775
Buchkredite an Kreditinstitute	24.900	23.695
Buchkredite an Kunden	37.326	34.042
Avalkredite	1.059	1.538
Akkreditive	147	145
Globallimite	9.422	9.356
Insgesamt	82.604	77.272

Die Angabe der Finanzgarantien und Kreditzusagen erfolgt in Höhe der Nominalwerte der jeweils eingegangenen Verpflichtungen.

» 93 Treuhandgeschäft

Im Rahmen von Treuhandgeschäften gehaltene Vermögenswerte und eingegangene Verbindlichkeiten erfüllen nicht die Kriterien für den Ansatz in der Bilanz. Das Volumen des Treuhandgeschäfts setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Treuhandvermögen	2.312	2.094
Forderungen an Kreditinstitute	2.049	1.570
Forderungen an Kunden	10	12
Finanzanlagen	252	512
Treuhandverbindlichkeiten	2.312	2.094
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.031	1.530
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	281	564

Das Treuhandvermögen beziehungsweise die Treuhandverbindlichkeiten beinhalten jeweils Treuhandkredite in Höhe von 2.031 Mio. € (Vorjahr: 1.530 Mio. €).

» 94 Unternehmenszusammenschlüsse

Im Vorjahr wurden die ZBI GmbH, Erlangen, ehemals ZBI Partnerschafts-Holding GmbH und 3 ihrer Tochtergesellschaften nach einem Unternehmenszusammenschluss erstmals vollkonsolidiert (ZBI Gruppe). Die übertragene Gegenleistung für die ZBI Gruppe belief sich insgesamt auf 199 Mio. €. Das Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert betrug zum Erwerbszeitpunkt 105 Mio. €, davon entfielen 5 Mio. € auf nicht beherrschende Anteile. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 99 Mio. € zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem anteiligen Neubewerteten Nettovermögen wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Die ZBI Immobilienmanagement GmbH, Erlangen ehemals ZBI Projektentwicklungs GmbH, die im Rahmen des stattgefundenen Unternehmenszusammenschlusses mit der ZBI Gruppe miterworben wurde, ist im Vorjahr aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden. Durch interne Umstrukturierungsmaßnahmen hat sich die Bedeutung der Gesellschaft für den DZ BANK Konzern erhöht, so dass eine nachträgliche Konsolidierung zu Beginn des Geschäftsjahres vorgenommen wurde. Die erstmalige Konsolidierung erfolgte prospektiv zum 1. Januar 2021 ohne Anpassung der Vorjahreswerte. Im Rahmen einer Kaufpreisallokation wurden zusätzlich zu den bereits im Vorjahr identifizierten Vermögenswerten aus dem Erwerb der ZBI Gruppe ein Kundenstamm mit einem Wert von 2 Mio. € und darauf entfallende passive latente Steuern identifiziert und angesetzt. Durch die Konsolidierung des Beteiligungsbuchwerts mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Gesellschaft hat sich der Geschäfts- oder Firmenwert um 17 Mio. € erhöht.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend den Geschäftssegmenten des DZ BANK Konzerns zugeordnet, welche jeweils zahlungsmittelgenerierende Einheiten darstellen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen am Abschlussstichtag mit 155 Mio. € auf das Segment Teilkonzern UMH (Vorjahr: 138 Mio. €). Auf das Segment TeamBank entfällt kein Geschäfts- oder Firmenwert (Vorjahr: 2 Mio. €).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig im letzten Quartal des Geschäftsjahres auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Sofern Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen, wird der Werthaltigkeitstest häufiger durchgeführt. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheiten mit dem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Der Buchwert entspricht dem auf die Geschäfts- oder Firmenwert tragende Einheit entfallenden Eigenkapital. Für diese Betrachtung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte jeweils fiktiv um den auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Betrag erhöht. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt, besteht kein Wertberichtigungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte. Als erzielbarer Betrag wird jeweils der Nutzungswert der Geschäfts-

oder Firmenwert tragenden Einheit ermittelt. Basis hierfür ist die 4-Jahres-Planung für den DZ BANK Konzern, aus der erwartete zukünftige Zahlungsströme abgeleitet werden.

Der Bestimmung der Grundannahmen liegt eine Gesamtwürdigung aus vergangenen Erfahrungen, aktuellen Markt- und Wirtschaftsverhältnissen sowie Einschätzungen künftiger Marktentwicklungen zugrunde. In dem der 4-Jahres-Planung zugrundeliegenden makroökonomischen Szenario führen COVID-19-bedingte neue und schärfere Lockdowns in Deutschland zu einer erneuten Rezession, die im Jahresverlauf von einer zunehmend dynamischen Erholung abgelöst wird. In dem Szenario wird sowohl für den Euro-Raum als auch für den US-Dollar-Raum eine zunächst zunehmende Inflation unterstellt, wobei im Euro-Raum das EZB-Ziel von 2,0 Prozent nicht nachhaltig überschritten werden dürfte, jedoch im Jahr 2021 über 2,0 Prozent liegt. Die US-Inflationsrate steigt temporär über die Marke von 2,0 Prozent, beschleunigt sich jedoch nicht weiter. Die Geldpolitik der amerikanischen und europäischen Notenbanken bleibt auf absehbare Zeit sehr expansiv, die Leitzinsen dürften daher über mehrere Jahre auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben. Die COVID-19-bedingten Notfallmaßnahmen der EZB werden jedoch schrittweise aufgehoben. Für Staatsanleihen der Euro-Peripheriestaaten wird in dem Szenario von nahezu unveränderten Risikoaufschlägen ausgegangen.

Bei der Schätzung der über den 4-Jahres-Zeitraum hinausgehenden Zahlungsströme wurden konstante Wachstumsraten in Höhe von 0,5 Prozent (Vorjahr: 0,75 Prozent) für das Segment Teilkonzern UMH sowie das Segment TeamBank berücksichtigt. Der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ergibt sich durch Abzinsung dieser Zahlungsströme auf den Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests. Auf Basis des Capital Asset Pricing Model wurde im Geschäftsjahr für das Segment Teilkonzern UMH ein Diskontierungsfaktor vor Steuern in Höhe von 13,38 Prozent (Vorjahr: 13,53 Prozent) verwendet. Für das Segment TeamBank wurde ein Diskontierungsfaktor vor Steuern in Höhe von 14,47 Prozent (Vorjahr: 14,10 Prozent) herangezogen.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres ergaben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung des auf dem Segment TeamBank allokierten Geschäfts- oder Firmenwerts. Der daraufhin durchgeführte Werthaltigkeitstest führte zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 2 Mio. €. Die Wertminderung wurde im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Im Vorjahr ergaben sich keine Wertminderungen.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden die für die Ermittlung der Nutzungswerte besonders relevanten Parameter innerhalb plausibler Bandbreiten verändert. Die besonders relevanten Parameter für den DZ BANK Konzern sind die prognostizierten Zahlungsströme und die Diskontierungsfaktoren. Für das Segment Teilkonzern UMH ergäbe sich in keinem der Szenarien ein Wertberichtigungsbedarf.

» 95 Leasingverhältnisse

DZ BANK Konzern als Leasinggeber

Die Leasingobjektklassen der Leasinggeberverhältnisse unterteilen sich in Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögenswerte.

Die Objektklasse Grundstücke und Gebäude beinhaltet zum überwiegenden Teil Gewerbeimmobilien inklusive Stellplätzen. Ein geringerer Teil entfällt auf Wohnimmobilien. Leasingobjekte der Klasse Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten Kraftfahrzeuge sowie IT- und Büroausstattung, Maschinen für die Produktion, Medizintechnik und Photovoltaik. Software bildet den Schwerpunkt der Objektklasse immaterielle Vermögenswerte.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Im DZ BANK Konzern ist der Teilkonzern VR Smart Finanz als Leasinggeber tätig. Die Gesellschaften des Teilkonzerns VR Smart Finanz schließen mit Kunden Leasingverträge über Kraftfahrzeuge, Maschinen für die Produktion sowie Photovoltaik ab. Neben Büroausstattung wird auch Software verleast. Die Leasingverträge werden teilweise mit Kaufoptionen sowie Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ausgestattet und haben Laufzeiten von 1 bis 21 Jahren bei Betriebs- und Geschäftsausstattung und 2 bis 7 Jahren bei immateriellen Vermögenswerten.

Zusätzlich zu den zu finanzierenden Leasinggegenständen selbst werden weitere Sicherheiten wie Bürgschaften, Rückkaufvereinbarungen und Restwertgarantien zur Reduzierung des Risikos vertraglich vereinbart. Darüber hinaus wird das Leasingobjekt beispielsweise durch Vor-Ort-Besichtigungen überwacht.

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Bruttoinvestitionswert	789	1.154
Bis zu 1 Jahr	314	431
Länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahre	207	308
Länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahre	125	195
Länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahre	68	110
Länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahre	40	53
Länger als 5 Jahre	34	57
Abzüglich noch nicht realisierten Finanzertrags	-37	-58
Nettoinvestitionswert	752	1.096
Abzüglich Barwert der nicht garantierten Restwerte	-17	-30
Barwert der Forderungen aus Mindestleasingzahlungen	735	1.066

Die Veränderung des Barwerts der Forderungen aus Mindestleasingzahlungen resultiert im Wesentlichen aus auslaufenden Finanzierungsleasingverträgen und Teilablösungen auf Kundenwunsch.

Im Geschäftsjahr sind Veräußerungsgewinne in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) angefallen. Die Veräußerungsverluste betragen -2 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €). Der Ausweis erfolgt in Abschnitt 34 in den Zinserträgen gemeinsam mit dem Finanzertrag auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis.

Operating-Leasingverhältnisse

Es bestehen Leasingverträge über Geschäfts- und Wohnimmobilien inklusive Stellplätzen. Die Verträge sind in der Regel mit Verlängerungsoptionen ausgestattet. Darüber hinaus werden in geringem Umfang Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Die Buchwerte der den Leasingverträgen zugrundeliegenden Investment Property und Sachanlagen, getrennt nach Objektklassen, stellen sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Grundstücke und Gebäude	3.808	3.790
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	8
Insgesamt	3.817	3.798

Die Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 268 Mio. € (Vorjahr: 275 Mio. €) und enthalten zum überwiegenden Teil Mieteinnahmen aus Investment Property der Versicherungsunternehmen.

Der Gesamtbetrag der künftig zu vereinnahmenden Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtbetrag der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen	1.107	1.099
Bis zu 1 Jahr	237	241
Länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahre	147	141
Länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahre	123	123
Länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahre	111	108
Länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahre	98	96
Länger als 5 Jahre	391	390

DZ BANK Konzern als Leasingnehmer

Die Objektklassen der Leasingnehmerverhältnisse unterteilen sich in Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasingnehmerverhältnisse der Objektklasse Grundstücke und Gebäude beziehen sich auf die Anmietung von Büro- und Geschäftsräumen inklusive Stellplätzen für den eigenen Geschäftsbetrieb und beinhalten teilweise Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Die Laufzeiten betragen bis zu 20 Jahre. Darüber hinaus bestehen in geringem Umfang Leasingvereinbarungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese beinhalten die Anmietung von Kraftfahrzeugen und Arbeitsplatzausstattung. Die Laufzeiten betragen bis zu 5 Jahre.

In den Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte sowie in den Sonstigen Aktiva sind Nutzungsrechte an Leasinggegenständen enthalten. Die Buchwerte der Nutzungsrechte nach Klassen zugrundeliegender Vermögenswerte entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung
Buchwerte zum 01.01.2020	307	27
Zugänge	208	24
Neubewertung	41	-
Abschreibungen	-75	-17
Abgänge	-18	-3
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-1	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises	19	-
Buchwerte zum 31.12.2020	481	31
Zugänge	165	21
Neubewertung	20	1
Abschreibungen	-86	-18
Abgänge	-11	-1
Veränderungen aus Währungsumrechnung	3	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1	-
Buchwerte zum 31.12.2021	573	33

In den Sonstigen Passiva sowie in den sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 632 Mio. € (Vorjahr: 522 Mio. €) erfasst.

Die Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten werden in den Abschnitten 34 und 41 ausgewiesen.

Die vertraglichen Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Bis zu 1 Jahr	93	80
Länger als 1 Jahr und bis zu 3 Jahre	160	133
Länger als 3 Jahre und bis zu 5 Jahre	140	115
Länger als 5 Jahre	257	215

Die gesamten Mittelabflüsse aus Leasingverbindlichkeiten belaufen sich im Geschäftsjahr auf 140 Mio. € (Vorjahr: 129 Mio. €).

Folgende Aufwendungen und Erträge werden für Nutzungsrechte aus Leasinggegenständen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. €	2021	2020
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-2	-5
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-20	-18
Aufwendungen aus in der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigten variablen Leasingzahlungen	-8	-5
Erträge aus Unterleasingverhältnissen von Nutzungsrechten	11	10
Gewinne und Verluste aus Sale-and-Lease-Back-Transaktionen	22	4

Die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen beziehen sich hauptsächlich auf Leasingverträge für Kraftfahrzeuge sowie Immobilien, die Laufzeiten zwischen 2 und 12 Monaten aufweisen. Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte betreffen insbesondere die Objektklasse Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Aus den Leasingverpflichtungen können potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen entstehen. Diese potenziellen Mittelabflüsse sind bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben, da zum heutigen Stand nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann, ob und in welchem Umfang die variablen Komponenten in Anspruch genommen werden. Innerhalb des DZ BANK Konzerns bestehen solche variablen Leasingzahlungen für Mietnebenkosten bei Immobilienmietverträgen. Die Gesellschaften des DZ BANK Konzerns schätzen, dass aus vertraglich eingeräumten variablen Leasingzahlungen, Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechten zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 446 Mio. € (Vorjahr: 392 Mio. €) entstehen können.

Darüber hinaus bestehen zum Stichtag zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 189 Mio. €) aus Leasingverhältnissen, welche die Gesellschaften des DZ BANK Konzerns eingegangen sind, die aber noch nicht begonnen haben. Dabei handelte es sich im Vorjahr im Wesentlichen um Immobilienmietverträge beispielsweise für Geschäftsstellen und Stellflächen für Geldausgabeautomaten.

Im Geschäftsjahr wurden 2 Sale-and-Lease-Back-Transaktionen über Gewerbeimmobilien abgeschlossen. Die Laufzeit der Sale-and-Lease-Back-Transaktionen beträgt 8 Jahre, die Verträge beinhalten eine Verlängerungsoption. Im Vorjahr wurde eine Sale-and-Lease-Back-Transaktion über Büro- und Geschäftsräume abgeschlossen. Die Laufzeit dieser Sale-and-Lease-Back-Transaktion beträgt 10,5 Jahre, der Vertrag beinhaltet eine Verlängerungsoption.

Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfolgt überwiegend auf Basis beobachtbarer risikoloser Zinskurven, ergänzt um Liquiditäts- und Creditspreads sowie gegebenenfalls um einen Währungsaufschlag unter Berücksichtigung der jeweiligen Vertragslaufzeit. Die Laufzeit der Leasingverbindlichkeiten orientiert sich an der vertraglichen Grundmietzeit. Sofern Leasingverträge Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen enthalten, erfolgt eine Beurteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit dieser Optionen anhand von objektiven Kriterien oder durch Expertenschätzung.

» 96 Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden nach Geschäftssegmenten

GESCHÄFTSJAHR 2021

in Mio. €	BSH	R+V	TeamBank
Erlösarten			
Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	-	-	-
Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäften	-	-	4
Provisionserträge aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	-	-	-
Provisionserträge aus Auslandsgeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Bauspargeschäft	43	-	-
Sonstige Provisionserträge	77	-	140
Provisionserträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	73	-
Weitere Erträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	71	-
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	8
Insgesamt	120	144	153
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	110	144	153
Übriges Europa	10	-	-
Übrige Welt	-	-	-
Insgesamt	120	144	153
Art der Umsatzverrechnung			
Zeitpunktbezogen	120	7	153
Zeitraumbezogen	-	137	-
Insgesamt	120	144	153

	UMH	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DVB	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	3.774	490	-	239	-	-	-93	4.410
	16	-	-	384	-	-	-6	394
	-	244	-	2	-	1	49	295
	-	82	7	-	-	10	25	128
	-	62	8	-	-	1	-4	67
	-	12	-	-	-	-	-	12
	-	-	-	-	-	-	-	43
	-	64	18	2	4	1	-144	162
	-	-	-	-	-	-	-	73
	-	-	-	-	-	-	-	71
	8	-	-	-	-	-	36	53
	3.799	954	33	627	4	12	-137	5.708
	2.906	954	33	258	4	2	-156	4.408
	893	-	-	365	-	10	19	1.297
	-	-	-	3	-	-	-	3
	3.799	954	33	627	4	12	-137	5.708
	559	343	29	165	4	2	-220	1.162
	3.239	611	4	462	-	10	83	4.546
	3.799	954	33	627	4	12	-137	5.708

GESCHÄFTSJAHR 2020

in Mio. €	BSH	R+V	TeamBank
Erlösarten			
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	-	-	-
Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäften	-	-	4
Provisionserträge aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	-	-	-
Provisionserträge aus Auslandsgeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft	39	-	-
Sonstige Provisionserträge	64	-	116
Provisionserträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	39	-
Weitere Erträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	65	-
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	10
Insgesamt	103	104	130
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	94	104	130
Übriges Europa	9	-	-
Übrige Welt	-	-	-
Insgesamt	103	104	130
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	103	2	130
Zeitraumbezogen	-	102	-
Insgesamt	103	104	130

	UMH	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DVB	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	2.768	427	-	194	-	-	-83	3.306
	12	-	-	280	-	-	-5	287
	-	232	-	1	-	1	47	281
	-	69	8	-	-	22	22	125
	-	54	8	-	-	2	-4	60
	-	12	-	-	-	-	-	12
	-	-	-	-	-	-	-	39
	-	55	-	3	15	3	-108	148
	-	-	-	-	-	-	-	39
	-	-	-	-	-	-	-	65
	8	-	-	-	-	-	34	52
	2.788	849	16	478	15	28	-97	4.414
	2.147	849	16	143	15	3	-111	3.390
	641	-	-	333	-	23	14	1.020
	-	-	-	2	-	2	-	4
	2.788	849	16	478	15	28	-97	4.414
	448	306	12	186	15	5	-262	945
	2.340	543	4	292	-	23	165	3.469
	2.788	849	16	478	15	28	-97	4.414

Im Geschäftsjahr wurden Erlöse aus Verträgen mit Kunden in Höhe von 3 Mio. € erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren (Vorjahr: 4 Mio. €).

Effekte in der Bilanz

Forderungen sowie aktive und passive Vertragsposten

Forderungen aus Verträgen mit Kunden, bei denen die vereinnahmten Erträge nicht der Effektivverzinsung unterliegen, werden unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 bilanziert. Darüber hinaus werden aktive und passive Vertragsposten für Sachverhalte, bei denen die Erfüllung der Gegenleistung noch von einer anderen Bedingung als der Fälligkeit abhängig ist, erfasst.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Vertragsverbindlichkeiten (Vorjahr: 3 Mio. €). Die im Vorjahr erfassten Vertragsverbindlichkeiten resultierten aus dem Dienstleistungsgeschäft.

Entwicklung der Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

in Mio. €	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Sonstige Forderungen (Sonstige Aktiva)	Vertrags- verbindlich- keiten
Stand zum 01.01.2020	4	137	168	19
Zugänge	48	427	2.358	3
Abgänge	-46	-453	-2.349	-19
Sonstiges	-	1	1	-
Stand zum 31.12.2020	6	112	178	3
Zugänge	95	527	3.366	-
Abgänge	-88	-501	-3.313	-3
Sonstiges	-	1	-	-
Stand zum 31.12.2021	12	139	231	-

Sonstige Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Leistungsverpflichtungen

Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitraumbezogen über den Zeitablauf erfüllt. Zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen werden innerhalb eines Jahres überwiegend monatlich beziehungsweise quartalsweise in Rechnung gestellt. Zeitpunktbezogene Leistungsverpflichtungen werden mit der Erbringung der Dienstleistung erfüllt. Die Vergütung ist üblicherweise fällig, nachdem die Dienstleistung erbracht wurde. Im Bauträgerbereich findet eine sukzessive Erfüllung der Leistungsverpflichtung mit der Fertigstellung der einzelnen Bauabschnitte statt. Im Wesentlichen liegt keine Variabilität der Gegenleistungen vor.

Bei Vorabzahlungen werden Vertragsverbindlichkeiten gebildet, die über die Vertragslaufzeit wieder aufgelöst werden.

» 97 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Um die Kreditbereitstellung an private Haushalte und Unternehmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie zu unterstützen, hat die EZB im Rahmen des TLTRO-III-Programms zusätzliche Liquidität bereitgestellt. Der DZ BANK Konzern nahm mit insgesamt 32.416 Mio. € (Vorjahr: 17.837 Mio. €) an diesem Programm teil. Die ursprünglich aus DZ BANK AG und TeamBank bestehende Bietergruppe wurde per 18. Februar 2021 um die DZ HYP erweitert. Diese Erweiterung gilt für Neugeschäft ab der Tranche 7 des TLTRO-III-Programms und zudem rückwirkend hinsichtlich der Prüfung der Erfüllung der Nettokreditvergabe zur Erreichung des Zinsvorteils. Das gesamte Volumen der erweiterten Bietergruppe in Höhe von 32.416 Mio. € wird in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die Laufzeit beträgt pro Tranche maximal 3 Jahre. Eine vorzeitige freiwillige anteilige oder vollständige Rückzahlung ist 12 Monate nach Valutierung in einem vierteljährlichen Rhythmus möglich.

Die Verzinsung für die bereitgestellte Liquidität hängt entsprechend den Regelungen des TLTRO-III-Programms von der Nettokreditvergabe in den vorgegebenen Vergleichsperioden ab. Die marktgerechte Basisverzinsung im Jahr 2021 beträgt -0,5 Prozent. Diese wird gemäß IFRS 9 bilanziert und ist in Höhe von 149 Mio. € zeitan- teilig im Zinsüberschuss unter den Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten mit positiver Effektiv- verzinsung erfasst. Für den Zeitraum vom 24. Juni 2020 bis 23. Juni 2021 konnte ein um -0,5 Prozentpunkte geringerer Zinssatz erreicht werden, da die Nettokreditvergabe der anrechenbaren Kredite (Kredite an den nichtfinanziellen Sektor im Euro-Raum ohne private Baufinanzierungen) in der erweiterten Bietergruppe zwi- schen dem 1. März 2020 und dem 31. März 2021 positiv war und somit über der erforderlichen Referenz- gröÙe lag. Da die Nettokreditvergabe der Bietergruppe zudem zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. Dezember 2021 über der erforderlichen ReferenzgröÙe lag, gilt auch für den Zeitraum vom 24. Juni 2021 bis zum 23. Juni 2022 ein um -0,5 Prozentpunkte geringerer Zinssatz. Aufgrund der Erfüllung dieser beiden Bedingungen ergibt sich für das Jahr 2021 ein Zinssatz von -1,0 Prozent. Da somit ein zusätzlicher Zinsvorteil von der EZB gewährt wird und es sich bei dieser um eine Institution mit hoheitlichen Aufgaben im Sinne des IAS 20.3 handelt, wird dieser zusätzlich realisierte Zinsvorteil gemäß IAS 20 als Zuwendung der öffentlichen Hand bilanziert. Dadurch wurden im Berichtszeitraum 183 Mio. € als zusätzlicher Ertrag im Zinsüberschuss un- ter den Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten mit positiver Effektivverzinsung erfasst. Davon ent- fallen 35 Mio. € anteilig auf den Zeitraum vom 24. Juni 2020 bis 31. Dezember 2020, da zum 31. Dezem- ber 2020 noch keine angemessene Sicherheit zur Erfüllung der Bedingung und somit zur ergebniswirksamen Vereinnahmung der Zuwendung der öffentlichen Hand vorlag.

Neben dem TLTRO-III-Programm werden vom Buchwert der Investment Property der Kapitalanlagen der Versi- cherungsunternehmen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 23 Mio. € abgesetzt (Vorjahr: 17 Mio. €). Bei den Zuwendungen handelt es sich um un- und niedrigverzinsliche beziehungsweise erlassbare Darlehen. Darüber hinaus wurden Ertragszuschüsse in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

» 98 Patronatserklärungen

Die DZ BANK trägt, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, im Rahmen ihrer Anteilsquote für die in den Konzernabschluss einbezogene DZ PRIVATBANK S.A. sowie gesamthaft für die DZ HYP dafür Sorge, dass diese Gesellschaften ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen können. Diese Unternehmen sind in der in Ab- schnitt 107 dargestellten Liste des Anteilsbesitzes des DZ BANK Konzerns als unter die Patronatserklärung fal- lend gekennzeichnet. Die nachrangigen Patronatserklärungen gegenüber der DZ BANK Capital Funding LLC I, der DZ BANK Capital Funding LLC II und der DZ BANK Capital Funding LLC III, jeweils Wilmington, sowie die 5 nachrangigen Patronatserklärungen gegenüber der DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey, in Bezug auf jeweils verschiedene Klassen von Vorzugsanteilen wurden im Geschäftsjahr mittels Aufhe- bungsvereinbarung beendet.

» 99 Beschäftigte

Der durchschnittliche Personalbestand beträgt nach Gruppen:

	2021	2020
Mitarbeiterinnen	14.705	14.282
Vollzeitbeschäftigte	9.152	8.750
Teilzeitbeschäftigte	5.552	5.532
Mitarbeiter	17.566	17.128
Vollzeitbeschäftigte	16.405	15.962
Teilzeitbeschäftigte	1.160	1.166
Insgesamt	32.271	31.410

» 100 Abschlussprüferhonorar

Das vom Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (Vorjahr: Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart), berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr setzt sich getrennt nach Dienstleistungsarten wie folgt zusammen:

in Mio. €	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	12,2	12,3
Andere Bestätigungsleistungen	0,6	0,8
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,6
Sonstige Leistungen	1,0	0,6
Insgesamt	13,9	14,3

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der DZ BANK sowie für die Prüfungen der Jahresabschlüsse und Lageberichte der DZ BANK und der in den Konzernabschluss einbezogenen und vom Konzernabschlussprüfer geprüften Tochterunternehmen. Darüber hinaus umfassen die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen die Aufwendungen für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts. In den anderen Bestätigungsleistungen sind berechnete Honorare für die Prüfung nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz sowie für Leistungen, bei denen das Berufssiegel geführt wird oder geführt werden kann, enthalten. Die sonstigen Leistungen enthalten überwiegend Honorare für Beratungsleistungen.

» 101 Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der DZ BANK

Die Vergütungen des Vorstands der DZ BANK im Konzern betragen gemäß IAS 24.17 im Geschäftsjahr 14,6 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €). Diese untergliedern sich in kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) sowie anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). In den Vergütungen des Vorstands des Geschäftsjahres und des Vorjahres ist der dem Vorstand für das jeweilige Geschäftsjahr gewährte Gesamtbonus enthalten. Die Vergütungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) und stellen kurzfristig fällige Leistungen dar.

In den Vergütungen für den Vorstand sind 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) Beiträge für beitragsorientierte Versorgungspläne enthalten. Es bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder in Höhe von 36,0 Mio. € (Vorjahr: 38,2 Mio. €).

Die für die Wahrnehmung der Aufgaben in der DZ BANK und den Tochterunternehmen gewährten Gesamtbezüge des Vorstands der DZ BANK gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB belaufen sich im Geschäftsjahr auf 11,1 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) und für den Aufsichtsrat auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstände und ihrer Hinterbliebenen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB betragen 9,9 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €). Es bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen in Höhe von 177,0 Mio. € (Vorjahr: 176,4 Mio. €).

» 102 Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns haben mit ihren Vorstandsmitgliedern sowie mit bestimmten anderen Angestellten anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen getroffen.

Die BSH hat mit ihren Vorstandsmitgliedern, den Geschäftsführern der Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH, den Bereichsleitern und ausgewählten Führungskräften (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer anteilsbasierten variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. Die in der Vergütung berücksichtigten Parameter sind wichtige steuerungsrelevante Kennzahlen einer Bausparkasse. Erreicht oder übersteigt die variable Vergütung 50.000 €, werden 20 Prozent der variablen Vergütung unmittelbar im Folgejahr und 20 Prozent nach einer Vergütungssperrfrist („Retention“) von einem Jahr ausgezahlt. 60 Prozent der Bonuszahlung werden über einen Zurückbehaltungszeitraum („Deferral“) von bis zu 5 Jahren gestreckt und sind mit einer anschließenden Vergütungssperrfrist von je einem Jahr versehen. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge an die Entwicklung des Unternehmenswerts der Bausparkasse gekoppelt. Der Unternehmenswert wird jährlich mittels einer Unternehmensbewertung festgestellt. Die Reduktion des Unternehmenswerts hat im Rahmen festgelegter Bandbreiten ein Abschmelzen der zurückbehaltenen Anteile der variablen Vergütung zur Folge. Bei einer positiven Wertentwicklung erfolgt keine Erhöhung der zurückbehaltenen Anteile. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Bonusfestsetzung sowie bei der Festsetzung der anteiligen Deferrals und am Ende der Vergütungssperrfrist berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einem Ausfall der variablen Vergütung führen.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile haben sich bei der BSH wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2020	1,7	0,4
Gewährte Vergütung	0,7	0,1
Auszahlung im Geschäftsjahr 2019 gewährter Vergütung	-0,2	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,5	-0,2
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2020	1,7	0,3
Gewährte Vergütung	0,6	0,1
Auszahlung im Geschäftsjahr 2020 gewährter Vergütung	-0,2	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,4	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2021	1,7	0,3

Die R+V hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt vom Erreichen vereinbarter Ziele ab. Für Vorstandsmitglieder stehen 60 Prozent, für die ausgewählten Angestellten 40 Prozent der variablen Vergütung in Abhängigkeit zur Entwicklung des Aktienwerts der R+V Versicherung AG. Dabei entspricht der Aktienwert dem gemeinen Wert der nicht notierten Aktien der R+V Versicherung AG zum 31.12. des jeweiligen Jahres. Die Auszahlung des unter Auszahlungsvorbehalt stehenden Bonus erfolgt nach 3 Jahren ungekürzt, wenn der Aktienwert größer als 85 Prozent des Werts zum

Ende des Basisjahres ist. Liegt er zwischen 75 Prozent und 85 Prozent, mindert sich der unter Auszahlungsvorbehalt stehende Bonus um die Hälfte. Unterschreitet er 75 Prozent, so entfällt die Zahlung des unter Auszahlungsvorbehalt stehenden Teils des Bonus vollständig.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile haben sich bei der R+V wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2020	2,1	0,3
Gewährte Vergütung	0,9	0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,6	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2020	2,4	0,3
Gewährte Vergütung	0,9	0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,6	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2021	2,7	0,3

Die TeamBank hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und Risk Takern Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. 20 Prozent der variablen Vergütung werden unmittelbar im Folgejahr nach Festsetzung ausbezahlt, weitere 20 Prozent sind mit einer Sperrfrist von einem Kalenderjahr versehen, beide Tranchen sind je zu 50 Prozent abhängig von einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmenswerts der TeamBank. Die verbleibenden 60 Prozent werden innerhalb von 5 Kalenderjahren in 5 Tranchen zu jeweils 12 Prozent ausbezahlt. Die Nachhaltigkeit wird anhand der Entwicklung des Unternehmenswerts der TeamBank ermittelt. Die Wertermittlung erfolgt nach dem Ertragswertverfahren.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile haben sich bei der TeamBank wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2020	1,4	-
Gewährte Vergütung	0,4	-
Auszahlung im Geschäftsjahr 2019 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,4	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2020	1,3	-
Gewährte Vergütung	0,3	0,1
Auszahlung im Geschäftsjahr 2020 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2021	1,2	0,1

Die DZ BANK hat mit ihren Vorstandsmitgliedern, Bereichsleitern und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. Für Vorstände und Bereichsleiter werden 80 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren nach der Bonusfestsetzung zurückbehalten. Für Risikoträger unterhalb der Bereichsleiterebene mit variablen Vergütungen über 130.000 € werden 80 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 4 Jahren nach Bonusfestsetzung zurückbehalten. Für Risikoträger unterhalb der Bereichsleiterebene mit einer variablen Vergütung von über 50.000 € bis 130.000 € werden 70 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 4 Jahren nach Bonusfestsetzung zurückbehalten. Die Auszahlung erfolgt unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen. Der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung kann bei negativer Entwicklung des Aktienwerts der DZ BANK oder bei negativen Erfolgsbeiträgen der DZ BANK, einzelner Bereiche oder bei individuellen negativen Erfolgsbeiträgen reduziert oder ganz abgeschmolzen werden. Bei einer positiven Aktienwertermittlung erfolgt keine Erhöhung der zurückbehaltenen Anteile. Der Wert der Aktie wird jährlich mittels einer unabhängigen Unternehmensbewertung festgestellt. Für Vorstände wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 50 Prozent reduziert, falls der Aktienkurs zwischen 7,5 Prozent und

12,5 Prozent sinkt. Bei einem Absinken des Aktienwerts über 12,5 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung gestrichen. Für Bereichsleiter und Risikoträger unterhalb der Bereichsleiterebene wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 25 Prozent reduziert, falls der Aktienkurs zwischen 15 Prozent und 20 Prozent sinkt. Bei einem Absinken des Aktienwerts zwischen 20 Prozent und 25 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 50 Prozent reduziert. Bei einem Absinken des Aktienwerts über 25 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung komplett gestrichen. Falls die Entwicklung des Aktienwerts die genannten Schwellenwerte nicht erreicht, erfolgt keine Kürzung der zurückbehaltenen variablen Vergütung aufgrund der Entwicklung des Aktienwerts. Ausgehend von dem Wert je Aktie in Höhe von 8,65 € aus der Unternehmensbewertung zum 31. Dezember 2017 (geänderter Aktienwert nach Fusion), einem Wert in Höhe von 8,65 € zum 31. Dezember 2018, einem Wert in Höhe von 8,35 € zum 31. Dezember 2019, einem Wert in Höhe von 8,05 € zum 31. Dezember 2020 sowie einem Wert in Höhe von 8,80 € zum 31. Dezember 2021 ist von einer Auszahlung in voller Höhe auszugehen. Optionen wurden für diese Mitarbeitergruppen nicht gewährt. Die Gewährung der anteilsbasierten Vergütung erfolgt jeweils im Folgejahr der Erdienung.

In folgender Übersicht wird die Entwicklung nicht ausbezahlter anteilsbasierter Vergütungsbestandteile bei der DZ BANK dargestellt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2020	2,9	18,5
Gewährte Vergütung	1,6	5,8
Auszahlung im Geschäftsjahr 2019 gewährter Vergütung	-0,4	-2,2
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-1,3	-5,3
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2020	2,8	16,8
Gewährte Vergütung	1,7	5,4
Auszahlung im Geschäftsjahr 2020 gewährter Vergütung	-0,4	-2,9
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,9	-4,4
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2021	3,2	14,9

Die DZ HYP hat mit ihren Vorständen und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Erfolgsvergütung bemisst sich an der Erreichung von quantitativen und qualitativen Zielen aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Bank-, Dezernats- und Individualzielen. 20 Prozent der variablen Vergütung werden unmittelbar im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses und Festsetzung durch den Aufsichtsrat ausbezahlt. Die Auszahlungen der weiteren 80 Prozent des für das vorangegangene Geschäftsjahr festgesetzten Bonus erfolgen gestreckt über einen Zeitraum von insgesamt bis zu 6 Jahren unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge durch eine Kopplung an die Entwicklung des Aktienwerts an eine nachhaltige Wertentwicklung der DZ HYP gebunden. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Bonusfestsetzung sowie bei der Festsetzung der anteiligen Deferrals berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einer Streichung der variablen Vergütung führen.

Die Bereichsleiter sind als Risikoträger eingestuft. Mit ihnen wurden zur variablen Erfolgsvergütung individualvertragliche Vereinbarungen getroffen. Dabei bemisst sich die variable Erfolgsvergütung an einem vertraglich vereinbarten Zielbonus. Zur Ermittlung der tatsächlichen Bonushöhe werden quantitative und qualitative Ziele aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Gesamtbank-, Bereichs- und Individualzielen abgeleitet und bewertet. Sofern die variable Erfolgsvergütung einen Betrag von 50.000 € erreicht oder übersteigt, werden 20 Prozent der variablen Vergütung unmittelbar im Folgejahr ausbezahlt. Die Auszahlung der weiteren 80 Prozent des festgesetzten Bonus erfolgt gestreckt über einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren. Dabei sind 50 Prozent des festgesetzten Betrags durch Kopplung an eine nachhaltige Wertentwicklung der DZ HYP gebunden. Die Ermittlung der nachhaltigen Wertentwicklung wird anhand des Unternehmenswerts bestimmt. Negative Erfolgsbeiträge werden sowohl bei der Bonusfestsetzung als auch bei den anteiligen Deferrals berücksichtigt.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile haben sich bei der DZ HYP wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2020	1,2	0,5
Gewährte Vergütung	0,4	0,2
Auszahlung im Geschäftsjahr 2019 gewährter Vergütung	-0,2	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2020	1,1	0,5
Gewährte Vergütung	0,4	0,2
Auszahlung im Geschäftsjahr 2020 gewährter Vergütung	-0,1	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-0,2
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2021	1,1	0,4

Bei der DZ PRIVATBANK wurde mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern eine Vereinbarung über variable Vergütungsbestandteile geschlossen. Der Höhe der variablen Vergütung werden quantitative und qualitative Ziele aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Bank-, Dezernats- und Individualzielen zugrunde gelegt. Die Auszahlung der variablen Vergütung wird über 6 Jahre gestreckt. Der erste Auszahlungsbetrag von 20 Prozent wird unmittelbar nach Festsetzung ausbezahlt. Weitere 20 Prozent sind mit einer Sperrfrist von einem Jahr versehen. Die restlichen 60 Prozent werden über einen Zeitraum von 5 Jahren gestreckt. Der zurückbehaltene Anteil wird hierfür in 5 gleiche Teile unterteilt. Sämtliche zeitverzögerte Auszahlungen sind dabei an die nachhaltige Entwicklung des Unternehmenswerts der DZ PRIVATBANK gekoppelt. Der Unternehmenswert wird jährlich mittels einer unabhängigen Unternehmensbewertung festgestellt. Die Reduktion des Unternehmenswerts hat im Rahmen festgelegter Spannen ein Abschmelzen der zurückbehaltenen Anteile der variablen Vergütung zur Folge.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile haben sich bei der DZ PRIVATBANK wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Vorstand
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2020	1,7
Gewährte Vergütung	0,4
Auszahlung im Geschäftsjahr 2019 gewährter Vergütung	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2020	1,6
Gewährte Vergütung	0,6
Auszahlung im Geschäftsjahr 2020 gewährter Vergütung	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2021	1,8

Bei der VR Smart Finanz ist im Vergütungssystem der Vorstände neben dem Grundgehalt eine variable Vergütung vorgesehen. Bei der Ermittlung der Höhe der variablen Vergütung werden quantitative und qualitative Ziele aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Bank-, Dezernats- und Individualzielen abgeleitet. Die Erreichung der Ziele wird auf der Grundlage einer dreijährigen Bemessungsgrundlage ermittelt. Die maximale variable Vergütung wird bei voller Zielerreichung der jeweiligen Einzelziele festgesetzt. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge durch eine Kopplung an die Entwicklung des Unternehmenswerts an die nachhaltige Wertentwicklung der VR Smart Finanz gebunden. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Festsetzung der Höhe der variablen Vergütung sowie bei der Festsetzung der anteiligen Deferrals berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einer Streichung der variablen Vergütung führen.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile haben sich bei der VR Smart Finanz wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Vorstand
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2020	1,9
Gewährte Vergütung	0,3
Auszahlung im Geschäftsjahr 2019 gewährter Vergütung	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,5
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2020	1,5
Gewährte Vergütung	0,4
Auszahlung im Geschäftsjahr 2020 gewährter Vergütung	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,4
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2021	1,3

Bei der DVB wird die an Vorstand und Risk Taker gewährte variable Vergütung, sofern diese 50.000 € für ein Geschäftsjahr übersteigt, nicht direkt ausgezahlt, sondern unterliegt bestimmten Zurückhaltungsperioden und zusätzlichen Haltefristen. Auf 40 Prozent der gewährten variablen Vergütung erwirbt der Mitarbeiter unmittelbar im Folgejahr nach Festsetzung einen Anspruch. Davon werden lediglich 50 Prozent sofort ausbezahlt, die verbleibenden 50 Prozent unterliegen einer zusätzlichen Haltefrist von einem weiteren Jahr und sind währenddessen an die Entwicklung des Unternehmenswerts der DVB Bank Gruppe gekoppelt. Die restlichen 60 Prozent der variablen Vergütung werden in 5 Tranchen zu je 12 Prozent aufgeteilt und über einen Zeitraum von 1 bis 5 Jahren zurückgehalten. Jeweils 50 Prozent jeder Tranche unterliegen nach Ablauf der Zurückhaltungsperiode einer ergänzenden einjährigen Haltefrist und sind sowohl während der Zurückhaltungsperiode als auch der Haltefrist an die Entwicklung des Unternehmenswerts der DVB Bank Gruppe gekoppelt. Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftsfelder Aviation Asset Management und Aviation Investment Management in 2021 wurden auch Ansprüche aus zurückbehaltenen variabler Vergütung veräußert. Der Anteil der veräußerten zurückbehaltenen variablen Vergütung, der auf die anteilsbasierte Vergütung entfällt, wird als Abgang anteilsbasierte Vergütung aufgeführt.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile haben sich bei der DVB wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2020	0,2	2,7
Gewährte Vergütung	0,2	2,1
Auszahlung im Geschäftsjahr 2019 gewährter Vergütung	-0,1	-0,7
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-	-0,5
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2020	0,3	3,6
Gewährte Vergütung	0,2	0,9
Auszahlung im Geschäftsjahr 2020 gewährter Vergütung	-0,1	-0,9
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-	-0,4
Abgang anteilsbasierte Vergütung	-	-1,0
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2021	0,4	2,2

Auf Grundlage der oben dargestellten Vereinbarungen ergeben sich für den DZ BANK Konzern im Geschäftsjahr Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen in Höhe von -10,3 Mio. € (Vorjahr: -10,9 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Die Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen belaufen sich im DZ BANK Konzern zum Ende des Geschäftsjahres auf 44,9 Mio. € (Vorjahr: 49,3 Mio. €).

» 103 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen. Sämtliche Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Bei diesen Geschäften handelt es sich im Wesentlichen um typische Bankprodukte und Finanzdienstleistungen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen an Kreditinstitute	22	60
an Gemeinschaftsunternehmen	22	60
Forderungen an Kunden	154	193
an Tochterunternehmen	43	47
an Gemeinschaftsunternehmen	10	9
an assoziierte Unternehmen	50	81
an Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	13	-
an sonstige nahestehende Unternehmen	38	56
Finanzanlagen	5	5
von Gemeinschaftsunternehmen	5	5
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	200	104
von Tochterunternehmen	131	104
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	69	-
Sachanlagen und Investment Property	-	1
von Tochterunternehmen	-	1
Sonstige Aktiva	41	78
von Tochterunternehmen	22	26
von assoziierten Unternehmen	1	-
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	18	52
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	25	-
von assoziierten Unternehmen	25	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74	169
gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	74	169
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	219	203
gegenüber Tochterunternehmen	173	161
gegenüber assoziierten Unternehmen	3	4
gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	43	38
Handelspassiva	6	7
von sonstigen nahestehenden Unternehmen	6	7
Sonstige Passiva	33	17
von Tochterunternehmen	23	10
von Gemeinschaftsunternehmen	3	2
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	7	5
Nachrangkapital	19	19
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	18	18
von sonstigen nahestehenden Unternehmen	1	1

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Finanzgarantien	1	7
gegenüber Tochterunternehmen	1	7
Kreditzusagen	743	58
an Tochterunternehmen	60	46
an Gemeinschaftsunternehmen	10	10
an assoziierte Unternehmen	2	2
an Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	672	-

Die Veränderungen bei Geschäften mit Versorgungsplänen zugunsten Arbeitnehmer stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Einrichtung eines erweiterten Gründungsstocks der R+V Pensionsversicherung a.G., siehe Abschnitt 69.

Aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen sind im Zinsüberschuss Erträge in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €), im Provisionsüberschuss Aufwendungen in Höhe von -3 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €) und im Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft Aufwendungen in Höhe von -14 Mio. € (Vorjahr: -28 Mio. €) enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der DZ BANK direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind, sowie deren nahe Familienangehörige. Im DZ BANK Konzern werden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen gezählt. Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen im DZ BANK Konzern Kredite, Darlehen und Kreditzusagen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) an nahestehende Personen.

Darüber hinaus haben Personen in Schlüsselpositionen und deren nahe Familienangehörige ebenso wie nicht nahestehende Personen die Möglichkeit, weitere Finanzdienstleistungen des DZ BANK Konzerns, zum Beispiel in Form von Versicherungs-, Bauspar- und Leasingverträgen, in Anspruch zu nehmen. Soweit von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde, wurden die Geschäfte zu marktgerechten Konditionen abgeschlossen.

» 104 Vorstand

Uwe Fröhlich

(Co-Vorsitzender des Vorstands)

Dezernent für GenoBanken/Verbund;
Kommunikation & Marketing; Research und
Volkswirtschaft; Strategie & Konzernentwicklung;
Strukturierte Finanzierung

Uwe Berghaus

Dezernent für Firmenkundengeschäft Baden-
Württemberg; Firmenkundengeschäft Bayern;
Firmenkundengeschäft Nord und Ost;
Firmenkundengeschäft West/Mitte; Investitionsförderung;
Zentralbereich Firmenkunden

Ulrike Brouzi

Dezernentin für Bank-Financen; Compliance;
Konzern-Financen; Konzern-Finanz-Services

Michael Speth

Dezernent für Konzern-Risikocontrolling;
Kredit; Kredit Service

Dr. Cornelius Riese

(Co-Vorsitzender des Vorstands)

Dezernent für Konzern-Revision; Recht;
Strategie & Konzernentwicklung

Dr. Christian Brauckmann

Dezernent für IT; Services & Organisation

Wolfgang Köhler

Dezernent für Kapitalmärkte Handel;
Kapitalmärkte Institutionelle Kunden;
Kapitalmärkte Privatkunden; Konzern-Treasury

Thomas Ullrich

Dezernent für Konzern-Personal;
Operations; Payments & Accounts;
Transaction Management

» 105 Aufsichtsrat

Henning Deneke-Jöhrens

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Vorsitzender des Vorstands
Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen

Ulrich Birkenstock

(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats)
Versicherungsangestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Martin Eul

(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats
bis 19. Mai 2021)
Vorsitzender des Vorstands
Dortmunder Volksbank eG

Ingo Stockhausen

(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats
seit 19. Mai 2021)
Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Oberberg eG

Uwe Barth

Sprecher des Vorstands
Volksbank Freiburg eG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Mai 2021)

Heiner Beckmann

Leitender Angestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Timm Häberle

Co-Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Ludwigsburg eG

Dr. Peter Hanker

Sprecher des Vorstands
Volksbank Mittelhessen eG

Andrea Hartmann

Angestellte
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Pilar Herrero Lerma

Bankangestellte
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Dr. Dierk Hirschel

Bereichsleiter Wirtschaftspolitik
ver.di Bundesverwaltung

Josef Hodrus

Sprecher des Vorstands
Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Mai 2021)

Marija Kolak

Präsidentin
Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

Renate Mack

Bankangestellte
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Rainer Mangels

Versicherungsangestellter
R+V Rechtsschutz-Schadenregulierungs-GmbH
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 15. September 2021)

Sascha Monschauer

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank RheinAhrEifel eG

Wolfgang Nett

Vertriebsdirektor
Union Investment Privatfonds GmbH
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. September 2021)

Rolf Dieter Pogacar

Versicherungsangestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Stephan Schack

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe

Gregor Scheller

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank Bamberg-Forchheim eG
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 19. Mai 2021)

Uwe Spitzbarth

Ressortkoordinator
ver.di Bundesverwaltung

Sigrid Stenzel

Gewerkschaftssekretärin
Fachbereich Sozialversicherungen
ver.di Niedersachsen-Bremen

Dr. Wolfgang Thomasberger

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank Rhein-Neckar eG
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 19. Mai 2021)

Dr. Gerhard Walther

Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Mittelfranken West eG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Mai 2021)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Nominierungsausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock, Stellvertretender Vorsitzender*
Martin Eul, Mitglied bis 19. Mai 2021
Timm Häberle, Mitglied seit 19. Mai 2021
Pilar Herrero Lerma, Mitglied bis 15. September 2021*
Renate Mack*
Wolfgang Nett, Mitglied seit 23. September 2021*
Ingo Stockhausen, Mitglied seit 19. Mai 2021
Dr. Wolfgang Thomasberger, Mitglied bis 19. Mai 2021

Vergütungskontrollausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock, Stellvertretender Vorsitzender*
Martin Eul, Mitglied bis 19. Mai 2021
Dr. Peter Hanker, Mitglied seit 19. Mai 2021
Pilar Herrero Lerma, Mitglied bis 15. September 2021*
Renate Mack*
Wolfgang Nett, Mitglied seit 23. September 2021*
Ingo Stockhausen, Mitglied seit 19. Mai 2021
Dr. Wolfgang Thomasberger, Mitglied bis 19. Mai 2021

Vermittlungsausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock, Stellvertretender Vorsitzender*
Martin Eul, Mitglied bis 19. Mai 2021
Uwe Spitzbarth*
Ingo Stockhausen, Mitglied seit 19. Mai 2021

Prüfungsausschuss

Timm Häberle, Vorsitzender
Henning Deneke-Jöhrens
Martin Eul, Mitglied bis 19. Mai 2021
Dr. Peter Hanker, Mitglied seit 19. Mai 2021
Andrea Hartmann*
Marija Kolak
Renate Mack*
Rolf Dieter Pogacar*
Stephan Schack
Ingo Stockhausen, Mitglied seit 19. Mai 2021
Dr. Wolfgang Thomasberger, Mitglied bis 19. Mai 2021

Risikoausschuss

Dr. Wolfgang Thomasberger, Vorsitzender bis 19. Mai 2021
Dr. Peter Hanker, Vorsitzender seit 17. Juni 2021
Heiner Beckmann*
Henning Deneke-Jöhrens
Martin Eul, Mitglied bis 19. Mai 2021
Timm Häberle
Pilar Herrero Lerma, Mitglied bis 15. September 2021*
Dr. Dierk Hirschel, Mitglied seit 23. September 2021*
Renate Mack*
Sascha Monschauer, Mitglied seit 19. Mai 2021
Gregor Scheller, Mitglied bis 19. Mai 2021
Ingo Stockhausen, Mitglied seit 19. Mai 2021
Dr. Gerhard Walther, Mitglied seit 19. Mai 2021

*Arbeitnehmersvertreterinnen und -vertreter

» 106 Mandate von Vorständen und Mitarbeitern

In der DZ BANK:

Zum 31. Dezember 2021 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Diese sowie weitere nennenswerte Mandate werden im Folgenden aufgeführt. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Mitglieder des Vorstands

Uwe Fröhlich
(Co-Vorsitzender)

DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DZ PRIVATBANK S.A., Strassen (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

VR Smart Finanz AG, Eschborn (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Cornelius Riese
(Co-Vorsitzender)

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Uwe Berghaus

DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

EDEKABANK AG, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Christian Brauckmann

Atruvia AG, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats

Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats

DZ PRIVATBANK S.A., Strassen (*)
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Ulrike Brouzi

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Salzgitter AG, Salzgitter
Mitglied des Aufsichtsrats

Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Wolfgang Köhler

DVB Bank SE, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Michael Speth

BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm
Mitglied des Aufsichtsrats

DVB Bank SE, Frankfurt am Main (*)
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

VR Smart Finanz AG, Eschborn (*)
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Thomas Ullrich

Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (*)
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

VR Payment GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Beschäftigte der DZ BANK

Arnd Volker Bernbeck	DVB Bank SE, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Rolf Büscher	DVB Bank SE, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats ReiseBank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Johannes Koch	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Winfried Münch	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Jochen Philipp	Banco Cooperativo Español S.A., Madrid Member, Board of Directors
Claudio Ramsperger	Cassa Centrale Banca - Credito Cooperativo Italiano S.p.A., Trento Member, Board of Directors
Gregor Roth	ReiseBank AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats VR Payment GmbH, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Peter Tenbohlen	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Ulrich Walter	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Dagmar Werner	Banco Cooperativo Español S.A., Madrid Member, Board of Directors

Ergänzend im Konzern:

Zum 31. Dezember 2021 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien folgender inländischer großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Reinhard Klein

Vorsitzender des Vorstands
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH, Schwäbisch Hall (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Peter Magel

Mitglied des Vorstands
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH, Schwäbisch Hall (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Claudia Klug

Generalbevollmächtigte
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Facility Management GmbH, Schwäbisch Hall
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Norbert Rollinger

Vorsitzender des Vorstands
R+V Versicherung AG

Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Service Center GmbH, Wiesbaden
Vorsitzender des Aufsichtsrats

SECURITAS HOLDING GmbH, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrats

Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Claudia Andersch

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

CHEMIE Pensionsfonds AG, München (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Stellvertreterin des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Jens Hasselbächer

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden (*)
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden (*)
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Dr. Christoph Lamby

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

Condor Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Extremus Versicherungs-AG, Köln
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Tillmann Lukosch

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

Condor Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Edgar Martin

Mitglied des Vorstands

R+V Versicherung AG

GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden (*)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sprint Sanierung GmbH, Köln (*)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Julia Merkel

Mitglied des Vorstands

R+V Versicherung AG

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)

Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)

Mitglied des Aufsichtsrats

Südzucker AG, Mannheim

Mitglied des Aufsichtsrats

Marc René Michallet

Mitglied des Vorstands

R+V Versicherung AG

CHEMIE Pensionsfonds AG, München (*)

Mitglied des Aufsichtsrats

Condor Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg (*)

Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*)

Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG, Stuttgart (*)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)

Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)

Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)

Mitglied des Aufsichtsrats

Christian Polenz

Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstands
TeamBank AG Nürnberg

SCHUFA Holding AG, Wiesbaden
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hans Joachim Reinke

Vorsitzender des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*)
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Alexander Lichtenberg

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Alexander Schindler

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*)
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Jens Wilhelm

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sonja Albers

Mitarbeiterin
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Stellvertreterin des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Dr. Daniel Günnewig

Mitarbeiter
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

André Haagmann

Mitglied der Geschäftsführung
Union Investment Institutional GmbH

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Jörg Kotzenbauer

Vorsitzender der Geschäftsführung
ZBI GmbH

ZBI Fondsmanagement AG, Erlangen (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Bernd Ital

Mitglied der Geschäftsführung
ZBI GmbH

ZBI Fondsmanagement AG, Erlangen (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

» 107 Liste des Anteilsbesitzes

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
AER Holding N.V. 1)	Willemstad, Curaçao	100,00		-	20
APZ Beteiligungs GmbH 1)	Darmstadt	81,70		4.943	1.903 *
APZ CarMotion GmbH 1)	Fischamend, Österreich	100,00		444	-273 *
APZ GmbH 1)	Darmstadt	100,00		7.135	- *
APZ Mobilty GmbH 1)	Darmstadt	100,00		-133	-158 *
Aquila Aircraft Leasing Ltd. 1)	Dublin, Irland	-		-21	1
Assimoco S.p.A. 1)	Milano, Italien	68,94		235.238	27.428
Assimoco Vita S.p.A. 1)	Milano, Italien	82,14		212.585	25.880
Attrax Financial Services S.A. 1)	Luxembourg, Luxemburg	100,00		85.026	36.466
Aufbau und Handelsgesellschaft mbH 1)	Stuttgart	94,90		525	- *
AXICA Kongress- und Tagungszentrum Pariser Platz 3 GmbH 4)	Berlin	100,00		26	- *
BankingGuide GmbH	Düsseldorf	60,00		198	-967 *
BAUFINEX GmbH 1)	Schwäbisch Hall	70,00		1.856	197 *
BAUFINEX Service GmbH 1)	Berlin	50,00	75,00	25	- *
Bausparkasse Schwäbisch Hall Aktiengesellschaft - Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken - 4)	Schwäbisch Hall	97,58		1.812.302	-
Beteiligungsgesellschaft Westend 1 mbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	94,90		18.256	771
BGP Asset Management GmbH i.L. 1)	Berlin	100,00		1.750	-54 *
BWG Baugesellschaft Württembergischer Genossenschaften mbH 1)	Stuttgart	94,78		9.965	- *
Canadian Iron Ore Railcar Leasing LP 1)	Toronto, Kanada	-		-	-
Canadian Iron Ore Railcar Partner Ltd 1)	Toronto, Kanada	-		-	-
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH 1)	Walluf	60,00		4.485	14 *
CHEMIE Pensionsfonds AG 1)	Wiesbaden	100,00		31.518	1.200
Chiefs Aircraft Holding (Malta) Limited 1)	Floriana, Malta	-		2.436	174
CI CONDOR Immobilien GmbH 1)	Hamburg	100,00		20.100	- *
compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH 1)	Wiesbaden	100,00		4.724	969 *
COMPLINA GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		140	25 *
Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft 1) 4)	Hamburg	100,00		41.762	-
Condor Dienstleistungs GmbH 1)	Hamburg	100,00		405	49 *
Condor Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	94,98		51.742	-
DCAL Aircraft Malta Ltd. 1)	Floriana, Malta	-		-99	-15.219
DEGEKONZEPT Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH 1)	Eschborn	100,00		101	11
Deucalion Capital I (UK) Ltd. 1)	London, Großbritannien	-		532	41
Deucalion Capital II (MALTA) Limited 1)	Valletta, Malta	-		20	17
Deucalion Capital II (UK) Ltd. 1)	London, Großbritannien	-		-	-
Deucalion Capital II Limited 1)	George Town, Cayman Islands	-		-609	1.463
Deucalion Capital VI Limited 1)	George Town, Cayman Islands	-		-247	-13
Deucalion Capital VIII Limited 1)	George Town, Cayman Islands	-		-74	-6.698
Deucalion Ltd. 1)	George Town, Cayman Islands	-		28.883	1.709
DEVIF-Fonds Nr. 150 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 2 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 250 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 500 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 528 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 60 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DG Participacoes Ltda. 1)	Sao Paulo, Brasilien	100,00		-	- *
Dilax Beteiligungs Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Berlin	100,00		25	- *
Dilax Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG 1)	Berlin	92,39		2.381	- *
Dilax France SAS 1)	Valence, Frankreich	100,00		1.035	476
Dilax Intelcom AG 1)	Ermatingen, Schweiz	100,00		479	170
Dilax Intelcom GmbH 1)	Berlin	97,01		668	-1.055
Dilax Intelcom Iberica S.L.U. 1)	Madrid, Spanien	100,00		365	6
Dilax Management Investment Reserve GmbH 1)	Berlin	100,00		227	-3 *
Dilax Management Investment Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Berlin	100,00		18	-1 *
Dilax Management Investmentgesellschaft mbH & Co. KG 1)	Berlin	99,50		179	- *
Dilax Systems Inc. 1)	Saint Lambert, Kanada	100,00		778	233
Dilax Systems UK Ltd. 1)	London, Großbritannien	100,00		94	2.580
DILAX Systems US Inc 1)	Wilmington, USA	100,00		129	120

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
DVB Asia Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		189.879	111
DVB Bank America N.V. 1)	Willemstad, Curaçao	100,00		172.475	62.086
DVB Bank SE 4)	Frankfurt am Main	100,00		516.146	-
DVB Transport Finance Limited 1)	London, Großbritannien	100,00		4.907	419
DVG Deutsche Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung 4)	Frankfurt am Main	100,00		82	- *
DZ BANK Kunststiftung gGmbH	Frankfurt am Main	100,00		25	- *
DZ BANK Sao Paulo Representacao Ltda. 2)	Sao Paulo, Brasilien	100,00		441	46 *
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 11 4)	Frankfurt am Main	100,00		6.620	- *
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 14 4)	Frankfurt am Main	100,00		51	- *
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 18 4)	Frankfurt am Main	100,00		60.726	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 21 4)	Frankfurt am Main	100,00		25	- *
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 22	Frankfurt am Main	100,00		17	-1 *
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 23 4)	Frankfurt am Main	100,00		25	- *
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 24	Frankfurt am Main	100,00		17	- *
DZ CompliancePartner GmbH 4)	Neu-Isenburg	100,00		3.086	- *
DZ FINANCIAL MARKETS LLC	New York, USA	100,00		6.032	2.338 *
DZ Gesellschaft für Grundstücke und Beteiligungen mbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		1.461	- *
DZ HYP AG 3) 4)	Hamburg/Münster	96,42		1.762.331	-
DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG 1)	Zürich, Schweiz	100,00		200.872	21.673
DZ PRIVATBANK S.A. 3)	Strassen, Luxemburg	91,78		850.312	23.368
DZ Versicherungsvermittlung Gesellschaft mbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		51	- *
DZ Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		249.687	-
Englische Straße 5 GmbH 1)	Wiesbaden	90,00		16.129	469 *
Evolit Consulting GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		1.881	1.399 *
Fischer Privatkunden Makler GmbH 1)	Herrenberg	90,00		k.A.	k.A.
FKS-NAVIGIUM GmbH 1)	Eschborn	100,00		-5.093	-1.926
FPAC (Malta) Limited 1)	Floriana, Malta	100,00		5	-3.499
fragWILHELM GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		206	-1.328 *
Fundamenta Ertekianc Inगतलंकözvetítő és Szolgáltatató Kft. 1)	Budapest, Ungarn	100,00		-1.135	-445
Fundamenta-Lakáskassza Lakás-takarékpénztár Zrt. 1)	Budapest, Ungarn	51,25		156.136	15.071
Fundamenta-Lakáskassza Pénzügyi Közvetítő Kft. 1)	Budapest, Ungarn	100,00		8.618	823
GAF Active Life 1 Renditebeteiligungs-GmbH & Co. KG 1)	Nidderau	96,56		65.354	7.616 *
GAF Active Life 2 Renditebeteiligungs-GmbH & Co. KG 1)	Nidderau	95,03		71.393	-4.377 *
Gartner, Keil & Co. Klima- und Kältetechnik GmbH 1)	Neulußheim	100,00		783	546 *
GENO Broker GmbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		10.000	- *
GENO-Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,00		1.096	-38 *
Genoflex GmbH 1)	Nürnberg	70,00		1	- *
GMS Development - Gesellschaft für Softwareentwicklung m.b.H 1)	Paderborn	100,00		-	- *
GMS Holding GmbH 1)	Paderborn	88,89	75,00	15.448	2.455 *
GMS Management und Service GmbH 1)	Nidderau	100,00		102	25 *
Günther Kältetechnik GmbH 1)	Plüderhausen	60,00		940	243 *
GWG 1. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		2.000	1.076 *
GWG 2. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		3.000	839 *
GWG 3. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		7.000	1.504 *
GWG 4. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		9.000	1.213 *
GWG Beteiligungsgesellschaft mbH 1)	Stuttgart	100,00		28	1 *
GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG 1)	Stuttgart	91,57		375.106	15.585
GWG Hausbau GmbH 1)	Stuttgart	94,48		2.750	- *
GWG Immobilien GmbH 1)	Stuttgart	94,90		10.817	1.799 *
GWG Wohnpark Sendling GmbH 1)	Stuttgart	94,00		4.028	- *
HMDV Hausmeisterservice GmbH i.L. 1)	Berlin	100,00		303	63 *
HMV GmbH 1)	Erlangen	100,00		55	- *
HumanProtect Consulting GmbH 1)	Köln	100,00		382	116 *
Ihr Autoputzmeister Service GmbH 1)	Graz, Österreich	100,00		280	172 *
Immobilien-Gesellschaft "DG Bank-Turm, Frankfurt am Main, Westend" mbH & Co. KG des genossenschaftlichen Verbundes 2)	Frankfurt am Main	95,97		193.808	16.352
Immobilien-Verwaltungsgesellschaft "DG BANK-Turm, Frankfurt am Main, Westend" mbH	Frankfurt am Main	100,00		60	25 *
IMPETUS Bietergesellschaft mbH 4)	Düsseldorf	100,00		37.963	-
INFINDO Development GmbH 1)	Düsseldorf	100,00		k.A.	k.A.
IPConcept (Luxemburg) S.A. 1)	Strassen, Luxemburg	100,00		22.635	12.555
IPConcept (Schweiz) AG 1)	Zürich, Schweiz	100,00		6.400	623
Iron Maple Rail Ltd. 1)	Vancouver, Kanada	100,00		-1.600	-1.218
IZD-Beteiligung S.à.r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		50	-107 *
K2 Aircraft Malta Ltd 1)	Floriana, Malta	100,00		55	10
Kalsubai Shipping and Offshore Private Ltd. 1)	Mumbai, Indien	-		-	-

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Kälte Eckert GmbH 1)	Markgröningen	70,00		7.066	-210 *
KBIH Beteiligungsgesellschaft für Industrie und Handel mbH	Frankfurt am Main	100,00		35.712	387
KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH 1)	Hamburg	100,00		323	21 *
KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	100,00		107.507	36.699
KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	51,00		287.520	39.100
KV MSN 27602 Aircraft Ltd. 1)	Dublin, Irland	-		-	-
Lantana Aircraft Leasing Limited 1)	Floriana, Malta	-		-176	2.916
Maple Leaf Shipping Holdco LLC 1)	Majuro, Marshallinseln	-		-	-
MD Aviation Capital Pte. Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		-19.705	14
MDAC 1 Pte Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		1.378	-119
MDAC 11 Pte Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		-40	-97
MDAC 2 Pte Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		-100	-377
MDAC 3 Pte Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		23	-192
MDAC 4 Pte Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		-95	-23
MDAC 5 Pte. Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		-169	-201
MDAC 6 Pte Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		-241	-549
MDAC 8 Pte Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		-94	18
MDAC 9 Pte Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		-114	-54
MDAC Malta Ltd. 1)	Floriana, Malta	-		-	-25
MI-Fonds 384 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds 388 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds 391 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds 392 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F 57 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F 59 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F43 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F44 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F45 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F46 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F47 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds J01 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds J03 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MIRADOR Development GmbH 1)	Düsseldorf	100,00		k.A.	k.A.
MSN1164 Freighter Ltd. 1)	Dublin, Irland	-		-	-
MSU Management-, Service- und Unternehmensberatung GmbH 1)	Landau in der Pfalz	60,00		919	159 *
NTK Immobilien GmbH 1)	Hamburg	100,00		44	- *
NTK Immobilien GmbH & Co. Management KG 1)	Hamburg	100,00		-	-409 *
Okoye Beteiligungsverwaltungs GmbH 1)	Wien, Österreich	80,00		7.994	1.076 *
Pascon GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		36	4 *
payfree GmbH 1)	Düsseldorf	60,00		2.694	-831
PCAM Issuance II SA Issue RV AVL 001 1)	Luxembourg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
PDZ Personaldienste & Zeitarbeit GmbH 4)	Darmstadt	100,00		60	- *
Pension Consult-Beratungsgesellschaft für Altersvorsorge mbH 1)	Wiesbaden	100,00		724	-883 *
Phoenix Beteiligungsgesellschaft mbH 4)	Düsseldorf	100,00		5.849	-
Quoniam Asset Management GmbH 1)	Frankfurt am Main	93,79	100,00	29.016	13.171
R+V AIFM S.à.r.l. 1)	Luxembourg, Luxemburg	100,00		506	-356 *
R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft 1) 4)	Wiesbaden	95,00		774.177	-
R+V Deutschland Real (RDR) 1)	Hamburg	-		k.A.	k.A.
R+V Dienstleistungs GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		650	8 *
R+V Direktversicherung AG 1) 4)	Wiesbaden	100,00		13.320	-
R+V Erste Anlage GmbH i.L. 1)	Wiesbaden	100,00		290	- *
R+V INTERNATIONAL BUSINESS SERVICES Ltd., Dublin 1)	Dublin, Irland	100,00		1.347	115 *
R+V KOMPOSIT Holding GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		1.832.272	-
R+V Krankenversicherung AG 1)	Wiesbaden	100,00		148.985	25.000
R+V Lebensversicherung Aktiengesellschaft 1)	Wiesbaden	100,00		1.206.933	-
R+V Mannheim P2 GmbH 1)	Wiesbaden	94,00		57.343	1.855 *
R+V Pensionsfonds AG 1)	Wiesbaden	100,00		37.173	2.560
R+V Pensionskasse AG 1)	Wiesbaden	100,00		104.033	800
R+V Personen Holding GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		1.184.523	-7.388
R+V Rechtsschutz-Schadenregulierungs-GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		326	49 *
R+V Service Center GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		2.869	- *
R+V Service Holding GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		196.695	-
R+V Treuhand GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		58	7 *
R+V Versicherung AG 4)	Wiesbaden	92,21		2.149.774	-
RC II S.a.r.l. 1)	Munsbach, Luxemburg	90,00		8.833	71 *
ReiseBank Aktiengesellschaft 1)	Frankfurt am Main	100,00		19.267	-
RUV Agenturberatungs GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		333	67 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	99,00		10	- *

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 2 Infra Debt 1)	Luxembourg, Luxemburg	97,55		411.014	6.035 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 6 Infra Debt II 1)	Luxembourg, Luxemburg	98,40		30.500	- *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 7 Private Equity 1)	Luxembourg, Luxemburg	99,01		30.500	- *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF Acquisition Financing 1)	Luxembourg, Luxemburg	98,67		156.509	2.136 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries 1)	Luxembourg, Luxemburg	99,25		k.A.	k.A.
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries 1)	Luxembourg, Luxemburg	99,25		k.A.	k.A.
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co-Investments 1)	Luxembourg, Luxemburg	99,25		k.A.	k.A.
RV Securitisation I S.à.r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		k.A.	k.A.
RV Securitisation I S.à.r.l. - Aviation Opportunities I 1)	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
S2 Shipping and Offshore Ptd Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		-	-6.516
Schwäbisch Hall Facility Management GmbH 1)	Schwäbisch Hall	100,00		5.248	-1.572
Schwäbisch Hall Kreditervice GmbH 1) 4)	Schwäbisch Hall	100,00		18.775	-
Schwäbisch Hall Wohnen GmbH 1)	Schwäbisch Hall	100,00		3.303	-2.497
Shipping and Intermodal Investment Management Fund I LLC 1)	Majuro, Marshallinseln	-		-7.785	-4.266
SHT Schwäbisch Hall Training GmbH 1)	Schwäbisch Hall	100,00		4.671	362 *
SOS Kältetechnik GmbH 1)	Königsdorf	100,00		705	465 *
Sprint Italia S.r.l. 1)	Bolzano, Italien	51,00		k.A.	k.A.
Sprint Sanierung GmbH 1)	Köln	100,00		29.973	-3.449 *
SRF III Ltd. 1)	Floriana, Malta	-		15	1.069
Stephenson Capital Limited 1)	George Town, Cayman Islands	-		-196	848
TeamBank AG Nürnberg 2) 4)	Nürnberg	92,60		539.699	-
Tiger Aircraft Leasing (UK) Limited 1)	London, Großbritannien	-		-	-
Twenty Holding Private Limited 1)	Singapore, Singapur	-		-	-
UI Infrastruktur Management SARL 1)	Luxembourg, Luxemburg	100,00		28	8 *
UI Management S.a.r.l. 1)	Luxembourg, Luxemburg	100,00		15	1 *
UI Private Debt Management S.à r.l. 1)	Luxembourg, Luxemburg	100,00		k.A.	k.A.
UI Vario: 2 aufgelegt von Union Investment Luxembourg S.A. 1)	Luxembourg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
UII Anzinger Straße 29 Verwaltung LP GmbH 1)	Hamburg	100,00		k.A.	k.A.
UII Issy 3 Moulins SARL 1)	Paris, Frankreich	100,00		7	- *
UII MS Immobilien GP GmbH 1)	Hamburg	100,00		26	1
UII MS Immobilien Verwaltung LP GmbH 1)	Hamburg	100,00		k.A.	k.A.
UII PSD KN ImmoInvest GP GmbH 1)	Hamburg	100,00		85	17 *
UII SCE Management GP GmbH 1)	Hamburg	100,00		62	19 *
UII Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Hamburg	100,00		20	-2 *
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 1039 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 1041 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 1059 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 560 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 578 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 635 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 669 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 715 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 716 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 772 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 817 1)	Frankfurt am Main	-		3.282.176	-2.175
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 825 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 833 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 834 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 839 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 913 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
UIR Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Hamburg	100,00		91	-5
UIW Austria Verwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		24	-1 *
UMB Unternehmens-Managementberatungs GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		5.055	1.301 *
Union Asset Management Holding AG 2)	Frankfurt am Main	96,59		1.722.827	730.949
Union Investment Austria GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		20.405	3.456
Union Investment Institutional GmbH 1) 5)	Frankfurt am Main	100,00		103.970	-
Union Investment Institutional Property GmbH 1) 5)	Hamburg	90,00		45.862	23.454
Union Investment Luxembourg S.A. 1)	Luxembourg, Luxemburg	100,00		305.438	121.448
Union Investment Privatfonds GmbH 1) 5)	Frankfurt am Main	100,00		860.942	-
Union Investment Real Estate Asia Pacific Pte. Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		875	149 *
Union Investment Real Estate Austria AG 1)	Wien, Österreich	94,50		9.371	1.791
Union Investment Real Estate Digital GmbH 1) 5)	Hamburg	100,00		10.225	-
Union Investment Real Estate France S.A.S. 1)	Paris, Frankreich	100,00		3.457	1.229 *
Union Investment Real Estate GmbH 2) 5)	Hamburg	94,50		194.477	60.339
Union Investment Service Bank AG 1) 5)	Frankfurt am Main	100,00		103.115	-
Union IT-Services GmbH 1) 5)	Frankfurt am Main	100,00		7.634	-
Union Service-Gesellschaft mbH 1) 5)	Frankfurt am Main	100,00		12.660	-

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Unterstützungskasse der Condor Versicherungsgesellschaften GmbH 1)	Hamburg	66,67		26	- *
URA Verwaltung GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		41	1 *
VisualVest GmbH 1) 5)	Frankfurt am Main	100,00		25.525	-
VR Consultingpartner GmbH 1)	Frankfurt am Main	100,00		1.078	- *
VR Equity Gesellschaft für regionale Entwicklung in Bayern mbH 1)	Frankfurt am Main	100,00		5.177	-20
VR Equitypartner Beteiligungskapital GmbH & Co. KG UBG 2)	Frankfurt am Main	100,00		36.021	2.757
VR Equitypartner GmbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		69.070	-
VR Equitypartner Management GmbH 1)	Frankfurt am Main	100,00		348	-7
VR Factoring GmbH 4)	Eschborn	100,00		39.385	-
VR GbR 2)	Frankfurt am Main	100,00		229.212	84.244
VR HYP GmbH 1)	Hamburg	100,00		25	- *
VR Kreditservice GmbH 1) 4)	Hamburg	100,00		25	- *
VR Makler GmbH 1)	Hannover	100,00		428	-1.485 *
VR Mittelstandskapital Unternehmensbeteiligungs GmbH 2)	Düsseldorf	100,00		7.789	761
VR Payment GmbH	Frankfurt am Main	90,00		57.392	10.629
VR Real Estate GmbH 1)	Hamburg	100,00		25	- *
VR Smart Finanz AG 4)	Eschborn	100,00		211.070	-
VR Smart Finanz Bank GmbH 1) 4)	Eschborn	100,00		250.147	-
VR Smart Guide GmbH 1)	Eschborn	100,00		1.182	199
VR WERT Gesellschaft für Immobilienbewertung mbH 1) 4)	Hamburg	100,00		50	- *
VR-Leasing Beteiligungs GmbH 1)	Eschborn	100,00		98.643	-11
WBS Wohnwirtschaftliche Baubetreuungs- und Servicegesellschaft mbH 1)	Stuttgart	94,90		23.878	3.894
ZBI Beteiligungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		46	-104 *
ZBI Fondsmanagement GmbH 1)	Erlangen	100,00		10.401	-
ZBI Fondsverwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		1.219	-59 *
ZBI GmbH 1)	Erlangen	94,90		9.365	-973
ZBI Immobilienmanagement GmbH 1)	Erlangen	100,00		745	- *
ZBI Professional Fondsverwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		5.225	5.073 *
ZBI Regiofonds Wohnen GF GmbH 1)	Erlangen	100,00		8	-3 *
ZBI Regiofonds Wohnen GmbH 1)	Erlangen	100,00		14	- *
ZBI Vertriebskoordinations GmbH i.L. 1)	Erlangen	100,00		807	782 *
ZBI Vorsorge - Plan Wohnen GF GmbH 1)	Erlangen	100,00		20	- *
ZBI Vorsorge - Plan Wohnen GmbH 1)	Erlangen	100,00		21	-1 *
ZBI Wohnen Plus Verwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		20	1 *
ZBI WohnWert Verwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		16	-1 *
ZBVV Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH 1)	Erlangen	100,00		6.061	-

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
BAU + HAUS Management GmbH 1)	Wiesbaden	50,00		10.014	855 *
BEA Union Investment Management Limited 1)	Hongkong, Hongkong	49,00		57.973	11.198 *
Deutsche WertpapierService Bank AG	Frankfurt am Main	50,00		296.008	37.216
DZ BANK Galerie im Stadel Kunstverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	50,00		22	-2 *
IZD-Holding S.à.r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	50,30	50,00	9	-61 *
Norafin Verwaltungs GmbH 1)	Mildenaue	44,72	45,63	24.786	754 *
Prvá stavebná sporiteľ'na, a.s. 1)	Bratislava, Slowakei	32,50		284.075	17.224
R+V Kureck Immobilien GmbH Grundstücksverwaltung Braunschweig 1)	Wiesbaden	50,00		7.024	168 *
TrustBills GmbH i.L.	Hamburg	25,00		-	- *
Trustlog GmbH 1)	Hamburg	50,00		k.A.	k.A.
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft des Sächsischen Landesbauernverbandes mbH 1)	Dresden	50,00		215	1 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VVB) 1)	Neubrandenburg	50,00		204	11 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Brandenburg (VVB) 1)	Teltow	50,00		33	4 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. (VVB) 1)	Magdeburg	50,00		72	4 *
Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse) Ltd. 1)	Tianjin, China	24,90		403.665	12.589

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
adorsys GmbH & Co. KG 1)	Nürnberg	25,89		2.073	831
adorsys Verwaltungs GmbH 1)	Nürnberg	25,90		29	1
aku.beteiligung GmbH 1)	Aalen	46,04		7.322	-417 *
Bankenkonsortium der Zenit GmbH, GbR	Düsseldorf	33,30		-	- *
bbv-service Versicherungsmakler GmbH 1)	München	25,20		2.251	377 *
Berlin-AI Management S.à r.l. 1)	Luxembourg, Luxemburg	20,00		k.A.	k.A.
Blitz SKB GmbH 1)	Gießen	41,76		k.A.	k.A.
Bookwire Holding GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,00		11.679	-591 *
DITTRICH + CO Holding GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,85		9.941	-18 *
Dr. Förster Holding GmbH 1)	Neu-Isenburg	20,06		-12.858	-1.280 *
European Convenience Food GmbH 1)	Garrel	41,16	41,52	3.366	-1.747 *
GBS Beteiligungsgesellschaft mbH 1)	Bayreuth	42,33		7.326	1.220 *
GGB-Beratungsgruppe GmbH	Stuttgart	23,13		-1.123	-1.858 *
GHM Holding GmbH 1)	Remscheid	40,00		17.471	-10 *
GHM MPP Reserve GmbH 1)	Remscheid	50,00		346	-3 *
GHM MPP Verwaltungs GmbH 1)	Remscheid	50,00		21	2 *
Glas Strack Holding GmbH 1)	Bochum	51,06	49,90	k.A.	k.A.
Goldeck Zetti Beteiligungsgesellschaft mbH 1)	Leipzig	39,23		33.749	2.673 *
Groneweg Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Greven	48,00		19.745	1.753 *
Hör Technologie GmbH 1)	Weiden i.d.OPf.	62,78	49,99	20.063	-2.250 *
Hudson Chemical Tankers Ltd 1)	Middlesex, Großbritannien	25,00		-	-
Impleco GmbH 1)	Berlin	50,00		1.929	-1.820
Informatik Consulting Systems Holding GmbH 1)	Stuttgart	49,83	49,43	9.543	1.475 *
Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH - KBG -	Neuss	23,60		5.331	783 *
KCM Bulkers Ltd. 1)	Tortola, Virgin Islands	49,00		-	-
KTP Holding GmbH 1)	Bous	37,36		41.585	770 *
MSN 1272&1278 Aircraft Leasing 1)	Grand Cayman, Cayman Is- lands	20,00		k.A.	k.A.
N3K Group GmbH 1)	Heilbronn	25,10		15.546	1.448 *
Ostertag DeTeWe Group GmbH 1)	Walddorfhäslach	58,52	49,90	60	-25 *
Pesca Management GmbH 1)	München	49,30		k.A.	k.A.
SCL GmbH 1)	Butzbach	49,00		4.948	1.085
Signet Wohnmöbel GmbH 1)	Hochstadt am Main	49,80		2.256	266 *
Solectrix Holding GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,90		k.A.	k.A.
Treuhand- und Finanzierungsgesellschaft für Wohnungs- und Bau- wirtschaft mit beschränkter Haftung. Treufinanz	Düsseldorf	33,14		1.626	191 *
TREVA Entertainment GmbH i. L. 1)	Hamburg	32,70		-	- *
Votronic Elektronik-Systeme GmbH 1)	Lauterbach	49,80		2.582	1.708 *
Weisshaar Holding GmbH 1)	Deißlingen	84,94	49,92	-	- *

KAPITALANTEIL 20% ODER MEHR

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
AMP Capital Infrastructure Debt Fund IV (EUR), L.P. 1)	Luxembourg, Luxemburg	39,84		223.130	1.929 *
AMP Capital Infrastructure Debt Fund V (EUR), L.P. 1)	Luxembourg, Luxemburg	89,49		k.A.	k.A.
Assiconf S.r.l. 1)	Torino, Italien	20,00		88	2 *
ASSICRA Servizi Assisurativi Banche di Credito Cooperativo Abruzzo e Molise S.r.l. 1)	Pescara, Italien	25,00		516	29 *
BRASIL FLOWERS S.A. 1)	Barbacena, Brasilien	45,00		k.A.	k.A.
BREDS IV Aggregator SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	90,91		k.A.	k.A.
Burghofspiele GmbH 1)	Eltville	20,00		-	-21 *
Bürgschaftsbank Brandenburg GmbH	Potsdam	25,31		32.101	1.077 *
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Schwerin	30,38		17.161	262 *
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	Magdeburg	29,73		16.577	141 *
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH	Erfurt	22,13		27.285	65 *
Cheyne Real Estate Credit (CRECH) Fund IV Loans SCS SICAV-SIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	20,83		332.487	7.677 *
Cheyne Real Estate Credit Holdings VII 1)	Luxembourg, Luxemburg	99,84		k.A.	k.A.
CMMT Partners L.P. 1)	Camden, USA	47,07		534.089	35.893 *
Credit Suisse Global Infrastructure SCA SICAR 1)	Luxembourg, Luxemburg	30,09		25.353	8.249 *
Digital Colony II Foreign Feeder-MV, SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	68,10		k.A.	k.A.
DZ BANK Mikrofinanzfonds eG i.L. 2)	Frankfurt am Main	30,90	0,45	259	- *
EIG Global Project Fund V-A, L.P. 1)	Wilmington, USA	51,28		k.A.	k.A.
Finattem II GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	20,20		12.519	2.908 *
FREUNDE DER EINTRACHT FRANKFURT Aktiengesellschaft 1)	Frankfurt am Main	32,05	19,84	6.525	257 *
GENOPACE GmbH 1) 5)	Berlin	27,49		200	- *
Global Energy & Power Infrastructure Fund III E, SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	35,34		42.005	3.365 *
Global Infrastructure Partners III-C2, L.P. 1)	New York, USA	27,97		416.466	54.075 *
Golding Mezzanine SICAV IV Teilfonds 2 i.L. 1)	Luxembourg, Luxemburg	49,98		2.323	-745 *
GTIS Brazil II S-Feeder LP 1)	Edinburgh, Großbritannien	100,00		30.431	-83 *
KKR North America Fund XIII EEA Feeder SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	95,32		k.A.	k.A.
Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	20,00		1.023	- *
Macquarie Asia Infrastructure Fund 2 SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	50,48		161.028	10.981 *
Macquarie Asia Infrastructure Fund EU Feeder L.P. 1)	London, Großbritannien	100,00		96.458	10.174 *
MB Asia Real Estate Feeder (Scot.) L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	34,80		1.304	-341 *
Medico 12 GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	99,98		648	-178 *
Partners Group Direct Infrastructure 2020 (EUR), L.P.S.C.Sp. 1)	Luxembourg, Luxemburg	21,00		k.A.	k.A.
paydirekt GmbH	Frankfurt am Main	33,33		18.019	5.062 *
RV-CVIII Holdings, LLC 1)	Camden, USA	100,00		73.103	-7.933 *
Schroder Italien Fonds GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	23,08	19,74	728	28 *
Schroder Property Services B.V. S.à.r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	30,00		345	4 *
Swiss Life ESG Health Care Germany V S.C.S., SICAV-SIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	41,33		k.A.	k.A.
Swiss Life Health Care III SICAV-FIS 1)	Luxembourg, Luxemburg	33,33		138.442	11.251 *
Swiss Life Health Care IV SICAV-FIS 1)	Luxembourg, Luxemburg	46,51		73.288	3.748 *
Technology DZ Venture Capital Fund I GmbH & Co. KG i.L. 1)	München	34,33		8.752	-51 *
TF H III Technologiefonds Hessen Gesellschaft mit beschränkter Haf- tung	Wiesbaden	25,00		6.957	-45 *
TF H Technologie-Finanzierungsfonds Hessen Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (TF H GmbH) i.L.	Wiesbaden	33,33		529	-23 *
Tishman Speyer Brazil Feeder (Scots/D), L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	100,00		9.741	-8.442 *
Tishman Speyer European Real Estate Venture VIII Parallel SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	55,88		-9.205	-6.708 *
Tishman Speyer European Strategic Office Fund Feeder, L.P. 1)	London, Großbritannien	97,18		1.287	515 *
TXS GmbH 1)	Hamburg	24,50		200	59 *
VAD Beteiligungen GmbH	Berlin	33,33		k.A.	k.A.
VBI Beteiligungs GmbH 1)	Wien, Österreich	24,50		2.624	2.203 *
VR-NetWorld GmbH 2)	Bonn	43,48		6.045	148 *

STIMMANTEIL VON ÜBER 5% (GROSSE KAPITALGESELLSCHAFTEN)

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Banco Cooperativo Español S.A.	Madrid, Spanien	12,03		584.868	42.265 *
EDEKABANK Aktiengesellschaft	Hamburg	8,35		168.479	7.610 *
EURO Kartensysteme GmbH	Frankfurt am Main	19,60		12.292	105 *
PANELINIA BANK SOCIETE ANONYME (under special liquidation)	Athen, Griechenland	8,42	5,28	-	- *
Protektor Lebensversicherungs-AG 1)	Berlin	5,27		7.853	2 *
Raiffeisendruckerei GmbH 1)	Neuwied	7,88		36.656	2.738 *
SCHUFA Holding AG 1)	Wiesbaden	17,94		127.985	40.247 *

KAPITALANTEIL WENIGER 20%

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
aam2cred Debt Investments GmbH 1)	Frankfurt am Main	10,00		2.287	-603 *
ABE Clearing S.A.S a Capital Variable	Paris, Frankreich	1,92		36.533	5.354 *
AERS Consortio AG 1)	Stuttgart	16,50		114	-18 *
AgroRisk Polska Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia 1)	Poznan, Polen	15,00		k.A.	k.A.
Airport Garden Services and Business Center S.A. 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	0,33		2.081	1.808 *
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt am Main	0,31		261.565	8.372 *
Akademie Badischer Volksbanken und Raiffeisenbanken GmbH 1)	Karlsruhe	0,03		k.A.	k.A. *
Anlegerentschädigung von Wertpapierfirmen GmbH 1)	Wien, Österreich	0,57	1,61	k.A.	k.A.
Architrave GmbH 1)	Berlin	12,04		k.A.	k.A. *
ARDIAN Infrastructure Fund V B.S.C.S., SICAV-RAIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	13,58		55.128	-10.738 *
Assicoop-Assicurazioni Cooperative S.r.l. 1)	Catania, Italien	0,41		k.A.	k.A.
assistance partner GmbH & Co. KG 1)	München	5,01		1.102	102 *
Atruvia AG 2)	Frankfurt am Main	0,35		447.672	24.679 *
Bank Polskiej Spółdzielczosci Spolka Akcyjna	Warszawa, Polen	1,00		179.726	6.355.881 *
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	München	9,38		244.646	2.274 *
Bayerische Raiffeisen- Beteiligungsgesellschaft 2)	Beilngries	1,85		855.534	10.818 *
Berliner Volksbank eG 1)	Berlin	-	0,10	-	- *
Beteiligungs-Aktiengesellschaft der bayerischen Volksbanken 1)	Pöcking	1,14		232.160	159 *
BGG Bayerische Garantiesgesellschaft mit beschränkter Haftung für mittelständische Beteiligungen	München	13,15		57.390	2.016 *
Blackrock Renewable Income Europe Fund 1)	Dublin, Irland	7,69		474.768	34.794 *
Blackstone Real Estate Partners Europe III L.P. 1)	New York, USA	1,62		579.252	5.229 *
Blackstone Real Estate Partners International I.E. L.P. 1)	New York, USA	9,77		-26.468	30.572 *
BLHV Versicherungs-Service GmbH 1)	Freiburg	9,00		124	99 *
BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH	Hamburg	10,00		5.007	-134 *
Bürgschaftsbank Bremen GmbH	Bremen	4,86		8.395	136 *
Bürgschaftsbank Hessen GmbH	Wiesbaden	15,87		22.806	982 *
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiege- sellschaft	Neuss	15,75		39.244	1.022 *
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH	Mainz	14,31		17.224	40 *
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH	Dresden	14,66	16,59	44.260	175 *
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Kiel	11,79		41.909	84 *
Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH	Hamburg	6,36		26.939	156 *
Caprese S.A. 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	-		3.154	-594 *
Cash Logistik Security AG 1)	Düsseldorf	4,10		6.230	1.041 *
CASSA CENTRALE BANCA - CREDITO COOPERATIVO ITALIANO S.P.A.	Trento, Italien	3,69		1.133.926	35.868 *
CLS Group Holdings AG	Luzern, Schweiz	0,69		397.709	-33.271 *
Coop System S.p.A. 1)	Roma, Italien	1,97		k.A.	k.A.
Copenhagen Infrastructure III K/S 1)	Kopenhagen K, Dänemark	5,94		k.A.	k.A.
Copenhagen Infrastructure III US AIV Non-QFPF Blocker K/S 1)	Kopenhagen K, Dänemark	13,20		k.A.	k.A.
Copenhagen Infrastructure III-A K/S 1)	Kopenhagen K, Dänemark	5,87		k.A.	k.A.
Copenhagen Infrastructure IV K/S 1)	Kopenhagen K, Dänemark	7,15		k.A.	k.A.
Copenhagen Infrastructure IV US AIV Non-QFPF K/S 1)	Kopenhagen K, Dänemark	15,24		k.A.	k.A.
Crown Secondaries Special Opportunities II S.C.S. 1)	Luxembourg, Luxemburg	7,71		k.A.	k.A.
Curzon Capital Partners III LP 1)	London, Großbritannien	11,99		k.A.	k.A.
Curzon Capital Partners IV LP 1)	London, Großbritannien	10,73		287.011	40.641 *
Deutsche Bauernsiedlung - Deutsche Gesellschaft für Landentwic- lung (DGL) mbH 1)	Frankfurt am Main	16,26		-	- *
Deutsche Börse Commodities GmbH	Frankfurt am Main	16,20	14,48	10.370	6.955 *
DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	5,01		20.600	1.211 *
DG IMMOBILIEN-Objektgesellschaft "Stuttgart, Industriestraße" Kreft & Dr. Neumann KG (DGI 49) i.L.	Frankfurt am Main	0,98		-	- *
DG Nexolution eG 2)	Wiesbaden	1,54	1,58	69.442	1.948 *
DI Rathaus-Center Pankow Nr.35 KG 1)	Düren	3,86		27.574	2.303 *
Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH Ber- lin 1)	Berlin	14,13		30	-2 *
EIG Energy Fund XVI (Scotland) L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	14,02		432.903	7.146 *
EIG Energy Fund XVII (Scotland) L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	15,61		302.603	28.351 *
EPI Interim Company SE	Sint-Jans Molenbeek, Belgien	4,55		k.A.	k.A.
Euro Capital S.A.S. 1)	Metz, Frankreich	4,44		30.557	-1.689 *
European Property Investors Special Opportunities, L.P. 1)	London, Großbritannien	6,35		136.153	-56.671 *
European Property Investors, L. P. 1)	London, Großbritannien	6,50		5.349	-80 *
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Köln	5,00		64.219	119 *
FIDUCIA Mailing Services eG 2)	Karlsruhe	0,13		76	- *
GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG 2)	Münster	2,49		119.597	3.020 *
GBK Holding GmbH & Co. KG 1)	Kassel	0,02		468.549	11.365 *
GDV Dienstleistungs-GmbH 1)	Hamburg	2,82		28.941	1.511 *

KAPITALANTEIL WENIGER 20%

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
GI Data Infrastructure Fund-A LP 1)	Wilmington, USA	13,60		k.A.	k.A.
GIP Capital Solutions Feeder Fund II (EEA) 1)	Luxembourg, Luxemburg	15,00		-1.665	-1.087 *
GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922	Mönchengladbach	17,53		39.878	749 *
Global Infrastructure Partners IV-C2, L.P. 1)	Luxembourg, Luxemburg	17,17		-2.969	-48.952 *
Global Renewable Power Infrastructure Fund III (C), SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	6,40		k.A.	k.A.
GMB Systems GmbH & Co. KG 1)	Hamburg	10,75		k.A.	k.A.
GMS Mitarbeiter Beteiligungsgesellschaft UG & Co.KG 1)	Paderborn	4,00		986	-8 *
Golding Mezzanine SICAV III i.L. 1)	Luxembourg, Luxemburg	1,30		38.200	-10.642 *
Grand Hotel Heiligendamm GmbH & Co. KG Fundus Fonds Nr. 34 1)	Vettweiß-Disternich	1,90		-9.257	-31 *
Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG 1)	Essen	7,25		9.183	-647 *
HANDWERKSBAU NIEDERRHEIN AKTIENGESELLSCHAFT	Düsseldorf	10,15		28.056	1.807 *
heal.capital I GmbH & Co. KG 1)	Berlin	0,99		-	-1.010 *
Hines European Value Fund SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	13,87		488.081	27.341 *
Immigon portfolioabbau ag i.A.	Wien, Österreich	3,79		717.881	-4.903 *
Immo Feest en Cultuurpaleis Oostende SA 1)	Brüssel, Belgien	-		16.010	-631 *
Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH	Frankfurt am Main	7,01		24.359	8.677 *
IVS Immobilien GmbH 1)	Schiffweiler	6,00		26	- *
K in Kortrijk S.A. 1)	Brüssel, Belgien	-		90.880	-5.560 *
KLAAS MESSTECHNIK GmbH 1)	Seelze-Harenberg	15,00		28	- *
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH	Karlsruhe	10,00		251	9 *
Konsortium der Absatzfinanzierungsinstitute plettac-assco GbR	Wuppertal	-	7,08	k.A.	k.A.
Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe Baden-Württemberg Verwaltungs GmbH	Stuttgart	4,76		153	- *
Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	15,28		1.300	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des bayerischen Gartenbaues GmbH	München	9,07		649	- *
Kredit-Garantiegemeinschaft des bayerischen Handwerks Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	12,00		4.846	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Gartenbaues Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	12,00		138	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Ver- waltungs-GmbH	Stuttgart	10,05		1.022	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	10,05		1.001	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Hotel- und Gaststättengewerbes in Bayern GmbH	München	9,66		4.359	- *
Kreditgarantiegemeinschaft für den Handel in Bayern GmbH	München	7,19		6.317	- *
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH 1)	Stuttgart	0,50		-	- *
Les Grands Pres S.A. 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	-	0,11	52.074	2.864 *
Macquarie European Infrastructure Fund 4 L.P. 1)	St. Peter, Guernsey	5,70		2.765.494	405.131 *
Macquarie European Infrastructure Fund 6 SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	4,15		-19.959	-19.961 *
MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen GmbH	Wiesbaden	16,26		10.881	393 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Stuttgart	9,94	8,33	83.352	2.056 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH	Mainz	9,80	11,11	16.353	362 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	Kiel	14,59	15,22	44.210	724 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH	Potsdam	8,89		24.155	1.263 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	Schwerin	16,00		17.962	1.344 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung	Hannover	19,92		15.097	366 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH	Dresden	9,38		49.446	277 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH	Magdeburg	19,84		24.270	21 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH	Erfurt	10,28		27.422	580 *
Münchener Hypothekenbank eG 2)	München	1,18		1.546.756	37.701 *
Munster S.A. 1)	Luxembourg, Luxemburg	0,11		1.923	-505 *
Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) Gesellschaft mit beschränk- ter Haftung	Hannover	17,68		30.140	39 *
North Haven Infrastructure Partners III Feeder A L.P. 1)	Kitchener, Kanada	3,05		k.A.	k.A.
North Haven Infrastructure Partners III SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	0,61		k.A.	k.A.
Opción Jamantab S. A. DE C. V. 1)	Mexico, Mexiko	-		9.957	-171 *
Partners Group Direct Equity IV (EUR) S.C.A., SICAV-RAIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	6,84		55.128	-10.738 *
Partners Group Global Mezzanine 2007 S.C.A., SICAR 1)	Luxembourg, Luxemburg	2,24		45.799	1.580 *
PRIVATE EQUITY SCS SICAV-SIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
Prosa Beteiligungs GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	15,63		587	-408 *
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG	Köln	2,00		114.597	6.882 *
Raiffeisen-Kassel A-Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	8,22		172.763	7.065 *

KAPITALANTEIL WENIGER 20%

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Raiffeisen-Kassel B-Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	8,22		172.763	7.065 *
Royale 120 New Building S.A. 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	-		43.841	1.049 *
Royale 120 S.A. 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	0,01		1.011	-38 *
RPD Real Property Development GmbH 1)	Langenwang, Österreich	10,00		1.208	521
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG 1)	Eschborn	17,70		348.880	-116 *
S.W.I.F.T. Society for Worldwide International Financial Telecommuni- cation 2)	La Hulpe, Belgien	0,24		493.915	-137 *
Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	2,59		8.267	110 *
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH 1)	Magdeburg	1,15		13.842	378 *
Sana Kliniken AG 1)	Ismaning	0,69		1.017.094	66.685 *
Schulze-Delitzsch-Haus, eingetragene Genossenschaft 1)	Bonn	0,97		1.503	195 *
SGB-Bank Spółka Akcyjna	Poznan, Polen	0,28		153.307	5.973 *
SIGNA Development Selection AG 1)	Innsbruck, Österreich	5,00		674.359	125.995 *
SIGNA Prime Selection AG 1)	Innsbruck, Österreich	5,00		3.283.737	497.973 *
Société de la Bourse de Luxembourg S.A. 1)	Luxembourg, Luxemburg	0,04		128.838	7.611 *
Splash Investment GmbH 1)	München	11,69		k.A.	k.A.
Strategie Invest SICAV 1)	Zürich, Schweiz	0,07		k.A.	k.A.
Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG	Ochsenfurt	4,44	4,55	201.688	7.555 *
Target Partners Capital GmbH & Co. KG 1)	München	10,00	10,01	278	-7 *
Technologiezentrum Schwäbisch Hall GmbH 1)	Schwäbisch Hall	4,17	5,56	-	- *
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen Gesellschaft mit be- schränkter Haftung 1)	Düsseldorf	10,00		142	31 *
True Sale International GmbH	Frankfurt am Main	7,69		4.624	-240 *
Ufficio Centrale Italiano di Assistenza Assicurativa Automobilisti in Circolazione Internazionale -U.C.I. Societe consortie a R.L. 1)	Milano, Italien	0,09		1.330	16 *
UII Anzinger Straße 29 GmbH & Co. KG 1)	Hamburg	0,01		k.A.	k.A.
UII MS Immobilien GmbH & Co. geschlossene InvKG 1)	Hamburg	0,01		k.A.	k.A.
UIR Belgique 1 S.A. 1)	Brüssel, Belgien	0,13		68.492	1.877 *
UIR Le Président 1 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	-	0,06	3.539	-175 *
UIR MU III S.A. de C.V. 1)	Mexico-City, Mexiko	-		6.628	-183 *
UnilInstitutional Private Debt SCS SICAV-SIF 1)	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
UnilInstitutional Sachwerte SCS SICAV-SIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
Visa Inc.	San Francisco, USA	-		30.890.631	10.758.817 *
VNT Automotive GmbH 1)	Langenwang, Österreich	10,00		9.416	467 *
VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG 1)	Schwäbisch Hall	-	0,01	123.808	4.516 *
VR-IMMOBILIEN-LEASING GmbH 1)	Eschborn	6,00		14.470	1.362 *
WESTFLEISCH Finanz AG 1)	Münster	0,36		243.902	8.080 *
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen Ge- sellschaft mit beschränkter Haftung i.L.	Düsseldorf	2,73		k.A.	k.A.
ZBI Regiofonds Wohnen 1 GmbH & Co. geschlossene Investmentkom- manditgesellschaft 1)	Erlangen	0,02		k.A.	k.A.
ZBI Vorsorge-Plan Wohnen 1 GmbH & Co. KG 1)	Erlangen	0,48		k.A.	k.A.
ZBI Zentral Boden Immobilien GmbH & Co. KG WohnWert 1 Geschlos- sene Investmentkommanditgesellschaft 1)	Erlangen	-		k.A.	k.A.
ZG Raiffeisen eG	Karlsruhe	1,01	0,02	81.627	3.639 *

1) Mittelbar gehalten

2) Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile

3) Es besteht eine Patronatserklärung.

4) Ergebnisabführungsvertrag mit der DZ BANK (unmittelbar oder mittelbar)

5) Von § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB wurde Gebrauch gemacht.

k.A. = Es liegen keine Angaben vor.

* Vorjahreswerte